**Bezugs-Preis**
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Direkte tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

**Redaction und Expedition:**
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

**Filialen:**
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7

**Morgen-Ausgabe.**

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

**Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.**

**Anzeigen-Preis**
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

**Annahmeschluß für Anzeigen:**
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig

№ 294. **Freitag** den 12. Juni 1896. **90. Jahrgang.**

## Wie man früher in Berlin englischer Anmaßung begegnete.

**Dr. M.** Der scandalöse Vorfall, den jüngst im Haupt-Telegraphenamt zu Berlin der Berliner Correspondent des Londoner „Daily Telegraph", Mr. Bashford, hervorgerufen hat, erinnert an ein ähnliches Ereigniß aus dem Jahre 1860, bei welchem englische Anmaßung und Ungeschliffenheit empfindlicher getroffen wurden, als es leider diesmal der Fall ist. Der Capitain Macdonald hatte sich auf der Eisenbahn in Bonn ungebührlich benommen, einer Dame den Einlaß in ein Coupé verweigert und den intervenirenden Beamten thätlich insultirt. Dafür war er ohne viel Umstände festgenommen und vor Gericht gestellt worden. Der Staatsprocurator bezeichnete in der Begründung der Anklage das Verhalten der englischen Reisenden im Allgemeinen als anmaßend, unverschämt und lümmelhaft. Macdonald wurde zu zwanzig Thaler Strafe und in die Kosten verurtheilt. Darüber war man in England im höchsten Grade entrüstet und es fehlte nicht viel, daß dieser Handel zu einem casus belli sich ausgewachsen hätte.

Lord Robert Cecil, später Marquis of Salisbury und Staatssecretair des Aeußern, brachte die Sache im Parlament zur Sprache und der Ministerpräsident Lord Palmerston antwortete darauf, indem er sich in ziemlich verächtlichem Tone über Preußen äußerte; Preußen hätte alle Ursache, sich zu hüten, England herauszufordern; das Verhalten Preußens sei in dieser Angelegenheit „ein Fehler und ein Verbrechen" zugleich gewesen. Im preußischen Abgeordnetenhause nahm am 6. Mai 1861 Herr von Bincke die Angelegenheit auf, indem er Lord Palmerston's Aeußerung, daß Preußen Englands bedürfe, gebührend zurückwies; für England sei die Nothwendigkeit größer, sich mit Preußen zu alliiren, da die anderen Mächte es isolirt hätten. Der Minister Freiherr von Schleinitz hatte in einer Depesche an den preußischen Gesandten in London gegen die Auslassungen des englischen Premiers sehr entschieden Verwahrung eingelegt und erklärte auf die Interpellation Bincke's: „Die Aeußerungen Lord Palmerston's haben einen peinlichen Eindruck auf uns gemacht; sie sind im hohen Grade bedauerlich. Lord Palmerston scheint das hohe und gerechte Selbstbewußtsein, mit welchem er die Geschicke einer großen Nation leitet, bei einer benachbarten, völlig ebenbürtigen Nation nicht anerkennen zu wollen. Bei allem Werth, der auf ein gutes Einvernehmen mit England zu legen ist, freuen wir uns doch, daß Preußen es nicht nöthig hat, für die Freundschaft irgend einer Macht das Opfer seiner Unabhängigkeit zu bringen." Der Minister schloß mit dem Wunsche, „daß ein an sich unerheblicher Vorgang nicht dazu dienen möge, eine Mißstimmung in dem guten Vernehmen der beiden Nationen und Regierungen herbeizuführen, und daß dasselbe erhalten bleibe im eigenen Interesse beider Nationen und zum Heile der Welt."

Auf die Schleinitz'sche Depesche wurde von Palmerston erwidert, daß er nichts gesagt, „was er zurückzunehmen oder wegzuerklären habe"; er habe nichts geäußert, „was die preußische Nation gerechter Weise hätte beleidigen können". Die gegenseitige Mißstimmung dauerte aber noch lange in England und Preußen fort. Die beiderseitigen Regierungen mußten jedoch den Zwischenfall bald vergessen, da ihnen im Hinblick auf Napoleon's ränkevolle Politik in Italien, von welchem der französische Kaiser für die Anerkennung des neuen Königreichs auch noch Sardinien verlangte, ein englisch-preußisches Einvernehmen, eine Frage von höchster Wichtigkeit erschien.

## Die socialdemokratische Maifeier in Saalfeld.

B. Die herzoglich meiningische Regierung hatte bekanntlich die Bitte des städtischen Vereins in Saalfeld, die Abhaltung der socialdemokratischen Maifeier durch öffentlichen Umzug zu verbieten, durch ein Rescript abgelehnt, welches außerhalb socialdemokratischer, demokratischer und freisinniger Kreise verdienten scharfen Widerspruch erfahren hat. Die meiningische Regierung hat darauf unterm 6. v. M. im nichtamtlichen Theile des Regierungsblattes eine Erwiderung veröffentlicht, die die Schwäche ihrer ganzen, von vornherein unhaltbaren Position in der Angelegenheit nicht nur nicht verdeckt, sondern erst recht entschleiert. Der Regierungsartikel meint, daß anläßlich der diesjährigen sogenannten Maifeier im Herzogthume weder Blut geflossen sei, noch Straßenunruhen oder gesetzwidrige Kundgebungen stattgefunden hätten, ja, daß nicht einmal rothe Fahnen, die als Zeichen des gewaltsamen, blutigen Umsturzes angesehen werden, verwendet worden wären. Allenthalben habe sich die Feier, entgegen dem ursprünglichen, ernste Gefahren mit sich bringenden Gedanken der internationalen Partei, in arbeitsfreien Stunden ohne bemerkenswerthe Störung vollzogen.

Das sind merkwürdige Argumente, die den Kernpunct der Sache nicht decken. Die Socialdemokratie ist zu klug — und sie hat das mehr als einmal ausgesprochen —, um auf der Straße zu provociren, und die Regierungsgewalt im Reiche ist gottlob noch stark genug, um jedem derartigen Unterfangen energisch entgegentreten zu können. Daß die dem Gedanken des socialdemokratischen Weltfeiertags innewohnende Gefahr nach meiningischer Auffassung nur eine ursprüngliche, jetzt nicht mehr vorhandene sei, muß im Hinblick auf die gerade mit dieser „Weltfeier" sich verknüpfenden Wünsche und Hoffnungen einer internationalen, dem deutschen Reiche in Todfeindschaft gegenüberstehenden Partei ebenso energisch verneint werden, wie die Annahme des Regierungsartikels, daß eine socialrevolutionäre Propaganda bei der Feier nicht zu Tage getreten wäre. Die ganze Feier des 1. Mai ist nichts weiter, als eine äußerlich vielleicht harmlos scheinende, aber gerade darum nur um so gefährlichere socialrevolutionäre Propaganda im Interesse socialdemokratischer Machtbestrebungen.

Wenn die meiningische Regierung sich bei der Bescheidung der Saalfelder Petition zu einer derartigen, die ganze Gefahr und das innerste Wesen der Socialdemokratie erkennenden Auffassung nicht zu erheben vermochte, so hätten doch andere und recht nahe liegende Gründe sie zu einer anderen Stellungnahme veranlassen sollen. Die Fabrikstadt Saalfeld hatte ein Jahr lang die die Interessen der Stadt empfindlich störende Unfruchtbarkeit eines seiner Mehrheit nach socialdemokratischen Gemeinderathes zu ertragen. Dem ernsten Willen und dem einmüthigen Eintreten der Saalfelder Bürgerschaft, soweit sie treu zu Kaiser und Reich steht, gelang es vor wenigen Monaten, diese socialdemokratische Mehrheit in ihrem städtischen Verwaltungskörper zu brechen. Das war eine kraftvolle Bethätigung des freien Bürgerthums ohne Unterschied der Parteistellung, die jedwede Anerkennung und Förderung verdiente. Ob diese Förderung von der meiningischen Regierung dadurch bethätigt ist, daß sie sich auf die Seite eines von der internationalen revolutionairen Socialdemokratie dictirten Weltfeiertages des vom heutigen Staate angeblich ausgebeuteten, unterdrückten und mißhandelten Proletariats stellt, muß ebenso bezweifelt werden, wie es feststeht, daß dadurch der Socialdemokratie nicht nur in Saalfeld und Meiningen überhaupt, sondern über seine Grenzen hinaus eine Stärkung ihres anmaßenden Selbstbewußtseins zu Theil geworden ist, die nicht tief genug bedauert werden kann.

Die meiningische Regierung findet es in ihrem Entschuldigungsartikel begreiflich, daß diese Feiern bei dem patriotisch gesinnten, zum Glück in der großen Mehrheit befindlichen Theil der Bevölkerung Mißmuth erregen. Um so unbegreiflicher erscheint es, daß die meiningische Regierung auf die Empfindungen dieses patriotischen Theiles der Bevölkerung Rücksichten zu nehmen nicht für nöthig erachtete, obwohl sie auf diesen Theil der Bevölkerung, auf das Bürgerthum in Stadt und Land, angewiesen ist und mit ihm steht und fällt. Der meiningischen Regierung empfehlen wir aber zum eifrigen Studium das führende Organ der Socialdemokratie, den „Vorwärts", und die geistesverwandte freisinnige Presse. Wir sind sicher, daß ihr in dieser ihrer Gefolgschaft einigermaßen unbehaglich zu Muthe wird.

## Deutsches Reich.

Ω **Berlin**, 11. Juni. An der tragikomischen Situation, in welche die conservative Partei durch den Verlauf der Angelegenheit des Bürgerlichen Gesetzbuches sich versetzt sieht, ist nicht zum Wenigsten der Umstand erheiternd, daß sie sich in der Gefolgschaft derselben Antisemiten befindet, von denen sie kürzlich aus Halle-Herford und soeben aus Ruppin-Templin hinausmanövrirt worden ist. Im erstgenannten Wahlkreise war es Herr Jskraut, der jetzt die verbündeten Armeen führt, sogar persönlich, der die conservative Niederlage herbeiführte. Nicht ernsthafter wird das Bild dadurch, daß der antisemitischen Reichstagsfraction noch eine verhältnißmäßig stattliche Anzahl Mitglieder angehören, die keineswegs sehr religiös gerichtet sind und nun dennoch für die facultative und gegen die obligatorische Civilehe kämpfen. Vom antisemitischen Standpunct ist das ganz widersinnig. Es wäre noch zu begreifen, wenn die Herren aus Abneigung gegen gewisse Mischehen gegen jede staatliche Eheschließung wären, aber mit der facultativen Civilehe werden irgendwelche Mischehen nicht verhindert. Nichtsdestoweniger ist der Eifer der Antisemiten, das Gesetzbuch zum Scheitern zu bringen, ein sehr großer. Sie machen allerdings immer weniger ein Hehl daraus, daß es ihnen nicht um die Abschaffung der Civilehe, sondern um die „Verrunginirung" des ganzen Werkes zu thun ist. Die Ankündigung des Herrn Jskraut, diesen Zweck durch Ermüdung des Hauses mittels Auszählung erreichen zu wollen, ist in ihrer Art etwas in der Geschichte des Reichstags Unerhörtes. Aber auch die Abfertigung, die dem Manne durch ein Centrumsmitglied zu Theil geworden ist, sucht in Bezug auf die Ungemüthlichkeit der Charakterisirung einer parlamentarischen Fraction Ihresgleichen. Wir vermuthen, die Antisemiten werden sich die Sache noch einmal überlegen. Im andern Falle könnte befunden werden, daß eine kleine Gruppe, die der parlamentarischen Sitte im Plenum und in den Commissionen Hohn spricht, den Anspruch auf Sitz in den Letzteren verwirkt hat. Wir gönnen den Conservativen ihre wohlverdiente Blamage von ganzem Herzen, aber daß sie nun mit und hinter diesen Herren zu marschiren haben, ist beinahe zu grausam. Sie haben denn auch am Dienstag in der Commission versucht, aus der Sackgasse herauszukommen und andern Anschluß zu finden. Es war aber zu spät. Zudem war ihre rhetorische Vertretung theilweise so unterwerthig, daß sie selbst dem Gegner erbarmungswürdig schien.

△ **Berlin**, 11. Juni. Zur Begründung der Anträge zum Vereinsrecht des Bürgerlichen Gesetzbuches, wie sie im Wesentlichen jetzt der Genehmigung des Reichstags und der Regierung entgegensehen, ist dem soeben erschienenen Bericht zufolge in erster Commissionsberathung zunächst auf den gewaltigen Fortschritt hingewiesen worden, welchen das Vereinsrecht des Entwurfs gegenüber fast allen in Deutschland geltenden Rechten bedeute: überall im deutschen Reiche mit Ausnahme von Bayern und Sachsen gelte zur Zeit, wenn auch theoretisch mehrfach angefochten, praktisch lediglich das Concessionssystem. Nur unter großen Schwierigkeiten, langsam und spärlich, werde thatsächlich den Vereinen juristische Persönlichkeit verliehen. Nach dem Entwurfe dagegen erhalten alle Vereine, welche nicht politische, socialpolitische, religiöse, Erziehungs- und Unterrichtszwecke verfolgen, ohne jede behördliche Zustimmung oder Genehmigung Kraft ihres Antrages die Rechtsfähigkeit durch Eintragung in das Vereinsregister. Der unbedeutenderen Mehrheit aller Vereine sei damit ein sicherer Weg zur Erlangung der juristischen Persönlichkeit geboten; aber auch für die politischen rc. Vereine bedeute bereits der Entwurf einen wesentlichen Fortschritt. Auch für sie werde nicht mehr eine eigentliche Concessionirung erfordert, sondern es genüge die Nichtausübung des Einspruchrechtes von Seiten der Verwaltungsbehörden. Alle Verzögerungen und Verschleppungen, alle Vorverhandlungen über den Nachweis eines ausreichenden Vermögens und andere von den Behörden aufgestellten Erfordernisse seien damit mit einem Schlage weggefallen. Auch hier also werde sich für die Bildung rechtsfähiger Vereine ein erheblicher Vortheil ergeben. Nicht verkannt solle werden, daß es an sich folgerichtig sei, privatrechtlich die politischen rc. Vereine den übrigen Vereinen mit idealen Tendenzen gleichzustellen und die verschiedene Behandlung dieser Categorien lediglich dem öffentlichen Vereinsrecht zu überweisen. Allein eine solche Gleichstellung setze ein ausgebildetes und dem Bedürfniß genügendes öffentliches Vereinsrecht voraus, dieses aber mangele in vielen, ja in den meisten Bundesstaaten, und die Aussicht, bis zur Emanirung des Bürgerlichen Gesetzbuches ein gemeinsames Reichsvereinsrecht zu erhalten, müsse gegenwärtig als eine höchst geringe bezeichnet werden. Wolle man sich daher bei der Beschlußfassung über das Bürgerliche Gesetzbuch ohne Berücksichtigung der vorhandenen Mängel des öffentlichen Vereinsrechts lediglich auf den Standpunct stellen, daß allen durch das öffentliche Vereinsrecht nicht verbotenen Vereinen Rechtsfähigkeit gewährt werden müsse, so werde das Zustandekommen des Bürgerlichen Gesetzbuchs auf das Höchste gefährdet, mindestens aber die Befürchtung hervorgerufen, daß das Vereinsrecht wieder, wie ursprünglich beabsichtigt, aus dem Bürgerlichen Gesetzbuch ausscheide; damit aber würden die wesentlichen Fortschritte versäumt, welche bereits das Vereinsrecht des Entwurfs enthalte. Die vereinbarten Aenderungen enthalten bekanntlich nach Verbesserungen des Entwurfs.

* **Berlin**, 11. Juni. Der aus seinem Streitfall mit dem Lehrer Wenzel bekannte Propst Szadrzinski aus Witaszyce versucht sein Verhalten im „Kurjer" wie folgt zu rechtfertigen:

1) Nicht den Kindern, sondern dem Lehrer habe ich gesagt, daß das Gebet etwas derart Erhabenes sei, daß seine Herabwürdigung zu einem untergeordneten, andere Ziele verfolgenden Mittel, z. B. der Erlernung der deutschen Sprache, eine Sünde sei. Die Kinder dagegen habe ich dahin informirt, daß, falls der Lehrer sie für das Nichtsprechen des Gebets in deutscher Sprache strafen sollte, sie deutsch beten sollten, zu Hause jedoch polnisch. 2) Den Gruß „Gelobt sei rc." sollten sie ebenfalls vor den Deutschen deutsch, vor den Polen jedoch polnisch hersagen. 3) Auch habe ich nicht gesagt, daß die deutsch betenden Kinder zu den heiligen Sacramenten nicht zugelassen werden würden, sondern diejenigen, die keine Fortschritte in der Religion machten; diese Bemerkung habe ich jedoch nicht in der schulplanmäßigen Stunde, sondern bei dem Kreuzcommunicantenunterricht gethan. 4) Habe ich dem Lehrer seine Todsünden nicht vorgeworfen, sondern habe nur bemerkt, daß er, wenn er ein guter Katholik sein wolle, wie er behaupte, er verpflichtet sei, jeden Sonntag der heiligen Messe beizuwohnen; die Kinder der letzten Abtheilung haben es nicht verstehen können, denn ich habe deutsch gesprochen. 5) Der Ausdruck „Dies wird sich rächen!" ist für Jeden klar, damit ist die Herabwürdigung des Gebets zum Germanisationsmittel gemeint, denn diese wird sich durch Lauheit in Religionssachen und Vermehrung der Socialdemokraten rächen . . .

Zum Schluß weist der Propst den Vorwurf der Aufhetzung gegen die Oberen und der Vergiftung der Seelen auf Denjenigen zurück, der „auf eigene Faust, der Ministerialverordnung entgegen", polnische Kinder deutsch beten lasse. Dieser Rechtfertigungsversuch ist ebenso mißlungen wie anmaßend. Eine Ministerialverordnung, die es verbietet, polnische Kinder deutsch beten zu lassen, dürfte schwerlich jemals ergangen sein. Es ist ferner einfach thöricht, das Beten in deutscher Sprache mit dem Schreckmittel einer zukünftigen Vermehrung der Socialdemokratie in Verbindung zu bringen. Wenn aber der Herr Propst den Gebrauch der deutschen Sprache bei dem Gebet für eine Herabwürdigung dieses erklärt, so ist das angesichts der Thatsache, daß den Kindern der Polen keine polnische, sondern die katholische Religion gelehrt wird, eine polnische Dreistigkeit, die selbst mit einer Verletzung nicht genug geahndet werden könnte. Ueber die weitere Verwendung des Propstes bringt jetzt die „Pos. Ztg." eine neue Lesart, wonach bestätigt wird, daß der Propst in seiner alten Pfarre verbleibt und ihm eine neue zweite Parochie überwiesen worden ist, daß ihm aber die Leitung des Religionsunterrichtes an beiden Stellen abgenommen worden ist.

Y. **Berlin**, 11. Juni. (Telegramm.) Der Kaiser begab sich heute Vormittag mit dem fahrplanmäßigen Zuge gegen 9 Uhr von der Wildparkstation nach Charlottenburg, um dort in der Aula der Technischen Hochschule der Sitzung der Institution of Naval Architects beizuwohnen, und fuhr nach der Sitzung von Charlottenburg nach dem hiesigen königlichen Schlosse, wo die Frühstückstafel, zu der einige Einladungen ergangen waren, stattfand. Um 3 Uhr Nachmittags empfing der Kaiser den neuernannten Botschafter der französischen Republik am diesseitigen Hofe, Marquis de Noailles, in Antrittsaudienz, welcher die Ehre hatte, sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen. Der Audienz wohnten der Staatssecretair des Auswärtigen Freiherr Marschall von Bieberstein und der Einführer des diplomatischen Corps von Ilsemann bei. Um 3¼ Uhr empfing der Kaiser den bisherigen serbischen Gesandten General Panitsitsch in Abschiedsaudienz, hierauf noch den Commandeur der Luftschiffer-Abtheilung, Major Kiebert. Im Laufe des Nachmittags erfolgte die Rückkehr nach Wildpark.

= **Berlin**, 11. Juni. (Telegramm.) Li-Hung-Tschang wird morgen hier eintreffen und am Sonntag im königlichen Schlosse mit allen fürstlichen Ehren empfangen werden.

△ **Berlin**, 11. Juni. (Telegramm.) Das Abgeordnetenhaus berieth heute den vom Herrenhause abgeänderten Gesetzentwurf, betreffend die Regelung der Richtergehälter. Nach längerer Debatte wurde der Entwurf größtentheils unverändert angenommen, die §§ 8 (Assessoren-Paragraph) bis 11 aber gestrichen.

— In der „Münchener Allgem. Ztg." finden wir die folgende, höchst zutreffende Auslassung: „Wenn man wirklich in parlamentarischen Kreisen erzählen sollte, daß dem Präsidenten des Reichstags und dem Vorsitzenden der Commission für das Bürgerliche Gesetzbuch hohe Ordensauszeichnungen für den Fall zugedacht seien, daß der Entwurf noch vor der mehrmonatigen Vertagung des Reichstags zur Verabschiedung gelange, so scheinen diejenigen Blätter, die diese Nachricht ohne Randbemerkung in Umlauf setzen, vollständig im Unklaren darüber zu sein, welchen Schaden sie den Institutionen zufügen, die hier in Betracht kommen. Oder sollte es dem Ansehen der Krone und der Würde des Parlaments förderlich sein, wenn sich aus Anlaß der widerspruchsvollen Verbreitung derartiger Nachrichten durch die Zeitungen in vielen Kreisen der Wähler die Meinung festsetzte, die hervorragende Betheiligung an gesetzgeberischen Aufgaben des Reichstags entspringe weniger dem Pflichtgefühl der zu solcher Arbeit berufenen Männer, als dem Verlangen nach Orden und Ehrenzeichen? Es wäre gewiß thöricht, wollte man dem hohen Vorrecht der Krone, die Beweise ihrer Huld und Gnade nach freier Wahl zu vertheilen, die politische Bedeutung absprechen und ihm an der Schwelle des Parlaments unter allen Umständen Halt gebieten, aber im höchsten Grade bedauerlich wäre es, wenn in Folge derartig ungeschickter Andeutungen eine Auffassung Platz greifen sollte, welche auf das Verhältniß zwischen Krone und Volksvertretung ein ganz falsches Licht werfen und ihm einen Charakter unterschieben müßte, der uns glücklicher Weise bis heute fremd geblieben ist."

— Das „Volk" hatte jüngst den Prinzen Alexander zu Hohenlohe-Schillingsfürst als Hospitanten der conservativen Partei bezeichnet. Dies erklärt die „Kreuzzeitung" jetzt für unrichtig. Sie schreibt:

Prinz Alexander zu Hohenlohe stehe seit der Abstimmung über den russischen Handelsvertrag, also bereits seit Jahren, mit der conservativen Partei in keinerlei Beziehung mehr.

Es ist ein interessantes Zugeständniß, daß der Sohn des Reichskanzlers, der doch auch in seiner neulichen Reichstagsrede gegen das geplante Verbot des Detailreisens nur den Absichten seines Vaters gerecht geworden ist, schon seit Jahren die Beziehungen zu der „staatserhaltendsten" Partei zu lösen für gut, vielleicht für nöthig gefunden hat.

— Dem Vernehmen nach hat die Justizverwaltung den Entwurf einer neuen Geschäftsordnung für die Gerichtsschreibereien der Amtsgerichte ausarbeiten lassen und ihn sämmtlichen Oberlandesgerichten zugestellt, um darüber Gutachten zu erstatten. Von hier aus wurden dann zunächst im Dienst besonders bewährte Gerichtsschreiber zur Aeußerung veranlaßt, mit welcher Aufgabe diese Beamten gegenwärtig eifrig beschäftigt sind. Es soll die Absicht bestehen, die seit der Neuordnung des Gerichtswesens giltige Geschäftsordnung für die Gerichtsschreibereien vom 31. August 1879, die sich schon lange als nicht mehr ausreichend, vielmehr der Abänderung bedürftig erwiesen hat, zum 1. Januar 1897 durch die neue Geschäftsanweisung zu ersetzen. Man darf davon namentlich auch eine solche Einrichtung des Mahnverfahrens erwarten, daß dadurch die bisher kaum ausführbare Ertheilung zweiter Ausfertigungen der Vollstreckungsbefehle gesichert würde.

* **Charlottenburg**, 11. Juni. (Telegramm.) Heute Vormittag fand in Gegenwart des Kaisers in der Aula des Polytechnicums eine Sitzung der „Institution of Naval Architects" statt. Derselbe war der Präsident derselben, Earl of Hopetone, vom Senat und der Studentenschaft begrüßt worden. In seiner Willkommenansprache feierte Rector Müller-Breslau die wissenschaftliche Bedeutung und das hohe Ansehen der Institution, deren Mitglied der Kaiser sei. Hopetone dankte für den herzlichen Empfang, den die Institution gefunden. Nachdem um 10 Uhr der Kaiser von den Ministern Dr. Bosse und Dr. v. Boetticher, sowie dem Staatssecretair Hollmann empfangen worden war und Se. Majestät den Earl of Hopetone huldvollst begrüßt hatte, erfolgte in der Aula die Begrüßung der Institution durch den Staatssecretair Admiral Hollmann. Es wurde dann verhandelt über die „Entwickelung im Entwerfen und Herstellen von deutschen Kriegsschiffen" (Referent der Oberconstructeur der deutschen Marine, Herr Dietrich), über die „Classification und verhältnißmäßige Stärke von Kriegsschiffen" (Referent der Vicepräsident der Institution, F. Elgar) und über „Zeichen von Schwäche in Tankschiffen" (Referent Herr Otto Schlick). Der Kaiser, der den Vorträgen bis zum Schluß beiwohnte, trug die englische Marine-Uniform und hatte seine englischen Orden angelegt. Er war begleitet von dem Corvetten-Capitain v. Senden-Bibran und Oberst Scherle und wurde bei seinem Erscheinen durch Hochrufe und Händeklatschen stürmisch begrüßt.

* **Königsberg i. Pr.**, 11. Juni. (Telegramm.) Das Befinden des Oberpräsidenten Grafen Wilhelm von Bismarck hat sich so gebessert, daß er bereits eine Besuchsreise in die Provinz unternehmen konnte.

* **Kiel**, 9. Juni. Auf dem Knivsberge bei Apenrade hatte sich am letzten Sonntag am Fuße des dort zu errichteten Bismarckthurmes das gesammte Officiercorps des Landwehr-Regiments Flensburg zu einer patriotischen Feier versammelt. Eingeladen und erschienen waren die activen Officiere von Apenrade, Hadersleben und Flensburg, sowie die Marineofficiere des z. Z. im Hafen von Apenrade liegenden Schulschiffes „Stosch". Bei der Festtafel wurde der Vorschlag, an den Fürsten Bismarck ein Huldigungstelegramm abzusenden, mit Freuden begrüßt. Das Telegramm lautete:

„Das auf dem Knivsberge versammelte Officier- und Sanitäts-Officiercorps des Landwehrbezirks Flensburg und deren Gäste trinken auf das Wohl Ewer Durchlaucht, des Begründers des deutschen Reiches. Im Namen des Officier- und Sanitäts-Officiercorps
Giese, Oberstlieutenant z. D."

Auf dieses Huldigungstelegramm ging alsbald folgende Antworttelegramm ein:

„Besten Dank für freundschaftlichen Gruß. v. Bismarck."

* **Kiel**, 11. Juni. (Telegramm.) Prinz Heinrich von Preußen ist hier eingetroffen.

* **Gotha**, 9. Juni. Bei der Mandatsprüfung des neugewählten Socialdemokraten Wolff im gothaischen Landtag war dieser sich selbst nicht klar darüber, ob die Staatsbürger, denen zeitweise die Staatssteuer erlassen ist, zum Wählen berechtigt sind oder nicht. Die Mehrheit entschied für Nichtwahlberechtigung. Der Abg. Bock wird nun folgenden Antrag im Landtag einbringen:

„Der Landtag wolle beschließen, daß allen Staatsangehörigen, welche nach § 82 des Gesetzes vom 10. Januar 1884 zu einer Steuer veranlagt sind, diese Steuer aber in Folge günstiger Finanzlage des Staates einzelnen Klassen vorübergehend erlassen wird, das Wahlrecht auf Grund des § 146 der Verfassung erhalten bleibt."

* Coblenz, 10. Juni. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe trifft morgen zur Cur in Neuenahr ein. (Frkf. Ztg.)

* Aus Elsaß-Lothringen, 9. Juni. Die reichsländischen Industriellen gefallen sich bekanntlich darin, über den schlechten Geschäftsgang zu klagen und darauf hinzuweisen, daß dies „früher", d. h. zu französischer Zeit, eben doch anders gewesen sei. Das hindert sie aber nicht, fortwährend ihre Fabriken zu vergrößern und neue zu erbauen, sowie das Arbeiterpersonal zu vermehren. Beispielsweise hat die Zahl der in den Fabrikbetrieben beschäftigten Arbeiter im abgelaufenen Jahre um nicht weniger als 12 000 oder um fast 9 Proc. zugenommen und die Zahl der hauptsächlich in Lothringen beschäftigten Montanarbeiter ist von 12 800 im Jahre 1880 und von 15 994 im Jahre 1893 auf 17 335 gestiegen. Diese Ziffern reden eine deutliche Sprache und beweisen, daß die Industrie unseres Landes in aufsteigender Linie sich bewegt. Charakteristisch für die bedeutende Nachfrage nach Arbeitskräften ist es, daß, wie aus den soeben veröffentlichten Berichten der Gewerbeaufsicht hervorgeht, ein oberelsässischer Arbeitgeber allen Ernstes den Plan gefaßt hatte, Chinesen als Arbeiter einzuführen. Aeußere Schwierigkeiten haben indessen bewirkt, daß dieser Plan bis jetzt nicht zur Ausführung gelangt ist.

* Stuttgart, 11. Juni. (Telegramm.) Der Großherzog von Baden ist heute früh 7½ Uhr hier eingetroffen und von dem König und dem Prinzen von Weimar am Bahnhof empfangen worden. Gestern Nachmittag ist der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, hier eingetroffen. — Heute Mittag 12 Uhr fand in Cannstatt in Gegenwart des Königs, des Großherzogs von Baden und des Statthalters von Elsaß-Lothringen die feierliche Eröffnung der reich beschickten Ausstellung der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft statt.

* München, 9. Juni. Dr. Sigl behauptet in seinem „Vaterland", er habe vor dem Ministerrath sämmtlichen Ministern seinen österreichischen Fall (drohende Verhaftung wegen Beleidigung des voraussichtlichen Thronfolgers, Erzherzogs Otto) vorgetragen und die Minister hätten über das Vorgehen der österreichischen Behörden gelacht. Sigl meint, wenn Graf Taaffe noch lebte, würde die entsprechende Belehrung heute schon auf dem Drahtwege in Kufstein eingetroffen sein. Ferner meint er, man könne es sich weder in Bayern, noch im Reich gefallen lassen, daß ein reichsdeutscher Redacteur in Tirol wegen eines Artikels verhaftet u. s. w. werden solle. — Die „Köln. Volks-Ztg." bemerkt dazu: Wir nehmen davon lediglich Notiz, um zu zeigen, wie er sich plötzlich seiner Eigenschaft als „Reichsdeutscher" erinnert, nachdem er gemerkt hat, daß man das Reich unter Umständen auch einmal brauchen kann. Es liegt übrigens eine Ironie des Schicksals darin, daß Dr. Sigl auf seinem Landsitze Thiersee bei Kufstein verhaftet werden sollte. Dr. Sigl hat sich dieses Besitzthum erworben, um eventuell, wenn ihm wieder einmal im bösen deutschen Reich etwas Preßpolizeiliches passiren sollte, ein Refugium zu haben, und in einem im Fremdenbuch der „Klause" bei Kufstein enthaltenen Gedicht hat er die tirolische Freiheit nicht genug zu loben gewußt gegenüber den deutschen Verhältnissen; das Gedicht hat damals die Runde gemacht durch die deutsche oder doch die süddeutsche demokratische Presse, die daran viel Vergnügen fand. Und nun so was in dem geliebten Oesterreich! Noch dazu wegen einer Notiz, wegen deren im deutschen Reich zweifellos nicht der subalternste Polizeibeamte eine Anklage versucht hätte. Am Ende sind wir Wilden doch noch bessere Menschen, Herr Dr. Sigl!

* Illertissen, 11. Juni. (Telegramm.) Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl wurden bisher gezählt für Freiherrn v. Hertling (Centr.) 2805, Zimmermann (Bauernbund) 875, Wegner (nat.-lib.) 1371, Ehrhart (Soc.) 289 und Quidde (Volksp.) 64 Stimmen.

## Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 8. Juni. In Galizien trotzt der christlich-sociale Agitator Pater Stojalowski der Verdammung durch den Nuntius Agliardi, indem er sich ebenfalls auf das Canonische Recht beruft und auf die „Schriftstücke des Nuntius, die durch die Bureaus der Lemberger Polizeidirection wandern", erwidert, seine zuständigen Richter seien einzig der Erzbischof von Antivari und dann der Papst, aber beide könnten nach den Bestimmungen des Canonischen Rechts nur auf Grund von Erhebungen und persönlicher Einvernehmung ein Urtheil fällen. Der Erzbischof von Antivari habe ihm eigenhändig geschrieben: „Man forderte von mir, daß ich Sie suspendire und in meine Diöcese berufe; ich erwiderte jedoch, daß ich ohne Untersuchung und Einvernehmen dies nicht thun könne und thun werde. Sollten Sie gegen den Glauben sich vergangen haben, möge man Sie nach Rom citiren." Demgemäß, erklärt Pater Stojalowski, würden ihn vom Nuntius blindlings gegen ihn gerichtete Maßnahmen nur in dem Grundsatz bestärken: „Fort mit der Curatel der Bischöfe und Geistlichen in socialpolitischen Fragen!"

* Wien, 11. Juni. (Telegramm.) Die „Wiener Zeitung" meldet: Das für bestimmte Gegenstände und Waaren aus der europäischen und asiatischen Türkei erlassene Ein- und Durchfuhrverbot ist wegen der Choleraeinschleppungsgefahr auch auf Egypten ausgedehnt worden.

## Frankreich.

* Paris, 11. Juni. (Telegramm.) Seit dem Bombenverbrechen von Barcelona überwacht die Polizei die hiesigen Anarchisten besonders scharf, bemerkt jedoch nach ihrer Angabe keine verdächtigen Bewegungen. Sie glaubt, der Anschlag sei das Werk eines vereinzelten Fanatikers, nicht ein verabredetes Parteiverbrechen. — Die Socialisten des Stadtraths beantragten gestern, einer Pariser Straße den Namen der kürzlich verstorbenen Frau Dembour zu geben, die den Glasbläsern von Carmaux zur Errichtung einer eigenen Glashütte 100 000 Francs geschenkt hat. Der Antrag wurde einem Ausschusse zugewiesen. (Voss. Ztg.)

## Schweiz.

* Bern, 11. Juni. (Telegramm.) Die vereinigte Bundesversammlung wählte den Ständerath Monnier-Neuenburg an Stelle des verstorbenen Cornaz in das Bundesgericht. — Der Nationalrath hat, wie der Ständerath, einstimmig 1 000 000 Frcs. für die Fortführung des Hueninger-Canals bis Basel bewilligt und den Bundesrath ermächtigt, mit dem deutschen Reich auf Grundlage der zwischen den Behörden von Basel-Stadt und Elsaß-Lothringen zu Stande gekommenen Vereinbarungen einen Staatsvertrag abzuschließen.

## Italien.

* Rom, 11. Juni. (Telegramm.) Bis zum Sonntag werden an jedem Tag Sonderzüge für die englischen Marineofficiere und Matrosen zwischen Civitavecchia und Rom zur Verfügung gehalten. — Heute um 1 Uhr giebt die englische Botschaft ein Lunch zu Ehren des Admirals Seymour, an welchem Ministerpräsident di Rudini und die Minister Brin und Herzog von Sermoneta theilnehmen werden. Am Sonnabend wird der Minister des Aeußeren Herzog von Sermoneta ein Diner zu Ehren des Admirals Seymour veranstalten. — Der König wird morgen Mittag den Admiral Seymour in Privat-Audienz empfangen. — Am Sonnabend wird der Marineminister Brin das englische Geschwader in Civitavecchia besuchen. — Viele englische Matrosen befinden sich in Rom.

## Spanien.

* Madrid, 10. Juni. Die transatlantischen Dampfer „Alphons XIII." und „Massachusetts" sind heute, kriegsmäßig ausgerüstet, der Regierung übergeben worden.

## Großbritannien.

* London, 11. Juni. (Telegramm.) Heute wird die Verhandlung wider Jameson und Genossen wieder aufgenommen.

## Orient.

### Die Unruhen auf Kreta.

* Athen, 11. Juni. (Telegramm.) Die Zerstörung der Christendörfer durch türkisches Militair in den Umgebungen von Canea und Rethymo dauert ununterbrochen fort. Vorgestern rückte eine türkische Abtheilung in die Halbinsel Akrotyri, zwischen Canea und der Sudabai ein, in einen Bezirk, der sich bis jetzt ganz ruhig verhalten hat. Hier entweihten sie in unnennbarer Weise drei Kirchen und begingen andere Gewaltthaten. Das Dorf Pervolia wurde vollständig vernichtet. Aus den zerstörten Dörfern in den Provinzen Canea und Kissamo sind (wie gemeldet) über 5000 Flüchtlinge auf der Halbinsel Spada, zumeist im Kloster Gonia versammelt. Sie leben im größten Elend, obwohl ihr Zufluchtsort dicht am Meere liegt und von den fremden Kriegsschiffen vor Canea aus sichtbar ist. Von der Insel entfliehen dürfen sie nicht, da die türkischen Behörden die Auswanderung nach Kräften verhindern. In Rethymo werden die Muselmänner immer anmaßender, aber bis heute fand dort kein Gemetzel statt. (Voss. Ztg.)

* Bukarest, 11. Juni. (Telegramm.) Die gesetzgebenden Körperschaften werden noch im Laufe des Monats Juni zur Wahl eines neuen Metropolitprimas einberufen werden.

## Afrika.

### Die Italiener in Abessinien.

* Rom, 11. Juni. (Telegramm.) Die behufs Beerdigung der Gefallenen nach dem Schlachtfelde von Adua gesandten Pionier-Compagnien sind nach siebentägiger Arbeit zurückgekehrt. Hauptmann Angbera hat ausführlichen Bericht erstattet. Die Feststellung der Persönlichkeit der Gefallenen war nur in geringem Umfange möglich, da die meisten unkenntlich und völlig entblößt waren. Alle Habseligkeiten und Papiere waren geraubt und zerstreut, viele Leichen durch die Bevölkerung verbrannt, so daß nur die Schädel übrig waren. Die auf luftigen Anhöhen liegenden Körper waren zum Theil vertrocknet. Die Leiche des Generals Dabormida wurde nach Angaben eines alten Weibes aufgefunden, das den Sterbenden mit Wasser gelabt hatte. Im Ganzen wurden über 3000 Weiße und 600 Askari bestattet. Nur einzelne lagen abseits und versteckt, die meisten reihenweise auf den Kampfplätzen zwischen Mariam Schavitu und Kidane Maret. Der Gesundheitszustand der Pioniere, die nur mitgebrachtes Wasser tranken und reichlich Desinfectionsmittel bei sich hatten, blieb gut. (Voss. Ztg.)

* Ein endgiltiger Friedensvertrag zwischen Italien und dem Negus liegt zwar noch nicht vor, allein thatsächlich besteht kein Zweifel darüber, daß von einer italienischen Schutzherrschaft über Abessinien, wie sie der Vertrag von Utschalli aussprach, nicht mehr die Rede sein kann. Das Ministerium Rudini vermag nicht einmal durchzusetzen, daß Menelik sich verpflichte, mit keiner anderen Macht einen Schutzvertrag abzuschließen. Menelik ist von Frankreich zu gut über die Schwäche Italiens berathen, um nicht seine gegenwärtige Lage voll auszunützen. Er wird dies eines Tages bereuen, denn sowie der Vertrag von Utschalli durch den neuen Friedensschluß erlischt, wird sich Frankreich mit einer Grazie, der gegenüber die orientalische Schlauheit doch nicht aushält, selbst zur Schutzmacht von Abessinien aufwerfen. Es fehlt auch an einer alten Urkunde nicht, welche die rechtliche Unterlage des Protectorats-Verhältnisses bilden soll, damit das französische Parlament gefügig gemacht werde. Es ist dies ein vor mehr als einem halben Jahrhundert zwischen dem Bürgerkönig Louis Philippe und dem Großvater Menelik's, dem damaligen König von Schoa, Sahle Salassi, abgeschlossener Vertrag. Wenn etwas die Niederlage der Italiener für sie zu einem unvergänglichen Schmerz machen muß, ist es diese Thatsache, und es ist ein schwacher Trost, daß Menelik in den Franzosen mit der Zeit eigensüchtigere Beschützer finden dürfte, als die Italiener es waren. (B. B. Z.)

### Zum Transvaal-Conflict.

* Pretoria, 10. Juni. Das in London verbreitete Gerücht, daß Präsident Krüger nach Europa zu reisen beabsichtige, ist unbegründet. (Frkf. Ztg.)

## Militair und Marine.

Berlin. Die Verabschiedung des Commandeurs der 8. Infanterie-Brigade, Generalmajors Merkel, hat nicht geringes Aufsehen hervorgerufen. Mit dem General scheidet wieder ein hervorragender Militairschriftsteller aus dem Dienste, nachdem gerade in den letzten Jahren bereits viele Officiere, die sich als Militairschriftsteller einen Namen gemacht haben, in den Ruhestand getreten sind. Generalmajor Merkel war seit 1892 Chef der kriegsgeschichtlichen Abtheilung des Großen Generalstabes und hat in dieser Eigenschaft die Fortsetzung der Publication des Generalstabes über die Kriege Friedrich's des Großen geleitet. Am 27. Januar 1895 wurde er Ober-Quartiermeister, nachdem er erst ein Jahr zuvor Generalmajor geworden war, am 20. Mai 1896 wurde er zum Commandeur der 8. Infanterie-Brigade ernannt und am 6. Juni wurde sein Entlassungsgesuch genehmigt. Jakob Merkel wurde am 28. März 1842 in Köln geboren und wurde 1862 Officier im Infanterie-Regiment Nr. 68. Anfang 1870 kam er als Premierlieutenant in das Infanterie-Regiment Nr. 82. Nach dem Kriege in Frankreich wurde er Lehrer der Taktik an der Kriegsschule in Hannover, 1876 in den Generalstab versetzt und 1877 mit dem Unterricht an der Kriegsakademie betraut. Im Jahre 1882 kam er als Generalstabsofficier zur 16. Division, 1884 zum 11. Armeecorps. Von 1885 bis 1888 weilte er als Militair-Instructor in Japan. Nach seiner Rückkehr wurde er Oberstlieutenant im Infanterie-Regiment Nr. 88 und 1892, wie schon erwähnt, Abtheilungschef im Generalstabe. Schon im Anfange der 70er Jahre trat er mit einer Neubearbeitung eines älteren Lehrbuches der Taktik hervor, später folgten „Elemente der Taktik" und „Lehre von der Truppenführung im Felde", die, zum Theil unter verändertem Titel, in mehreren Auflagen erschienen. Der Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff der Aeltere übertrug Merkel, da ihm selbst seine sonstigen Arbeiten keine Zeit ließen, die Bearbeitung der 1889 und 1893 erschienenen neuen Auflagen seines Werkes „Der Dienst des Generalstabes".

* Berlin, 11. Juni. (Telegramm.) Laut telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine ist S. M. S. „Iltis", Commandant Capitain-Lieutenant Braun, am 9. Juni d. J. in Shanghai angekommen.

## Briefe von der Ausstellung des sächsischen Handwerkes und Kunstgewerbes in Dresden.

II.

X. Dresden, 10. Juni. Gegenüber der Kopflosigkeit von Ausstellungsleitungen, die sich in den letzten Jahren so oft bei derartigen Veranstaltungen zeigte, macht es einen vorzüglichen Eindruck, wenn man das Verwaltungsgebäude der Dresdener Ausstellung und seine Arbeitsräume betritt und man hier neben peinlichster Ordnung den Verwaltungsapparat mit classischer Ruhe und der größten Zuverlässigkeit arbeiten sieht. Nirgends erhält man auf Fragen, welche die Allgemeinheit interessiren, ausweichende Antworten, sondern die Herren Hallenvorstände und der geschäftsführende Director geben über Alles die weitestgehenden Auskünfte. In den Hallen selbst herrscht zwar ein sehr reges Leben und Treiben, aber trotzdem vollzieht sich Alles in Ordnung nach dem festgelegten Plane.

Im westlichen Seitensaale sind die einzelnen Ausstellerabtheilungen zum größten Theile fertig. Der Dresdner Kunstgewerbeverein hat, wie man hört, alle Mann aufgeboten und alle Hebel in Bewegung gesetzt, um in diesem westlichen Flügel zu zeigen, auf welch hoher Stufe das kunstgewerbliche Leben Dresdens sich befindet. Damit soll durchaus nicht gesagt sein, daß Dresden eine herrschende Stellung nach dieser Richtung hin einzunehmen gedenkt, denn die Schwesterstädte Leipzig, Chemnitz, Zwickau u. s. w., sowie die Orte, in denen kunstgewerbliche Specialitäten gepflegt werden, haben sich ebenfalls zum friedlichen Wettstreit gerüstet und werden Gegenstände vorführen, die auch den verwöhntesten Ansprüchen genügen werden.

Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht unterlassen, auf einen Umstand aufmerksam zu machen, der dazu angethan ist, manchen unerquicklichen Scenen von vornherein zu begegnen. Die Preisjury wird nämlich ganz genau untersuchen, was wirklich in Sachsen und auch von der betreffenden Ausstellerfirma geschaffen und von ihr ausgestellt wurde. Damit ist dem unlauteren Wettbewerb ein mächtiger Riegel vorgeschoben und es zur Unmöglichkeit gemacht, daß von auswärts erkaufte Blendwerke mit den höchsten Auszeichnungen bedacht und der ehrliche Mitbewerber aus der Bahn gedrückt werde. Insofern wird die Dresdener Ausstellung auch für spätere derartige Unternehmungen ein mustergiltiges Vorbild werden.

In der Haupthalle wird das von Säulen getragene Podium, auf dem der sächsische Pianoforte- und Musikinstrumentenbau seine Herrschaft ausübt, durch eine breite Treppe zu beiden Seiten flankirt, auf deren Geländerstücken sich vier farbige Phionen mit goldenem Gitterwerk erheben, die zu dem lebenden Grün des Schmuckes einen belebenden Gegensatz bilden. In der Mitte des Hauptsaales errichtet die Leipziger Firma Fritzsche eine Art Pavillon, um in demselben durch Vorführung ihrer unvergleichlich schönen Bucheinbände einen Beweis dafür zu liefern, wie das sächsische Handwerk unter Benutzung der einschlägigen Hilfsmaschinen auf dem Weltmarkt in Wettbewerb treten kann. Auch der Bekleidungsindustrie hat man hier in dieser Halle ein weites Feld eingeräumt. Hier will z. B. das Schneider-Handwerk über die „Confection" den Sieg davontragen.

In der Maschinenhalle arbeitet man eifrig an der Fundamentirung für die einzelnen Maschinen, die in vollständigem Betrieb vorgeführt werden sollen. Ganz besonders sind dies Gas- und Petroleummotore verschiedener hervorragender Firmen aus Dresden, Leipzig und Chemnitz. Mehrere Mangelfabriken Sachsens haben in dieser Halle ebenfalls Unterkunft erhalten. Die Placatkunst hat dadurch, daß sie dünne Blechtafeln in ihren Dienst stellte, diesen Geschäftszweig auf eine hohe Stufe der Vollendung gebracht. Irren wir nicht, so war Sachsen das erste Land, welches Mustergiltiges nach dieser Richtung hin lieferte. Zwei große sächsische Etablissements dieser Art stellen in diesem Raume ihre künstlerisch schönen Fabrikate hier mit aus. — Daß die Beleuchtungsindustrie, die Sachsen zuerst mit energisch in die Hand nahm, in umfangreichster Weise zur Vorführung gelangen würde, war vorauszusehen. Nach den Vorbereitungen zu urtheilen, wird gerade diese Industrie eine große Anzahl Neuheiten vorführen. Nach dem Standpunct der Arbeiten sowohl in der Haupt-, wie in der Maschinenhalle ist mit Sicherheit anzunehmen, daß am Eröffnungstage Alles fertig ist und der hohe Protector des Unternehmens einer vollendeten Ausstellung gegenübertritt.

Die große Halle, in der Wagenbau, Sattlerei und verwandte Berufe untergebracht sind, erweist sich als viel zu klein, und machte sich aus diesem Grunde ein Anbau nothwendig, der seiner Vollendung entgegengeht. Am weitesten ist noch die für die Druckerei-Industrie bestimmte Halle zurück. Hier soll bekanntlich der Führer durch die Alte Stadt gedruckt und verschiedene mit dieser Industrie verwandte Zweige, wie Stereotypie, Hochätzung zc., dem Beschauer vorgeführt werden. — Die Fabrikation von Biscuits, Pfefferkuchen, sowie den verschiedensten Conditorei- und Zuckerwaaren steht in Sachsen auf einer hohen Stufe. In der Halle „G" werden alle diese schmackhaften Leckereien aufgestapelt. Schon erheben sich hier die Schaukästen, die pavillonartigen Aufbaue zc. zur Aufnahme für diese Fabrikate. Daneben wird eine Festung aus Nudelwaaren gebaut, bei der zur Errichtung des Thurmes Maccaroni von 6 Meter Länge verbraucht werden. Auch ein mächtig großes Schiff aus Marzipan und Dragant errichtet man in diesem Raum, der außerdem noch den Glasproducten der Firma Grützner & Winter-Deuben eingeräumt ist, die ebenfalls einen Thurm von 8 Meter Höhe aus Glas aufzustellen beabsichtigen.

Zu ungewollten Ausstellungsgegenständen werden die prächtigen Rosenbeete werden, die auf den Anlagen vor der Conditorei errichtet sind. Die hervorragendsten Rosenzüchter Dresdens und der Umgegend hatten sich vereint, um hier Tausende von hochstämmigen Rosen den Besuchern der Gartenbauausstellung vorzuführen. Leider trugen dieselben damals kaum das erste Laub. Jetzt haben dieselben eine Knospenmenge angesetzt, die am Eröffnungstage der Ausstellung ihre Blüthenfülle erschlossen haben und damit einen schönen Schmuck der Ausstellung bilden wird. Ebenso zeigen die Nordmannien, Coniferen und alle Nadel- und Laubholzanpflanzungen der Gartenfläche und der Anlagen das herrlichste Sommergrün, so daß der Aufenthalt auf dem Ausstellungsplatze ein durchaus angenehmer werden wird.

## Vom Leipziger Schützenfest.

Am Mittwoch Nachmittag ging das viertägige Festschießen der Leipziger Schützengesellschaft zu Ende. An demselben nahmen 227 Schützen, darunter zahlreiche Mitglieder auswärtiger Schützencorporationen, Theil. Das Ergebniß für die zehn besten Schützen stellt sich wie folgt. Bei dem Meisterschafts-Schießen, bei welchem jedem Theilnehmer je eine Scheibe auf Stand und auf Feld je 30 Minuten zur Abgabe von je 50 Schüssen zur Verfügung gestellt worden war, errang Herr A. Leutbecher-Leipzig den Meisterschafts-Stern und eine Prämie von 75 ℳ, das zweite Mal unter den seit 1894 eingeführten Meisterschaftsschießen.

Im Schießen auf die Feldfestscheibe „Sachsen" wurden als die zehn Besten ausgezeichnet die Herren:

F. W. König-Eisleben, 200 ℳ Ehrenpreis der Leipziger Schützen-Gesellschaft, Hugo Kneschke-Löbau, 150 ℳ Ehrenpreis der Leipziger Schützen-Gesellschaft, Joh. Seidl-Königsberg, 100 ℳ Ehrenpreis der Leipziger Schützen-Gesellschaft, Rud. Lust-Querfurt, 100 ℳ Ehrenpreis der Leipziger Bierbrauerei Riebeck & Co., von Einsiedel-Leipzig, 80 ℳ Ehrenpreis von H. Görner, Felix Tornier-Leipzig, 75 ℳ Ehrenpreis von Schuckert & Co., K. Schlieder-Leipzig, 50 ℳ Ehrenpreis der Leipziger Schützen-Gesellschaft, Carl Köhr-Jena, 50 ℳ Ehrenpreis von C. F. Lanitz, Max Wuestling-Leipzig, eine silberne Remontoir-Uhr von Gustav Sturm, C. Frohne-Schkeuditz, eine Pistole im Etui von Wunder & Günther.

Standfestscheibe „Heimath":

H. Brennecke-Riesa, 200 ℳ Ehrenpreis der Leipziger Schützen-Gesellschaft, G. Rudloff-Chemnitz, 150 ℳ Ehrenpreis der Leipziger Schützen-Gesellschaft, A. Köhn-Penig, 100 ℳ Ehrenpreis der Leipziger-Schützen-Gesellschaft, A. Trübenbach-Chemnitz, Ehrengabe Wein von F. D. Schulze, C. Rau-Zwickau, 75 ℳ Ehrenpreis von Schuckert & Co., A. Weber-Wimmelburg, 70 ℳ Ehrenpreis von H. Görner, J. Link-Weißenfels, Kaffeeservice von A. Dechant, K. Hahn-Zwönitz, 50 ℳ Ehrenpreis der Leipziger Schützen-Gesellschaft, A. Jünger-Gera, 50 ℳ Ehrenpreis von Nickau & Co., G. Moritz I-Leipzig, goldene Damenuhr von Mitgliedern der Gesellschaft.

Pistolenfestscheibe „Leipzig":

H. Hälfig-Chemnitz, 50 ℳ Ehrenpreis der Leipziger Schützen-Gesellschaft, A. Beyer-Leipzig, silberne Remontoir-Uhr von Otto Weichardt, Bernh. Moritz II-Leipzig, 40 ℳ Ehrenpreis der Leipziger Schützen-Gesellschaft, F. Tornier-Leipzig, Ehrenpreis von A. Diebwich, Oskar Kirsten-Leipzig, Ehrenpreis der Schützen-Gesellschaft Möckau, Dr. Barth-Leipzig, 30 ℳ Ehrenpreis der Leipziger Schützen-Gesellschaft, A. Knopf-Leipzig, Pocal von Kiping & Helbig, H. Eggeling-Braunschweig, Ehrenpreis der Leipziger Schützen-Gesellschaft, A. Lust-Querfurt, Ehrenpreis der Pistolen-Schützen, H. Schneider-Leipzig, Ehrenpreis von C. A. Nagel.

Jagdscheibe:

Rich. Knopf-Leipzig, 100 ℳ Ehrenpreis der Leipziger Schützen-Gesellschaft, Paul Grimm-Berlin, 75 ℳ Ehrenpreis der Leipziger Schützen-Gesellschaft, Max Wuestling-Leipzig, 60 ℳ Ehrenpreis vom Sächsischen Teckel- und Schliefclub, A. Grauel-Magdeburg, 50 ℳ Ehrenpreis der Leipziger Schützen-Gesellschaft, O. Trummlitz-Leipzig, Ehrenpreis von Mitgliedern der Gesellschaft, O. Wolff-Halle a/S., 40 ℳ Ehrenpreis der Leipziger Schützen-Gesellschaft, Rob. Frenzel-Leipzig, Ehrenpreis vom Café Oriental, L. Arenhold-Wolfenbüttel, Ehrenpreis von Mitgliedern der Gesellschaft, Carl Nagel-Leipzig, Ehrenpreis von Georg Netsch, H. Brennecke-Riesa, Ehrenpreis von Max Wuestling. —m.

## Sport.

### Rennen zu Berlin-Carlshorst, am 11. Juni.

(Privattelegramm.)

I. Preis von Brieselang 1500 ℳ Hürden-Rennen. Distanz ca. 3200 m. Hrn. P. Wolff's br. W. „Ernest", a., 72 kg (1500 ℳ), 1., Hrn. W. v. Treskow's br. St. „Charing Croß", a., 70 kg (1000 ℳ), 2., Hrn. Demuth's br. St. „Second Thought", a., 70 kg (1000 ℳ), 3. Tot.: 19.

II. Brandenburger Jagd-Rennen. Preis 2000 ℳ Herren-Reiten. Distanz ca. 3200 m. Hrn. A. Haniel's br. St. „Tonkunst", 4j., 70½ kg, 1., Lt. Gr. S. Lehndorff's (1. G.-Ul.) F.-H. „Iolant", 4j., 70½ kg, 2., Rittm. Frhr. v. Barnekow's (12. Dr.) br. St. „Octave", a., 77½ kg, 3. Tot.: 71. Platz: 44, 29. Fünf Pferde im Rennen.

III. Deutsches Jagd-Rennen. Preis 6000 ℳ Distanz ca. 4500 m. Hrn. R. v. Tepper-Laski's F.-H. „Bastard", 5j., 72½ kg, 1., Frhr. E. v. Fürstenberg's F.-H. „Herold I.", 5j., 72½ kg, 2., Lt. v. Heyden-Linden's br. St. „Last not least", 4j., 67 kg, 3., Rittm. Suermondt's br. H. „Protektor", 6j., 72½ kg, 4. Tot.: 20. Platz: 30, 54.

IV. Preis von Großbeeren 2600 ℳ Jagd-Rennen. Herren-Reiten. Distanz ca. 4000 m. Major v. Boddien's F.-H. „Charbonneret", 5j., 74½ kg, 1., Lt. G. v. Schierstädt's (8. Ul.) F.-H. „Magnat", 6j., 73 kg, 2., Hptm. Schmidt's br. W. „Hailstorm II.", 6j., 76½ kg, 3. Tot.: 46. Platz: 48, 46. Sieben Pferde im Rennen.

V. Nauener Jagd-Rennen. Preis 2000 ℳ Handicap. Dist. ca. 4000 m. Rittm. Suermondt's br. W. „Sour Apple", 6j. (4000 ℳ), 66½ kg, 1., Gr. Cl. Hoffgarten's schw. W. „Nobsham", a. (4000 ℳ), 64½ kg, 2., Major v. Schmidt-Pauli's dbr. St. „La Trombe", 4j. (4000 ℳ), 59 kg, 3. Tot.: 69. Platz: 68, 50. Sieben Pferde liefen.

VI. Immergrün-Hürden-Rennen. Preis 2000 ℳ Herren-Reiten. Dist. ca. 3200 m. Hrn. R. v. Tepper-Laski's br. St. „Iris", 5j. (2000 ℳ), 75 kg, 1., Hrn. H. v. Treskow's br. St. „Otter", 4j. (unverk.), 75 kg, 2., Lt. Gr. L. Westphalen's (Gde. d. C.) br. H. „Windbeutel II.", a. (unverk.), 80 kg, 3. Tot.: 48. Platz: 42, 34. Fünf Pferde im Rennen.

* Aus der „Sport-Welt": Den silbernen Schild hat Herr May jetzt zum zweiten Male mit einem Sohne der Archeress gewonnen, 1888 mit „Archer" und am Dienstag mit „Armbruster". Bekanntlich muß derselbe Schild dreimal gewonnen werden, ehe er definitives Eigenthum wird. Es sind bisher überhaupt erst drei dieser Ehrenpreise zur Vertheilung gekommen. Herr von der Lühe hatte das Glück, den Schild dreimal hintereinander, 1865—67, davonzutragen. Dann kam Graf Hugo Henckel, dessen Serie von 1869—1884 dauerte, da im erstgenannten Jahre „Highlander" gewann und der Stall erst 1883 wieder mit „Pancake" erfolgreich war, der nach einem Jahre seinen Sieg wiederholte. Der dritte Schild gehört dem Graditzer Gestüt, das ihn 1887 mit „Hartenfels", 1889 mit „Erbtante" und 1891 mit „Walvater" sich holte. Von 1892 an ist Herr May der einzige Rennstall-Besitzer, der bereits zwei Schild-Sieger hat. — Lieutenant von Eynard's Pferde „Aubépine", „Plestron" und „Weld" sind von Hoppegarten nach Oschatz zurückgekehrt. Die Armee-Siegerin scheint demnach im Hamburger Officier-Jagd-Rennen nicht laufen zu sollen. — Im großen Preis von Frankfurt haben 23 Pferde ihr Gewicht angenommen, so daß also ein großartiges Rennen in Aussicht steht. — Im Morgenstern-Rennen zu Hoppegarten wurde Herrn L. Müller's 3jährige Stute „Sclera" von einem Herzschlag getroffen und getödtet. — Der Preis in der Grande Course de Haies d'Auteuil beträgt nicht 5000, sondern 50 000 Frcs.

Radfahrsport. Die wichtigsten Rennen des vergangenen Sonntags fanden in Berlin, Hamburg und München statt. In Berlin standen sich Heimann und A. Verheyen wieder scharf gegenüber. Im Niederrad-Hauptfahren ergab sich ein todtes Rennen der beiden. Nachdem Heimann ohne seinen Gegner eine nochmalige Runde gefahren war, wurde ihm der Preis zugesprochen, Dritter Mulacz. Im Tandemfahren siegte wieder das unerreichte Paar Heimann-Mulacz gegen Gebr. Mündner und Gés-Grotard, konnte sich dagegen im Vorgabefahren für mehrsitzige Räder nicht placiren, da den Gegnern zu große Vorgaben bewilligt wurden. Das Niederrad-Vorgabefahren gewann Paul Mündner. — In Hamburg wurde unter geöffneten Himmelsschleusen gestartet, so daß schon im ersten Rennen Stürze vorkamen und eine Anzahl bester Fahrer gar nicht theilnahm. Georg Haun gewann in dem nach Satzungen des D. R. B. gefahrenen Rennen das Geldpreisfahren, nachdem Wilke gestürzt war, holte sich auch mit W. Koch das Tandem-Geldpreisfahren. Im Amateur-Niederradhauptfahren siegte Kniefall-Kiel, da der Favorit Peter Roever nicht starten wollte. Im Amateur-Tandem-Vorgabefahren holten die Casseler Lehing-Stamm leicht ihre Vorgaben. Der „Verb. der Vereine für R." schloß seine Rennmitglieder von der Hamburger Bahn aus. In Folge des immer hitziger werdenden Kampfes zwischen diesem Verband und dem D. R. B. bildete sich in Würzburg ein Verband der deutschen Rennfahrer, die bei dem Kampfe eigentlich interessirteste Partei, und wird nun auch diese Corporation ihr entscheidendes Wort mit sprechen. — Nach erzielter Einigung zwischen dem Verband der Wiener Radfahrer-Vereine für Wettfahren und dem Verband der Rennfahrer wurde das Oesterreichische Derby ausgetragen. Zwar fehlten Pontecchi-Florenz und Houben-Brüssel, doch gestalteten sich die Wiener Rennen immerhin glanzvoll. Das Derby gewann Huet-Brüssel, Zweiter Büchner-Graz, Dritter Riedl-Wien. Im Tandem-Fahren verbesserten Huet-Büchner den Record über 1000 m (1:9⅘), sowie über 10 000 m (13:51⅘). Nächsten Sonntag wird sich der Interessen-Kampf der streitenden Corporationen fortsetzen, denn Hamburg fährt nach den Bestimmungen des V. d. V. f. R., Nordhausen nach Bundessatzungen. — In der am Sonntag stattgehabten Fernfahrt Mannheim-Freiburg (200 km) siegte Käser-Basel in 7 St. 14 M., Zweiter Holzinger-Karlsruhe, Dritter Rissel-Heidelberg.

* Der Gau 21 „Sachsen", Bezirk Leipzig des Deutschen Radfahrer-Bundes, feiert am Sonntag, 14. d. M., im Park zu Meusdorf sein Sommerfest. Der Beginn des Festes ist auf 3 Uhr festgesetzt. Für Unterbringung der Räder und zur Fahrgelegenheit von der Pferdebahn-Endstation ab bis Meusdorf und zurück hat der Verein, wie er mittheilt, gesorgt. Allen Sportfreunden sei der Besuch des Festes empfohlen.

## Literatur.

Deutscher Soldatenhort, Illustrirte Zeitschrift für das deutsche Heer und Volk. Herausgeber: General-Lieutenant z. D. H. v. Below. Verlag von Karl Siegismund, Berlin W., Mauerstraße 68. VII. Jahrgang Nr. 26 erschien soeben und enthält: Bootle's Baby. Eine Erzählung aus englischen Officierkreisen. Von Strange Winter. (Deutsch bearbeitet von Elisabeth v. P.) (Forts.) — Kaiser Wilhelm I. Denkmal auf dem Kyffhäuser. (Mit Abbildungen.) — Unsere Feldzeichen. Von General der Infanterie z. D. v. Kretschman. — Berlin im Februar 1807. Brief von Fräulein v. Uttenhofen. — Bilder aus den bayerischen Bergen. Von J. — Ereignisse in Eritrea bis April. Von unserem italienischen Correspondenten. (Schluß. Mit Abbildungen.) — Sprüche. — Die gelbe Flagge. Von Karl Rode. — Gedenkblatt an den Siegeseinzug in Berlin am 16. Juni 1871. — Nicht militairfromm. (Mit Abb.) — Vaterländische Gedenktage zc.

Nachweisbar das beste für Topf- u. Gartenpflanzen ist
Hallmayer's konzentrirter geruchfreier Pflanzendünger.
Packete zu 15 ₰, 25 ₰, 40 ₰, 80 ₰ in Kolonialwaren-, Drogen-, Samen-, Blumen-Handlungen und Gärtnereien.

Patent. Das ewige Feuer. Patent.
Grude-Oefen mit Platten und Rost.
A. Beulshausen, L.-Plagwitz, Carl-Heinestraße 79.
Dauernde Gewerbe-Ausstellung.

Ferratin — Ferrialbuminsäure — ist keine willkürliche Zusammenmischung von Eisen oder Eisensalzen mit anderen Substanzen, sondern die in den Nahrungsmitteln vorkommende Eisenalbumin-Verbindung.
Zu beziehen durch die Apotheken und Detail-Droguerien.

Salon- und Garten-Möbel, hell und dunkel, Bambus, sowie in Congo, Eiche, Zelt-Schirme zc., größtes Sortiment zu billigen, doch streng festen Preisen empfiehlt Oscar Prohn, Zur Flora, Grimmaische Straße Nr. 15, China- und Japanwaaren-Abtheilung.

Ödel entschleimt Rachen und Mund!

**Auer Gasglühlicht.**

Compl. Apparat ℳ 5; Glühkörper ℳ 2.

**Geo. Schneider Nachf.,**

Centralhalle, Fernspr. 1968 u. Kohlgartenstr. 57, Fernspr. 2705. Vertreter der Deutschen Gasglühlicht-Gesellschaft. Wir warnen vor werthlosen Nachahmungen der Auer'schen Patente. Neubestellungen erbitten Reinigung à 10 ₰. **Centralhalle.**

Grösstes, behaglichstes, erstes Haus.

**Central-Hotel, Berlin.**

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk. Neue Direktion. Glänzend renovirt. Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

**Synagoge.**

Gottesdienst: Freitag Abend 8 Uhr, Sonnabend früh 8 Uhr 30 Min. Sonnabend Nachm. 3 Uhr 45 Min. Jugendgottesdienst.

## Tageskalender.

**Telephon-Anschluß:**

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222 } L.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153 } Amt
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173 }
Otto Klemm's Sortiment (Alfred Hahn), Filiale: Universitätsstraße 3: Amt I 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstr. 14: Amt I 2935. Königsplatz 7: Amt IV 3575.

**Auskunftsstelle für See- Schifffahrts- und Reise-Verkehr** Relief-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein. Packhofstr. 11/13. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.

**Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2** (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682.

**Oeffentliche Bibliotheken.**

Universitätsbibliothek (Beethovenstr. Nr. 4) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) ist täglich geöffnet von 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, p.) 7½—9½ Uhr Abds.

Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.

Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Rathhausstraße) 7½—9½ Uhr Abends.

Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B. Lortzingstr. 2) 7½—9½, II. A.

**Musikbibliothek Peters** (Königstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—6 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien und Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.

**Pädagogische Centralbibliothek** (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr. Lesehalle von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.

**Bibliothek des Vereins für Erdkunde** geöffnet Mittwoch und Freitag von 4—6 Uhr. (Local: Universitätsbibliothek.)

**„Volksbureau“.** Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Eisenbahnstraße 14, part. l. Geschäftszeit: von 5½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

**Schweizerheim** (Home Suisse), Markt Nr. 10, 3. Etage rechts (Kaufhalle), Trepe A.

**Mäßigkeitsverein des Blauen Kreuzes (Trinkerrettung),** freie Versammlungen Abends ½9 Uhr, Sonntags Nachm. 14, H. pt., Mittwochs Täubchenweg 14, H. part. Jedermann willkommen. Näheres beim Vorsitzenden Krüger, Täubchenweg 14, III.

**Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsverkehrs.** Geschäftsstelle: Petersstraße 17 bei Herrn Hoflieferant Gustav Kratz sowie 30 Auskunftsstellen in allen Theilen der Stadt. Kostenlose Auskunftsertheilung über Leipziger Verhältnisse. Giebt an Fremde gedruckte Führer durch Leipzig gratis ab.

**Städtische Markthalle,** Roßplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

**Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein** geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Messsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

**Musikhistorisches Museum** (Paul de Witt), Thomaskirchhof 16, II. Täglich Vor- und Nachmittags geöffnet.

**Grassi-Museum** geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½ bis 3 Uhr, Montags von 12 bis 3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10 bis 3 Uhr. Die dem Kunstgewerbe-Museum überlassenen Räume sind außerdem Dienstags und Freitags von 7 bis 9 Uhr Abends geöffnet; der Zeichensaal an allen Wochentagen von 7 bis 9 Uhr Abends. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags, sowie an Wochentagen Abends frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, Montags 1 ℳ. An den Messsonntagen 25 ₰.

**Neues Theater.** Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

**Neues Gewandhaus.** Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung,** Markt Nr. 10, II (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 9 bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.

**Neue Börse.** Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

**Verein für die Geschichte Leipzigs,** Johannisplatz 8. Die Sammlungen sind geöffnet jeden Mittwoch und Sonntag von ½11—½1 Uhr. Eintrittsgeld 30 ₰.

**Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: An der Pleiße 12, p. l. Zeichnungsstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.

**Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig im Jahre 1897.** Geschäftsstelle: Leipzig, Nicolaikirchhof 4 (Predigerhaus). Fernsprecher: Amt I, Nr. 2498.

**Deutsches Buchgewerbe-Museum und Buchgewerbliche Jahres-Ausstellung** im Buchhändlerhause, Portal Ecke Gerichtsweg, I. Stock. Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr, bei freiem Eintritt, geöffnet.

**Tauernde Gewerbe-Ausstellung.** An der Promenade. Reichhalt. und vielseitige Vereinigung generell. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.

**Franz Schneider,** k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 48/51, Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

**Krystallpalast** täglich zur Besichtigung von früh 9 Uhr an geöffnet. Tages-Entrée 25 ₰. (Billet wird für Getränke in Zahlung genommen.)

**Panorama,** Roßpl. Völkerschlacht. Täglich bis 9 Uhr geöffnet.

**Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof,** täglich geöffnet.

**Das Zoologische Museum,** Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

**Schillerhaus in Gohlis** täglich geöffnet.

**Gummi-Wasserschläuche** in allen Preislagen bei **Arnold Reinshagen,** Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

**Gummischläuche für alle Zwecke. Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb. Gustav Krieg,** 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

**Actiengesellschaft für Fuhrwesen,** 32 Neukirchhof 32, hält sich mit einem guten Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum eleganteste Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

**Gummi-Waaren-Bazar** 10 Petersstrasse 10. Gummischläuche in Pa. Qualitäten. Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Beerdigungsanstalt **„Pietät“** Beerdigungsanstalt 29. Neukirchhof 29.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter“,** 32 Neukirchhof 32. Beerdigungsanstalt.

**Photographische Apparate** Chr. Harbers, Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

**Gummischläuche,** alle Weiten, **D. Belmonte & Co.** Humboldtstr. 13, pt.

**Photograph. Apparate** Emil Wünsche, Salzgässchen 1. Amt I. 1415.

**Prima Gummi-Wasserschläuche,** Garantie-„Kreuz“-Schläuche billigst bei **Wange & Pflüger,** Leipzig, Rauchstädter Steinweg 27.

**Gummi-Wasserschläuche** bei **Carl Fischer,** Poststrasse 13.

## Neues Theater.

Freitag, den 12. Juni 1896.
**Anfang 7 Uhr.**
156. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, braun).

**La Traviata.**

Oper in 4 Acten. Musik von G. Verdi.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Panzner.

Personen:

Violetta Valery . . . . . Fr. Baumann.
Flora Bervoix . . . . . Frl. Toula.
Alfred Germont . . . . . Herr Bacer.
Georg Germont, sein Vater . . . . . Herr Demuth.
Gaston, Vicomte von Letorières . . . . Herr Marion.
Baron Douphol . . . . . Herr Bittelsof.
Marquis d'Obigny . . . . . Herr Greiner.
Doctor Grandville . . . . . Herr Reibel.
Annina, Violetta's Zofe . . . . . Frl. Pohle.
Joseph, Diener Violetta's . . . . . Herr Schröder.
Ein Commissionair . . . . . Herr Henning.
Freunde und Freundinnen Violetta's und Flora's. Zigeunerinnen.
Ort: Paris und seine Umgebungen.

Im 3. Act: Maskentanz, arrangirt von Balletmeister J. Golinelli, ausgeführt von den Damen Frl. Fiebig, Hruby, Stübler, Lindner und den Damen des Corps de Ballet.

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Beurlaubt:
Herr Borchardt, Herr Oberregisseur Grünberger, Herr Hänisch, Herr Körner, Herr Krause, Herr Ernst Müller, Herr Steinhaus, Herr Torger, Herr Thiele, Herr Prost, Fr. Freund, Frl. Lauterbach, Frl. Wunde, Frl. Müller, Frl. Rudolph, Frl. Sangora.

Texte à 30 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

**Schauspiel-Preise.**

Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 3 ℳ, II. Parquet 2 ℳ 50 ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰, Proscenium-Logen im 1. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des 1. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 90 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, III. Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

**Billet-Verkauf** für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr (mit Aufgeld von 30 Pfg.). Sonn- und Feiertags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

**Repertoire.** Sonnabend, den 13. Juni: (157. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün): **Aladin oder Die Wunderlampe.** Anfang 7 Uhr.

**Theater-Anzeige.**

Mit der 161. Abonnements-Vorstellung beginnt das III. Quartal des Jahres-Abonnements (80 Vorstellungen, beziehentlich 20 Vorstellungen für jedes Viertel) und werden die geehrten Abonnenten hiermit höflichst ersucht, die neuen Abonnementsbücher in den Tagen des 9., 10., 11. und 12. d. Mts. an der Abendcasse des Neuen Theaters (Werderhaus) von 10—3 Uhr unter Vorzeigung des letzten Abonnements-Ausschlags und zur Vermeidung allzu großen Andrangs, wenn möglich in der Reihenfolge in Empfang nehmen zu lassen, daß am

Dienstag, den 9. d. Mts., die Billets der 1. Serie,
Mittwoch, den 10. d. Mts., die Billets der 2. Serie,
Donnerstag, den 11. d. Mts., die Billets der 3. Serie,
Freitag, den 12. d. Mts., die Billets der 4. Serie

zur Ausgabe gelangen. — Die geehrten Abonnenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Garderobe-Abonnement für 20 Vorstellungen mit 3 ℳ für jede Serie gleichzeitig mit entrichtet werden kann.

**Voranzeige.**

Montag, den 15. Juni 1896: Bei aufgehobenem Abonnement.
**Zum Besten des Pensionsfonds des Leipziger Stadttheaters.**
Neu einstudirt: **Boccaccio.**
Operette in 3 Acten. Musik von Franz von Suppé.
Regie: Oberregisseur Goldberg. Direction: Capellmeister A. Nikisch.
(Boccaccio — Frl. Osborne, Pietro — Herr Bauberger, Lotteringhi — Herr Franck, Fiabella — Frl. Dönges, Lambertuccio — Herr Scarie, Peronella — Frl. Beuer, Fiametta — Frl. Kermis, Scalza — Herr Reibel, Beatrice — Frl. Toula, Leonetto — Herr Merbel, Unbekannter — Herr Schröder, Colporteur — Herr Demuth.

**Opern-Preise.**

Billet-Vorverkauf zu dieser Vorstellung von heute ab täglich von 10 bis 3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Theaters (mit Aufgeld von 30 ₰ pro Billet).

## Altes Theater.

Heute und morgen: **Geschlossen.**
Die Direction des Stadt-Theaters.

## Leipziger Saison-Theater

Bayerische Straße Nr. 8/10, am Bayerischen Bahnhof.
Freitag, den 12. Juni u. c.,

**Die Stütze der Hausfrau.**

Gesangs-Posse in 3 Akten von Engelbert Karl. Musik von Fritz Krause.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende ½11 Uhr.
Gewöhnliche Preise der Plätze. Dutzendkarten zu ℳ 20, 15, 9 und 6 im Theater-Bureau.
Von 7 Uhr ab findet im **Garten Concert der Theater-Capelle** statt.
**Repertoire:** Sonnabend, den 13. Juni: **Hotel zum Freihafen.**

## Sommer-Theater Drei Linden.

Heute Freitag, den 12. Juni:
**Der Mann im Mond.** Große Posse.
Auftreten des Ballet-Ensembles.
Anfang 8 Uhr. Reserv. Platz 75 ₰, II. Platz 50 ₰.
Von ½8 Uhr an **Garten-Concert.** Billets für die **Herren Studirenden** sind bei Herrn Castellan Meisel zu haben.
NB. Morgen: **O diese Männer.** Lustspiel. — NB. Letzter Pferdebahnwagen nach der Stadt 11 Uhr 15 Min. **Die Direction.**

# Deutscher Kriegerverein
## Altenburg.
### Herzogliches Hoftheater.

Zur Erinnerung an die glorreichen Siege der deutschen Waffen vor 25 Jahren und an den am 17. Juni 1871 erfolgten Einzug der heimkehrenden Truppen in die Residenzstadt Altenburg, sowie aus Anlass der Silberjubelfeier unseres Vereins:

**Kaiser Rothbart.**

Vaterländisches Festspiel in zwei Abtheilungen von Dr. Otto Devrient (Verfasser des „Luther“ und „Gustav Adolf“). Musik von K. Will. Dargestellt unter der künstlerischen Leitung des Herzoglichen Hofschauspielers und Regisseurs Herrn Johannes Cotta, sowie des Hoftheater-Maschinenmeisters Herrn Louis Dallmer von ca. 150 Kameraden und Einwohnern der Stadt Altenburg. Decoration: Hoftheatermaler Freter, Leipzig. Gesänge: Der Seminarchor. Musik: Herzogliche Hofcapelle.

**Spieltage:**

| | |
|---|---|
| Sonntag, den 14. Juni Nachm. ½5 Uhr | Sonnabend, den 20. Juni Nachm. ½5 Uhr |
| Dienstag, den 16. Juni Nachm. ½7 Uhr | Sonntag, den 21. Juni Nachm. ½6 Uhr |
| Mittwoch, den 17. Juni Nachm. ½5 Uhr | Dienstag, den 23. Juni Abends ½8 Uhr |
| Freitag, den 19. Juni Abends ½8 Uhr | Mittwoch, den 24. Juni Nachm. ½5 Uhr |

Vorausbestellungen für Billets sind an Herrn Sparcassencassirer R. Gemeinhardt zu richten, doch bleiben bestellte Billets nur bis 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung reservirt.

Verkauf an den Aufführungstagen 10—1 Uhr Vormittags, 3—4 Uhr Nachmittags, sowie 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung.

„Ehrencomité, Vorstand und Theaterausschuss des deutschen Kriegervereins zu Altenburg.“

# Deutsche Ost-Afrika-Linie.

**Vermehrte Fahrten. Dreiwöchentlicher Betrieb.**

Regelmässige
**Postdampfer-Verbindung**
unter Vertrag mit dem Deutschen Reiche zwischen
**Hamburg,**
**Ost-Afrika und Transvaal,**
Amsterdam, Lissabon und Neapel anlaufend.
Die nächste fahrplanmässige Expedition findet statt:
per Reichspostdampfer
**„Bundesrath“,** Capitain **Doherr,**
**am Mittwoch, den 1. Juli 1896,**
und ferner jeden dritten Mittwoch
nach Tanga, Dar-es-Salaam, Zanzibar, Beira, Mozambique, Delagoa-Bay, Natal, u. ferner mit Umladung nach Bagamoyo, Saadani, Pangani, Kilwa, Lindi, Ibo, Quelimane, Chinde, Lamu und Mombassa.
Die Dampfer haben vorzügliche Einrichtungen für Passagiere in allen Classen.
Näheres ertheilt: wegen Fracht der Schiffsmakler
**August Bolten, Wm. Miller's Nchf., Hamburg;**
wegen Passage die
**Hamb.-Amerik. Packetf.-Act.-Ges., Hamburg;**
wegen Fracht und Passage die
**Deutsche Ost-Afrika-Linie, Hamburg,** Gr. Reichenstrasse No. 27.

## Nachlaß-Auction.

Freitag, den 12. Juni von früh ½10 Uhr an sollen Leipzig, **Schenkendorfstr. 25, p.** 2 Nachlässe, darunter 1 Partie Möbel, Betten, Wäsche u. Kleidungsstücke, 1 fast neuer Kutschermantel, gute Stiefeln und 1 guter 2sitziger Geschäftslederhandwagen öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.

Trummlitz, Localrichter.

## Pferde-Versteigerung.

**Sonnabend, d. 13. Juni, Nachm. 2 Uhr** sollen im Lindenhof, Nürnberger Str. 57, wegen Geschäftsaufgabe 2 Pferde, 1 braune 5jähr. u. 1 schwarze 10jähr. Stute, öffentlich u. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden. **Löffler,** Localrichter.

**Grosse Auction.**

**Montag, den 15.,** Nachm. 2 Uhr, kommen in **L.-Reudnitz,** Reitzenhainer Str. 22, im Restaurant: 12 Restaurationstische, 36 Stühle, 1 Büfettaufsatz, Eichelersophe, Lederbänke, 1 Meuer, 1 Hackend., Sportwagen, Bierdruckapparat, Lampen, Messingbähre, Schankbiche, Seybal, Schränke, Korbflasch., Brückenwaag., Tafeln., Cognac u. dgl. m. z. Verst. **Ritter,** Localrichter.

## Grosse Wein-Auction.

**Auctionslocal: Brüderstraße Nr. 6.**
Heute Freitag, den 12. Juni, Vormittags 10 bis Abends 6 Uhr
kommen zur Versteigerung **3 Fässer** (circa 300 Fl.) **ff. Weißwein,** als **Pisporter, Brunneberger** und **Moselblümchen.**
**Günst. Gelegenheit f. Wiederverkäufer.**
E. Nüwe, Auctionator.

## Gr. Cigarren-Auction.

Morgen Sonnabend Vormitt. 10—1 und Nachmittag 3—6 sollen 30 000 St. hochf. Cigarren, beste Qualität, 100 Fl. Bordeauxwein, Cognac in den **Leipziger Auctionshallen,** Centralstraße 9, verst. werden.

**Ed. Albrecht,**
**Auctionator.**

Die Ausführung einer Wasserleitung von **Priesen** über **Oberschwöditz** nach **Trebnitz** in einer Länge von etwa 4700 m, einschließlich Lieferung aller Materialien, **soll vergeben werden.** Geeignete Bewerber werden aufgefordert, Zeichnung und Kostenanschlag bis zum 16. d. Mts. einzureichen.

Trebnitz b. T., Poststation Luckenau, den 8. Juni 1896.
**Der Gemeindevorstand.**

## Geraer Stadtanleihe.

Die Einlösung der am 1. Juli d. J. fällig werdenden **Zinsscheine** erfolgt **bereits vom 20. lfd. Mts.** ab bei unserer **Kämmereihauptcasse,** bei dem **Dresdener Bankverein** in **Dresden** und dessen Zweiganstalten in **Leipzig** und **Chemnitz,** bei der **Gewerbebank (G. G.)** und den Bankhäusern **Gebrüder Oberländer, E. F. Blankenhain** und **Bauer & Anders** hier.

**Der Stadtrath zu Gera,** 8. Juni 1896.
Kuick, Oberregierungsrath.

Ich empfehle den geehrten Herrschaften von Leipzig und Umgegend meine gr. **Omnibusse, Kremser, Landauer** u. **Halbverdeck** zu **Sommertouren** von **Teßau** nach **Wörlitz** 2c. zu soliden Preisen. **Fr. Perlitz,** Fuhrherr, Teßau, Köthnische Str. 138.

## Balqué's Gesellschaftsreisen.

Alle Reisen unter persönlicher Führung des Herrn **A. Balqué.**

**Paris** 25. Juni. 10 Tage 312 Mk. (Rückreise auch über **Metz — Straßburg** oder **Rheinreise** zu verbinden.)

**Nordcap** Norwegen, Fjords, Schweden, Dänemark. Schönste Tour durchs Land. 11. Juli. 34 Tage und 43 Tage. Preis 1315 Mk. und 1465 Mk.

Im Preise Alles inbegriffen. — Herren- und Damen-Betheiligung.
Programme durch Balqué's Reise-Bureau, Dresden, Struvestraße 13.

## Südamerikanische Colonisations-Gesellschaft zu Leipzig.

Die Actionaire unserer Gesellschaft werden zur **ordentlichen Generalversammlung** auf den

**26. Juni 1896 Vormittags 10 Uhr**
im **kleinen Saale der Leipziger Börse** in Leipzig eingeladen.

Tagesordnung:
1. Die Vorlegung des Geschäftsberichtes und des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1895.
2. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrathes für den Rechnungsabschluß des Jahres 1895.
3. Wahl von drei Aufsichtsrathsmitgliedern.

Wir geben den Herren Actionairen hierdurch gleichzeitig bekannt, daß am 26. Juni a. c. Vormittags ½11 Uhr nach beendeter Generalversammlung die notarielle Versteigerung aller derjenigen Actien stattfinden soll, welche bei der beschlossenen Herabsetzung des Grundcapitales und Zusammenlegung der Actien nicht zusammenlegbar waren, oder welche als Ersatzstücke für diejenigen Actien ausgegeben werden, welche bis zum 1. October 1895 zum Zwecke der Zusammenlegung nicht eingereicht worden sind.

Leipzig, den 4. Juni 1896.

**Der Aufsichtsrath.**
Dr. Hasse.

## 3% Anleihe der Stadt Zittau.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß von obiger Anleihe am **Montag, den 15. Juni a. c., ℳ 1,000,000.—** zum Cours von **96¼%** zuzüglich Stückzinsen vom 30. Juni a. c. ab zur Zeichnung gelangen.

Wir nehmen Zeichnungen darauf entgegen und können bezügliche Prospecte in unserem Bureau während der Geschäftsstunden in Empfang genommen werden.

**Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden.**

Leipzig, 11. Juni 1896.

## Preussische Pfandbrief-Bank.

Die am **1. Juli cr.** fälligen Coupons unserer
**3½% Hypotheken-Pfandbriefe**
und **3½% Kleinbahnen-Obligationen**
werden vom **15. Juni cr.** ab in **Berlin** an unserer **Casse,** Mauerstraße 66 und außerhalb bei denjenigen Bankhäusern eingelöst, die den Verkauf unserer Papiere übernommen haben.

**Berlin,** den 10. Juni 1896.

**Preussische Pfandbrief-Bank.**

**Gustav Hampel**
Leipzig, Hainstrasse No. 31,
gegenüber Hôtel de Pologne
empfiehlt sein **grosses Lager** in
**Sonnenschirmen**
für Damen und Herren
von 1.50 an bis zu den hochelegantesten Neuheiten zu Fabrikpreisen.

**Sonderzug**
zum Besuche der
**Berliner Gewerbe-Ausstellung.**

Zur Erleichterung des Besuches der Berliner Gewerbe-Ausstellung wird nachstehender **Sonntags-Sonderzug** gefahren: von **Leipzig Bert. Bhf. nach Berlin Anh. Bhf.**

**am 14. Juni.**

Der Sonderzug wird in folgendem Fahrplan befördert:
ab Leipzig Bert. Bhf. 5⁴⁴ Vorm.
an Berlin Anh. Bhf. 9⁰⁰ „
ab Berlin Anh. Bhf. 11⁴⁰ Nachts.
an Leipzig Bert. Bhf. 3⁰⁰ „

In diesem Sonderzuge kommen Sonderrückfahrkarten II. und III. Classe nach Berlin zu nachstehenden, erheblich ermäßigten Preisen zur Ausgabe:

| von Leipzig Bert. Bhf. nach Berlin Anh. Bhf. | |
|---|---|
| II. Classe. | III. Classe. |
| ℳ 6,90. | ℳ 4,70. |

Die Sonderrückfahrkarten berechtigen sowohl bei der Hin- wie bei der Rückreise **nur** zur Fahrt mit dem Sonderzuge. Die Benutzung anderer fahrplanmäßiger Züge ist auch gegen Lösung von Zuschlagkarten nicht gestattet.

Freigepäck wird nicht gewährt. Fahrtunterbrechung ist ausgeschlossen.

Die Ausgabe der Karten erfolgt bei der Fahrkartenausgabestelle in Leipzig, Berliner Bhf., und bei der Auskunftsstelle Brühl 75/77, am Tage vor Abgang des Zuges bis 6 Uhr Nachmittags.

**Königliche Eisenbahndirection Halle a. S.**

Eisschränke — Einmachegläser — Wäschemangeln — Wringmaschinen
**Beckert & Mende,**
Klostergasse 5.
Specialität: Küchen-Einrichtung.
Preisbuch gratis und franco.

**Berend's Deckenlager jetzt** Reichsstr. 45, I.

Fabrik
**Falz & Werner,**
Kurprinzstr. 8.
Photogr. Apparate
und sämmtliche
Bedarfsartikel
Neuheit 1896:
„Triumph“ und
„En tout cas“-Cameras
zu 26, 35, 50 und 85 ℳ
Handcameras Triumph,
9/12 6 Pl. zu 20 ℳ, 12 Pl. zu 25 ℳ
Dr. Krügner's berühmte Buch- und Deltacameras zu 20, 60 ℳ etc.
Fachm. Unterricht und Preislisten gratis.
Dunkelkammer. Reelle Bedienung.

**Sportschuhe,** Gummisohle, Herren 3,50, Damen 3,00.
**Loewenthal, Windmühlenstr. 19.**

## Landständische Bank.

Die Zinscoupons unserer Pfandbriefe werden

**vom 15. dieses Monats ab**

an folgenden Zahlstellen ohne jeden Abzug baar eingelöst:
in **Bautzen** bei der **Landständischen Bank**,
in **Dresden** bei **Jeren Filiale**, Schulgasse 1,
in **Annaberg** bei Herrn **Ferd. Lipsert**,
in **Chemnitz** bei dem **Chemnitzer Bankverein**,
in **Löbau** bei der **Löbauer Bank**,
in **Freiberg** bei Herren **Ludwig & Co.**,
in **Greiz** bei der **Zwickauer Bank**,
in **Herrnhut** bei Herrn **C. F. Görlitz**,
in **Leipzig** bei Herren **Becker & Co.**,
in **Leipzig** bei Herren **Schirmer & Schlick**,
in **Löbau** bei Herrn **G. E. Heydemann**,
in **Plauen i. V.** bei der **Vogtländischen Bank**,
in **Rochwein** bei der **Filiale der Löbauer Bank**,
in **Waldheim** bei der **Filiale der Löbauer Bank**,
in **Zittau** bei Herren **Bormann & Co.**,
in **Zwickau** bei der **Zwickauer Bank**.

**Bautzen**, am 8. Juni 1896.

**Die Landständische Bank des Königlich Sächsischen Markgrafthums Oberlausitz.**

---

Erschienen sind soeben meine

## Almanachs pro 1897:

Quer-Folio à Buch (24 Stück) ℳ 1.50,
Klein-Quart à Buch (72 Stück) ℳ 1.50.

Leipzig, 11. Juni 1896.

**Alexander Edelmann, Universitäts-Buchhändler,**
**Dörrienstraße Nr. 9.**

---

## Sommerfrische Grimma.

**Grimma.** 40—55 Minuten (Bahn) von Leipzig entfernt, an der **vereinigten Mulde** geschützt und reizend gelegen, umgeben von **Lindenpromenaden, Schwanenteich, zahlr. Villen und Gärten**, sowie dem 30—50 m hoch über dem Flußspiegel gelegenen ausgedehnten **Stadtwalde** mit **Gesundbrunnen, Ruheplätzen** u. **herrlichen Aussichten. Wilde Flußbäder** (20—25° C.), mit **Schwimmanstalten** für **Damen** und **Herren; Kahnfahrten, Frei-Concerte** der Königin-Husaren- und Stadtcapelle. In der Nähe **Kloster Nimbschen, Hohnstädt, Schloß Böhlen** und **Döben, Golzermühle, Nerchau** und **Tedditzer Höhe, Trebsen** mit **Tr.-Seelingst.-Kolm. Grimma** hat vortreffliche höhere u. mittl. Schulen (Königl. Fürstenschule, Seminar, Realschule mit Progymnasium, höhere Bürgerschule, höhere Töchterschule mit Pensionat), gebildete Bevölkerung, ruhiges Verkehr, gute, schön gelegene Gasthäuser und Restaurants, **private Sommerwohnungen. Grimma** eignet sich vortrefflich zu Ausflügen für Gesellschaften, **zur Sommerfrische** und zur **bleibenden Niederlassung** auf jetzt noch günstigen und billigen Bauplätzen. — Von **hier aus Abstecher** zu Fuß u. Bahn **nach Wurzen, Colditz**, Rochlitz, Leisnig, Wermsdorf, Oschatz, Kolm.

**Wohnungsnachweis** und **Auskünfte** ertheilt kostenfrei schriftlich oder mündlich unsere **Auskunftsstelle in der Expedition der „Nachrichten für Grimma"**, Lange Straße 400.

**Der Verein zur Hebung des Verkehrs.**

---

## Zum Polenzthal,

**unterhalb des Hocksteins, sächs. Schweiz,**

**Hotel und Restaurant mit neuerbautem Logirhaus, comfortabel eingerichtet, einer der schönsten und romantischsten Puncte,**
empfiehlt sich allen Touristen und Vereinen aufs Beste.

**Platz für 1000 Personen.**

Von Rathen über den Hocksteinweg 1 Std. von Schandau, in 2 Std. bequem zu erreichen. Es eignet sich seiner vorzüglichen Lage wegen ganz besonders als Sommerfrische. Pens. pro Tag 4 ℳ oder Zimmer mit 2 Betten monatlich 36—45 ℳ. Nachtlogis für 60 Pers. von 1 ℳ an. Equipagen im Hause. Arzt und Apotheke im Orte.

Hochachtungsvoll **Bruno Ideler**, Besitzer.

---

## Pillnitz

### Hôtel Goldner Löwe

hält sein Etablissement als Central-Aufgangspunct der Sächsischen Schweiz, mit schönem herrlichen Lindengarten und vorzüglich eingerichteten Fremdenzimmern dem hochverehrten Publicum bestens empfohlen.

**A. Güldner.**

Omnibusse und Equipagen im Hause.

---

Prospekt frei. **Eisen-Moorbad Schmiedeberg.** Bahnhof Halle a/S.

Station der Eisenburg-Pretzscher Eisenbahn. Vorzügliche Erfolge bei **Rheumatismus, Gicht, Contracturen, Lähmungen, Nerven- u. Frauenkrankheiten.** Gesunde Waldgegend. — **Durchaus mäßige Preise.** — Beginn der Saison: 1. Mai, Schluß Ende September. Nähere Auskunft durch die städt. Badeverwaltung u. Badearzt Dr. Robelo. Prosp. gratis u. frco.

---

Saison 1. Mai bis Ende September. **Soolbad Kösen.** Frequenz 1895: 2170 Curgäste.

Elegante Bade- und Inhalir-Anstalten, Trinkhalle, Wellenbäder.
**Kaiserin Augusta-Victoria-Kinderheilstätte.**
Ausführliche Prospecte durch die Badedirection.

---

## Sommerfrische Eisenach.

### Pensionshôtel und Restaurant zum Junker Jörg.

Allbekannt schönster Aufenthaltsort und Ausflugspunct über Eisenach und seine herrliche Umgebung. In ruhiger, gesunder Lage am Wege zur Wartburg gelegen. Ganz vorzügliche Verpflegung. Sehr mäßige Preise.

Besitzer **Gewin Schröter**, früher Wintergarten, Leipzig.

---

## Soolbad Frankenhausen (Kyffhäuser) i. Thür.

**Saison vom Mitte Mai bis Ende September.** Station der Zweigbahn Frankenhausen-Brettheim der Königl.-Sangerhausener Eisenbahn. Dürkte Hilfe von allen Stationen. Soolbäder von heilkräftiger Stärke durch mit Kohlensäure. Zwei Inhalationsanstalten, Wellen- und Dampfbäder, medicinisches Schwimmbad. Trinkkuren aus der Kinsbachquelle (salinisch-eisenhaltig). Heilgestalt für skrofulöse Kinder. Prachtvolle Lage am Südabhang des Kyffhausergebirges. Ausgedehnte Wälder mit bequemen Promenadenwegen. **Kaiser-Wilhelms Denkmal auf dem Kyffhäuser** mittelbar bei Omnibus-Verbindung dahin, Rathsberg, Rechenberg, Frankenberg, Arnsburg, sowie die berühmte, täglich elektr. beleuchtete Barbarossahöhle. Täglich Kurmusik, Kurplatz, Waldpartien, Sommerfeste u. sonst. Vergnügungen. Hilfsgeistlicher. Leben. Mit besond. Erfolg behandelte Leiden sind: Skrofulose, Hautkrankheiten u. Neigung zu Rheumatismus, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Katarrhe der Athmungsorgane etc. Prospekte und sonstige Auskunft durch die Badedirection.

---

Eröffnung der Seebäder am 1. Juni, der Soolbäder am 15. Mai.

**Kolberg**
war 1895 von 16,011 **wirklichen Kurgästen** besucht. Fremdenverkehr während der Kursaison über 20,000. Eisenbahn-Sommerfahrkarten. Neu eingelegter Nachtzug v. u. n. Berlin.

**Kolberg**
verbindet gleichzeitig See- und natürliche Soolbäder. Starker Wellenschlag. Feinsandiger stein- und schlammfreier Strand. Warme See- und kohlensäurehaltige Soolbäder.

Nur- und Soolbad. — Nur- und Soolbad.

**KOLBERG**
**See- und Soolbad**

Dampfverbind. mit Bornholm, Kopenhagen, Heringsdorf und Rügen. Telephonverbind. m. Berlin, Stettin und anderen Städten.

Dampf- u. Moorbäder, Inhalatorien, Heilgymnastik und Massage. Ausged. Park- u. Gartenanlagen. 3 Kilom. lange Dünenpromenade.

**Kolberg**
hat Wasserleit. mit Hochdruck, Kanalisat. u. städt. Schlachthof. Verk. gut. Milch, Molken, sowie aller Art Brunnen z. Trinkkuren. 13 Aerzte, 3 Apotheken. Grosser Promenadenweg j. Sep.

**Kolberg**
hat eigenes Theater mit guter Oper, Militär-Kapelle, Spielplätze und Lesehalle. Wasser- und Buschcomps. Reunions, Ballgesellschaften und Kinderfeste.

Grosse Auswahl von Wohnungen zu mässigen Preisen.

---

## Atelier für Damenmoden

**nach neuesten Modellen. Tadelloser Sitz, civile Preise**

Früher Cassel. **B. Wiemann,** Sch.-Bachstr. 17, p.

---

# Coupons-Einlösung.

An unserer Coupons-Casse werden die am **1. Juli 1896** fälligen Zins-Scheine bez. **verloosten** Stücke der

Deutschen Hypothekenbank **Meiningen** Pfandbriefe
Hamburger Hypothekenbank Pfandbriefe
Landständischen Bank in **Bautzen** Pfandbriefe
Landwirthschaftl. Credit-Verein im Königreiche Sachsen Credit- u. Pfandbriefe
Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank Pfandbriefe
Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank Pfandbriefe

ferner der

Italienischen 4% Gold-Rente
Lombardischen 3% und 5% Prioritäten
Oesterreichischen Silber-Rente
Russischen Boden-Credit-Pfandbriefe
Russischen 4% Gold-Anleihe
Ungarischen 4% Gold-Rente
Warschau-Wiener Eisenbahn-Prioritäten
Wiener Communal-Gold-Anleihe

vom **13. Juni** zur Auszahlung gelangen.

Leipzig, den 12. Juni 1896.

**Becker & Co.**

---

# Frankfurter Schuh-Lager

„Balmoral".

## Franz Meyer, Schützenstr. 9.

**Größtes Lager der vorzüglichen Fabrikate der Firma Otto Herz & Co. in Frankfurt a. M.**

unter Garantie der größten Haltbarkeit und eleganten Passform.

**Täglich Eingang aller Neuheiten.**

**Lawn-Tennis, Radfahrer- u. Touristen-Schuhe** in größter Auswahl, billigste Bezugsquelle in Leipzig.

Farbige Stiefeln in echt Chevr.- u. bestem Kalbleder in hocheleganter Ausstattung u. riesiger Auswahl.

---

Die **am 1. Juli 1896** fälligen **Pfandbrief-Coupons** werden vom **15. Juni a. cr.** ab in **Berlin** an **unserer Casse**, Charlottenstr. 42, und **auswärts** bei allen Bankgeschäften, welche mit dem Verkaufe unserer Pfandbriefe sich befassen, eingelöst.

**Preussische Hypotheken-Actien-Bank.**

---

## Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik,

**Halle a/S.**

Am 1. Juli d. J. kommt der letzte Zinscoupon Nr. 20 der ersten Serie der Zinsscheine unserer Schuldverschreibungen, soweit diese selbst noch nicht ausgeloost sind, zur Einlösung, und wird die zweite Serie Zinscoupons mit Talons zur Ausgabe gelangen.

Wir ersuchen nun hiermit die Besitzer von noch laufenden Schuldverschreibungen unserer Gesellschaft, gefälligst vom 1. Juli d. J. ab die in den Händen habenden, zum Umtausch zu beigenden

Talons erster Serie

vom 10. Juni 1886 mit einem doppelten, arithmetisch geordneten Nummerverzeichnisse zur Erhebung der zweiten Serie Zinscoupons mit Talons bei unserm Hauptcontor hierselbst, Magdeburgerstraße Nr. 56, einzureichen.

Halle a/S., den 10. Juni 1896.

**Der Vorstand. Gue. Krug.**

---

## Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank

**in Köln.**

Die am **1. Juli 1896** fälligen Zins-Coupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom **15. Juni** ab in **Köln** bei **unserer Casse**, Sachsenhausen Nr. 2, und den bekannten Zahlstellen, in **Leipzig** bei dem Bankhause **Hammer & Schmidt**, eingelöst.

Köln, im Juni 1896.

**Die Direction.**

---

**Reisehandbücher, Kursbücher, Taschenwörterbücher, Conversationsbücher, Radfahrkarten, Reiseführer, Classiker, Bilderbücher, Jugendschriften, Gedichtsammlungen** etc. etc. empfiehlt in reicher Auswahl

**E. Lucius,** Burgstr. 24. Schuller-Ecke.

---

**Unübertroffen** bestes Buch für Nervenkranke! Unf. nerv. Jedermann z. f. Heilung od. sichere Heilung selbst schwerster Nervenkrankheiten u. **Fr. Hlusbach**, Pfarr. a. D., Leipzig, Rochstraße 17. Pr. 1 ℳ, auch in Briefm.

---

**Schweiz.** Herrschaften, welche die Absicht haben, einen wirklich wundervollen längeren Aufenthalt an dem an Naturschönheit unübertroffenen **Vierwaldstättersee** zu nehmen, ist **Weggis** (das Nizza des Vierwaldstättersees) als Luftcurort und Centralstationsstation zu den von Weggis aus erreichbaren 4 Bergbahnen und allen interessanten Puncten nur zu empfehlen. Der Besitzer des wundervoll gelegenen, neu erbauten **Kurhauses u. Pension Rigi Kühler** I. Rang, ist zur weiteren Auskunft und Zusendung Illustr. Prospecte gern bereit. **Carl Kühler.**

---

Bitte ausschneiden und einsenden.

Einsender dieser Annonce verlangt zur Probe:

**1 Rasirmesser Nr. 53,**

hohlgeschliffen, von magnetisirtem Silberstahl geschmiedet, fertig zum Gebrauch, für starken Bart, zum Preise von **Mk. 1,50.** Zahlung oder Retoursendung in 14 Tagen nach Empfang.

Allerneuestes Preisbuch mit Zeichnungen in Natur-Größe versende an Jedermann umsonst und portofrei.

**C. W. Engels,** Stahlwaarenfabrik,
**Gräfrath bei Solingen.**

---

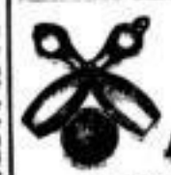
| | | | |
|---|---|---|---|
| Herren-Schaftstiefel | ℳ 5.90 | Damen-Knopfstiefel, engl. | ℳ 6.— |
| Herren-Stiefeletten | „ 4.50 | Damen-Lederstiefel | „ 4.50 |
| Herren-Promenadenschuhe | „ 4.— | Damen-Promenadenschuhe | „ 2.50 |
| Herren-Segeltuchschuhe | „ 3.50 | Damen-Hausschuhe | „ 1.50 |
| Turnschuhe | „ 2.25 | Mädchen-Knopfstiefel | „ 2.— |
| Herren- u. Damenpantoffeln | „ 0.50 | Kinderschuhe | „ 0.48 |
| Knaben-Stulpenstiefel | „ 4.— | Kellner-Sch., Seiden-, u. Lackl. | „ 3.50 |

**Braune Schuhe und Stiefel** von den billigsten bis zu den feinsten sind zu außerordentlich großer Auswahl vorräthig.

Reichsstraße Nr. 19. **N. Herz** Reichsstraße Nr. 19.

Bitte recht genau auf Firma und ● No. 19 ● zu achten.

---



Beste Bezugsquelle für

**Billardbälle, Queues,**

eigenes Fabrikat,
sämmtliche Billard-Utensilien,
**Buchholz-Kugeln und Kegel,**
**Albert Frommhold, Drechsler,**
Petersteinweg 16, schrägüber der Albertagasthof.
Preisliste franco. — Sägen und Verkauf gebrauchter Billardbälle.
Reparatur-Werkstatt für Queues, Billardbälle, Kegel und Kugeln.
Billardbälle werden gegen monatliche Miethe sehr billig abgegeben.

---

## Villa Frigga

a. Burgwer,

**Friedrichroda.**

Erholungsbedürftigen angelegentlich empfohlen wegen seiner freien, ruhigen, staubfreien und gesündesten Lage, nahe am Walde. Schattiger Garten. Schöne Wohnungen. Civile Preise.

---

## Bad Berka a. d. Ilm

**bei Weimar.**

Sand- u. Moorbad. Luftcurort. Sommerfrische. Großherzogl. Badearzt: Med.-Rath Dr. Willrich. Badecuren 15. Mai bis 15. Sept. Luftcur ganzjährig. Auskunft ertheilt die Grossh. Badeinspection.

---

## Curanstalt Dietenmühle

Wiesbaden

**das ganze Jahr geöffnet.**

Dir. Arzt: San.-R. Dr. C. W. Müller.

---

## Frauenkrankheiten

behdlt. nach Thure-Brandt'scher Methode (schwed. Heilgymnastik) mit sicherem Erfolge

**R. Neugebauer,** ärztl. geb. Prakt., Grimm. Str. 21, II.

Sprechst.: 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1 Uhr.

---

## Schwerhörige!

Selbst in alt. u. verzweifelt. Stadien von **Gehörleiden** jed. Art, auch **Kopfgeräuschen**, Sausen etc., **überrasch. Erfolge** d. einzig rein. Erfind. nach neuest. wissenschaftl. Princip. Beweise, Prosp., Fragebogen gratis.

**C. Jurtz, Westertingen**, Pr. Sachs.

---

**Schumann** für **Geschlechts-**, **Unterleibs-, Haut-** und **Haarkrankheiten, Schuppen, kreisf. Kahlheit**, auch **Entbaarungen**, bewährte Entfettungscur bei **Fettleibigkeit, Flechten, nervös. Kopfschmerz, Rheumatismus, Folgen heimlich. Gewohnh., Mannesschwäche, Pollutionen**, alte **Wunden, Unterschenkelgeschwüre, Krampfadern, Entzünd., Bleichsucht** ohne Berufsstörung und **ohne Quecksilber.** 11—1 u. 6—9, Sonntags 11—1 Uhr. Ausführl. Abhandl. über Haut- u. Haarkrankheiten gratis. Kosm. auch brieflich.

Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor.

**Ranstädter Steinweg 5.**

---

## Geschlechts-,

Lungen-, Magen-, Herz-, Nierenleiden, Nerven-, Hautkrankheiten, Gicht, Rheuma, offene Fußgeschwüre heilt m. Kräutern, Wasser u. Heilmagnetismus **Th. Paczkowski**, prakt. Arzt, Thalstraße 1, II. Sprechzeit von 8—1 Uhr. Auswärts brieflich.

---

**H. Petzold**, Kammerjäger, empf. sich zur Ausrottung aller Ungeziefers, als Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben u. s. w. Zahlung nach Erfolg.

**Rittmannsdorf Nr. 15.**

---

## Graue Haare

(Kopf- u. Bartharre) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle od. dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Crinin" (Gesetzlich geschützt.) Preis 3 Mk. Funke & Co., Parfumerie hygiénique, Berlin S., Prinzessinnenstrasse 8.

---

## Lanolin-Cream-Seife

überraschend in ihrer Wirkung bei rauher und spröder Haut, empfiehlt à Pack. (3 St.) 50 ₰ d. Hofapotheke z. weiß. Adler, Leipzig (Hauptniederlage), **Alberts-, Andreas-, Löwen-, Flora-, Johannis-, Salomonis-, Sonnen-, St. George-, Kronen- u. Schiller-Apotheke.**

---

Hochstämmige

## Theerosen,

1 Jahr in Töpfen stehend, zum Theil mit Knospen, à Stück 1 ℳ 25 ₰ pro 1 ℳ 50 ₰ sind vorräthig in der neuen Gärtnerei von **Albert Wagner** in Leipzig-Gohlis, am neuen Friedhof.

— Versand nach auswärts. —

---

**R. Ritter,** Juwelier, Windmühlenstraße Nr. 17.

Spec.: **Massiv gold. Ringe.**

**Brillant-Ringe** von 15 ℳ an

unter weitgehendster Garantie.

Gr. Auswl. v. Goldr., Silberw., Jaw. u. Alt. Gold, Silb. u. w. in Zahlg. gen.

---

**Für's Haar.**

Ringwellen — Goldkämmchen
Haarnetze — Haarnadeln
Haarkämme — Haarnetze
Welleneisen — Brennlampen

**Grosse Auswahl von Schildkrotnadeln u. -Kämmen** empfiehlt zu billigsten Preisen

**Rudolph Ebert**
**5, Thomasgasse 5.**

---

**FRAUEN-Gewerbeverein.**

Verkaufsstelle: Universitätsstr. 4.

Nadelarbeiten.
Kunststickereien.
Kunstgewerbliche Frauenarbeiten.

## Unsere öffentlichen Anlagen.

Von Moritz Bergmann (Emil Doß Nachf.).

I.

Eine der bemerkenswerthesten Erscheinungen im Culturleben der Völker, besonders in all den Staaten mehr industriellen Charakters ist der seit etwa 4 Jahrzehnten eingetretene Zug der Bewohner des platten Landes nach den größeren Städten. Auch in Deutschland haben wir ein rapides Anschwellen der größeren Städte zu verzeichnen, eine ansehnliche Reihe von ihnen hat sich in verhältnißmäßig kurzer Zeit zu Großstädten entwickelt.

Dieses starke Anwachsen der Bevölkerungsziffer schmeichelt wohl dem Localpatriotismus der Bewohner, der Volkswirth dagegen wird ein mäßiges Anwachsen, eine größere Stetigkeit mehr begrüßen. Unterschätzt er doch nicht die socialen Uebelstände, die schnell gewachsene Großstädte mit sich führen, wie auch die bedeutenden finanziellen Opfer, die das Aufblühen eines Gemeinwesens an die lebende Generation stellt.

Erhöhte Anforderungen lassen sich nicht von der Hand weisen, besonders auf dem Gebiete der öffentlichen Wohlfahrt. Die dringendsten und wichtigsten Einrichtungen sind die sanitären Charakters. In diese Gruppe entfallen auch zu einem großen Theil die öffentlichen Anlagen. Soweit sie jenen Zwecken dienen, sind sie dringend nothwendig. Andererseits aber dient ein Theil der Anlagen der Verschönerung der Stadt und dem idealen Genusse der Bewohner. Bei diesen läßt sich die Opferwilligkeit zu ihrer Schaffung und Erhaltung nach Belieben beschränken und ausdehnen.

Oeffentliche Anlagen besitzen den großen Werth, daß, wenn sie künstlerisch in ihrem Entwurf, musterhaft in ihrem Ausbau und ihrer Unterhaltung, wenn sie in ihren Grundzügen eine harmonische Verbindung der Kunst mit der Natur zu erkennen geben, sie der Stadt den Stempel der Schönheit aufdrücken können, selbst wenn dieselbe arm an Monumentalbauten oder in ihrer landschaftlichen Lage von der Natur wenig begünstigt ist. Ja es kann mitunter ein einzelner hervorragender Theil der Anlagen, sogar eine prachtvoll angelegte größere Straße wesentlich zum Rufe der Schönheit einer Stadt beitragen. Die Mittel, die für gute öffentliche Anlagen bewilligt und verausgabt werden, sind niemals verloren. Sie machen dem Einheimischen die Stadt lieb und behaglich, dem Fremden dieselbe gastlich; nicht interessiert eilt er an ihr vorüber, sondern er kehrt gern auf kürzere oder längere Zeit in ihr ein und empfiehlt dann in Erinnerung des angenehmen Aufenthaltes auch Anderen eine gelegentliche Einkehr.

Unter den deutschen Städten, die sich überraschend schnell zu Großstädten entwickelten, steht nun unser Leipzig mit an erster Stelle. Diesen hohen Aufschwung hat es dem Umstande zuzuschreiben, daß es unter bester Wahrung seines Jahrhunderte alten guten Rufes als Handelsstadt auch der Industrie zu geeigneter Zeit eine wohnliche Stätte bereitete, daß es in Anerkennung seiner vorzüglichen Verkehrslage dieselbe allenthalben sorglamst förderte, so daß heute unsere Stadt als Industrieplatz einen gleich hohen Rang einnimmt und sich eines gleich guten Rufes erfreut, wie als Handelsplatz. Dieser Wandel brachte nun auch manch ernste Aufgabe, zu denen auch die Erweiterung unserer öffentlichen Anlagen gehörte. In auffälliger Weise macht sich in letzterer Zeit so vielseitig ein Recken und Strecken bemerkbar, es ist, als ob das Bewußtsein, Großstadt geworden zu sein, zu immer neuen Thaten anregte, als ob man die Stadt immer würdiger ausstatten, ihr ein immer glänzenderes Gewand geben wolle. Mehr als je hört man nun heute die Frage aufwerfen: Haben unsere öffentlichen Anlagen mit der Entwicklung der Stadt gleichen Schritt gehalten? Sind sie in ihrem Ausbau, ihrer Unterhaltung einer Großstadt würdige? Stehen sie hinter denen anderer Großstädte wesentlich zurück? Ist hier ein Wandel wünschenswerth?

Lasse man uns darum diesen wichtigen Fragen näher treten. Den Haupttheil unserer öffentlichen Anlagen bilden das Rosenthal, der Johannapark mit seiner weiteren Umgebung und der Promenadenring. Die übrigen Theile stehen erst an zweiter Stelle. Daß der Westen unserer Stadt reicher als die anderen Stadttheile mit öffentlichen Anlagen ausgestattet, ist in natürlichen Verhältnissen begründet. Die Niederungen der Pleiße und Elster, die im gesammten städtischen Weichbild theils mit herrlichem Laubwald, theils mit üppigem Wiesengrund bestanden sind, die also schon an und für sich den landschaftlichen Charakter tragen, leisteten allen Vorschub, die benachbarten im städtischen Besitz befindlichen Gebiete landschaftlich auszubauen und dem Bestehenden anzugliedern.

Durch unsere städtischen Waldungen, dieses unschätzbare, von unseren Vätern übernommene Erbe, ist uns der hoch anzuschlagende Vortheil geboten, mit verhältnißmäßig geringen Mitteln die schönsten Park-Anlagen herzustellen. Manches Gute ist hier schon geschehen, und es sind diese Verbesserungen von dem gesammten Bewohnern ohne erschöpfliche Widerrede begrüßt und dankbar aufgenommen worden. Je mehr sich Leipzig ausdehnen wird, um so dringender wird sich auch die Nothwendigkeit hervorkehren, immer größere Abtheilungen dieser Waldungen dem Verkehr zu erschließen, sie parkmäßig umzugestalten. Der Landschaftsgärtnerei wird hier noch manche hohe Aufgabe zufallen.

Den Werth unseres Rosenthales nachzuweisen, ist wohl kaum nöthig. Dieser herrliche Waldpark mit seinem prächtigen Baumbestand ist ein überaus reiches Schmuckstück unserer Stadt, auf das stolz zu sein wir begründete Ursache haben. Die großen, schön umrahmten Wiesenflächen, die in den Vordergrund eingestreuten kräftigen Eichen schaffen ein landschaftliches Bild, das jeden Naturfreund auf das Angenehmste berührt.

So recht das Gepräge des deutschen Laubwaldes tragend, weist dieser Park in seiner edlen Einfachheit einen größeren Aufputz von selbst zurück. Sogar die, seitlich des Waldsaumes eingefügten exotischen Nadelholzgruppen, wären kaum nothwendig, sie erscheinen wie „fremd“. Hier würden inländische Nadelholz- oder Sträuchergruppen den einheitlichen Charakter besser gewahrt haben. Wie nun aber eine schön geschmückte Pforte uns gastliche Räume freudiger und erwartungsvoller betreten läßt, so ließe sich im Rosenthal eine reichere Ausschmückung der dem Eingang zugewandten und benachbarten Flächen durch einige Blumen- oder Pflanzengruppen nur befürworten.

An das Rosenthal grenzen im Süden die großen Wiesenflächen, welche die dicht bevölkerten Vororte Plagwitz und Lindenau von Alt-Leipzig räumlich so gut und dabei landschaftlich schön trennen. Wie förderlich sind solche Unterbrechungen für die gesundheitlichen Verhältnisse. Dieser Vorzug schon allein läßt es uns den Behörden danken, daß sie dieses werthvolle Areal der Bebauung bisher verschlossen hielten. Der größere Theil der Bewohner wird es nur freudig begrüßen, wenn die Erschließung erst späterer Zeit vorbehalten bleibt. Gerade das Interesse an unseren öffentlichen Anlagen zwingt uns hier zur Reserve, denn hier kann man einen Stadttheil von großstädtischem Gepräge etabliren, hier darf man aber nur in großen kühnen Zügen einsetzen. Bei der Erschließung dieses Areals dürfte jedoch nur die Gartenarchitektur die führende Rolle übernehmen.

Bedeutende Mittel sind nothwendig, um hier Großes zu schaffen. So lange uns diese nicht zur Verfügung stehen, ist es besser, sich mit dem gegenwärtigen Bestande zu bescheiden und den Aufschluß dieses Areals zu verschieben.

Der Johannapark, diese hochherzige Stiftung eines Bürgers, hat an Werth noch bedeutend gewonnen, seit die benachbarten Flächen in öffentliche Anlagen umgewandelt und nebst den zum Waldpark hergestellten Scheibenholz ihm angeschlossen wurden, seit der der Stadt zugekehrte Theil mit freundlichem Willen eingefaßt ist.

Durch diese Vereinigung ist eine schöne geschlossene Anlage entstanden, durch sie hat sich der Werth des Johannaparks beträchtlich gehoben. Wie störend würde es wirken, wenn derselbe noch im Privatbesitz sich befände und dem allgemeinen Verkehr theilweise oder ganz verschlossen bliebe. Nur erfreulich ist es, daß man begonnen hat, dem edlen Geber ein würdiges Erinnerungszeichen zu errichten. Diese südwestlichen Anlagen werden an Größe und Schönheit noch bedeutend gewinnen, wenn das gesammte Ausstellungsgebiet, landschaftlich ausgebaut, ergänzend hinzutritt.

Der Promenadenring ist in seiner Anlage ein gartenkünstlerisches Werk ersten Ranges. Sein Hauptvorzug gipfelt in der guten Baumgruppirung und der meisterhaften Beherrschung des Terrains. Die schönsten Partien sind: der niedere Park, die Umgebung des Schwanenteichs und die freundliche Partie von der Petersbrücke bis zum Museum. Die beiden ersten Theile tragen mehr den Charakter eines Stadtparkes. Diese Anlage und Gruppirung läßt in ihrem ruhigen Ebenmaß, in ihrer geschickten Behandlung kaum den Gedanken aufsteigen, daß man an deren Stelle Besseres stellen könnte.

Der dritte südliche Theil vom Museum bis an die Petersbrücke ist mehr eine Schmuckanlage. Nur zu beklagen bleibt, daß die einzig schöne Thalsenkung von der Petersbrücke zum Musenberg durch den Neumarkts-Durchbruch gestört werden muße, daß dieser Theil dadurch an landschaftlichem Reiz wesentlich verloren hat. Wohl haben sich die idealen Interessen aus zwingenden Gründen so oft den materiellen unterzuordnen, doch stellt der Widerstand, den die Oberleitung unserer öffentlichen Anlagen diesem Durchbruch entgegensetzte, deren künstlerischem Geschmack nur ein gutes Zeugniß aus.

Durch reichen Ausschmuck des zu beiden Seiten der neu angelegten Straße befindlichen Geländes bemüht man sich, einen Ersatz zu schaffen; einen vollwerthigen Ersatz zu bringen, würde jedoch dem befähigtsten Gartenkünstler nicht gelingen.

Die Anlagen des Floßplatzes, des Rabensteinplatzes und alten Friedhofs, des Marien- und Nordplatzes sind dem Raum und Zweck völlig entsprechend, ragen jedoch nicht über den Durchschnitt hinaus. Diese sind mehr allgemeiner Natur, wie wir ihnen so oft in anderen großen Städten begegnen. Es wäre nur zu wünschen, daß sobald die letzten Abtheilungen des Johannisfriedhofes eingerichtet werden und der Rabensteinplatz mit dem Gesammtareal des Johannisfriedhofes vereinigt werden kann, eine besonders reich ausgestattete Anlage dort geschaffen würde, welche die gegenwärtig gering bedachte innere Ostvorstadt in Etwas entschädigt. Die schöne Lage und Umgebung bieten dazu die günstigsten Vorbedingungen.

Alles in Allem genommen ist die Frage: Haben unsere öffentlichen Anlagen mit der Entwickelung der Stadt gleichen Schritt gehalten? entschieden zu bejahen.

Sie sind in ihrem Umfang gegenüber der Größe der Stadt reichlich, sie sind zweckentsprechend, soweit sie der Gesundheitspflege zu dienen bestimmt sind, sie sind im Allgemeinen der Großstadt würdige, besonders wenn wir die Verhältnisse berücksichtigen, unter denen sie sich entwickelt haben, und die Widrigkeiten beachten, die sich ihnen hindernd in den Weg stellten und noch heute stellen.

## Die deutsch-evangelische Kirchen-Conferenz.

✉ Eisenach, 10. Juni.

V.

Nachdem in der gestrigen Sitzung, wie bereits gemeldet, der Correferent, Präsident von Zahn-Dresden, durch Erstattung eines eingehenden Berichts mit Abänderungsvorschlägen zu den Leitsätzen des Referenten, Prälaten Dr. von Burk-Stuttgart, über die Frage der Evangelisation Stellung genommen hatte, stellte sich schon bei der Generaldiscussion heraus, daß die Ansichten der Versammlung in mehrfachen Beziehungen noch auseinander gingen. Es wurde zwar allseitig anerkannt, daß auf dem Gebiete der Evangelisation für die Kirchenregierungen eine wichtige Aufgabe liege, aber auch, daß diese Aufgabe einen durchaus verschiedenen Charakter annehmen könne, je nach der Art der Gestaltung, in welcher bis dahin die Entwickelung der Evangelisationsarbeit in den betreffenden Bezirken vor sich gegangen ist. Schließlich wurde mit Rücksicht gerade auch hierauf nachdrücklich betont, daß vor Fassung ins Einzelne gehender Beschlüsse eine weitere Klärung der Verhältnisse geboten sei, bezüglich deren zur Zeit noch ein von Liquet vorliege, und vor Eintritt in die Special-Berathung die Evangelisationsfrage durch folgenden Beschluß erledigt:

> Die Conferenz dankt den Herren Referenten für die aus den Referaten erhaltene reiche Anregung, glaubt aber mit Hinblick auf die zwischen einzelnen Kirchengebieten vorhandene Verschiedenheit der Bedürfnisse und die Entwickelung der Evangelisationsthätigkeit für jetzt davon absehen zu sollen, die inne zu haltenden Grundsätze im Einzelnen aufzustellen, indem sie lediglich auf den in jedem Falle zu befolgenden Satz des reformatorischen Bekenntnisses verweist, daß Niemand das Wort Gottes öffentlich verkündigen soll ohne ordentlichen Beruf.

Als zweiter Gegenstand der Tagesordnung gelangte hierauf das Thema „Abendcommunionen“ zur Berathung. Für den erkrankten Oberkirchenrath Lotze übernahm Generalsuperintendent D. Trautvetter-Rudolstadt das Referat, während der Geheime Kirchenrath Professor D. Kölling-Gießen das Correferat erstattete. Es würde zu weit führen, hier näher auf die ausführlichen Vorträge der beiden Herren einzugehen, der Inhalt derselben geht hervor aus der nach beendigter Berathung erfolgten Annahme der nachstehenden Beschlüsse:

1) Die öffentliche Feier des heiligen Abendmahls findet ihre angemessenste und richtigste Stelle im festtäglichen Hauptgottesdienst. Diese Ordnung beruht nicht nur auf geschichtlichem Herkommen, sondern vor Allem auf der Würde des heiligen Mahles als der höchsten Feier der Kirche.

2) Diesem Grundsatz wird allenthalben Rechnung getragen, sei es, daß die Communion als der eigentliche Höhepunct des Gottesdienstes organisch in denselben eingeschlossen, oder daß sie, wie hier und da geschieht, unmittelbar an ihn angeschlossen wird als eine selbstständigere, in sich abgerundete Handlung. Dabei ist freilich nicht zu verkennen, daß die vollständige Durchführung dieser Verbindung vielfach praktischen Schwierigkeiten begegnet.

3) Deshalb finden schon seit langer Zeit, vornehmlich in Städten, Communionen im Anschluß an Wochengottesdienste statt, und in den letzten Jahrzehnten hat die Rücksicht auf die eigenthümlichen Verhältnisse in Massengemeinden, besonders in Industriebezirken, in großen Städten und ausgedehnten ländlichen Parochien zur Einführung von Abendmahlsfeiern an den Abenden einzelner Sonn- und Festtage geführt.

4) Während die Wochencommunionen es in den meisten Fällen nicht vermocht haben, größere Abendmahlsgemeinden zu sammeln, haben sich die Abendcommunionen fast überall, wo sie bestehen, als eine Förderung des kirchlichen Lebens erwiesen, und da die evangelische Kirche Rom gegenüber daran festhält, daß zu jeder Stunde Abendmahl gehalten werden kann, ist auch grundsätzlich gegen die neue Einrichtung nichts einzuwenden.

5) Dabei ist sorgfältig darauf zu achten, daß der Bedeutung des heiligen Abendmahls als der Centralfeier der christlichen Gemeinde und des Mahles der innigsten Vereinigung derselben nicht Abtrag geschehe.

Dies wäre dann zu befürchten, wenn

a. die Ausnahme zur Regel, die Abendmahlsfeier ganz oder überwiegend in Nebengottesdienste gedrängt,
b. dieselbe auf rein liturgischen Verlauf beschränkt,
c. der Ernst der Vorbereitung abgeschwächt würde.

6) Es empfiehlt sich daher

a. im Princip daran festzuhalten, daß der volle Begriff des Gottesdienstes im evangelischen Verständniß erst in der Verbindung von Wortverkündigung und Sacramentsfeier sich verwirkliche, die letztere, zumal an den christlichen Hochfesten, demjenigen Gottesdienste nicht fehlen sollte, der als der Gottesdienst der Gesammtgemeinde betrachtet wird, dem herkömmlichen Hauptgottesdienst der Gemeinde;
b. dem abendlichen Communion-Gottesdienst nicht den Charakter eines bloßen Erfolg- oder Ergänzungs-Actes, sondern einen zweiten, durch das Bedürfniß gebotenen Vollgottesdienstes zu geben, in welchem zwar
   1) der Nachdruck auf dem sacramentalen Theile, der Communion, liegt,
   2) aber die an das Gewissen gerichtete Verkündigung des Evangeliums (Buße und Glaube) nicht fehlt;
c. die letztere nach dem bestimmten Zwecke des Abendmahlsgottesdienstes zu orientiren, ihr den Charakter der Vorbereitungsrede zu geben, die auf die Beichte hinführt und zu dem im Abendmahl sich darbietenden Herrn hinleitet.

7) Kirchenrechtmäßige Regelung ist nicht zu vermeiden, da die Einrichtung und die liturgische Gestaltung von Abendcommunionen nicht der Willkür der Einzelnen (namentlich nicht der liturgischen Privatliebhaberei) überlassen werden darf, die Würde der Abendmahlsfeier und das Bedürfniß der Gemeinde vielmehr eine (wenigstens innerhalb der Landeskirche) einheitliche Ordnung fordert. Sie würde sich darauf zu beschränken haben, das Bedürfniß zu prüfen und durch agendarische Festlegung des liturgischen Aufbaues der Handlung dafür Sorge zu tragen, daß den im Punct 6 ausgesprochenen Grundsätzen Rechnung getragen werde.

## Dreiundzwanzigster deutscher Gastwirthstag.

S. & H. Hamburg, 10. Juni. Die erste Hauptversammlung des deutschen Gastwirthstages begann heute Vormittag 10 Uhr unter Anwesenheit von ca. 1000 Gastwirthen im festlich geschmückten Saale des „Conventgarten“. Als Vertreter des Senats und der Stadt Hamburg wohnten Senator Lappenberg und Polizeirath Stamer der Sitzung bei. Im Namen der Hamburger Gastwirthe begrüßte Weinhändler Dümmagen den Gastwirthstag mit dem Hinweise darauf, daß vor 20 Jahren schon einmal der deutsche Gastwirthstag in Hamburg getagt habe. Sodann sprach im Namen des Gastwirthstages Verbandspräsident Müller-Berlin. Er dankte den Hamburger Behörden, der Presse und den Delegirten für ihr Erscheinen auf dem Verbandstage und brachte zum Schluß ein Hoch auf den Kaiser, den Senat und die Stadt Hamburg aus. Namens der Stadt Hamburg begrüßte sodann Senator Lappenberg den Gastwirthstag. Zu Beginn der geschäftlichen Verhandlungen überreichte im Auftrage des Chemnitzer Gastwirthsvereins Gastwirth Bellmann dem Verbandspräsidenten Müller das Diplom der Ehrenmitgliedschaft des Chemnitzer Vereins. Derselbe Verein ernannte auch das Bürgerschaftsmitglied Adloff zu seinem Ehrenmitglied. Sodann erstattete Präsident Müller den Geschäftsbericht. Er hob es zunächst als ein erfreuliches Zeichen hervor, daß der Verband im verflossenen Jahre 163 Diplome für zehnjährige ununterbrochene Dienstzeit an Angestellte ertheilen konnte. Weiter bedauert der Geschäftsbericht, daß der Verdienst im Gastwirthsgewerbe nicht nur in zunehmendem Maß besteuert, sondern auch das Betriebsen überhaupt erschwert werde, besonders durch die fortgesetzt kläglichere Gestaltung öffentlicher Lustbarkeiten. Der Bericht erwähnt dann weiter die Frage der communalen Sondersteuerung und empfiehlt als einziges Mittel gegen die fortwährenden Bedrückungen des Gastwirthsstandes eine aufnehmende Standesvertretung in den communalen Gemeindekörperschaften. Die auf dem 22. deutschen Gastwirthstag in Liegnitz gefaßten Beschlüsse sind bis auf einen erledigt, welcher die Concessionsbeschränkung der Materialwarenhändler betrifft. Diese Frage wird bei der Berathung des Etats des Ministeriums des Innern von Seiten eines dem Verbande angehörenden Landtagsabgeordneten zur Sprache gebracht werden. Gleichzeitig wird auch die Frage des unerlaubten gewerbemäßigen Schankbetriebes der Einwohner in Cur- und Badeorten bei dieser Gelegenheit zur Erörterung gelangen. Die Fachschulen innerhalb des Verbandes haben sich im verflossenen Geschäftsjahr wiederum vermehrt. An Petitionen wurden acht versandt, und zwar unter Anderem an den Reichstag um Einführung der obligatorischen Fachschule, an das Abgeordnetenhaus um Aufhebung der Betriebssteuer, an den Kriegsminister um möglichste Milderung der militärbehördlichen Verbote über Schankloccale, an den Minister des Innern um Abhilfe gegen die zunehmende Beschränkung der öffentlichen Tanzlustbarkeiten und an den Reichstag zur Gewerbenovelle, betreffend den Schankbetrieb und Branntweinhandel von Consumvereinen, sowie den Kleinhandel mit Bier. Die Petition um Einführung der Fachschule hat insofern Erfolg gehabt, als dieses Thema zum Gegenstand einer Gesetzesvorlage für die nächste Session des Reichstages gemacht worden ist. Für die neugegründete Wittwen- und Waisencasse sind bisher 10 000 ℳ an freiwilligen Beiträgen eingegangen. An 150 Verbandsmitglieder wurde zu dem 25jährigen Geschäftsjubiläum das Erinnerungsblatt überreicht, in den Vereinen fanden 631 Auszeichnungen Treudienender statt. Dem Verbande schlossen sich an die Vereine Zerbst, Pyritz, Falkenstein i. V., Bitterfeld, Bankow, Mengede, Neumarkt, Erkner, Velten, Anclam, Demmin, Ihehoe, Altendorf i. R., Lenzen, Steele, Nettwig, Hagen i. W., Geveldberg, Lippstadt, Schalke, Lüdenscheid, Altenbeck und Habersleben. Dagegen schieden aus: Flensburg, Hildesheim und Jahnitz. Gegenwärtig gehören dem Verbande 221 Vereine mit ca. 17 500 Mitgliedern an.

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Frage der Concessionsbeschränkung der Colonial- und Materialwarenhändler, sowie die Frage der Bekämpfung des unerlaubten gastwirthschaftlichen Gewerbebetriebs in Cur- und Badeorten seitens der dortigen Einwohner. Die Referenten Dehlloff-Stettin und Müller-Berlin beantworteten folgende Resolution: „Der dreiundzwanzigste deutsche Gastwirthstag beauftragt den geschäftsführenden Ausschuß, bei den Behörden dahin zu wirken, daß dem Unwesen des unerlaubten gastwirthschaftlichen Gewerbebetriebes durch die Einwohner von Cur- und Badeorten energisch entgegengetreten wird.“ Diese Resolution wurde einstimmig angenommen. Weitere Anträge betreffen die Frage der eventuellen Entziehung des den Gemeindeverwaltungen eingeräumten Rechts, ihren Haushaltsetat durch Sonderbesteuerung einzelner Betriebe zu ergänzen. Die Versammlung beauftragte den Vorstand, dahingehende Schritte zu thun. Der Antrag der westlichen Zone, beim Abgeordnetenhause die Freigabe des Bier- u. a. Verkaufs an Sonn- und Festtagen über die Straße den ganzen Tag zu gestatten, wurde von dem Antragsteller Boorsispen-Essen (Rh.) zurückgezogen, da inzwischen von Seiten der Behörden schon entsprechende Anordnungen getroffen worden sind. Von Magdeburg liegt der Antrag vor, den Gastwirthen nahe zu legen, bei der Annahme von Lehrlingen auf gute Schulbildung zu sehen. Hierzu wurde folgende Resolution angenommen: „Es ist Pflicht eines jeden Gastwirths, darauf zu achten, daß bei Einstellung von Lehrlingen die nöthige Schulbildung vorhanden sei, und Ehrenpflicht eines Gastwirths muß es sein, dafür Sorge zu tragen, daß fehlende Kenntnisse durch den Besuch von Fortbildungsschulen und sonstigen Unterricht während der Lehrzeit erlangt werden.“ Im Anschluß an die Resolution theilte der Präsident Müller mit, daß die Fachschulen Kiel, Braunschweig, Hamburg und Dresden im Versammlungslocal eine Ausstellung von Schülerarbeiten veranstaltet hätten, die er der Beachtung der Versammlung empfehle. Zu Juroren dieser Ausstellung wurden Schulz-Bremen, Metternich-Hamburg, Dannell-Altenburg, Franke-Magdeburg und Nolte-Oldenburg ernannt. Den letzten Punct der heutigen Verhandlung bildete die Erörterung des neuerdings in verschiedenen Kohlenbezirken zum Zweck der Verhinderung der Trunksucht erlassenen Verbots des Oeffnens der Schankwirthschaften vor 8 Uhr Morgens. Nachdem verschiedene Redner sich gegen dieses Verbot ausgesprochen hatten, beauftragte der Verbandstag den Beschwerdeführer Reich-Roßdeln, seine Erfahrungen der schlesischen Zone zu unterbreiten, die weitere Schritte nach Prüfung der Sache unternehmen werde. Damit erreichte die heutige Sitzung nach weiteren geschäftlichen Mittheilungen um 2 Uhr Nachmittags ihr Ende. Abends fand im Zoologischen Garten ein großes Sommerfest zu Ehren des Gastwirthstages statt.

## Sterblichkeits- und Gesundheitsverhältnisse.

* Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der Zeit vom 24. bis 30. Mai cr. von je 1000 Einwohnern, auf das Jahr berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 16,6, in Breslau 29,6, in Königsberg 27,3, in Köln 21,8, in Frankfurt a/M. 17,0, in Wiesbaden 26,3, in Hannover 16,7, in Cassel 19,5, in Magdeburg 16,6, in Stettin 27,5, in Altona 13,9, in Straßburg 20,9, in Metz 13,1, in München 22,7, in Nürnberg 21,8, in Augsburg 19,8, in Dresden 21,1, in Leipzig 20,9, in Stuttgart 14,2, in Karlsruhe 12,8, in Braunschweig 16,1, in Hamburg 20,5, in Wien 27,1, in Pest 33,7, in Prag 34,1, in Triest 29,9, in Krakau 37,2, in Amsterdam 22,0, in Brüssel 19,1, in Paris 20,3, in Lyon 23,8, in London 16,9, in Glasgow 20,9, in Liverpool 20,7, in Dublin 28,9, in Edinburg 15,3, in Kopenhagen 15,4, in Stockholm 18,5, in Christiania 22,8, in Petersburg 36,6, in Moskau 42,9, in Odessa 18,8, in Warschau 26,7, in Rom 19,4, in Turin 23,5, in Venedig 20,9, in Alexandrien 44,4, in New-York 22,5. — Ferner aus der Zeit vom 26. April bis 2. Mai cr.: in Brooklyn 20,8, in Philadelphia 17,9, in Kalkutta 36,4, in Bombay 33,8, in Madras 31,6.

Auch in dieser Woche war der Gesundheitszustand in der überwiegenden Mehrzahl der größeren europäischen Städte ein günstiger und die Sterblichkeit eine niedrige, wenn auch vielfach etwas höhere Sterblichkeitsziffern als aus der Vorwoche gemeldet werden. Einer sehr geringen Sterblichkeit von noch nicht 15 pro Mille und Jahr erfreuten sich Altona, Barmen, Bielefeld, Bremen, Flensburg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Metz, Offenbach, Osnabrück, Schöneberg (Vororte Berlins) und Stuttgart. Günstig (unter 20 pro Mille) war die Sterblichkeit in Augsburg, Berlin, Braunschweig, Düsseldorf, Elberfeld, Frankfurt a. M., Hannover, Kassel, Magdeburg, Mainz, Mannheim, Antwerpen, Brüssel, Edinburg, Kopenhagen, London, Odessa, Stockholm und anderen und blieb auch in Chemnitz, Darmstadt, Dresden, Hamburg, Leipzig, München, Nürnberg, Straßburg, Amsterdam, Christiania, Glasgow, Liverpool, Paris, Venedig, Warschau u. a. O. eine mäßig hohe (etwas über 20,0 pro Mille). Hohe Sterblichkeitsziffern (über 35,0) wurden aus deutschen Städten nicht gemeldet. — Unter den Todesursachen haben acute Entzündungen der Athmungsorgane fast an allen Orten abgenommen; auch Erkrankungen an Grippe waren seltener beobachtet. Mehrfache Todesfälle an Grippe kamen aus New-York (2), aus Hamburg (3), aus London (6) und aus Moskau (7) zum Berichte. — Dagegen traten acute Darmkrankheiten, besonders unter kleinen Kindern, häufiger zu Tage und führten auch in vielen Orten (Berlin, Breslau, Danzig, Dresden, Frankfurt a. M., Königsberg, Magdeburg, Stettin, London, Petersburg, Warschau) in gesteigerter Zahl zum Tode, während in Hamburg, Leipzig, München, Pest die Zahl der Sterbefälle an diesen Krankheitsformen kleiner wurde. Die Betheiligung des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit war im Allgemeinen eine größere als in der Vorwoche (in Stuttgart eine verminderte). Von je 10 000 Lebenden starben, aufs Jahr berechnet, in Berlin 54, in Leipzig 77, in München 82 Säuglinge. — An Cholera kamen aus Alexandrien in der Zeit vom 14.—20. Mai 162 Todesfälle zur Feststellung, in Kairo (13.—20. Mai) 133; auch aus Ezbeh el Kosichi, Hagar el Nawatieh, Tourah mit Jayd, Bouche, el Kom, Tantah und Benha wurden Cholerafälle mitgetheilt. Den letzten Nachrichten zu Folge nimmt die Zahl der Todesfälle in Alexandrien und Kairo ab. In Kalkutta erlagen der Seuche vom 12. bis 18. April 280 Personen. In Rio de Janeiro wurden vom 29. März bis 4. April 168 Todesfälle an Gelbfieber festgestellt, in Havana und in Santiago (Cuba) kamen nur noch wenige Fälle vor. Von den anderen Infectionskrankheiten kamen Sterbefälle an Masern, Scharlach, Diphtherie und Pocken häufiger, an Unterleibstyphus und Keuchhusten seltener zur Anzeige. So waren Todesfälle an Masern in Breslau, Dresden, Köln, Crefeld, Potsdam, Glasgow, Moskau, New-York, Paris, Petersburg, Warschau gehäuft, in Altona, Königsberg, Pest, London, Wien, Turin vermindert, in Berlin, Hamburg, Prag in gleicher Zahl wie in der Vorwoche. Erkrankungen waren in Berlin, Breslau, Hamburg, Pest, Prag, Petersburg, Wien und in den Regierungs-Bezirken Arnsberg, Düsseldorf, Posen, Schleswig, Stettin und Wiesbaden sehr zahlreich. — Sterbefälle an Scharlach haben in Breslau, Pest, London, New-York, Paris, Warschau zu-, in Berlin abgenommen und blieben in Wien, Moskau und Petersburg in fast gleich großer Zahl wie in der Vorwoche. Erkrankungen kamen aus Pest, Edinburg, London, Petersburg in etwas verminderter Zahl zur Anzeige. — Die Sterblichkeit an Diphtherie und Croup war in Berlin, Chemnitz, Pest, Moskau, Odessa, Paris, Petersburg eine gesteigerte, in Breslau, Magdeburg, Leipzig, München, London, Wien, New-York eine verminderte. Erkrankungen haben in Berlin, Pest, London, Petersburg, Wien etwas abgenommen. Sterbefälle an Unterleibstyphus nahmen in Petersburg allmählich ab. An Flecktyphus kamen aus Petersburg 8, an Genickstarre aus New-York 6 Todesfälle zur Mittheilung. — Sterbefälle an Pocken wurden aus Alexandrien 2, aus Pest und Warschau je 3, aus Petersburg 6 berichtet.

## Vermischtes.

V. Erfurt, 10. Juni. Nachdem der Provinzialrath die Beschwerde der hiesigen Stadtbehörden gegen den Beschluß des Bezirksausschusses, womit letzterer dem Beschlusse der Stadtbehörden auf Festsetzung von 120 Procent Communalzuschlag zur Einkommen- bezw. zu den Realsteuern die Genehmigung versagte, als unbegründet zurückgewiesen hat, hat gestern Abend eine abermalige Sitzung der Staatscommission stattgefunden. In dieser Sitzung, in welcher es mitunter ziemlich lebhaft herging, ist beschlossen worden, dem Plenum der Stadtverordneten nunmehr einen Zuschlag von 112 Proc. zur Einkommensteuer und von 135 Proc. zu den Realsteuern zur Annahme zu empfehlen. Die Hartnäckigkeit, mit welcher sich die Stadtverordnetenmehrheit gegen die klaren Gesetzesbestimmungen wehrte, ist vollständig nutzlos gewesen, ja sie hat der Stadt nur Schaden gebracht, weil die letztere keine Steuern erheben durfte und mit geborgtem Gelde wirthschaften mußte. — Das hiesige Schlachthaus genügt besonders in Bezug auf die Kühlanlage den Anforderungen längst nicht mehr. Es soll deshalb ein Erweiterungsbau mit einem Kostenaufwande von ca. 120 000 ℳ vorgenommen werden.

A. Die galizischen Gebirgsbewohner, die sog. Goralen, besitzen eine große Reihe ganz eigenartiger Volkssagen, welche die grobsinnliche Vorstellungsweise dieser von den Heerstraßen der modernen Cultur abseits wohnenden Landleute auf das Trefflichste charakterisiren. Eine dieser Volkssagen sei hier nacherzählt: Einst ging ein Bauer des Tatragebirges nach Nowytarg, Bohrer und Beil mit sich führend. Alsbald gesellte sich ein altes Weib zu ihm, in dem der Bauer den Tod erkannte (in der polnischen Sprache ist der Tod weiblich — „ta śmierć“). Der Landmann wollte natürlich die unliebsame Gesellschafterin los werden und blieb daher vor einer großen Weide stehen, bohrte in dieselbe ein Loch hinein und sah hindurch. „Was giebt's dort zu sehen?“ fragte der Tod. — „Sieh' selbst hinein, wenn Du es wissen willst!“ Der Tod sah hinein, erblickte aber nichts. Darauf sagte der Bauer: „Kriche nur hinein und Du wirst etwas Besonderes schauen.“ Der Tod ließ sich das nicht zwei Mal sagen; während er sich aber bemühte in das Loch zu klettern, hatte der Bauer einen Keil geschnitzt und trieb ihn in die Oeffnung. Nun war der Tod gefangen und der Bauer ging vergnügt von dannen. So vergingen viele Jahre und kein Mensch starb in der ganzen Gegend. Als der Bauer aber alt wurde, mußte er mit vielen Sorgen kämpfen und wollte gern die Welt verlassen. Er ging daher zu jener Weide und gab dem Tode die Freiheit. Der Tod nahm den Bauer mit sich und noch viele, viele andere Menschen, um sich für die langjährige Unthätigkeit schadlos zu halten. In der Hütte einer armen Wittwe, die er holen kam, baten ihn sieben Kinder um das Leben der Mutter. Der Tod wurde gerührt, ging zum lieben Gott und sagte: „Sieben Kinder bitten mich, ihnen die Mutter zu lassen, was soll ich thun?“ Der liebe Gott erwiderte: „In dieser Angelegenheit habe ich nicht zu richten, frage meinen Sohn.“ Der Tod ging zu unserem Heilande und trug ihm sein Anliegen vor. Jesus gab zunächst dem Tode ein paar tüchtige Ohrfeigen und sprach: „Springe ins Meer und hole mir einen Felsblock.“ Der Tod that, wie ihm befohlen und kam alsbald mit dem Gewünschten zurück. „Zerbeiße den Felsen“, gebot Jesus. Der Tod biß und biß, bis ihm alle Zähne schmerzten, der Fels zerbissen war und er ein kleines Würmchen darin erblickte. Da gab Jesus Christus dem Tode abermals eine kräftige Ohrfeige und sagte: „Du siehst, daß ich von dem Dasein dieses kleinen Wurmes auf dem Meeresgrunde weiß, und um ihn besorgt bin, sollte ich von den Waisen nichts wissen und sie vergessen? Gehe und hole die Mutter!“

SLUB
Wir führen Wissen.

## In Friedrichroda

ist eine prachtvoll am Walde gelegene **Villa** mit schönem Garten preiswerth zu verkaufen.
Näheres durch A. Kanther daselbst.

## Schönste Villa in Graz

**ist zu verkaufen.**
**Näheres bei A. Neubauer, Wien III/3, Heugasse 1.**

In feinster Buchhändlerlage ist ein **Grundstück** mit bebauungsfähigem **Hinterland** unter günstigsten Bedingungen preiswerth zu verkaufen durch
**Max Rösenberg,**
Tel. I. 1234. Stephan-Straße 8, III.

## Hôtel-Verkauf!

**Goldsichere, hochfeine Rentabilität, daher grundreeller Verkauf!**
Das erste u. bestrenommirteste Hotel nebst Weingroßhandlung einer Kreis- u. Industriestadt Niederschlesiens, weit u. breit als vorzügliches Reisehotel bekannt. Herrliche Gegend, 28 Fremdenzimmer, große Restaurationsräume, Speisesaal, Gesellschaftssaal für 100 Personen. Fernsprechanschluß; durchaus comfortabel eingerichtet, Stallungen für 44 Pferde, 1 Omnibus u. 2 Pferde, 1 Landauer u. s. w. Kaufpreis 70 000 Thaler. Anzahlung 20 000 Thaler. **Verkauf Familienverhältnisse halber per sofort.** Offerten sub **R. B. 100** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Ein buchhändlerisches

## Inseraten-Unternehmen

mit amtlicher Unterstützung ist, plötzlich nothwendig gewordener Abwesenheit des Eigenthümers wegen, sofort zum festen Preise von 1250 ℳ zu verkaufen. Ein Reingewinn von mindestens der Hälfte des Kaufpreises wird für die nächste Anfrage dem Käufer garantirt. Offerten unter G. 219 an die Exped. d. Bl.

## Geschäfts-Verkauf.

Ein sehr rentables Engros- und Fabrikations-Geschäft in der Strohhut-Branche, jährlicher Umsatz 200,000 Mark, ohne besondere Nebenunkosten, ist sofort nur wegen ungenügenden Capitals für ℳ 33,000 zu verkaufen.
Offerten an **Rudolf Mosse, Dresden,** sub T. V. 1610.

### Bauareal in Naunhof.

Verkaufe den Rest meines Bebauungsblockes, ca. 13,000 qm, im Ganzen oder parcellenw. bill. Großer Fruchtbäum- u. Beerensträu.-Bestand vorhanden. Näheres beim Besitzer
**Otto Franz, Markranstädt.**

### Areal-Verkauf.

**80,000 □m Areal** an der L.-Dr. Bahn nahe Leipzig, eventuell mit Geldanlage, zur Erbauung von Fabrikstabilissements vorzüglich geeignet, ist im Ganzen oder theilweise preiswerth zu verkaufen und gegen verhältnißmäßig geringe Anzahlung sofort oder später zu übergeben. Reflectanten belieben werthe Adressen unter **Z. 4022** in d. Exp. d. Bl. niederzulegen.

### Fabrik-Areal

**In einem Vororte Dresdens**
ist ein direct an der Bahn gelegenes Areal von reichlich 30,000 Quadratmeter ganz oder getheilt zu verkaufen. Es eignet sich vorzüglich zu großen Fabriken mit Dampfanlage. **Schienengleis-Verbindung** wird gewährt; Wasser ist in reichlicher Menge vorhanden, ebenso Gelegenheit, das Abfallwasser los zu werden. Preis 4½ ℳ per Quadratmeter **inclusive** Schienengleis. Ein Theil kann ohne Schienengleis abgegeben werden à 4 ℳ per Quadratmeter.
Reflectanten erfahren alles Nähere direct vom Besitzer unter Chiffre **Z. 4036** in der Expedition dieses Blattes.

Ein feiner, großer **Garten** ist für Leute, die etwas anwenden können, im Ganzen od. geth. zu verk., Nähe des Bayerischen Bahnhofes, darinnen massenweise edle Rosen, viele große Bäume, alle Arten Beeren, Wein u. Blumen. Zu erfragen Nürnberger Str. 57, Conditorei.

**Kl. Mahl- u. Schneidemühle,** unweit Leipz., in unmittelb. Nähe gr. Forsten, vorzüglich zu Holzh. oder Holzwoll. geeignet, preiswerth sofort zu verkaufen. Offerten bef. unter G. 74 die Expedition dieses Blattes.

**Wer** ein **Gut,** eine **Villa,** ein **Geschäftshaus,** eine **Fabrik,** ein **Hotel** oder **Restaurant,** überhaupt irgend ein **Grundstück zu verkaufen** oder **zu kaufen, zu verpachten** oder **zu pachten sucht,** verlange in eigenstem Interesse per Postkarte den „**Deutschen Immobilien-Markt**" in **Eßlingen a. N.**

### Vorzügliche Capitalanlage

**bietet d. Ankauf eines hochherrschaftlich gebauten**
**Allodial-Rittergutes in Meckl.**
**von 13,000 Morgen, wovon 5500 Morgen Forst, der Rest meist schöner Boden und vorzügliche Wiesen und Weiden. Preis 450,000 Thaler mit Inventar. 64 Pferde, 300 Rinder, 1100 Schafe, 300 Schweine. Versicherung für Gebäude, Inventar 2c. 1,115,955 ℳ Auskunft kostenfrei durch Ernst Demmien in Schwerin i/M.**

Wegen schwerer Krankheit ist ein
**Rittergut,** Reg.-Bez. **Merseburg.**
234 Hektar groß, mit Zuckerrübenbau, herrschaftl. Gebäude, Park und Jagd, mit reichl. Inv. ausserordtl. bill. f. 260,000 ℳ bei ⅓ Anzahlung zu verkaufen.
**B.H.Merzenich,** Leipzig, Uferstr. 10.

### Vortheilhafte Capitalanlage.

Ein mittlres, mein **Landgut in Engelsdorf,** 83 Acker enthaltend, zu verkaufen. 60 Acker Felder liegen nach Leipzig resp. Stötz und Paunsdorf zu und haben eine Zukunft. Darauf Reflectirende können direct mit mir in Verbindung treten.
**Albert Koch,** Gutsbesitzer,
Wohnung: **Tommerfeld,** Leipziger Str. 20.

Ein schönes größ. **Gut** nahe Leipzig **verkauft,** auch gegen wenig belast. Haus. Off. u. **P. S. 169 „Invalidendank",** hier.

Eine comfortabel eingerichtete, herrschaftliche
### Eck-Villa
mit Hintergebäude nebst Garten in Dresden (Striesen) ist veränderungshalber bei wenig Anzahlung billig zu verkaufen. Offerten unter **E. S. 80** an **Rudolf Mosse, Altenburg.**

### Grundstücke
in und um Leipzig sind preisw. zu verkaufen d. d. Allgem. Handbes.-Ver., Ritterstr. 4.

### In Colditz
ist ein hübsches **Villengrundstück** mit groß. Garten für 22,500 ℳ zu verkaufen durch
**Vieweger & Co.,** Katharinenstr. 3, I.

### Landhaus in Naunhof
zu verkaufen, am Bahnhof gelegen, wegen anhaltenden Geschäfts des Besitzers. Preis 9800 ℳ bei 3000 ℳ Anzahlung. Näheres durch **Carl Otto.**

### Einfamilienhaus
in feiner Wohnlage Nähe Meißenburg (westlich) mit sehr großem alten Garten zu verk. **F. J. Metzger, Brüderstr. 4,** II. Tel. 3207.

**Verkaufe kl. Haus,** Alt-Leipzig, Preis 36,000 ℳ, Anz. 4000, Object, Hypoth. nehme in Zahl. Off. u. G. 125 Expedition d. Blattes erb.

### Grundstücks-Verkauf.
An der Plagwitzer Straße ist ein freistehendes **Hausgrundstück** mit großem, schattigem Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch
**Vieweger & Co.,** Katharinenstr. 3, I.

**Tausch.** Ein feines Haus, innere Westvorstadt, mit einem Guthaben v. 30,000 ℳ, soll vertauscht od. verkauft werden, wenn 15,000 ℳ baar zugezahlt werden. Off. unter G. 203 in die Expedition dieses Blattes.

**7% Haus Hauptstraße Alt-Leipzigs,** vorzügl. im Stande, soll bei 15—20,000 ℳ Anz. lediglich w. Fortzugs verkauft werden. Off. unter **F. 805** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.**

### Grundstücks-Verkauf, 7%.
Ich verkaufe sofort Grundstück, beste Lage Leipzigs. Adr. erb. u. G. 189 Exp. d. Bl.

### Prächtiges Hausgrundstück
**in Leipzig-Schleußig,** an der elektr. Bahn gelegen, Umstände halber unter Selbstkostenpreis zu verkaufen. Offerten erbeten unter **W. 3357 Rud. Mosse, Leipzig.**

**Zins-Haus in Gohlis,**
billig verm., nur eine Hyp., großer Ueberschuß, ist bei 5000 ℳ Anz. wegzugeh. zu verk. Off. unter **E. 804** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.**

**1 Haus** mit Materialw.-Gesch. L.-Vorstadt, beste Lage, 7000 ℳ Anzahl., v. Besitzer zu verk. Näh. Schloßgasse 12, 1. Et.

### Hausgrundstücks-Verkauf.
Beabsichtige meine in **Zwickau,** 3 Min. v. Hauptmarkt gelegenen **Zinshäuser** mit ca. 20 beziehbaren Stuben, großem Hofraum nebst Stallung unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen** oder auf ein kleines Grundstück auf dem Lande zu **vertauschen.**
Alles Nähere zu erfahren bei **Wilhelm Götze,** Besitzer, Mühlgraben 8, **Zwickau.**

**Ein Haus mit Producten- und Materialw.-Geschäft im Vororte Altenburgs** ist mit **6000 ℳ Anzahl.** zu verkaufen. Offerten unter **O. L. 15** an **Rudolf Mosse, Altenburg.**

### Haus-Verkauf.
Ein mittleres, erst neu erbautes, massives Wohnhaus nebst Garten und Zubehör, sehr schön gelegen, ist sofort oder später zu verkaufen. Näheres durch **Wwe. Dressler, Bad Kösen.**

### Hausgrundstücks-Verkauf.
Ein inmitten der Stadt **Weißenfels sehr günstig gelegenes geräumiges Hausgrundstück mit großem Hof, Toreinfahrt, Stallung** und allem Zubehör, welches sich zur **Anlage einer Fabrik,** sowie zu **jedem anderen** Geschäft, auch als **Privathaus** eignet, ist zu **verkaufen.**
Anfragen unter **B. T. 375** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Weißenfels,** erbeten.

Krankheitshalber **verkaufe** ich mein in
### Chemnitz,
**Inneres der Stadt,** gelegenes
### Bäckereigrundstück.
Offerten erb. unter **L. A. 73 „Invalidendank", Chemnitz.**

### Bäckereigrundstück
in bester Lage der inneren Vorstadt, Eckhaus, mit **Laden** und herrsch. **Wohnungen,** ist Verhältnisse halber sehr **preiswerth** zu **verkaufen.** Anz. 30—40,000 ℳ. Näh. unter **P. N. 133 „Invalidendank", hier.**

### Mein Curhaus-Hotel,
Sommer- u. Wintergeschäft, im Harz, schön gelegen am Wald, mit herrl. Garten u. Saal, 16 Fremdenzimmern, soll Familienverhältn. halber für den bill. Preis von 62,000 ℳ bei 12—15,000 ℳ Anzahl. verkauft werden, auch nehme Hypoth. in Zahl., wenn 10,000 ℳ zugezahlt werden. Agenten verbeten. Offerten u. **L. 3414 Rudolf Mosse,** Leipzig.

### Ein Hotel
mit flottem Restaurant und großem Fremdenverkehr, ist mit 30,000 ℳ Anzahlung zu **verkaufen.**

### Ein Restaurant
mit Saal und Garten für 68,000 ℳ mit 20,000 ℳ Anzahl., 5—600 hl Bier,
### ein Restaurant,
Mitte der Stadt, neues Gebäude, Garten, großer Gaststube, großem Vereinslocal, 700 ℳ Miethe bringend, ist Alters halber für 48,000 ℳ mit 10-12 Mille Anzahlung zu verkaufen. Kleinere Restaurants für 25,000 ℳ, 32,000 ℳ habe zu verkaufen im Auftrag.
**Otto Güberlig, Werdau.**

Wegen Uebernahme eines größeren Hotels beabsichtige ich mein Etablissement
### zum Bürgergarten in Wittenberg
zu verkaufen, eventuell auch zu verpachten. Dasselbe besteht in einem Wohnhause, Restaurationsräumen, Saal, schönen Veranden, Musikhalle, Kegelbahn und großem Gemüsegarten. Dasselbe besteht über 70 Jahre. Seiner herrlichen und bequemen Lage wegen erfreut es sich eines sehr guten Besuches. (Winter Eisbahn.) Preis 90,000 ℳ, Anzahlung 20,000 ℳ, Hypothek 3½ und 4%. Wird auf den Gemüsegarten verzichtet, werden 30,000 ℳ in Abrechnung gebracht. Nur Selbstbewerber wollen sich mit mir in Verbindung setzen. **F. Schaoh.**

**Gasthof,** hochrentabl. Grundstück, ganz neu, 10 Minuten von Leipzig, sofort zu verkaufen. Off. erbeten unter **V. 3377 Rudolf Mosse, Leipzig.**

### Gast- u. Logirhaus-Verkauf.
Krankheitshalber ist eine **wirklich flotte** Gastwirthschaft in Halle a/S., Eckhaus an zwei Hauptstr., billig mit 10,000 ℳ Anzahl., ohne Agenten, **zu verkaufen.**
Off. unter **K. g. 51551** bef. **Rud. Mosse, Halle a/S.**

In einer emporblühenden Kreis- u. Industriestadt der Prov. Sachsen mit ca. 11,000 Einwohnern, ist das beste und lebhafteste
### Restaurant
mit schönem Garten und Veranda, 5 großen Gastzim., sowie Tanzsaal, Familienverhältn. halber sof. zu verk. 12 Vereine halten ihre Versammlungen und Vergnügen ständig im betreffenden Etablissement ab. Der jetzige Bierumsatz beträgt außer Weiß- u. Grätzer Bier, Kaffee, Wein, Seltherwasser 2c. ca. 400 hl. Offerten unter **G. h. 51538** bef. **Rud. Mosse, Halle a/S.**

Ein groß. **Bayerischbierlocal** m. Garten u. Gesellschaftsz. ist ord. Umstn. weg. preisw. zu verk., z. Uebernahme 8—10,000 ℳ erforderlich. Näheres Rosenthalgasse 5, II. l., b. **Marx.**

Ein gutes **Restaurant** in guter Lage ist für 5000 ℳ zu verkauf. Erforderl. 3000 ℳ **H. Schenke,** Turnerstraße 1.

### Sehr gute Brodkundschaft
mit **Pferd** und **neuem Wagen** preiswerth **zu verkaufen.** Off. u. H. 16 Expedition d. Bl.

**Productengeschäft** mit Bäckerei- u. Weinfiliale, bequ. Wohng., alle Wochen Schlachten, viel Bierumsatz, mit sämmtlichen Waaren wie es liegt u. steht für 1600 ℳ zu verkaufen. Billige Miethe.
Offerten unter **F. G. 1809** beförd. **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

**Productengeschäft** im Centr., mit Frühstückstube, gr. Bier- und Schnapsumsatz, allerdings erst zu verkaufen.
Offerten unt. **F. H. 1809** beförd. **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

**Prod.-Geschäft mit Bierstube u. schön. Wohn., tägl. Lagerb. u. gr. Schnapsumsatz,** verk. sof. nach Factura. Erforderl. 1800 ℳ Brauerei gewährt Unterst., garant. sich. Existenz. Näh. Goethe, Brühl 11, 1. Et.

**Flottes Productengeschäft,**
10 Jahre in einer Hand, nahe mehrerer Fabriken bef. Verhältn. halber preiswerth zu verkaufen. Off. unter **F. F. 1809** bef. **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

Verkaufe fortzugshalber preiswerth mein in Rendnitz gelegenes **Productengeschäft** mit viel Bier und Schnaps. Näheres ertheilt **W. Schedler,** L.-Reudnitz, Kreuzplatze. 2.

Seit 1873 bef. **Colonialw.-, Mehl- u. Futterartikel-Gesch.,** Umsatz ca. 40,000 ℳ, br. Verh. w. bill. zu verk., Pr. 5-6000 ℳ, a. Theilz. Off. u. D. 3407 **Rud. Mosse, Leipzig.**

### Gelegenheitskauf.
**Getreide-, Futter- und Düngemittel-Geschäft mit Grundstück,** Nähe Leipzigs, großes am Platze, ca. 20 Jahre im Betrieb, nachweislich sehr rentabel, nur eingetr. Krankheit halber zu verkaufen. Preis 89,500 ℳ Anzahl. 15,000 ℳ. Zahlungsfähige Selbstreflectanten bel. Adressen sub Z. 4079 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

### Der Verlag
eines seit mehr. Jahren bestehenden **techn. Fach- und Offertenblattes** ist Umstände halber billig zu verkaufen. Näh. unter H. 14 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Schmiede-Verkauf.**
Eine Stadt-Schmiede mit guter Kundschaft ist für 12,000 ℳ zu verkaufen. Anzahlung 6000 ℳ. Näheres **H. Schenke,** Turnerstraße Nr. 1, Hof I., Leipzig.

### Schlosserei-Verkauf
Ich beabsichtige besonderer Verhältnisse halber meine Schlosserei in besserem Viertel Leipzigs, mit groß. fein. Kundenkreis, Reparatur 2c., mit oder ohne gesetzlich gesch. Specialart., zu verk. Adr. u. G. 206 Exped. d. Bl.

### Sichere Capital-Anlage
In schönster, gesündester Gebirgsgegend Sachsens ist ein größeres
### Fabrikgrundstück
**der Pappen- und Papierbranche,** mit **Holzschleiferei-Anlage u. starker Wasserkraft,** seit 30 Jahren in einem Besitz, **zu verkaufen,** event. Betheiligung nicht ausgeschlossen. Erforderliches Capital ca. 80 bis 100,000 ℳ. In Folge der äußerst günstigen Lage ist eine regelmäßig gute Rentabilität und flotter Absatz der Fabrikate jederzeit gesichert. Offerten u. **H. 3515** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** erbeten.

### Pechsiederei-Verkauf.
**Ein seit ca. 40 Jahren betriebenes, einträgliches Pechsiederei-Geschäft in Thüringen, mit alter Kundschaft, ist wegen Krankheit des Besitzers baldigst unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.**
**Zur Uebernahme der Gebäude nebst Einrichtung und der Vorräthe zum Tagespreis sind circa 14,000 Mark erforderlich.**
**Ueber die Außenstände bleibt besondere Vereinbarung vorbehalten.**
**Namhafte Aufträge sind bereits auf Lieferung für Sommer fest in Rota.**
**Anfragen werden unter A. 778 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.**

### Mein Rückkaufsgeschäft
mit oder ohne Waarenlager verkaufe wegen Zur-Ruhesetzung sofort.
**Wittwe Louise Winzer**
in **Cöthen** (Anhalt).

### Geschäfts-Verkauf.
**Ein seit 15 Jahren betrieb., nachweisbar gut rentabl. Wäsche- u. Weißwaarengeschäft mit treuer Kundschaft, in einer größeren Stadt Sachsens mit bedeut. Umgebung, auch für Damen passend, soll gesundheitshalber verkauft werden. Geehrte Reflect. belieben w. Adr. unter G. W. 96 bei Rudolf Mosse, Zwickau i. S., niederzulegen.**

**Pflanzen- und Blumengeschäft** krankheitshalber zu verkaufen. Geschäft ist nutzbringend und kostet fest 4000 ℳ. Auskunft kostenfrei durch Institut **Rudow, Berlin,** Leipziger Straße 12.

Ein in guter Lage befindliches, seit 6 J. bestehend. ganzd. **Seifen- u. Bürstenwaaren-Geschäft** ist Krankheitshalber für den billigen Preis von 1200 ℳ sofort zu verkaufen.
Offerten unter **G. 241** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hiesiges, altrenommirtes, hochrent
### Engros-Geschäft,
verb. mit eigner Fabrikation, zu dessen Führung Branchekenntn. nicht erforderl., da zuverlässiges Personal vorhanden, ist wegen Alters des Inhabers u. günst. Beding. zu verkaufen. Näh. Ausk. nur an Selbstkäufer mit ca. 25,000 ℳ Capital
**B.H.Merzenich,** Uferstr. 10. Tel. 1934.

### Günstige Gelegenheit.
**Für ein langjährig gut eingeführtes**
### Darm- und Gewürzgeschäft
mit
**Fabrikation von Fleischergeräthen**
**in einer größeren Industriestadt Sachsens wird wegen Kränklichkeit des Besitzers ein thatkräftiger**
### Theilhaber
gesucht. **Event. kann das Geschäft mit oder ohne dem neuerbauten, direct am Schlachthofe gelegenen Geschäftshause unter günstigsten Bedingungen käuflich übernommen werden.**
**Gef. Anerbieten unter Z. 4084 an die Expedition dieses Blattes erbeten.**

**Compagnon gesucht.**
Junger thätiger Kaufmann mit 10 bis 15 Tausend Mark kann sich an einem Fahrradgeschäft betheiligen. Adressen unter **G. 200** an die Expedition dieses Blattes.

**Zur Vergrößerung eines Detail- und Engros-Geschäfts h. lucrativ. Branche, wo sich leicht Fabrikation noch einrichten ließ, da günstige Verbindungen bereits vorhanden, ein**
### thätiger Theilhaber
**mit mindestens 20 Tausend Mark sof. gesucht.** Gefl. Offerten unter K. O. 90 an die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14.

Theilh. m. 150-250 ℳ f. nachweisl. rentabl. Untern. Gefl. Off. a. F. Pilz, Gelbch., Elbschstr. 2.

**Socius!** für eine hies. l. E. Betriebe befähigt. rent. Fabrik (Fabrikation eines patentirten Massartikels) mit 15—20,000 ℳ Cap. gesucht. Näh. Ausk. ertheilt
**B.H.Merzenich,** Leipzig, Uferstr. 10.

### Theilhaber
**mit 15—20,000 Mk. Einlage** zu einem **vorzügl. eingeführten,** mit **ff. Kundschaft** arbeitenden Engros-Geschäft behufs Erweiterung gesucht. Junger strebsamer Kaufmann bevorzugt.
Gefällige Offerten sub **J. 3412** durch **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Junger Mann mit 1200 ℳ baar sofort in langjähr. bestehendes Bureau als thätiger
### Theilhaber
gesucht. Branchef. nicht erford., kein Affiso. Begrenzwerth 4000. Nur tücht. intell. Kraft berücksichtigt u. zu melden u. H. 5 Exped. d. Bl.

Ein Tischler-, Schlosser- od. Klempnermeister wird als
### Theilhaber
mit 12—15,000 ℳ Einlage in eine seit Langem bestehende mittlere Maschinenfabrik mit Verbindung in allen Erdtheilen per sofort gesucht. Ausführl. Offerten über Alter, Religion, Lebenslauf u. **B. 3405 Rudolf Mosse, Leipzig.**

## Vereinigte Tischlermeister

**Markt 11** Aackerlein's Haus (gegenüber dem Rathhausthurm) empfehlen

## Möbel

in allen Preislagen. Garantirt solide Ausführung.

## Cement ist billigst abzugeben

**außerhalb Conventionspreisen bei sofortiger Lieferung.**
**Nachricht beim Concursverwalter**
**Wilhelm Oppermann in Bernburg.**

## Briefmarken

**von Indien, Ceylon und Straits**
sind zu verkaufen. Gefäll. Adressen unter G. 247 in die Expedition dieses Blattes erb.

### Theater-Abonnement,
⅓ Parquet, od. ⅓, neben einander (Serie weiß), dauernd zu vergeben Jägerstr. 18, I.

Ein Sechsbahnen-Abonn. **I. Parquet,** Mitte d. 7. Reihe, sofort abzugeben Uferstr. 13, part.

⅓ **Parquetplatz,** 7. Reihe, 1. Serie abzugeben. Gefl. Adr. u. G. 225 Exp. d. Bl.

### Schöner Flügel
mit prachtvollem Ton nebst 32 Bänden Noten ist für den Preis von 600 ℳ zu verkaufen.
Näheres in der Buchhandlung von Herrn **Wetzig,** Könneritzstraße 46, zu erfragen.

Wegen Platzmangels guterh. **Flügel** billigst zu verkaufen Hainstr. 14, Tr. B, III.

**Pianinos** 450—1200 ℳ, **Flügel** 1100 bis 1500 ℳ, **Orgel-Harmoniums** 80 bis 2500 ℳ. Größte Auswahl, nur beste Fabrikate. **Gebrauchte Instrumente** billigst. **Ital. Geigen, Violinsaite, Piano-Tessel. R. Buchrodt Nachf.,** Plagwitzer Str. 3.

**Pianinos,** 200—700 ℳ Theilzahlung. Garantie. Billigste Vermieth. Brühl 80, Ecke Goethestr.

**Pianino-** Vermiethung. Musikwerke, Instr. u. Saiten. Sämmtl. Reparaturen billigst. Reichsstr. 20, pt.

**Billige Pianinos** aus guter Fabrik verk. u. Garantie Nürnberger Straße 25, p.

Kreuzs. nußb. **Pianino,** schöner Ton, bill. Jakobsweghr. 1, p. r. (an der Weidenstr.).

**Pianino** für 150 ℳ Weststraße 47, part.

Verk. wegen S. g. **Pianino** Eduardstr. 1, I. r.

1 wenig geb. **Pianino** i. b. Weststraße 52, I. links.

**Orchestrion** von vorzügl. Ton mit 12 Walzen sof. spottbill. z. vrk. Kl. Fleischerg. 5, Restaur.

**Concertzither** mit Mechanik 20 ℳ Peterstr. 47, p.

**2 sehr schöne Billards** Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 14.

### Für die Reise!
Großes Posten **Reisekörbe** im Preise von ℳ 3.— bis ℳ 12.—, **extra stark gearbeitet,** offerirt die
**Korbwarenfabr. Barth,**
**Kurprinzstr. 24.** Telephon I. 1580.
**Reisekörbe, wenn auch nicht aus meiner Fabrik bezogen,** werden **sofort billigst** reparirt.

**Prachtv. Geb. Betten** für 15 ℳ sofort zu verkaufen **Gartenstraße 14, III. r.**

### Möbel
**Spiegel, Polsterwaaren,** Gardinen, vom Einfachsten bis Hochherrschaftlichsten sehr billig, weil keine Ladenmiethe, in solid. Ausführung u. Gar. **R. Simon, An d. Pleiße 2r.**

**Nur gegen Baarzahlung,**
aber dafür zu dem allerdauerst. billigen Preise verkaufe nur gut und solid gearbeitete Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren, schöne gr. Wiellerspiegel von 10 ℳ an, Stühle von 3 ℳ an, auch ist ein großer Theil wenig gebrauchter Möbel u. s. w. auffallend billig zu verkaufen, nur gegen Baar, aber billig, **wegen Aufgabe der großen 2. Etage. Brendel,** Räumb. Str. 16, I. u. II.

**Möbel,** Spiegel und Polsterwaaren,
besser und einfache, neue und gebrauchte aller Art, auch **Federbetten** empfiehlt billig **G. Bräutigam,** Hartelstr. 8, p., N. Markth.

### Möbel,
**Spiegel** und **Polsterwaaren** empf. bill. **G. Hüeltasch,** Nürnberger Str. 54, p., Nähe des Bayerischen Bahnhofs.

**Möbel,** Spiegel und Polsterwaaren
empfiehlt bill. **O. Piekenhahn,** Mostergasse 5.

1 kleine **Wirthschaft,** Sopha, Bett., Matr., Schrank, Spiegel, Bertiow 2c. Johannisg. 28, I.

**Kleidersecretr.,** Bertiow u. andere Möbel, Plüschgarnituren, Ottomanen, Sophas 30 ℳ.
**Bettstell.** m. Spring.-Matr. 24 ℳ Hainstr. 31, I., Tapez.

**Glasschränke,** gebr., billig Leplastr. 5, I.

Gebr. **Aufwasch-Schrank, Servirtisch, Schränke** billig Albertstraße 9, Tischlerei.

**Commode 9 ℳ Hohe Straße 6, 1. Et.**

### Bureau-Schreibtisch
mit Aufsatz, gut erhalt., u. ein Mhgn. **Kleiderschrank** aus Privat billig zu verk. Zu erfr. Körnerstr. 39, part., b. Tischlermstr. Merten

**Herren-Schreibtische** in großer Auswahl für **zurückgesetzten Preis,** Garçon-Schreibtische, Doppelschreibtische vis-à-vis, **Doppelpulte,** einf. Pulte, 4sitz. Pulte, Briefregale, Briefe-, Muster- u. Actenschränke, Copirpressen mit Schränke u. Tische, Lehrstühle, Schreibtische, Contor-Schreibtische 2c. bei **C. F. Gabriel, Reichsstraßen- u. Goldhahngäßchen-Ecke** (besteht seit 1861).

Schreibt., Mah., zu vk. Thomasiusstr. 24, H. III. r.

### 5 Herren-, 3 Damenschreibtische
sind billig zu verkaufen
**Nürnberger Straße 16, I.**

**Höchste Neuheit** ist der **bequemste Stuhl „Automat",** als **Chaiselongue-Ruhebett** zu benutzen! f. d. Zimmer! Veranda! Strand! Garten! einzig in seiner Art! **Trimpstühle! Feldstühle, Kinderstühle, Bettstellen mit Matratzen,** zusammenlegbar, auch als Sopha zu benutzen, sehr praktisch für Sommer-Wohnungen! Gartenhaus 2c.
### Garten-Möbel,
Holz und Eisen! **Bänke, Tische, Stühle! Als Neu** eingeführt **Friedhofs-Bänke,** 1 m lg., **Kinder-Bettstellen,** Holz u. Eisen! **Wickelcommoden, Pfeilercommoden, Schaukelstühle!** 2c. bei **C. F. Gabriel, Reichsstraßen- u. Goldhahngäßchen-Ecke**

**Pfeilerspiegel** v. 10 ℳ an vet Mkrd. Str. 16, I

Eine **Chaiselongue** und ein **Fahrrad** billig zu verkaufen Universitätsstraße 12, II.

Eleg. **Ottomane** b. Hallesche Straße 3, III. l.

**Einen Posten**
neue Aufwaschtische, Küchenschränke, Vorrathsschränke, Besenschränke, Anrichtetische, Fliegenschränke, Treppenleitern, Treppenstühle, Küchenstühle u. Hackblöcke verkauft mit 10% Rabatt **Richard Schnabel,** Wintergartenstraße 15.

**Einen Posten**
neue **Wringmaschinen, Wasch- u. Mangelmaschinen** verkauft mit 10% Rabatt **Richard Schnabel,** Wintergartenstraße 15.

**Glasschränke** und **eiserne Gartenmöbel** zu billigen Preisen bei **Richard Schnabel,** Wintergartenstraße 15.

Geldschränke, neu u. gebr., ⅓ vk. Kreuzstr 16, pt.

### 16 Geldschränke,
darunter **8 Kluger,** sehr billig zu verk. Reichsstraße 17, Cig.-Gesch.

**2 hochf. Materialw.-Einrichtungen, Ladentaf., Waarenschr., Schreibtische u. Stühle, Pulte, Tessel, Brückenwaag., 1 kl. Gleichr., gr. Fachreg.** Reudn., Gemeindestr. 14.

Eine **Bäckerei-Einrichtung** sofort billig zu verkaufen Kreuzstraße 50.

**Ladeneinrichtung** sofort ganz od. getheilt spottbill. zu verkaufen Sidonienstraße 11.

### Für Ausstellungszwecke!
**Ein prachtvoller Pavillon,** passend für Fleischer oder Delicatessengeschäfte, auf der Bezirks-Ausstellung Borna prämiirt, sehr billig zu verkaufen.
**Richard Josephs,** Fleischermeister, **Borna,** Bez. Leipzig.

**Pulte, Schreibtische, Tessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leplastr. 5, I.**

1 Kastenweg., 1 Ladent. zu vk. Georgenstr. 35, H. I. l.

### Gebrauchte Maschinen
**zu verkaufen.**
1 Abpreßmaschine,
2 Balanciers,
4 Calander,
2 Cartonscheeren,
1 Dampf-Balancier,
2 Dampfkessel,
1 Dampf-Prägepresse,
1 Dampf-Vergoldepresse,
1 Düten-Schneidemaschine,
1 Ölenausflußmaschine,
1 Falzmaschine,
1 Gas-Motor,
1 hydraulische Presse für Galvanoplastik,
1 Kartenabschrägmaschine,
1 Kartenabschrägmaschine,
1 Krahnwage,
1 Kupferdruckpresse,
1 Leitspindel-Drehbank,
1 Monogrammpresse,
1 Papierhobel,
12 Papierschneidemaschinen,
6 Pappscheeren,
5 Prägepressen,
5 Stanzmaschinen,
2 Rückenrundemaschinen,
3 Satinir-Walzwerke,
1 Schwungrad mit 2 Böcken,
1 Schwungrad-Spindelpresse,
1 Stanzmaschine,
1 Steindruck-Tretthebelpresse,
1 Stockpresse,
4 Vergoldepressen.
**Karl Krause, Leipzig.**

### Seltener Gelegenheitskauf!
Aus der früheren **Glühlampenfabrik, vormals Patent Keel in Berlin,** übernahm ich einen größeren
### Luftcompressor,
**800 mm Kolbendurchmesser,** vom Cyclop, **Berlin,** gebaut, sowie **2 Luftpumpen** mit allem Zubehör, von **Weise & Monski, Halle,** gebaut, **Alles wie ganz neu,** und verkaufe dieselben **spottbillig unter der Hälfte des früheren Kostenpreises bei günstigen** Zahlungsbedingungen.
**Carl Kiesslar,**
Maschinen- und techn. Geschäft,
**Leberan i. S.**

**1 kl. Drehbank** wegen Anschaffung einer gr. zu verkaufen Lange Straße 3.

Eine noch **neue Waschrolle** ist zu verkaufen Mittelstraße 11, parterre.

Hart. Brennholz pr. Rut 60 ₰ Dresdn. Str. 4.

**Lipsia-Fahrrad-Manufactur**
**Bruno Zirrgiebel,**
**Leipzig-Reudnitz,**
**Leipziger Strasse 3 und 5,**
Fabrik für Lipsia-Fahrräder.
**Alleinverkauf** der Germania-, Brennabor-, Dürrkopp- u. Premier-Fahrräder.
Viele Neuheiten. 250—500 Räder am Lager. Lernen u. Preisliste frei.

**Fahrräder**
wegen sofortiger Räumung fabelhaft billig.
Seltener Gelegenheitskauf. Gute Marke.
**Ritterstraße Nr. 19, I. rechts.**

**Wanderer-Fahrräder**
von **Winklhofer & Jaenicke**
in **Chemnitz-Schönau.**
Haupt-Depôt in Leipzig:
**Franz Seiffert,**
Plagwitz, Zschochersche Str. 62.

**Styria-Fahrräder**
eroberten sich in kurzer Zeit den Weltmarkt.
Zu haben nur bei
**Orth & Co. (Gerhardt),** Dresd. Str. 12

**Hochherrschaftl. Wagen- und Reitpferd,**
**engl. hellbr. Stute, 6jährig, erstclassiges Material, tadellos,**
kerngesund, lammfromm, firm, ein- u. zweisp. gefahren, stadtsicher, auch geritten, zu verkaufen. Das Pferd eignet sich, seiner Ruhe u. Frömmigkeit halber, besonders für vorsichtigen Fahrer u. minder geübten Reiter. Gefl. Adressen sub K. 8. 207 Filiale ds. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

**Gebr. Kochherde,** verschiedene Größen, billig zu verkaufen L.-Reudnitz, Bergstr. 2.

**10 altd. Oefen,** braun u. grün rc., verk. wegen Geschäftsveränderung compl. gesetzt, 10×3½×2 Schicht., u. Gar. à ℳ 80—90. Adr. erb. d. **P. Meich,** Katharinenstr. 11.

Für Veranden und Lauben offerire eine vorzüglich gut erhaltene **Marquise** zu 15 ℳ **Oscar Prelau,** Zur Flora, Grimmaische Straße 15.

**1 Rhododendron,** 1½ m hoch, 2 m Durchmesser, in prächtiger Blüthe, 1 Yucca, 3 m hoch, zu verkaufen Wettiner Straße 14, I.

**Grasnutzung**
1½ Acker billig zu vergeben Jacobstr. 8, 1. Etage.

Eleg. Landauer, Halbchais., Park- u. Promen., Whisky, Satt., 1-u. 2sp. Geschirre Gottschedstr. 15.

**Landauer,** Coupés, Halbchaisen u. versch. offne aus Privat bill. zu verk. Fregestraße 5.

**Wagen-Verkauf.** Gebrauchtes Sig, viersitzige Halbchaise u. Landauer billigst zu verkaufen Dösener Weg 10, **J. Meyfarth.**

Großer gedeckter, fast neuer **Handwagen** zu verk. bei **M. u. H. Brenner,** Reichsstr. 29/31.

**Hand- u. Geschäftswagen** Täubchenweg 55.

43 **Hand- u. Geschäftswagen** Sidonienstr. 43.

**Kinderwagen** sehr bill. Katharinenstr. 2, Hof.

Gebr. Herren- u. Damen-**Pn.-Rover** f. bill. Jahlonowskistr. 1, pt. r. (an der Brüderstr.).

**Pneum.-Rover,** 120 ℳ, wenig geb., zu verkaufen Kochstraße 15, Samengeschäft.

Gut erhaltener **Pn.-Rover** billig zu verkaufen Lindenau, Lindenstraße 13, part.

**Eine Partie gebrauchte Dreiräder,** zu Geschäftszwecken geeignet, sowie sowie einige gebrauchte Hochräder mit Vollgummi werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft.
**Bruno Zirrgiebel,**
L.-Reudnitz,
Leipziger Straße Nr. 3/5.

**Für Pensions-Pferde**
Helle freundliche Boxen, nächster Nähe herrlicher Waldeswege, billig zu vermiethen.
**Trainer Felix Walther,**
Arndtstr. 5 und Brandvorwerkstr. 48.

Empfehle einen frischen Transport
**hochedler Reit- u. Wagenpferde.**
Telephon 2568, I. **Rudolph Schäfer,** Leipzig, Pfaffendorfer Hof.

**Reit- u. Wagenpferde.**
**Felix Walther,**
Brandvorwerkstr. 48.

Zu verk. hell. statt. **Pferd,** Rappe, pass. für Fleisch. o. Bäck., 6 J., Pr. 250 ℳ Hohe Str. 24.

In Glauchau steht ein eleganter,
**7jähriger Fuchswallach,**
169 cm groß, Gewichtsträger, leicht zu reiten, für ℳ 1200 zum Verkauf. Gefl. Anfragen u. Z. 4092 Expedition dieses Blattes erb.

**Mehrere Galizier,** passend für Tapezierer, Fleischer, Bäcker, billig zu verkaufen Brandvorwerkstraße 48.

Den Herren Reflectanten zur Nachricht, daß das **Milchvieh auf Damaine Schönglenna verkauft ist.**

Mittwoch, den 10. Juni, trifft ein Transport frischmelkender und tragender **Kühe** (Altmärker, Holländer Nachzucht) hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof, Eutritzscher Straße Nr. 5.
**L. Kaseler & Horn.**

Heute trifft ein Transport **Tessamer neumelkender Kühe** mit **Kälbern** hier zum Verkauf ein Johannisplatz Nr. 14, Jungenberg's Gut. **G. Heyn,** Viehhändler.

**1 hochfeiner Jagdhund,** im 4. Felde, schwarz u. braun, Extremitäten, deutsch-englische Kreuzung, **vorzügl. Nase,** auf Hühner und Hasen firm, großartiger Apporteur, **fehlerfrei.** Off. bitte hauptpostlagernd Leipzig u. „Nimrod" niederzulegen.

Blaue **Ulmer Dogge,** guter Wachhund, zu verkaufen Lindenau, Carl-Heinestraße 104, im Restaurant.

Verkaufe noch 4 Monate alte **Hündin** von Billy of Rothwein a. Marionette v. M. Preis 10 ℳ Anfragen Elsterstraße 39, beim Hausmann **Felix.**

**Foxterrier,** reine Rasse, schön gez. Nürnberger Straße 59, III. r. zu verkaufen.

**Kreuzschnabel,**
Stück 1 ℳ **Geupel, Auerbach's Hof.**

**Vogelbauer,** hell., 115 l., 135 h., nk. Eisenstr. 17, I.

**Geld- und Hypotheken-Verkehr.**

**Hypotheken- u. Baugelder an 1. Stelle**
zu 3½, ¾% 10jähr. u. noch läng. feststeh., ausgel. **Capitalisten** wolle kostenfr. pa. Anfrage nach. **F. J. Metzger, Brüderstr. 4.** Tel. 3207.

**Bank für Grundbesitz**
**Schloßgasse 2.**
**Telephon Amt I, 2971.**
**Baugelder** zu den coulantesten Bedingungen. Vermittelung erststelliger Hypotheken. Cautionsweise Beleihung von Grundbesitz. Ankauf von Areal — Verkauf von Bauplätzen für Wohnhäuser und Fabrikanlagen mit Geleisanschluß in Leipzig und Vororten.

**Actien-Bezugsrechte** der Credit- u. Sparbank zu kaufen ges. Adr. bef. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** sub D. 803.

**30,000 ℳ** mündelsich. Hyp. auf größ. Hausgrdst. Leipzigs z. Octbr. aus Privathand langjähr. z. ca. 3½, ¾% ges. Gef. Off. unter **P. J. 116 „Invalidendank", hier.**

15,000 ℳ auf nur gute 2. Hyp. 1. Juli gesucht. Off. u. G. 208 Expedition d. Blattes.

**12—15,000 ℳ** möglichst aus Privathand gegen gute Stiche Sicherheit sofort gesucht. Offerten sub G. 223 Exped. d. Bl. erbeten.

**8—10 000 Mark**
gegen typ. Sicherh. baldigst v. Selbstdarleiher gesucht. Gef. Off. unter G. 96 Exped. d. Bl.

Von einer Brauerei werden auf guten Gasthof, Knotenpunct von 4 resp. 6 Bahnen mit 300 Hektoliter Lagerbier Umsatz **5 bis 6000 ℳ Hypothek ges.** Rang vor Cassenhypothek. Adr. G. 177 Exped. d. Bl. erb.

**500 ℳ** auf ein **gangbares Geschäft** bei hohen Zinsen und pünctl. Rückzahlung sofort **zu leihen gesucht.** Off. unter **W. 74** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**500,000 Mark zu 3½%**
in Abschnitten bis 100,000 ℳ, 10jähr. fest, ¾ der Taxe, hat auf Alt-Leipziger Grundstücke auszuleihen **Max Bösenberg,**
Tel. I. 1234. Stephanstr. 8, III.

**Welche Lebensversicherung**
oder welcher Herr Generalagent leiht 1000 ℳ bei Verfeuerwerden einer 5000-ℳ-Versicherung gegen kleinere Acceptc auf 20 Monate, gute Verzinsung und Sicherheit? Gef. Offerten u. **B. 801** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Grimm. Str. 21,** erb.

Verb. Beamter sucht gegen Cession d. Capitalzinsen sofort Darlehn v. ca. **500 ℳ,** womögl. aus Privathand. Z. Off. u. G. 245 Exped. d. Bl.

**Ca. 200 ℳ** geg. h. Prov. u. S. zu leih. gesucht. **Rückzahl. pünctl. den 20. Aug.** Adr. unt. G. 243 Expedition dieses Blattes.

Ein Darlehn von **200 ℳ** geg. Sicherheit und hohe Zinsen bei pünctl. Rückz. zu leihen gesucht. Off. unter G. 232 Exped. d. Bl.

**200 ℳ gegen hohe Zinsen** und Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Offerten unter G. 218 Expedition dieses Blattes erbeten.

Anst. Mädchen bittet um ein Darl. v. **25 ℳ** geg. Sicherh. Werthe Off. u. E. K. 10 Hauptpost.

Kaufm. Wm. (Geschäftsf.) sucht a. k. H. **kleine Darlehn.** Off. u. H. 1 Expedition d. Blattes.

**Credit** gewähre soliden Firmen. **Feldhoff,** lagernd Berlin 4.

**550,000 Mark**
Privat- und Cassengelder auf gute I. und II. Hypotheken zu 3½, 3¾, 4, 4¼ und 4½% auszuleihen.
Gef. Offerten sub **S. 3191** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

**400,000 Mark**
auf gute I. und II. Hypotheken von 3½% Zinsen an auszuleihen. Gef. Offerten sub P. 9588 an die Annonc.-Exped. **Globus.**

**Kaufgesuche.**

**Feldgrundstück oder Gut,**
in Vorstadt gelegen, mit hoher Anzahlung von Selbstkäufer gesucht. Off. mit Lage und Preis unter G. 194 Expedition dieses Bl.

Mit Anzahlung einer Hypothek von 12 oder 15,000 ℳ auf **Leipziger** kleinem Hause, hinter Sparcasse stehend, suche ich ein
**Grundstück**
**in Dresden oder Vorort**
zu kaufen, auch Baar kann zugezahlt werden. Offerten sub **C. N. 719 „Invalidendank", Dresden,** erbeten.

**Grundstück oder Villa gesucht.**
Käufe sofort gut. **Zinshaus** oder **Villa.** Bitte Adr. u. G. 190 Exp. d. Bl. abzugeben.

**Hausgrundstück** mit Seit.- od. Hintergeb., mögl. Thoreinf., v. **zahlungsf. Selbstk.** ges., **Nähe d. Bahnh., nicht unt. 6% verzinsb.** Offerten von **Selbstverkäufern** erbittet mit genauer Angabe **Genthe,** Brühl 11, 1. Etage.

**Hôtel-Kauf.**
**Fachmann sucht** ein gut geh. Hotel mit circa 40 Fremdenz. in einer **größeren Provinzialst.** zu erwerben. Ang. bis 50 000 Mark. Ausführliche Offerten z. gefl. u. B. unter **J. K. 9880** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erbeten.

**Restaurant-Gesuch.**
Von jungen Leuten, die längere Jahre Restaurant im Innern der Stadt bewirthschaftet und gute Kundschaft haben, wird ein mittleres besseres Restaurant u. Café gesucht. Z. Off. unter G. 241 an die Exped. d. Bl.

**Junge zahlungsfähige Leute suchen Restaurant innere Stadt. Händler verb. Off. unter H. 19 an die Exped. d. Bl.**

Mit einigen Tausend Mark Anzahlung **suche solides Geschäft** zu übernehmen, event. auch Betheiligung. Offerten erbeten unter **G. 240** an die Expedition dieses Blattes.

Inhaber eines eleg. genkum. Comptoirs, respectabel u. nicht unvermögend, wünscht sich mit seinem **Agentur-, Commissions- oder Lotterie-Geschäft** zu associiren oder ein solches behufs besserer Ausnutzung von Personal und Räumlichkeiten bei sich aufzunehmen. Gefl. Offerten erbeten unter G. 115 in die Expedition dieses Blattes.

**Junger tüchtiger Kaufmann** sucht sich mit einigen **1000 ℳ** an einem **lucrativen Geschäft** zu **betheiligen.** Gefl. Offerten unter **P. L. 130 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

**Bücher** kauft Emil Gräfe an der I. Bürgerschule.

**Gute Musikalien** und **Bücher** werden stets zu angemessenen Preisen gekauft **Buchhandlung Neumarkt 36.**

**Alte Briefmarken,**
**Bücher, Kupferstiche, Gemälde, Münzen** werden gut bezahlt **Auerbach's Hof, Gewölbe 45,** bei **C. Schilling.**

**Tageblattpapier** bezahlt 6 Pfund 5 ℳ **A. Lockemann,** Zeitzer Straße 11.

**Höchste Preise** für Gold, Silber, Uhren, Edelst., Kleider, Möbel, Leihhausscheine zahlt **Fürstenthal,** Gr. Fleischergasse 23, im Cigarrengeschäft.

**Alte Uhren und Werthsachen** kauft **Naumann,** Petersstraße 3.

**Allerhöchste Taxe!**
für **getragene Garderobe, Militair- u. Civil-,** auch **ganze Nachlässe** zahlt
**Julius Schmerel, Kl. Fleischerg. 10, I.**
Bitte nicht mit Gr. Fleischerg. zu verwechseln.

Herrenkl., Militairuniformen, Alterthümer, Gold, Silber, Uhren, Münzen, Operngläser, Musikwerke, Leihscheine, auch von auswärts, kaufen **Gebr. Cohn, Nicolaistraße 27, I.**

**Getragene Kleidungsstücke,** Möbel rc. kauft und holt ab Otto Zschörnig, Nicolaistr. 30.

**Waarenposten,**
ganze Läger jeglicher Branche, kauft sofort **Raphael,**
Berlin, Alte Schönhauserstraße 33/34.

**Möbel,** Wirthsch., Federbetten, Herrenkleid., Gold, Silber kauft **Brautigam,** Härtelstr. 8, p., N. Marktb.

**Möbel,** ganze Einrichtung., Oefen, Leihhausscheine kauft **Brendel,** Nürnberger Straße 16, I.

**Möbel** werden stets gekauft Pickenhahn, Nicolaistr. 6, I.

**Ein Eisschrank**
wird zu kaufen gesucht. Adressen erbeten Nürnberger Straße Nr. 16, I.

Gebr. eis. Gartenstühle werden zu kaufen ges. Sellerhausen, Schützenhausstr. 21, **H. Dietze.**

**Eine gebrauchte Casse,** aus Eichenholz gebaut, **wird zu kaufen gesucht.**
Offerten unter S. 14 nimmt die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, entgegen.

**Gasmotor,**
4—5pferdig, zu **kaufen gesucht.**
Offerten mit näheren Angaben erbeten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Schneeberg.**

**Alte Oefen** kauft Nürnberger Straße 16, I.

Leere **halbe** Roth- u. Weißweinf. zu kaufen ges. Off. unter G. 238 Exp. d. Bl. erbeten.

**Straßenwalze.**
Eine noch im guten Zustande befindliche große **Straßenwalze** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe nach Göschenstraße 4, L.-Reudnitz, erbeten.

**Fast neuer Pneumatic- u. alter Rissen-Rover** zu kaufen gesucht Lindenau, Rosstraße Nr. 19, 3. Et. r.

Gut erhaltener **Rover** zu kaufen gesucht Dufourstraße 33, Mittelhaus.

**Aquarium mit Springbrunnen** zu kaufen gesucht. Adressen mit Preis Leipzig-Plagwitz, Elisabeth-Allee 41, II. links.

**Oberingenieur,**
akad. geb., 30 Jahre alt, äußerst stattliche Erscheinung, sucht mit einer, die besten Charaktereigenschaften in sich vereinigenden, vermögenden und wirklich hübschen jungen Dame, volle Figur, auch Wittwe, behufs **Heirath** in Correspondenz zu treten. Vermittler strengstens verbeten. Geist, Sanftmuth und Wohlthätigkeitssinn unerläßliche Bedingungen. Discretion selbstverständlich zugestanden und gefordert.
Wirklich ernstgem. Offerten mit Photographie, die sofort retournirt, u. **J. L. 3707** an die Exped. des **Berliner Tageblatt, Berlin SW.,** erbeten.

**Junger Landwirth,**
Besitzer eines Stadtgutes Nähe Leipzigs, sucht, da es ihm bisher an Damenbekanntschaft fehlte, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin von liebevollem Charakter. Geehrte Damen aus gleichem Stande, welche über ein freies Vermögen von ungefähr 30,000 ℳ verfügen, werden gebeten, ihre werthen Adressen unter **M. K. 203** Leipzig hauptpostlagernd einzusenden.

**Restaurateur,** gutes Geschäft, 28 Jahre, sucht, da es ihm an Gelegenheit fehlt, auf diesem Wege **Lebensgefährtin.**
Damen mit etwas Vermögen wollen gef. Offerten unter strengster Discretion unter **H. 807 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** niederzulegen.

**Heiraths-Gesuch.**
Ein junger Landwirth, jetzt Handelsmann, Mitte 30er Jahre, mit 40,000 ℳ Vermögen, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, die Bekanntschaft einer jungen Dame, auch mit Vermögen, zu machen. Offerten unter **K. L. 200** postlag. **Gera** (Reuß) niederzuleg.

**J. Kaufmann** in gesich. Stell., mit gutem Charakter, wünscht behufs Verheir. die Bekanntschaft einer geb. Dame im Alter bis 20 J. zu machen. Auf Vermögen wird kein besonderer Werth gelegt. Gef. Off., mögl. mit Photogr., unter G. 182 Exped. d. Bl. erb.

Geschäftsmann, eigenes Grundstück, sucht mit Mädchen od. Wittwe v. R., Mitte 20er J., behufs Verheirath. in Verkehr zu treten. 5 bis 6000 ℳ Verm. erf. Discr. Ehrensache. Off. u. „Vertrauen" Ann.-Exp., Ranst. Steinweg 13.

Eine junge Wittwe, 32 J., Russin, Statur schlank, gebildet und sehr vermögend, wünscht behufs **Verheirathung** mit einem höheren Officier im Alter bis 55 J. oder höheren Beamten in Verbindung zu treten.
Adr. erb. an Frau **J. Kohl, Dresden-A.,** Rampische Straße 19, II.

**Höheren Beamten**
biete ich bei sofortiger Einführung sehr gute Partien. Nur persönliche Auskunft **Härtelstraße 13, III. links.**

**Privat-Entbindung**
Frau **Martin,** Hebamme, Königsplatz 2, II.

**Damen,** welche ihre **Niederkunft** in Ruhe abwarten wollen, finden billige Aufnahme bei Fr. **Hannemann,** Heb., Annaburg, Kr. Torgau.

**Ein Kind**
wird von anständigen, kinderlosem Ehepaar gegen **einmalige Vergütung an Kindesstatt** angenommen. Offerten erbitte mit Angabe der Verhältnisse unter **„Discret"** postlagernd **Meißen** bis 15. d. M.

Ein ¾ Jahr altes hübsches **Mädchen** ist an kinderlose Leute zu vergeben. Adr. unter G. 231 in die Expedition dieses Blattes erb.

**Modes de Paris.**
**Pariser Schneiderin** empf. sich zur **Anfertigung** jeder Art **Damen-Garderobe;** geschmackvolles Arrangement und guter Sitz garantirt. Neueste Modelle. Große Auswahl Pariser Modezeitungen. Mässigste Preise. Prompte Bedienung. Ateliers Grimmaische Str. 3, III.

Zur Anfertigung feiner **Damengarderobe** empf. sich Damenconf. **M. Werner,** Elsterstraße 28, II.

Eine anst. Frau empf. sich zum Ausbessern, Maschinennähen. Adr. u. G. 79 Exped. d. Bl. erb.

Umh., Sportcollett. fert. Marbachkirch 26, II., B.

**Wäsche** wird billig und schön gestickt Petersstraße 37, 4. Etage, Kast.

**Leistungsfähige Berliner Bankfirma**
**sucht Vertreter resp. Remisier für hiesigen Platz**
mit hohem Provisions-Antheil zwecks Zuführung von Effectenkunden. Meldungen mit Referenzen sub **J. T. 9865** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** erb.

**Agenturen.**

**Vertreter**
gesucht von einer großen, leistungsfähigen Algäuer Käsefirma. Offerten sub **A. Z. 188** an **Rudolf Mosse, Kempten,** erb.

**Eine alte deutsche Versicherungs-Gesellschaft (Leben und Unfall) sucht für das Königreich Sachsen, die Provinz Sachsen und die Thüringischen Länder, gegen Bewilligung von Reisespesen, sowie gegen festes Gehalt und auch auf Wunsch Provisionsbetheiligung, einige Reisebeamte.**
**Jungen Geschäftsleuten wird hierdurch die Möglichkeit zur Erlangung einer guten und dauernden Stellung geboten. Den Bewerbern wird Discretion zugesichert.**
**Offerten mit. C. 759 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

**Tuchbranche!**
Eine der **ersten Nouveauté-Fabriken** in **Cottbus**
**sucht**
für Leipzig einen
**Agenten.**
Branchekundige Herren wollen ihre Offerten sub **J. O. 9836** mit Angabe von Referenzen bei **Rudolf Mosse, Berlin SW.** einreichen.

Wir suchen für unsere **Volksversicherungs-Branche** noch einige tüchtige Vertreter event. gegen Fixum.
Strebsamen, intelligenten Herren ist Gelegenheit zu einer sicheren Existenz geboten.
**General-Agentur der Victoria.**
**R. Jungmann, Centralhalle.**

**Offene Stellen.**

Für eine alte, gut frequentirte laufm. Unterrichtsanstalt in einer industriereichen gr. Stadt der Provinz Sachsen wird ein **handelsw. gut ausgeb. Herr** zur Unterstützung des Leiters **gesucht,** welcher sich jedoch **still** mit etwas Capital **betheiligt.** Gef. Off. sub **Z. f. 51545** bef. **Rud. Mosse, Halle a. S.**

**Tüchtige Buchhandlungsreisende**
auf Meyer, Brockhaus, Brehm, Eulenburg rc. werden zum sofortigen Antritt gesucht. Off. unter **F. 1529** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

**Reisender-Gesuch.**
Eine leistungsfähige
**Stoffhandschuhfabrik**
sucht für den provisionsweisen Verkauf ihrer Artikel einen durchaus branchekundigen
**Reisenden,**
welcher bei der besseren **Detail-Kundschaft** eingeführt ist. Herren, welche mit Erfolg gereist haben, werden gebeten, gefl. Offerten unter **M. 3523** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** zu richten.

Tücht., repräsent., in Fabriken gut eingeführter
**Reisender**
**für Leipzig, Sachsen rc.** gegen hohe Provision auf einen neu erfund., für alle Fabriken nöth. gesch. Apparat gesucht.
**Ingenieur resp. Techniker** bevorzugt. Offerten mit Zeugnißabschriften erbeten unter **W. 3378 Rudolf Mosse, Leipzig.**

**Tüchtige Reisende**
im Woll- und Baumwoll-, Garn- u. Strumpfwaaren-Fach für ganz Deutschland gegen hohes Gehalt und feste Spesen zu sofortigem Antritt gesucht. Offerten nebst Angabe bisheriger Thätigkeit u. der Gehaltsansprüche sub G. 249 Expedition dieses Blattes erb.

**Junger Mann,** welcher seine Lehrzeit als **Materialist** beendet hat, sich zum Besuche der Stadtkundschaft eignet und in Leipzig genügend bekannt ist, wird als
**Reisender**
gesucht. Offerten unter Chiffre G. 248 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Jg. Mann (a. Nichtkaufm.) b. monatl. Geh. sof. gesucht für Incasso (Caut. erford.). Off. abzug. bei F. Pilz, Sellerhausl., Eilichstraße 2.

**Buchhalter und Correspondent,**
der technische Zeichnungen entwerfen kann (Feuerungen), gesucht. Techniker bevorzugt. Offerten unter **Z. 3403** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Jüngerer oder älterer **Herr** zur Erledigung der **Contorarbeiten gesucht.** Die Stelle ist gut dotirt und dauernd, doch wird eine **stille Betheiligung** mit etwas Capital erwünscht. Reflectanten bel. Off. sub **J. g. 51543** an **Rud. Mosse, Halle a. S.,** einzusenden.

**Ich suche für die Wäsche-, sowie für die Möbelstoff- und Teppich-Abtheilung meines Geschäfts je einen tüchtigen Verkäufer, und bitte um Offerten von nur durchaus branchekundigen Herren unter genauer Angabe bisheriger Thätigkeit und der Gehaltsansprüche.**
**J. W. Sältzer, Hannover.**

Branchekundiger, gewandter, militairfreier **Kaufmann** per sofort für ein
**Woll- und Kämmlingsgeschäft**
im Vogtlande gesucht. — Einkommen 2000 bis 2400 ℳ Gefl. Off. erb. u. Z. 4087 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Contorist**
mit schöner Handschrift und sicherer Rechner wird zum Antritt per 1. Juli a. c. gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsanspruch zu senden sub **C. 3406** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein **junger Mann,** welcher in der Kurz-, Galanterie- und Luxuswarenbranche gelernt und alle vorkommenden Arbeiten praktisch ausgeführt hat, kann dauernde Stellung per 1. Sept. bez. 1. October erhalten. Fleißige, selbstständige Arbeiter wollen Offerten an **Rud. Mosse, Leipzig,** gelangen lassen unter **T. 3354.**

**Gesucht**
wird zum baldigen Antritt ein militairfreier **j. Mann,** ca. 25—27 Jahre alt, aus der **Manufacturwaarenbranche** für Lager u. Reise. Derselbe muß im Engros- oder Fabrikationsgeschäft bereits thätig gewesen und bestens empfohlen sein. Gef. Offerten sub **S. 794** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

**Lagerist!**
Zum baldmögl. Antritt wird ein junger Mann aus der **Schneiderartikelbranche** gesucht, der dieselbe genau kennt und selbstständig zu disponiren weiß. Gefl. Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche u. bisheriger Thätigkeit sub G. 837 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

**Jüngerer tüchtiger Schreiber**
mit flotter Handschrift, möglichst fortbildungsschulfrei, wird per sofort bezw. 1. Juli für ein größeres Contor in Plagwitz gesucht.
Offerten unter **P. T. 170** an den **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Ein j. Mann, welcher Ostern 96 die Schule verlassen hat, wird für eine Buchhandlung als **Schreiber** gesucht Salomonstraße 16, G.-G.

**Gesucht**
**2 Stuccateure**
gegen hohen Lohn auf sofort.
**F. Feldermann, Bremerhaven.**

Von einer hiesigen großen **Maschinenfabrik** werden
**2 tüchtige Zeichner**
für das technische Bureau zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. Ausführliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter **Z. 4085** in die Expedition d. Blattes.

**Landkarten-Lithografen**
für kleine Schriften u. Terrain zu baldigem Eintritte gesucht. Offerte nebst Proben und Gehaltsansprüche an **Posner & Sohn, Budapest,** Oszegyer-Gasse.

**Lithographen**
für Merccantil u. Chromo erhalten dauernde gut bezahlte Stellung bei
**Alb. Müller & Barbeise.**

**Junger, tüchtiger Lithograph**
für Chromo- und Federzeichn. sof. gesucht.
**Adolf Keil,** Johannis-Allee 8, III.

**Eine größere Buchdruckerei Dresdens sucht für ihre Buchbinderei einen tüchtigen**
**Factor.**
**Verlangt wird ein energischer, an größte Pünctlichkeit gewöhnter Herr, der auch im Stande ist, leichte Calculationen zu übernehmen.**
**Offerten unter Zusicherung strengster Discretion unter T. 8. 15 Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, erbeten.**

Ein jüngerer **Buchbinder,** welcher leichte Vergoldungen selbstständig ausführen kann, sofort gesucht. Angebote unt. H. 4 Expedition d. Bl.

**Jüngere Mechaniker,**
die schon auf Musikwerkbestandtheile gearbeitet, werden gesucht. Off. u. **H. 6** Exp. d. Bl. erb.

**2 tüchtige Gelbgießer,**
womögl. vertraut, einer für die Dreherei und einer für die Gießerei, werden bei gutem Lohn sofort gesucht von
**Christ. Stürmer, Erfurt.**
Metallgießerei und Blech. Werkst.

**Tüchtiger Maschinenwärter,**
gelernter Schlosser, welcher mit Gas- und **elektrischer Maschine** umzugehen versteht, wird **sofort gesucht.** Offerten u. **P. R. 164 „Invalidendank", hier.**

**Kräftigen Zuschläger**
sucht sofort
**Karl Prosch Nachf.,**
Gravir- und mechanische Werkstatt,
Leipzig-Plagwitz.

**Tüchtige Klempner**
auf Bau und Wasser suchen
**Erich & Sohn,**
**Berliner Straße 20.**

**2 tüchtige Tischlergesellen**
gesucht Schützenstraße Nr. 13.

Tüchtige **Bautischler** gesucht Blücherstr. 15.

Ein **junger kräftiger Arbeiter** wird gesucht, im Böttcherfach bewanderte bevorzugt. **Paul Augustin,** Georgenstraße 20B.

Tücht. Glaser i. Volkmarsdorf, Conradstr. 49.

**Tapezierergeh.** sofort gesucht **Lindenau,** Demmeringstraße 30, **Schröder.**

**Lebensstellung.**
**Suche sofort einen Stein- oder Holzbildhauer für mein Grabdenkmalgeschäft und Schriftbläserei, desgleichen auch einen Steinmetz.**
**A. Conradus,**
**Steinbildhauerei und Granitwerk mit Dampfbetrieb, Eisenach.**

SLUB
Wir führen Wissen.

**Tapezierergehilfe** ges. Humboldtstraße 10.

Aelterer **Malergehilfe**, selbstst. Arbeiter, sofort ges. **G. Kautzsch, Thekla Nr. 19.**

Gesucht wird ein verheirath. **Gärtner** für Privatstellung. Adr. G. 202 Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger **Rockschneider** zur Aushilfe gesucht Sternwartenstraße 55, II. links.

Ein j. **Schneidergehilfe** gesucht. **Peukert**, Kohlgartenstr. 39, H. 1 Tr.

1 **Schneidergeh.** auf kleine Arbeit gesucht L.-Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 13, II.

Ein guter **Rockschneider** auf Werkstelle wird gesucht **Lange Straße 8, I.**

**Schuhmacher** verlangt Sternwartenstr. 17, pt.

E. **Schuhmacher** gesucht auf mittl. Arb. Färberstraße 8, 3. Etage.

**Schuhmacher** gesucht Bayersche Str. 37.

Ein **Schuhmacher** ges. Reudn., Heinrichstr. 20.

J. Schuhmache a. W. Leipzig Waldstr. 22, Marien.

**Gesucht** ein junger Mann im Alter von 20 Jahren für das Gastwirthsgewerbe, welcher eventuell etwas Caution stellen kann. Zu melden Seeburgstraße 28.

**Köche**, 60—120 ℳ, sofort u. später, 3 j. Kellner a. Rechn., mit und ohne Caut., 15./6. j. Kellner f. Rest. u. Café, sof. Hausburschen mit zum Gästebedienen ges. **Kirsch, Gastwirthsbur.**, Burgstraße 16, II.

J. Kellnerab. sucht Frohberg, Gr. Fleischerg. 21.

## I. Kellner.

Junger gewandter **Hotel-Kellner**, Alter 20—22 Jahre, mit 150 ℳ Caution, findet gute dauernde Stellung in Provinzialhotel. Offerten mit Zeugnißabschriften unter Chiffre **Z. 4078** in die Expedition dieses Blattes.

1 Restaurationskellner, dauernde g. St., sowie 1 Hausb. f. per sof. **Marx**, Rosenthalg. 5, II. l.

**2 j. Kellner, Hausdn., 1 Hausd.** von 18 J., **2 Buffetb., 4 Hausd.** sucht sofort u. 15./6. **Jähring**, Burgstraße 9, I.

**Gesucht 1 junger anständ. Kellner, 17—19 Jahre, für Bahnhof (Provinz). Gastwirths-Verein, Königsplatz 2, I.**

20 Lohnkellner, 2 j. Kellner für Bahnhof, 2 Kochmams., 2 Laufb. **Hirsch**, Gerberstr. 56.

## Lehrling gesucht.

Zum sofortigen Antritt suchen wir für unser **Contor einen Lehrling** mit guter Schulbildung.
**Filiale Leipzig der Poldihütte Tiegelgussstahl-Fabrik.**

Für mein **Parfümerie- und Drogen-Geschäft** findet ein Sohn achtbarer Eltern als **Lehrling** Aufnahme. Derselbe kann event. auch schon anderweitig eine Lehre begonnen haben. **Oscar Preba zur Flora**, Grimmaische Straße 15.

**Größere Berliner Lampenfabrik** sucht **Lehrling** mit guter Schulbildung. Selbstgeschr. Offerten sub **Z. 4083** in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht zum 1. Juli ein ordnungsliebender unverheiratheter Mann als
**Diener.**
Bewerber mit besten Zeugnissen wollen sich wenden an Rentier **Carl Rothenburg, Oschatz.**

**Herrschafts-Diener** f. hier u. ausw. sucht A. Loff, Klosterg. 16, II.

Gesucht 1. Juni unverheiratheter **herrschaftlicher Diener** mit guten Empfehlungen. Solche haben den Vorzug, w. beim Militair standen. Off. unter G. 242 Exped. d. Bl.

**Tüchtiger Markthelfer**, welcher mit allen in der **Buchdruckerei**, sowie in d. **Bücherstube** vorkommenden Arbeiten vollständig vertraut ist, wird sofort gesucht. Off. mit Zeugnißabschriften u. G. 224 in die Exped. d. Bl.

**Jüngeren Markthelfer,**
gewandt und mit guten Zeugnissen versehen, sucht per sofort **Louis Augustin, Leipzig**, Lindenstr. 6.

J. **Markth.** (Colonialw.) ges. Klosterg. 16, II.

**Gesucht** ein lediger **Geschirrführer**, welcher im Marstall Bescheid weiß. Ranstädter Steinweg 8 bei Breitenborn.

Für Destillation und Mineralwasserfabrik wird 1 tüchtiger **Kutscher** gesucht. Derselbe muß in der Umgebung von Leipzig genau Bescheid wissen. Off. u. G. 237 Exped. d. Bl.

**Flaschenbierkutscher** bei gutem Gehalt u. hoher Provision sofort gesucht Leipzig-R., Eisenbahnstraße 113.

**Tücht. Kutscher** (stadtkundig), mögl. Cavall., p. ogl. u. 1. Juli ges. d. **A. Loff**, Klostergasse 16, II.

Led. Kutscher sucht Frohberg, Gr. Fleischerg. 21.

Zuverl. unverh. Geschirrf. ges. Südstr. 29, Vdrh. I.

**Kutscher** f. Kohlengesch. ausw. ges. Klosterg. 16, II.

**Ein verh. Kutscher**, welcher serviren kann, für ein Rittergut Nähe Leipzigs gesucht durch **C. A. Schlegel**, Burgstraße 9, 1. rechts.

**Tücht. Hofmeister, Kutscher, landw. Arb. u. Knechte** a. Ritterg. f. **A. Loff**, Klosterg. 16, II.

Ein tüchtiger **Pferdewärter** wird gesucht. Zu melden von 9—10 Uhr Weststraße 81.

**Ein hübscher junger Bursche,** nicht unter 16 J., der eine **saubere flotte Handschrift** schreibt und sich willig und anstellig zeigt, findet **sofort** Beschäftigung in buchhändl. Bureau. **Selbstgeschriebene** Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit und der Gehaltsansprüche unter G. 218 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Contorb. m. g. Handschr. f. A. Loff, Klosterg. 16, II.

J. Bursche, w. Ost. die Schule verl. hat, sof. ges. zu l. Arbeit A., Wurzner Str. 18, p. l.

Ich suche einen ca. 16jährigen ehrlichen **Burschen**. Kost und Logis im Hause. Elisenstraße 23, part.

**Jungen kräftigen Arbeitsburschen** sucht sofort **Richard Lübeck's Steindruckerei**, Lange Straße Nr. 36.

**2 jüngere Arbeitsburschen** zu sofortigem Antritt gesucht. **J. C. Richter**, Eisenbahnstr. 31.

15-18j. Bursch. sucht Bur., Klostergasse 16, II.

**Buffet- u. Hausbursche** ges. Klostergasse 16, II.

**Ein gewandter Bursche** gesucht bis 15. Juni im **Restaurant**, Ecke Bayerische und Hohe Straße.

2 j. Hausburschen sucht Markthallenstr. 10, I.

**Hausburschen zum Gäste bedienen sucht J. Nagel, Markthallenstraße 14, 1. Et.**

**Junger Mann** von 17—19 Jahren, angenehmes **Aeußere**, gute Handschrift, wird als **Portierbursche** für Saison **gesucht** (hoher Verdienst), zwei ältere **Hausburschen** für Restaurant **gesucht**.
**Deutscher Kellnerbund,** Wintergartenstraße Nr. 13, I.

**Ordentl. Hausb.** sofort ges. E. Teltge, Brühl 2, Tuchhalle.

Hausbursch. f. Bahnh., 24 ℳ, f. Nicolaistr. 18, I.

**Hausburschen**, welcher Gäste mit bedienen muß, sucht **Verein Deutscher Gastwirthsgehilfen**, Thomaskirchhof 5.

Ein **Hausbursche** für Restaurant sofort gesucht Petersstraße 12, Kulmb. Brauhaus.

Ein **Laufbursche** nicht unter 16 Jahren mit sauberer Kleidung und guten Zeugnissen findet Stellung. Zu melden von 1—2 Uhr bei **Emil Wilbrand**, Markt 17.

**Laufburschen** sucht Drogerie Eisenbahnstraße Nr. 10.

**Laufbursche** gesucht Gerberstraße 26, Kanitz.

Ein j. Mann, 15—17 Jahre, wird für eine Buchhandlung als **Laufbursche** gesucht Salomonstraße 16, G.-G.

**Fleißigen Laufburschen,** der möglichst schon b. Tapezierer gewesen ist, sucht **P. Michaud**, Poniatowskystraße 5.

Ein kräftiger, ehrlicher **Laufbursche** bei 8 ℳ Lohn in Fabrik gesucht. Offerten unter H. 7 Expedition dieses Blattes.

1 **Laufbursch.** f. **A. Baer**, Schuhmacherg. 11, I.

**Junger Laufbursche gesucht Schönefeld, Timpelstraße 36.**

**Placir.-Inst. f. Dam. geb. Stände (Frau Sander), Härtelstr. 8, I. sucht Wirthsch. f. Heilanst., empf. Hausd., Stütz. Verkäuf.**

## Lehrerin-Gesuch.

Für den Unterricht zweier Knaben, 7 und 8 Jahre alt, und Beaufsichtigung der Schularbeiten eines Sextaners wird auf ein Rittergut eine schon praktisch erfahrene, **geprüfte** Lehrerin zu sofort gesucht. Zeugniß-Abschriften und Gehalts-Ansprüche werden sub Z. 4088 in die Expedition dieses Blattes erb.

Für ein hiesiges feineres Detailgeschäft der Schreibmaterialien-Branche wird eine **junge Dame** aus anständiger Familie als
**Cassirerin**
in dauernde, angenehme Stellung gesucht. Gefl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche, sowie Beifügung einer Photographie unter G. 220 an die Expedition dieses Blattes.

**Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches kaufmännisch vorgebildet ist oder bereits auf einem Comptoir thätig war, gute Handschrift besitzt und gewandt in schriftlichen Arbeiten ist, findet Stellung in einem Kurzwaaren-Detail-Geschäft Thüringens bei freier Station im Hause und Anschluß an die Familie. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Z. 4086 in die Expedition d. Bl. erbeten.**

**Eine Verkäuferin,**
welche in der **Galanterie- und Luxuswaaren-Branche** erfahren und die Arbeiten des Lagers ausführen kann, wird per 1. Juli zu engagiren gesucht. Nur Solche, welche auf dauerndes Engagement reflectiren, wollen Off. an **Rudolf Mosse, Leipzig,** zur Weiterbeförderung gelangen lassen unter **S. 3353.**

**Tüchtige Verkäuferin**
wird zu möglichst baldigem Antritt gesucht **Reichsstraße 21, Emil Haeuber.**

Z. sof. Antritt suchen wir ein **Lehrmädchen**, Geh. m. gleich beg., Reudnitzer Bazar, Kreuzstr. 52.

Eine Special-Butterhandl. sucht per sof. od. spät. ein junges Mädchen als **Lernende** geg. fr. Stat. u. Taschengeld. Off. G. 235 Exp. d. Bl.

Mädch. f. Trinkh. f. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21.

## Directrice
und
## Verkäuferin

für die **Damen-Wäscheabtheilung** zum baldigen Eintritt gesucht.
**Kaufhaus Rosenthal, Würzburg.**

T. Zuarb. z. Schneid. ges. A. Josephinenstr. 23, p. l.

**Zuarbeiterinn.** f. Schneid. ges. Schletterst. 1, p.

**Eine Zuarbeiterin gesucht Mozartstraße 11, part. links.**

**Lern. f. Damenschneid.** Matthäikirchh. 26, II, B.

**Lernende** für feine Damenschneiderei ges. Damenconf. **M. Werner**, Elsterstr. 28, II.

**Geübte Taillenarbeiterinnen sofort gesucht Naundörfchen 24, part. links.**

Tüchtige **Taillenarbeiterin** gesucht **Frankfurter Straße 15.**

Perf. **Rockarbeiterin** ges. Salomonstr. 18, p.

**Geübte Zuarbeiterin** für Röcke und Taillen sofort gesucht Sophienstr. 27, 3. Et. r.

**Tüchtige Zuarbeiterin** für Wäsche gesucht Grimmaische Straße 13, 4 Tr.

## Geübte Näherinnen

**auf Sport- und Flanell-Hemden** gesucht. Mit Probearbeit zu melden bei **J. Danziger**, Grimmaische Str. 5.

**Geübte Rüschen-Näherinnen,** wöchentl. Verdienst 15—18 ℳ, werden ges. **Rüschenfabrik, Lange Straße 13/15.**

Frau oder Mädchen mit Strickmaschine zum Stricken gesucht Gohlis, Hallesche Str. 85, p.

**Tüchtige Plätterin** auf Oberhemden sucht in feste Stelle **R. Küger**, Handwäscherei, Windmühlenstraße 42.

**1 perfecte Plätterin** wird sofort gesucht Antonstraße 18, parterre.

**Eine tüchtige Plätterin** sofort gesucht Waldstraße Nr. 29, 4. Et. r.

**Einige jüng. Arbeitsmädchen f. leichte Papierarbeit gesucht Kräutergewölbe, Kurprinzstraße 11.**

**Mädchen für Handarbeiten** sucht Buchdr. **H. Springer**, Hohe Str. 34.

## Arbeitsmädchen

**von 16—20 Jahren für dauernde Arbeit bei gutem Wochenlohn gesucht. Fritz Schulz jun., Kaiser-Wilhelmstraße 44.**

**Mädchen** für leichte Arbeit sucht **H. Arnold**, Bauhofstraße 11.

**4 Frauen für Gartenarbeit werden sofort gesucht Baumschule Stenzel, Windmühlenweg.**

# Rosen-Ernte
## Klein-Miltitz.

**Zur bevorstehenden, ungefähr Mitte Juni beginnenden Rosen-Ernte werden noch einige**
**Hundert Frauen und Mädchen**
**zum Rosenpflücken gesucht.**
**Lohn 18 Pfge. die Stunde.**
**Max Credner, Klein-Miltitz.**
**Station Groß-Miltitz der Thür. Bahn.**

Suche 1. Juli 1 geb. Mb., 26-30 J., w. perf. koch. u. plätt. k., als **Wirthschafterin** f. j. Arzt nahe Leipzig. M. Fleischerg. 13, II. Bäpold.

**2 Mamsells**
für kalte und warme Küche werden zum 15. Juni gesucht
**Restaurant Dorotheenhof.**

Gesucht 3 Mamsells für Hotel u. Saison, Mamsell für kalte Küche, Kaffee-Mamsell, 2 tüchtige Büffetmamsells, 10 Haus- und Küchenmädchen sucht Markthallenstraße 14, 1.

Ges. Mams. f. f. K., Zimmermdch., Küch.-, Hd.- u. Aufwäschm. Reichsstr. 5, Durchg. b. Fr. Kießling.

Wegen Verheirathung meiner Köchin suche ich zum **1. September** eine perfecte,
**selbstständige Herrschaftsköchin.**
Frau **von Prollius** geb. **von Leipziger, Leipzig**, Hillerstraße 4.

Zum **1. Juli** suche ich eine **tüchtige**
**Köchin,**
die gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Nur Mädchen mit guten Zeugnissen mögen sich melden **Mozartstraße 19, I.**

**Tüchtige Köchin**
bei hohem Lohn sofort gesucht.
**Hôtel zum Grossherzog, Bad Sulza i. Th.**

**Ges. tücht. Rest.-Köchin, 60 ℳ mon., und viele Haus- u. Küchmdch. Preußerg. 14, II.**

Ges. perf. **Köchin**, 80—100 Thlr. Geh., n. auswr., jetz. ab. 3 J. da, Nürnberg. Str. 5, I. l.

Ges. Köch. u. Stbm., 70—100 Thlr. Löhrstr. 2b, II.

Für ein erstes Restaurant in Chemnitz, nur reguläres Abendgeschäft, wird eine tüchtige, selbstständige
**Köchin**
bei ℳ 60.— Monatsgehalt gesucht. Meldung unter Z. 719 Expedition dieses Blattes.

Ges. **Köchin**, 1 Stubenmädch. frankheitsh. sof., Küch.-, Haus- u. Kinderm. Reichsstr. 5, Dchg. S.-G.

**Gesucht Köchinnen**, 50—80 Thlr., **Stubenmädchen**, 50—60 Thlr., **Hausmädchen**, 40—50 Thlr. Löhrstr. 22, I. r.

**Köchin**, perfect, w. sch. in bess. Häus. war, in g. Stell. ges. Emilienstraße 44, I. rechts.

**Aeltere perf. Köchin**
wird zum 1. Juli bei hohem Lohn für bess. Haushalt gesucht. Mit Zeugnissen zu meld. Promenadenstraße 7, I. rechts.

**Eine Köchin**
sofort gesucht **Gerberstraße 20, I. links.**

Suche z. Köchinn., Stuben-, Haus-, Herd- u. 3 tücht. Aufwaschmädchen, 60 Thlr., sof. u. 15. Juni M. Fleischerg. 13, II., Fr. Bäpold.

**Ein Mädchen,**
**welches selbstständig kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Zu melden Albertstraße 33, II.**

Ein gewandtes saub. **Mädchen**, das selbstständig bürgerl. kochen k. u. Hausarbeit verrichtet, in bess. Haushalt bei gutem Lohn zum 15. Juni gesucht. Mit Zeugnissen vorzust. **Robert Fröhlich**, Schenkendorfstr. 11, III.

**Gesucht Köch.- u. Zimmermädch.**, hoh. Lohn, gute Behandl., Nürnberger Str. 5, I. l.

Zum 1. Juli wird ein durchaus ordentliches **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht Eutritzscher Straße 1.

**Ordentl. Dienstmädchen**
für Küchen- und Hausarbeit per 15. Juni ev. früher **gesucht**. Solche mit guten Zeugn. u. welche Liebe zu Kind. haben, bevorzugt. **P. Schulze, Gohlis**, Blumenstr. 3, p.

**Offene Stellen.**
**Mädchen** f. Küche u. H. a. Hof f. B., 60 Th. sof., **Mädchen** f. Küche u. H. n. Crimmitschau, 50 Th., **Mädchen** f. Küche u. H. n. Weißenfels, 60 Thlr., perf. **Köchin** nach Weißenfels, 80 Th., **Hausmdch.** für Rittergutsherrschaft, 50 Th., sof., ält. **Stubenmädch.**, d. Kel., für hier, 60 Th., selbstst. **Köchin** für hier, 70 bis 80 Th., z. 15. d. M., mehrere **Hausmädchen** für hier und außerhalb, 50—60 Thaler. **Institut Mädchenheim**, Reichsstr. 37.

Ges. zu 2 ält. L. 1 Mdch. f. Küche u. Haus in dauernde Stell., 45—60 Thlr. Löhrstr. 2b, II.

**Gesucht** wird zum 1. Juli von e. Beamten ein ordentliches **Mädchen** für Küche u. Haus. Mit Buch zu melden Taucher Straße 14, II.

Ges. zu 2 Lt. 1 frdl. Mädch. f. Küche u. Haus, h. Lohn, f. Wäsche i. Haus, Gust. Adolfstr. 44, I. l.

Gesucht z. 1. Juli anst., fleiß. **Mädchen** für Küche u. Haus König-Johannstr. 18, part. r.

Ges. 15. August ält. **Mädchen** mit nur g., mehrj. Zeugn. bei hoh. Lohn f. Küche u. Haus. Zu melden Nachm. 4—8 Königsplatz 14, II.

**Per 1. Juli** wird ein Mädchen f. **Küche u. häusl. Arbeit** bei Leuten ohne Kinder gesucht, welches gleichzeitig im **Geschäft behilflich ist.** Mit **Buch** zu melden **Thomaskirchhof 15, 1. Etage.**

**Mädchen für Küche und Haus gesucht Windmühlenstraße 20, II.**

**Zum 1. Juli suche ich ein älteres freundl. Mädchen für Küche u. Haus bei 150 ℳ Lohn Leipzig-Gohlis, Reuß. Hallesche Straße 132, part.**

**Gesucht** per 15. Juni ein j. saub. Mädchen **f. Küche u. Haus** b. g. Beh. u. kinderl. Haushalt. Zu m. b. 9 Uhr Lange Str. 6, G.-G. II. r.

Wegen Verheirathung suche ich ein anständiges, ordentliches **Mädchen** für Küche und häusliche Arbeit, letzteres war 9 Jahre bei mir.
**Pauline** verw. **Schulze**, Stephanstraße 18, I.

**Kochscholarin**
mit **Vorkenntnissen** kann die feine **Küche** unentgeltlich erlernen.
**Löhe's Weinstuben, Altenburg.**

Für sofort suche ich ein einfaches, braves **Stubenmädchen**, welches im Plätten und Nähen bewandert ist.
Frau Baurath **Michael**, Nürnberger Str. 44.

Gesucht ohne Einschreibegebühr **perf. Stubenmädchen**, Mdch. f. gr. Kinder u. Stubenarb., perf. Köchin u. Hausmädchen. **Fr. Hager**, Querstr. 1.

Sauberes, ordentl. **Mädchen** für häusl. Arbeiten bei hohem Lohn gesucht Alexanderstraße 44, H. II. l.

**Gesucht sofort oder 15. Juni ein anständiges, tüchtiges Mädchen für alle häusl. Arbeit Gartenstraße 17, III. l.**

Gesucht saub. ordentl. **Hausmädchen** mit guten Zeugnissen Emilienstraße 44, I. rechts.

Gesucht anst. **Mädchen** für Haus u. Küche zu 3 Personen Königsplatz 6, I. links.

Gesucht zum 1. Juli ein **bescheidenes, ordentl., nicht zu junges Mädchen für Handarb. u. namentlich kleinere Kinder.** Näheres L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 9, III. r.

Ohne Schreibegebühr erhalt. Haus-, Küchen-, Kindermädchen, Stallmägde sofort Stelle. **Fr. Schönefeld**, Schuhmachergäßch. 6, III.

**Gesucht** Haus- u. Küchenmdch., 18-20 ℳ monatl., Stelle 1,50—2 ℳ Nicolaistr. 6, II.

**10 Mädchen** für Haus und Küche in gute Stellen,
**1 Zimmermädchen** f. Hotel f. **Böttcher**, Reichsstraße 24, II.

Gesucht zum 1. Juli ein ordentl. **Mädchen** bei hohem Lohn Eutritzscher Straße Nr. 6, im Fleischerladen.

Ges. j. **Mädchen**, 16—20 J. Humboldtstr. 22, p.

Gesucht per 1. Juli ein kräftiges ehrliches **Mädchen** bei gutem Lohn, **E. Kühne**, Südfruchthandlung, Schuhmachergäßchen 1.

Ein ält., ordnungsl. u. ehrl. **Mädchen** w. z. 15. Juni ges. M. Buchg. m. Nürnb. St. 30, p. r.

Ein Mädchen von 14—16 J. wird gesucht Reudnitz, Oststraße 33, im Laden.

**Mädchen** ges. zu 2 älteren Leuten bei h. L. u. g. Beh., keine Wäsche, Rosenthalgasse 5, II. l.

Anst. Mädch. b. gut. Lohn in A. fein. Haush. ges., keine Wäsche. Näh. Gohlis, Gartenstr. 9, Bäck.

**Dienstmädch.** f. Herrsch. o. Kind, g. Behandl. A. Wäsche, i. Schuhmacherg. 1, I. l.

1 ordtl. Mädch. mit gut. Zeugn. findet sehr g. D. in bess. Fam. b. 3 Pers. Nürnb. Str. 34, II. l.

**Ges. ein anst. Dienstmädchen** zu einz. Dame, gute Behandlung, **Brühl 10, II.**

Wegen Krankheit des jetzigen wird zu sof. ein anderes **Dienstmädchen** für leichten Dienst ges. L.-Reudnitz, Leipziger Str. 11, II. lks. bei Meyer.

Ein ordentl. sauberes **Dienstmädchen** bei gutem Lohn per 1. Juli gesucht Sternwartenstraße 12, II. rechts.

Ein fleißiges **Mädchen**, nicht unter 20 J., findet per 1. Juli guten Dienst Südstraße 65, 1. Etage, Mitte, oder Sophienstraße 31, erstes Gartengebäude rechts.

Für das **Bierrestaurant** eines **Hotels** wird ein **Buffetfräulein** gesetzten Alters **gesucht**. Eintritt baldigst. Photographie u. Zeugnißabschriften werden an die Annoncen-Exped. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Cassel**, unter **R. 8. 598** erbeten.

**Eine Buffet-Mamsell,**
welche ehrlich und fleißig ist, wird gesucht auf **Bahnhof Bitterfeld.**
Zeugnißabschriften und Photographie erwünscht. **F. Götze.**

**Kellnerinnen** für Badeort, **Kelln.** für Schützenf. u. feste Stell. sucht Münzg. 2, III.

**Kellnerin** findet **sofort** Rechnungsst. L.-Neuschönefeld, Conradstraße 20.

**Viel fl. Kellnerinnen** für hier u. ausw., verz. Stellen, sofort gesucht; selbige f. auch **Wohn. haben. Hauch**, Matthäikirchhof 4, I.

Eine **tücht., zuverläß. Kinderfrau** wird zum baldigen Antritt gesucht. Offerten mit Altersangabe u. G. 145 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

J. ordentl. Mädchen wird pr. 1. Juli für ein Kind u. häusl. Arb. gesucht Uferstraße 17, II. l.

**Kinderfrau**, zuverlässig, ges. Nicolaistr. 18, I.

Gesucht ein jüngeres Mädchen als **Aufwartung** Mittelstraße 30, I. l.

Aufw., ält. Pers., unabh., Ranst. Steinw. 45, III.

Eine ältere Frau zur **Aufwartung** gesucht Eutritzsch, Delitzscher Straße 166, II. l.

**J. Aufw.** ges. Lange Straße 43, I. rechts. Zu melden Vormittags 9—11 Uhr.

Eine ordentliche saubere **Aufwartung** wird für die Vormittagsstunden gesucht **Löhrstraße 1, part.**

**Eine Aufwartung**
täglich 1 Stunde wird gesucht Reudnitz, Kohlgartenstraße 57, part. rechts.

**Mädchen** aus anständiger Familie sofort als Aufwartung gesucht Gohliser Str. 11, III. l.

Gesucht eine ordentl. Frau zur **Aufwartung** Promenadenstraße 19, II. l.

Ein ordentl. junges **Mädchen** wird von 7—10 Uhr zur Aufwartung gesucht **Moltkestraße 48, 2 Tr. rechts.**

## Stellegesuche.

Zwei junge
**französische Studenten,**
mit d. Titel eines „Bachelier" versehen, wünschen entweder in eine Privatunterrichtsanstalt oder in eine Familie als **Lehrer der französischen Sprache** einzutreten. Es wird von denselben kein Honorar, nur freie Station verlangt. Offerten entweder an Herrn **Azeret** oder an Herrn **Treyche**, Studenten an der „Faculté des lettres" in **Toulouse (France).**

**Junger Architekt sucht Stellung** in einem **Baugeschäft** bei späterer Uebernahme oder **Einheirathung**. Einige Tausend Mark als **Einlage** zur Verfügung. Offerten unter **G. 99** Expedition d. Blattes.

**Junger Maschinentechniker,**
Absolv. einer höheren techn. Schule, mit besten Zeugnissen, 1½jähr. Werkstattpraxis, besonders im Dampfmaschinenbau erfahren, sucht baldigst Stellung. **Gefl. Offerten unter A. C. 100** Nordstr. 53, part., erbeten.

## Buchhalter und Correspondent

in hiesigem ersten Engrosgeschäft, welches aufgelöst wird, sucht anderweite dauernde Stellung unter bescheidenen Ansprüchen per 1. Juli oder später.
Gef. Offerten sub H. 9 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Junger Bautechniker,**
20 J. alt (gel. Zimmermann), 6jähr. Praxis, 3 Semester eine Bauschule besucht, sicher in statischer Berechnung, flotter Zeichner, sucht zu seiner weiteren Ausbildung bald. Stellung. Gef. Offerten unter S. 86 Annoncen-Expedition **Erstamann, Plagwitz**, erbeten.

**Ein kaufmännisch und technisch geb. Reisender**, der 1a Referenzen besitzt, sucht Engagement. Offerten unter G. 236 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, ged. Militair, bis jetzt als **Buchhalter und Reisender** in Eisen-, Haus- und Küchengeräthe en gros thätig gewesen, sucht per 15. Juni cr. event. später Stellung als **Buchhalter od. Reisender**, gleichviel ob für hier oder auswärts. Gefl. Off. bel. man sub **Th. Sch. 15** postlagernd Postamt 4 Harkortstraße Leipzig niederzul.

**Junger Mann**, mit **sämmtlichen Comptoirarbeiten**, sowie dem **Lohn-, Krankencassen-** und **Versicherungswesen** vertraut, **sucht per sofort oder später unter sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung.** Gef. Offerten unter **G. a. 51548** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

## Ein junger Kaufmann,

**welcher auf Wunsch seines Vaters ein Colonialwaaren-Geschäft übernehmen soll, wünscht vorerst**
**nochmals eine Stelle**
**in genannter Branche anzunehmen u. zwar per 1. October, event. später. Betreffender war bereits früher ein Jahr lang hierin thätig. Offerten u. Z. 4089 an die Expedition d. Blattes.**

Junger **Kaufmann**, 20 J., sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als
**Verkäufer oder Lagerist.**
Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten erbeten unter Z. 716 an die Exped. d. Bl.

**Xylograph,** tüchtig in bessterst. und Mode-Schnitt, Special. Kopf-Schnitt, empfiehlt sich. W. Adressen unter H. 17 Exped. d. Bl. erb.

Ein j. verh. **Mann**, der sich keiner Arbeit scheut, sucht unt. besch. Anspr. irgend welche **Stell. od. Vertretung.** Caution bis 1000 ℳ kann gestellt w. Gef. Off. u. **G. 226** Exp. d. Bl. erb.

**Tischler-Anschläger**, erfahren, sucht Arbeit. Adr. b. **Köhler & Kunad**, Johannisplatz.

**Junger Mann**, 4 Jahre Porzellanmalerei erl. u. 2 Jahre Lagerist in Glash.-Niederlage gewesen, sucht sofort dauernde **Stellung**. Offerten unter G. 216 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Ein Buffetier,** welcher Caution in jeder Höhe, bis zu 6000 ℳ, stellen kann, sucht baldigst eine Jahresstellung. Offerten sind unter Z. 718 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Ein tüchtiger, verheiratheter
**Buffetier,**
24 Jahre, **gelernter Kellner**, sucht sofort oder später Stellung. Caution kann in beliebiger Höhe gestellt werden.
Offerten erbeten unter A. Z. 75 postlagernd **Bad Kösen.**

**Buffetier** mit 500 ℳ Caut. f. St. Nicolaistr. 18, I.

Junger tüchtiger
**Oberkellner**
in ungekündigter Stellung sucht sich per 1. Juli oder später zu verändern.
Offerten erbitte unter **Z. 4091** an die Expedition dieses Blattes.

Ein j. unverh. Mann mit guter Handschr. s. Stelle als **Comptoirb. o. Markthelfer.** Off. u. H. F. bis 14. Juni Lützowstr. 22, 2 Tr. r.

Ord. kinderlose Eheleute suchen 1. October **Hausmannsposten** in bess. Hause. Adr. u. G. 219 Expedition dieses Blattes erbeten.

**Anständ. Maurerpolam.** mit einem Kind f. **Hausmannsposten.** Off. G. 215 Exp. d. Bl.

Ein **Hausdiener**, 27 J. alt, in Hotel und Ausspannung erfahren, welcher guter Fahrer und Pferdepfleger ist, sucht baldigst Stellung. W. Off. unter G. 212 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Tücht. Markth. jed. Branche, Geschirrf., Kellerarb., Bierf., Hausd., Laufb.** rc. empfiehlt kostenfr. **A. Loff**, Klosterg. 16, II.

Markthelfer, Kutscher, Burschen rc. empf. kostenfrei C. Frohberg, Gr. Fleischergasse 21.

Jüng. unverh. herrsch. **Kutscher** mit guten Zeugnissen sucht 1. Juli oder später unter besch. Ansprüchen Stellung. Gefl. Off. unt. **Kutscher 100** Hauptpost Leipzig.

**Young English lady** seeks family for the Summer. Off. sub G. 229 Expedition d. Bl.

**Empf. m. Kinderfrl. u. Kindergärtner.**, vorz. Zgn., **Hauch**, Matthäikirchhof 4, 1. Et.

Ein j. gew., zuverl. **Mädchen**, tüchtig im Rechnen und Verkauf, sucht ähnl. Stellung, am liebsten **als Cassirerin.** Adr. erbeten u. A. 34 Filiale, Königsplatz 7.

Geb. Dame, vertraut mit der Buchführung, sucht Stell. **als Contoristin od. Cassirerin.** Vermittl. verb. Off. erb. u. G. 227 Exp. d. Bl.

Anst. **Mädchen** sucht leichte Beschäft. im Contor oder Lager. Offerten sub **H. 3411** an **Rudolf Mosse, Leipzig**, erb.

Jung. **Mädchen** sucht leichte Beschäftigung. Adr. unter G. **183** Expedition d. Bl. erb.

**Für Restaurateure.**
Hübsche, tüchtige, saubere Frau sucht Stelle **als Wirthin.** Off. u. E. B. Weststr. 32, Ann.-Ann.

Nicht zu j. erf. **Mädchen**, w. die Wirthschaft zu führen versteht u. kochen k., sucht Stell. per 1. Juli. Off. u. R. K. 1400 Fil., Kath.-Str. 14, erb.

Ein ält., einf. Mädch. v. ausw., im Haushalt tücht. u. erf., sucht Stelle z. 1. Juli als **Wirthschafterin** bei e. Hrn. od. Wittwer m. K. Adr. erb. u. H. M. Reuß. Hallesche Str. 10, IV. l.

Eine ältere, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene **Wirthschafterin**, welcher gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zur selbstständigen Führung eines landwirthschaftlichen Haushaltes zum 1. Juli Stellung. Adr. u. G. 211 Exp. d. Bl. erb.

Aelt. ged. **Mädchen**, w. bürg. kocht u. Haush. all. führen kann, sucht St. Königsplatz 6, I. lks.

Stelle such. Köchin., Hotel u. Rest., auch Aushilfe, bei Frau Kießling, Reichsstr. 5, Durchg.

**Perf. Rest.-Köchin empf. Preußerg. 14, II.**

Saub. Köchin f. Ausk. Reichsstr. 10, H., Tr. C, III.

Tücht. **Mädchen** mit sehr g. Zeugn., w. gut kochen k. u. die Hausarb. bes., f. St. Hohe Str. 24, I.

Ein recht will., eig., fr. Mdch. f. K. u. H. mit langj. g. Zgn. empf. Barr, Schuhmacherg. 11, I.

Ein j. **Mädchen**, das etwas Hausarbeit übernimmt, sucht zur Erlernung der Küche Stellung im Privathaushalt. Anerb. bef. unter G. 78 Exped. d. Blattes.

J. anst. Mädchen, w. in all. weibl. Handarb. ers., s. per sof. Stell. z. Aushilfe f. Stubenarb. od. zu kl. Kindern. Off. u. C. G. 350 Postamt 7 erb.

**Ein 20jähr. fleiß. williges Mädchen,** welches im Nähen bewandert ist, sucht Stelle bei bess. Familie für 1. Juli. Zu erfr. bei der Herrschaft Härtelstraße 3, 3 Tr. links.

Stuben-, Haus-, Küchen- u. Kindermdch. mit g. Zgn. f. St. Frau Born, Schleußig, Hall. Str. 13.

Ein j. Mdch. v. L., w. näh. u. plätt. k., s. St. Näh. Körnerpl. 5, Hof 2 Tr., bei Thielemann.

Ein **Mädchen**, über 4 J. in derj. Stelle, im Kochen u. Hausarbeiten bewand., s. für 15. Juli Stelle als einziges oder Stubenmädchen Königsplatz 15, II., Dr. Kind.

Tcht. **Hausmdch.** f. St. M. Fleischerg. 5, III. r.

Mehrere ordentl. **Mädchen** suchen Stelle für Haus und Küche, Stubenarb. u. Kinder, mit guten Zeugn. Königsplatz 6, I. links.

Gewandtes, ält. **Stubenmädchen** mit b. Zgn. aus f. H., sucht passende Stellung **L.-Schleußig**, Könneritzstr. 85, IV. r. K. B.

Ein j. **Mädchen** aus guter Familie sucht leichte Stelle Reudnitz, Rathhausstr. 15, III. r.

Ein j. **Mädchen** v. Lande, 18 J., s. leichte Stellung. Adr. Moritzstr. 11, 2 Tr. links.

1 ält. Mädch. aus achtb. Fam. s. womögl. bei ält. Dame Stell. Gustav-Adolphstr. 44, I. links.

Einf., anst., brav. Mdch. mit läng. vorz. Zgn. sucht Stelle. Zu spr. Löhrstr. 2b, II., v. 4 U.

**Mädchen, 24 J.**, f. St. i. **Rest. u. Bäck.** Salzgäßchen 5, III. r., zu spr. v. 2—5 Nachm.

Ein 15jähr. großes kräftiges Mädchen sucht Stelle. Ritterstraße 36, III., Vorderhaus.

Ein bess. **Mädchen** von 16 Jahren aus Thüringen sucht leichten Dienst in gutem Hause. Zu erfragen Härtelstraße 13, I.

Junges, ordl. **Mädchen** sucht 1. Dienst bei kinderl. Leuten. Zu erfr. Lange Str. 32, par. Mr.

Junges **Mädchen** sucht Stelle zu 1 bis 2 Kindern oder zu jungen Leuten. Offerten bitte niederzulegen Nicolaistraße 32, IV.

1 Amme, w. Zwillinge stillen kann, sucht Stelle. Mit Kind zu treffen Nürnberger Str. 34, II. l.

Gewissenh., ärztl. gepr. **Krankenpflegerin** empf. sich geehrt. Herrsch., geht auch auswärts oder in ein Bad, Thomasgasse 3, 1. Etage.

**Kranken-Pflegerin,**
**welche zwei Jahre als erste Pflegerin im Krankenhause war, f., gestützt auf nur gute Zeugnisse, passende Stelle, hier oder ausw. Sophienstr. 36, III. l., Bdh.**

## Miethgesuche.

Ein leeres **Restaur.-Local** zu pachten ges. Off. Leipz. Tabakhaus, Schulplatz, unt. M. 50.

**Tuch-Messstand**
**für Michaelis-Messe und folgende in der Hainstraße gesucht. Adressen mit Preisangabe unter N. 218 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.**

**Bill. Laden** mit kl. **Wohnung** für Cigarren-Gesch. gesucht Sidonienstraße 11.

1 **kleines Parterre-Logis** zu Comptoirzwecken, sofort zu beziehen, **gesucht**. Off. abzugeben Schuhmachergäßchen 5, 3. Etage.

**Stallung** für 6 Pferde, Remise 5 Wagen, 2 Stuben, 2 Kammern, Zubehör,
**bis 1. October gesucht.**
Offerten Moltkestraße 38, Springguth.

**Eine Wohnung**, besteh. aus 2—3 Zimmern, Kammer, Küche und Zubehör, in Anger-Crottendorf geleg., welche am 1. Juli cr. beziehbar ist, von einer auswärt., pünctlich zahlenden Familie sofort zu miethen gesucht. Gef. Offerten nebst Preisangabe u. Z. 4090 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

## Gesucht für sofort

**1 herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, mit Garten, Part. bis 2. Etage, Preis bis 1500 Mark. Offerten erbeten unter H. W. 50 Amerikanisches Consulat Leipzig, Dorotheenstraße 1.**

**Wohnung** im Innern der Stadt, part. b. 2. Et., 2 Zimmer u. 2 Kamm. mit Küche, zu 550—700 ℳ p. 1. Oct. zu mieth. ges. Off. u. J. 808 an Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.

Aeltere einzelne Dame sucht **Wohnung** in feinem Hause bis 600 ℳ, 1. Etage mit Balcon, Nordviertel. Off. unter **P. O. 145 „Invalidendank", hier,** erbeten.

**Logis** im Ost. oder Süd-Ost. d. Stadt per 1. Octbr. in 1—3. Et. (450—600 ℳ) ges. Off. m. Ang. d. Pr. u. Räum. u. H. 20 Exped. d. Bl.

**Wohnung in ruhigem Hause, 4 Zimmer, Kammer, Küche u. Wasserclosel in Plagwitz, bis 1. October gesucht. Offerten unter C. M. 59 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erb.**

Ges. zum 1. October freundliche sonnige **Wohnung**, 5 Zimmer, Bad, zum Preise von circa 1000 ℳ. Off. erb. sub „Hermann 3" bei **Volkmar Küster**, Zeitzer Straße 35.

Freundl. **Logis** mit 3 Zimmern u. Zubeh. im Preise von 350 bis 450 ℳ per sofort im Norden der Stadt gesucht. Gef. Off. u. G. 233 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. **Ehepaar** sucht per 1. October 1896 eine fr. **Wohnung**, 300—450. Offerten unt. E. G. 66 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Brautpaar sucht **Logis**, 400—500 ℳ, Nähe des Rossp. Steinwegs per 1. Oct. Gefl. Off. unter G. 228 in die Expedition d. Bl. erb.

**Wohnung**, circa 2 St., 3 Schlafr. u. Bad, per 1./10. gesucht. Off. mit Preisang. unter A. M. bei **Dittrich**, Westplatz, niederzul.

Ein j. **Kaufm.** sucht **per 1./7.** bei besser. Leuten ein hübsch möblirtes, sauberes
**Garçonlogis,**
möglichst im Ostviertel oder Nähe bess. Gef. Off. unter G. 244 bef. die Exped. d. Bl.

# Größeres Geschäfts-Local

per October oder April 1897 Markt, Grimmaische oder Petersstraße zu miethen gesucht. Offerten sub H. 3 Exped. d. Bl. erbeten.

Ordentl. Leute s. kl. Logis m. Hausmp., b. Jan. noch. Adr. Dufourstr. 23 im Lad., Herr Grafelt.

**Angenehmes Garçonlogis** sucht Kfm. in mittl. Jahren. W. Offerten u. G. 3410 **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Zwei j. Kaufleute suchen in getrennten Häusern in Nähe des Königsplatzes je ein gut möbl. ungest. **Zimmer** zum Preise von nicht über 20 ℳ incl. Kaffee. Off. unter G. 234 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Dr. jur.,** der sich in Musik ausbildet, sucht eine ungest. **Wohnung** (1 oder 2 Zimmer) in ruhiger Umgebung. Offerten mit Preisangabe unter H. 2 an die Expedition d. Bl.

**Möbl., ungest., sonn. Zimmer** von Kaufm. gesucht. Off. mit Preis u. Z. 7917 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ungeführtes mögl. separates billiges **Zimmer** ohne Kaffee gesucht. Offerten mit Preis sub **K. M. 36** in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

**1 gr. möbl. Z. m. 2 Bett.** p. 1./7. z. miethen ges. Off. m. Pr.-Ang. u. A. K. 35 Fil., Königsplatz 7.

**Ges. v. ält. Frau kl. 1. Stube m. Kochof.,** a. geg. entspr. Rd. Adr. u. A. 100 Fil., Königsplatz 7.

Ges. sof. ein **leeres Stübchen** Kurze Str. 13, H. p.

## Kost und Logis

(einfach möbliertes Zimmer und gute bürgerliche Kost) für einen jungen Mann per 1. Juli in Leipzig-Reudnitz zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe an
**H. Müller, Rassau a. d. Lahn.**

## Vermiethungen.

**Pianinos** billig zu verm. Pfaffendorfer Str. 3.

**Villa No. 24** in Borsdorf, 1000 ℳ, zu verm.

**Entritzsch,** Hauptstraße 21 (Helm) eine **Scheune** sofort zu vermiethen. Näheres beim Gastwirth **Pabst** daselbst.

## Restaurant-Verpachtung.

**Mittleres, gutgehendes Restaurant, Mitte der Stadt Halle, ist anderer Unternehm. halber sofort zu verpachten. Inventar ist unter günstigen Bedingungen käuflich zu übernehmen.**
Offerten unter **L. f. 51553** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

**Im Grundstück Rabensteinplatz 2, p.** sind die jetzt von der Firma J. Kieter-Biedermann innehabenden **Geschäftsräume** vom **1. October 1896** ab anderweit zu vermiethen. **Preis 1100 ℳ**
Justizrath Dr. Langbein, Schloßgasse 2, II.

## Dörrienstraße Nr. 13,

**Hintergebäude, 2 Treppen Geschäftsräume zum Preise von ℳ 325 jährlich vom 1. October d. J. ab zu vermiethen.**
**Justizrath Dr. Röntsch.**

## Bayerische Straße 12,

**gegenüber dem Bahnhof an der elektr. Straßenbahn gelegen,**
zu vermiethen:

### ein schöner Laden

mit zwei großen Schaufenstern, Neben- u. Lagerraum, per 1. October cr. früher, Preis: ℳ 900.—.
**V.-G. II. Etage rechts,**
6 Zimmer, Küche, Keller, Boden u. Zubehör, Preis: ℳ 800.—.
Per 1. October 1896.
**V.-G. II. Etage links,**
5 Zimmer, Küche, Keller, Boden u. Zubehör, Preis: ℳ 700.—.
Per 1. Juli 1896.
Näheres beim Hausmann oder bei der Bank für Grundbesitz, Schloßgasse 2, II

## Kurprinzstraße 1

ist der große **Eckladen** für 3500 ℳ p. a. vom 1. October 1896 ab zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

**Laden mit Wohnung,**
pass. für Papier-, Schuh- oder Hutgeschäft, im Neubau Gerichtsweg Nr. 3, per 1. Oct. 1896 zu vermiethen.
Näheres beim Polier daselbst.

**Großer Laden** mit zwei Schaufenstern, Neubau Gerichtsweg Nr. 3, pass. für Kurzwaaren, bess. Delicatessen-, Garderobe- oder dergl. Geschäft, per 1. Oct. 96 zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Polier.

**Schöner Laden** a. Westplatz, Promenadenstraße 37, mit kl. daranstoß. Wohnung oder als Niederl. sof. oder spät. Näh. b. Besitzer.

## Hospitalstraße 21

**freundlicher Laden zu vermiethen.**
**Näheres beim Besitzer.**

## 2 Läden

mit **anschließenden Räumen,** für jedes Geschäft passend, in lebhafter Geschäftslage, per 1. October a. c., ev. auch später zu vermiethen. Näheres beim Polier, Neubau Ecke Chaussee- und Perthes-Straße.

## Zu vermiethen

ein schöner großer **Eckladen** mit Wohnung in **schönster Lage,** per 1. October. Näh. Leipzig-Anger, Felixstraße 1, bei **Grüke.**

**Volkmarsdorf,** Elisabethstr. 13 (Markt) per sofort zu vermiethen:
**1 Laden,**
**1 Pferdestall für 3 Pferde,**
**1 großer u. 1 kl. Keller.**
Näheres bei **Schnoegrass,** II. r. daselbst.

## Greiz i. V.

In bester Geschäftslage in Greiz ist ein großer **Laden mit Niederlage,** eventuell auch mit **Wohnung,** sofort zu vermiethen.
Auskunft ertheilt Herr **Ernst Ruppert** in Elsterberg i. V.

## Nähe der Markthalle

ca. 63 □m, hohes, helles, trockenes **Souterrain** m. bequemem Eingang, als Werkstatt oder Niederlagsraum zu vermiethen. Näh. Hörtelstraße 10, parterre, Contor.

## Moltkestraße Nr. 39

sind sofort oder später mehrere **Werkstellen,** passend für jeden Handwerksbetrieb, zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **G. Einert,**
Katharinenstr. 16, III.

**Lindenau, Bismarckstraße 44,**
eine Werkst., Part. und 1. Etage, von je ca. 50 □Mtr. Fläche, pass. für Glaser, Tischler, Schlosser, ganz od. getheilt für jährl. 300 ℳ sofort zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst.

**Lindenau, Gemeindeamtsstraße 15,**
eine Werkst., Parterre und 1. Etage, von ca. 32 □Mtr. Fläche, mit dazu geh. Niederlagsraum im Hofe per sofort zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst.

**Helle Werkstelle** Hof port. zu verm. **L.-S., Eisenbahnstraße 113.**

**Lößnig.** Steingasse 15 ist per sofort eine **Werkstelle** zu vermiethen. Näheres beim Gastwirth **Lischke,** Dorfstraße 12 daselbst.

**kl. Werkstelle,** 75 u. 50 ℳ, Eberhardstr. 9.

**Niederl. o. Werkstelle** sof. z. verm. Weststr. 52.

## Schöne Logis!

**Bayerische Str. 64,** Ecke Moltkestr., modern eingerichtete Logis per 1. Oct. zu verm., Parterre 440 ℳ, 1. Et. 520 ℳ, 3. Et. 460 ℳ Versetzungshalb. ev. schon per 1. Juli. Trockenboden und Bodenkammer vorhanden. Näh. daselbst im Schuhladen bei **E. Schramm.**

**Czermak's Garten 5 u. 7** sind einige **Wohn.,** 1/2 Hochp. pr. 1./10. 580, 3. 1/2 Et. sofort 640, 4. Et. pr. 1./10. 420 ℳ Näh. daselbst beim Besitzer **Döring.**

**Elsterstr.** **h. Part.** mit Gart. f. 900 ℳ, **1. Etage** für 750 ℳ sof. od. sp. zu v. N. Nr. 51, S.-G. I.

**Parterre mit Veranda u. Garten,** 4 Z., Bades., 2 K., im Pr. v. 900 ℳ p. Oct. zu verm., 1/2 **1. Et.** per sof. 450 ℳ Näh. Brandvorwerkstr. 8

## Wettiner Straße 13

### zu vermiethen

**V.-G. 1. Etage rechts,**
3 Zimmer, Kammer, Küche u. Zubehör, per sofort oder später, Preis: 550 ℳ
**H.-G. 1. Etage rechts,**
2 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör, per 1. October 1896, Preis: 250 ℳ,
außerdem **Stallung**
für 2 Pferde, mit Remise und Zubehör, per 1. October 1896, Preis: 220 ℳ
Näheres beim Hausmann oder bei der **Bank für Grundbesitz,** Schloßgasse 2, II.

## Sebastian-Bachstr. 39/41.

Zu vermiethen:
**V.-G. 1. Etage rechts,**
3 Zimmer, Küche nebst Zubehör. Preis 520 ℳ Per 1. Januar 1897.
**H.-G., Parterre links,**
4 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör. Preis 280 ℳ Per 1. October 1896.
Näheres beim **Hausmann** oder bei der **Bank für Grundbesitz,** Schloßgasse 2, II.

## Arndtstraße 25b.

Zu vermiethen: **V.-G. 1. Etage rechts,** 4 Zimmer, Küche, Keller, Boden u. Zubehör, per sofort oder später für 435 ℳ
Näheres beim **Hausmann** oder bei der **Bank für Grundbesitz,** Schloßgasse 2, II.

## Blumengasse No. 13

ist die **1. Etage** für sofort oder später zu vermiethen. Preis 360 ℳ Näheres daselbst beim Hausmann.

## Inselstraße Nr. 13

ist eine **1. Etage** (Gartengeb.) für Michaelis zu vermiethen, Preis 450 ℳ
Näheres daselbst parterre links.

## Hainstraße 23,

1. S.-Geb., 1. Etage kleines Familienlogis für 300 ℳ per 1. Octbr. c. zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

## Emilienstraße 19

ist die **1. Etage** für 600 ℳ per 1./7. d. J. zu vermiethen.
Näheres beim **Hausmann.**

## Zeitzer Straße 29

ist per 1./10. 96 die **1. Etage** für 700 ℳ zu vermiethen.
Justizrath **J. Berger,** Nicolaistraße 6, II.

**Kreuzstr. 17, 1. Etage** ist eine herrschaftl. Wohnung mit 4 zweifstr. u. 1 einfstr. Zimmer, Kammer u. Küche **per 1. Oct.** f. 1100 ℳ zu vermiethen. Näheres im Contor **Kreuzstraße 17, part.** zu erfragen.

**Raundörfchen 13** 1/2 1. Etage 250 ℳ 2 halbe 3. Etagen 250 und 225 ℳ sofort zu vermiethen.
Näheres **Brauhstraße 26** im Contor.

**Ein eleg. Logis in 1. Et., 750 ℳ, u. ein sonniges Hochpart., 5 Zimm. nebst reichl. Zubeh. u. Gärtchen, 700 ℳ, für 1. October zu verm. Näh. Elisenstr. 51, I. l.**

**Reudnitzer Straße 17**
in 1. Etage Logis Preis 420 ℳ, Vordh., Hdh. 1. Et. Logis 275 ℳ p. 1. Oct. N. dal. p. r.

**Sophienstraße 56** frdl. Wohnung 1. Etage, 400 ℳ, sofort od. später zu v. Näh. b. Gehrmann daselbst.

**Zu verm. eleg. I. und III. Etage, jede 5 Zimmer und Zubehör, für 1200 u. 950 ℳ Promenadenstraße 23, I.**

## Sophienstrasse 28.

Zu vermiethen:
**2. Etage links,**
1 Salon, 4 Zimmer und Glasveranda, Küche, Keller, Boden, Garderobe, Badestube 2c. Per sofort oder später. Preis 700 ℳ
Näheres beim **Hausmann** oder bei der **Bank für Grundbesitz,** Schloßgasse 2, II.

## Mittelstrasse 11

ist per 1. Oct. die halbe 2. Et., 3 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche u. Vorsaal für 460 ℳ zu verm. Näheres parterre zu erfragen.

**Villa in Leutzsch,** **Bahnhofstr. 42,** herrliche Lage, Nähe Wald und Bahnhof. Elektr. Bahn proj. 7 Zimmer mit reichl. Zubehör, Veranda u. Balcon, Garten mit **Lawn-Tennisplatz,** per sof. od. später zu verm.

**Fabrikhaus,** 8 Säle, 10 Nebenspiecen und Souterrain, An- und Einfahrt, zu verm. Wiesenstraße 19b, III. Schütze.

## Zu vermiethen

in unserem Bankgrundstücke **Brühl Nr. 75**
**per 1. Juli a. c. oder später**
die seither zu Geschäftszwecken benutzten **Räume** im **II. Stock** des Seitengebäudes.
**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**

**Geschäftsräume und Wohnungen** von 1500 ℳ an zu vermiethen Nordstraße 21, Neubau.

## Nürnberger Straße 3

sind in der 1. Etage sehr schöne u. helle Comporäume zu Michaelis zu vermiethen. Näh. bei pt.

**Zu vermiethen:**

**Carlstraße Nr. 14** kl. **Parterrewohnung** per 1. Juli a. c.
Besichtigung nur Vormittags 10 bis Mittags 1 Uhr.

**Carlstraße Nr. 16 Wohnung** im **II. Stock,** 4 Zimmer und Zubehör enthaltend, sogleich oder später.
Näheres durch den Hausmann.

## Pfaffendorfer Straße Nr. 32

**herrschaftl. Hochparterre mit Garten per sofort zu vermiethen. Preis 1250 ℳ**

**Wohnung** Parterre Rauh'sche Gasse 2, Ecke des Marienplatzes, 550 ℳ, zu vermiethen.

## In unserem Hause Blücherplatz 2

ist das **Parterre links,** 3 Zimmer und einige Nebenräume enthaltend, wie bisher zu Comptoirzwecken ab 1. October c. zu vermiethen.
**Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.**

In dem herrschaftlichen Grundstücke

## Harkortstrasse No. 6,

**gegenüber dem Reichsgericht und Concerthause, mit unverbaubarer Aussicht,** ist die Wohnung im **Hochparterre,** aus 6 Zimmern, Bad und sonstigem Zubehör bestehend, vom 1. October ab anderweit zu vermiethen. Preis ℳ 1200. Besichtigung 5—7 Uhr.
Näheres Königstraße Nr. 9, parterre, im Comptoir von **Franz Wagner** bei **R. Büttger.**

**Lindenstrasse 20** freundl. Hochparterre, für Buchhandlung passend, per 1. October. Näh. das. 1. Et. r.

**Herrschaftliche Wohnung, äuß. Pfaffendorfer Str. 48, 1. Et.,** freie Aussicht u. d. Rosenthal, 5 Stub., Kamm., Bad u. Zub., d. Neuzeit entspr. eingerichtet, per 1. Oct. zu verm. Besichtigung 10—12 u. 3—5 Uhr. Näh. das. Comptoir **O. Pfennig.**

**Querstr. No. 8** ist die **1. Etage** des Vorderhauses für **1300 ℳ,** sowie die 1/2 **3. Etage** des Seitengeb. mit Gartenaussicht für 750 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näh. beim Hausm. u. R.-Anw. Jul. Tietz, Rudolphstr. 4, part.

**Die herrsch. Wohnung Ferd.-Rhodestraße 13, 1. Obergesch.,** ist fortzugehalber sofort oder später anderweit zu vermiethen. Die Wohnung ist allen zeitgem. Anforderungen entsprechend ausgestattet, enthaltend 7 Zimmer mit sch. Salon, Erker n. d. Straße, gr. Balcon n. d. Garten, Bad u. sonst. reichl. Zubehör, auch über 100 □m gr. Gartentheil. Pr. 2200 ℳ Bes. erb. 10—12 Uhr V. u. 3—6 Uhr N.

**Hohe Str. 44,** n. reichl. Zub., per 1. Oct., 660 ℳ Näh. part. oder 2. Et.

## Kurze Straße 1, Ecke Dresdner Str.,

ist per 1. October die **2. Etage,** 4 zweif. Zimmer nebst Bad und Zubehör, für 1200 ℳ zu vermiethen. Näheres Dresdner Straße 8, parterre.

## Elsterstrasse No. 41,

**Ecke Mendelssohnstraße,** ist das fertig hergerichtete **2. Obergeschoß links** — 6 Wohnräume incl. 3fenstr. Erkerzimmer — sogleich oder später, oder das gleiche Anzahl Räume enthaltende u. zu Geschäftszwecken passende **Erdgeschoß** zu vermiethen. Näh. Erdgeschoß links.

**Kurprinzstraße Nr. 6** **2. Etage,** bestehend aus 5 Zimmern, Salon, Badezimmer und Zubehör, zu verm. **Wird neu hergerichtet.** Näheres beim Hausmann, 4 Tr.

**Elsterstrasse 39,** **2. Etage r.** (6 Zimm. mit Zubehör) für 1200 ℳ zum 1. October zu vermiethen. Besichtigung 10—12, 3—5 Uhr. Wird neu hergerichtet. R.-A. Dr. **A. Engel,** Katharinenstr. 19.

**Alexanderstraße 46 in gutem Hause halbe 2. Et., 4 Z., 2 K., Küche, 2 Kell., 1 Bodenk., Waschh., 1. October, 700 ℳ Näheres daselbst 1. Etage rechts.**

**Grassistrasse 17,** in der Nähe des Concerthauses, ist veränderungshalber per sofort oder 1. October 1896 die **halbe vierte Etage links** mit Garten zu vermiethen. Näheres daselbst oder beim Hausmann part. rechts.

## Arndtstraße 37 — Ecke Kochstraße,

ist die im 4. Stock gelegene **Wohnung,** 5 Zimmer und Zubehör enthaltend, sogleich oder später anderweit zu vermiethen. Näheres durch den Hausmann.

## Elegante herrschaftliche Wohnungen

**in keinem Hause, sonnig gelegen, zu vermiethen Windmühlenstraße Nr. 49, Eckhaus am Bayerischen Bahnhof.**

## Czermak's Garten Nr. 8, 10 und 12,

Buchhändlerlage, Nähe Augustusplatz, Bahnhöfe 2c., sind für gleich, 1. Juli u. 1. October a. c. **versch. Wohnungen,** 6—7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör, im Preise von 1100—800 ℳ zu verm., **1 geräumi. 4. Etage** Nr. 12 daselbst für 500 ℳ Hausmann wohnt Nr. 10, parterre, daselbst. Näheres Kaiser-Wilhelmstraße Nr. 14, parterre.

## Am Dresdner Thor,

**Neubau Ecke Chaussee- und Perthes-Straße, Sonnenseite, sind hochherrschaftliche Wohnungen** mit Wasser-Closet und Badeeinrichtungen im Preise von 1200—500 ℳ per 1./10. zu vermiethen, event. 15./9. zu beziehen. Näheres beim Polier oder beim Besitzer, L.-Neustadt, Eisenbahnstraße Nr. 21, 1. Etage links.

## Arndtstraße 25c

zu vermiethen
**V.-G. II. Etage rechts,**
3 Zimmer, Küche, Keller, Boden und Zub., per 1. October 1896. Preis 400 ℳ
Näh. beim Hausmann oder bei der **Bank für Grundbesitz,** Schloßgasse 2, II.

**Nähe Johannap., Nähe Westplatz, Wiesenstr. 20, II. Wiesenstr. 22, III.**
Sonnens., 4 zweif. Zimm., 1 einf., Speisek., Mädchenk., Küche (a. Wunsch Gart.), Bod., Kell., sehr schön vorger., z. 1. Oct. für 750 u. 675 ℳ z. verm. Zu erfr. Weststr. 45, Comptoir Hof.

## An der Pleisse II

(vis-à-vis der Pleissenburg)
ist im **Hinterhause 2 Treppen** ein **Familienlogis** im Preise von 310 ℳ per 1. Juli a. c. zu vermiethen.
Rechtsanw. Dr. **Taeschner,** Hainstraße 3, II.

## Rossstr. 22

ist per 1./10. 96 in der 2. Etage eine Wohnung für 900 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

**Hainstraße 23, S.-G. I. II.,**
kl. **Familienlogis** für 280 ℳ per 1./10. c. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

## Neubau Gerichtsweg No. 3

ist die herrschaftl. eingerr. **2. u. 3. Etage** per 1. Oct. 96 zu vermiethen. Näh. bal. b. Polier.

**Hainstraße 26, 2. Etage,**
ermäßigt, geg. Contractübernahme, abzugeben.

**Nahe am Rosenthal.**
**Thomasiusstraße 5, 2 Tr.,** 5 große Zimmer und Zubehör, 1050 ℳ

**An d. Humboldtstraße 2 Treppen,**
Eingang Pfaffend. Str. 11, frdl. Wohnung 3 St., 2 K., Küche, Boden, Keller, sof. od. sp. zu vermiethen. Näh. Pfaffend. Str. 11, p.

Lange Str. 17, II. r. Familienw. z. 1. Juli f. 300 ℳ

## An der Pleisse No. 3

**(Place de repos)**
ist zum 1. October d. J. eine **Wohnung** in **Treppe A III. Etage** zu verm. durch
Rechtsanwalt **G. Einert,**
Katharinenstraße 16.

**Querstr. 9** (Ecke der Poststr.), **III. rechts,** ist eine sehr geräum. Wohnung mit 4 Stub., 2 Kamm. u. Zubehör, **per sofort oder später** für 800 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann im Hofe oder im Contor **Kreuzstraße 17, part.,** zu erfragen.

**Hainstr. 23, S.-G. r., III.**
kl. **Familienlogis** für 220 ℳ p. 1./10. c. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

## Windmühlenstr. 21,

**3. Et. rechts, 4 St., Cabinet, 2 Kamm., Küche 2c., 600 ℳ, per 1. October zu vermiethen. Näheres beim Besitzer.**

**Nicolaistr. 18** ist die **3. große Etage** als Wohnung oder zu Arbeitszwecken Michaelis frei, Part. geräumige **Niederlage oder Werkstatt** auch Michaelis. **Ziegler,** 2. Etage.

**Elisenstr. 23** ist eine freundlich gelegene 1/2 3. Etage, nahe dem Bayerischen Bahnhof, zu vermiethen. Näh. 1. Et. links.

Blücherstraße 51, 3. Et. l., 3 Zimmer, 2 Kammern und Zubehör per 1. October, 450 ℳ, zu verm. Näh. daselbst 2. Et. r.

**Frdl. 3. Et.** mit Gartenaust., f. 400 ℳ, Mich. Elsterstr. 51, S.-G. I.

**Uferstraße 13** frdl. halbe 4. Etage, 400 ℳ, 1. October zu vermiethen. Näh. b. Hausmann.

## Katharinenstraße Nr. 16

ist sofort oder später eine **Wohnung** in der **vierten** Etage zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **G. Einert,**
Katharinenstraße 16.

## Thomasiusstr. 13, 4. Et. l.

freundliche Wohnung zum 1. October für 240 ℳ zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre rechts.

## Berliner Straße 22

ist in vierter Etage Logis für 310 ℳ zum 1. Juli zu vermiethen.

## Reichsstraße 19

ist im Vorgemittelhaus ein **Logis** als Wohnung oder Geschäftslocal für 550 ℳ per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Per 1./7. **Wohnungen,** eleg., der Neuzeit entspr., 500 und 300 ℳ, letztere event. mit Hausmannsposten, bess. Vorderhaus, Sonnenseite, mit Gartenaussicht, zu vermiethen.
Näheres Capellenstraße 5, 1. rechts.

## Nähe Johannisthal

frdl. **Wohn.** zu verm. Preis 400—460 ℳ Näh. Thalstraße 25, I. oder beim Hausm.

## Berliner Str. 22

**Logis** für ℳ 600 bis ℳ 660 sofort oder später zu vermiethen.

Ein prachtvolles **Logis** ist wegzugh. per 1. Juli zu vermiethen, Preis 900 ℳ Näheres Lange Straße 27, H. II., bei **Stübler.**

**Fleischerplatz Nr. 3** ist eine freundliche **Wohnung** f. 650 ℳ u. Nr. 2 **eine kleine Wohnung** f. 180 ℳ z. vm. Näh. Nr. 2, 1. Etage.

Kleines freundl. **Logis,** Preis 330 ℳ, sofort zu vermiethen Thomaskirchhof 5.

Umstände halb. Logis zu verm. per 1. Juli o. 1. Oct., Pr. 450 ℳ Zu erfr. Alexanderstr. 42, II. r.

**Wohnungen,** 600 u. 1000 ℳ, zu vermiethen Alexanderstraße Nr. 23.

## Constantinstrasse 10

(Nähe des **Marienplatzes**) ist eine schöne **Parterre-Wohnung mit massiver Veranda** für Michaelis zu vermiethen. Preis 750 ℳ Näheres beim Hausmeister
**Constantinstraße 16.**

## Leipz.-Reudnitz, Kohlgartenstr. 15

zu vermiethen **1. Etage rechts,**
1 Salon, 5 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör, Preis 780 ℳ, per sofort.
Näheres beim Hausmann oder bei der **Bank für Grundbesitz,** Schloßgasse 2, II.

## Chausseestraße 23, Reudnitz,

ist zum 1. October freundliche **Wohnung** in 1. Etage für 370 ℳ zu vermiethen. Näh. daselbst parterre im Cigarrengeschäft.

In dem villenartigen Grundstücke **Stiftstraße 7, an der Pferdebahn nach L.-Thonberg,** ist eine frdl. Wohnung im **1. Et.** mit 4 Zimmern u. Zubehör u. Garten am Hause f. 600 ℳ **per 1. Oct.** zu vm. Näh. b. Hausm. od. im Contor, Kreuzstr. 17, p. zu erfr.

Versetzungsh. **Wohnung** zu verm., 550 ℳ, 3 Z., 2 K., K. mit Speisek., reichl. Zub. u. Garten, Reudnitz, Lutherstr. 22, II. Weidemann.

**Reudnitz,** Rathhausstr.- und Maschollstr.-Ecke, 2. Et., 400 ℳ, 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, per 1. October zu verm.

Zu vermiethen ist 1. Octbr. 96 **1 Eckogis mit Balcon, 2. Etage,** Reudnitz, Nostitzstraße 25, beim Hausmann, parterre.

Zu vermiethen sind sofort oder später
**freundliche Logis**
Reudnitz, Oststraße 37, I.

**Reudnitz, Josephinenstr. 15, Logis** im Preise v. 450 u. 200 ℳ zu vm. Näh. das. p. r.

**Reudnitz,** **Logis** zu vermiethen. Näheres Feldstraße 18.

## Leipzig-Neuschönefeld,

**Conradstraße Nr. 31,**
**parterre rechts:**
3 Zimmer, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Keller und Zubehör, per 1. October 1896, Preis: 330 ℳ;
**2. Etage rechts:**
3 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör, per 1. October 1896, Preis 285 ℳ;
**3. Etage links:**
3 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör, per 1. October 1896, Preis: 260 ℳ
Näheres beim Hausmann oder bei der **Bank für Grundbesitz,** Schloßgasse Nr. 2, II.

## L.-Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 68

Zu vermiethen:
**III. Etage links,**
5 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör, für 350 ℳ per 1. Juli a. c.
**IV. Etage Mitte,**
2 Zimmer, Küche, Boden, Keller und Zubehör, per sofort oder später für 210 ℳ
Näheres beim **Hausmann** oder bei der **Bank für Grundbesitz,** Schloßgasse 2, II.

## Leipzig-Neuschönefeld, Conradstraße 27,

zu vermiethen:
**2. Etage rechts,** 2 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Oct. 1896. Preis 240 ℳ;
**4. Etage rechts,** 2 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Oct. 1896. Preis 200 ℳ;
**Bank für Grundbesitz,** Schloßgasse 2, II.

## L.-Neuschönefeld, Conradstr. 25

zu vermiethen **II. Etage links,**
3 Zimmer, Küche, Boden, Keller und Zubehör, Preis 285 ℳ, per 1. October 96,
**Bank für Grundbesitz,** Schloßgasse 2, II

## Neuschönefeld, Eisenbahnstr. Nr. 66.

**4. Etage links,** 3 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör, zu vermiethen, Preis 250 ℳ, per 1. October. Näh. beim Hausmann od. b. d. **Bank für Grundbesitz,** Schloßgasse 2, II.

Tauch. Thor, Eisenbahnstraße 9, 1. Etage, 500 ℳ, Hofwohn. 240—260 ℳ, Oct. zu vm.

## Eisenbahnstraße 113, L.-B.,

Mittellogis in 3. Etage in anst. Hause per 1. Juli z. v. Preis 215 ℳ Näh. b. Hausm.

## Gohlis.

In meiner **Villa** an der **Halleschen Straße 22** habe ich eine **größere Wohnung mit Garten** zum 1. October d. J. und in **Leipzig, Körnerstraße 26,** eine **Wohnung** für 700 ℳ sogleich zu verm.
**H. Altendorff, Baumeister,**
**Turnerstraße 18.**

## Eutritzsch, Fabrikstr. 6,

zu vermiethen:
**1. Etage rechts,**
1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Keller, 1 Boden und Zubehör.
Per sofort, Preis ℳ 200.—.
Näheres beim Hausmann oder bei der **Bank für Grundbesitz,** Schloßgasse 2, II.

## Plagwitz, Carl-Heinestraße 77,

**zu vermiethen:**
**4. Etage rechts,** 3 Zimmer, Küche, Keller, Boden u. Zubehör, per 1. October 1896 für 240 ℳ
Näheres beim Hausmann od. bei d. **Bank für Grundbesitz,** Schloßgasse 2, II.

In meinem neu gebauten Hause, nahe am Walde, sind sehr schöne

## Sommerwohnungen

billig abzugeben. **Heinrich Gärtner,** an der Haltestelle **Belgershain.**

In feiner Familie elegant eingerichtete **Garçonwohnung,** Nähe des Rosenthals, sofort zu vermiethen. Off. unter A. Z. 204 Filiale, Katharinenstraße 14, erbeten.

Telephon. **Löhrstr. 1, part.,** Elektr. Licht. **2 Zim. u. Garçonl. od. z. Comptoirzw.** z. verm.

Fein möbl. **Garçonlogis,** unmittelbarer Nähe der Buchhändlerbörse, sofort od. später zu verm. Adr. u. G. 209 Expedition d. Bl.

**Bess. Garçonlogis** ist an einen Kaufmann oder Beamten zu verm., Eingelv. u. Aussicht nach dem Fleißplatz, Albertstr. 52, III. rechts.

**Garçonlogis** in feinem Hause zu vermiethen
**Schulstraße Nr. 18, 2. Etage.**

Freundl. **Garçonlogis** zu vermieth., eing. Vermiethung Gohlis, Martenstr. 2, 1. Etage.

**Freundliches Garçonlogis**
sofort zu vermiethen Thomaskirchhof Nr. 5.

**Grimmaische Straße 22, III.**
**ein Garçon-Logis billig zu vermiethen.**

Frdl. **Garçonlogis** zu verm. an Herrn od. anst. Dame. Off. unter G. 222 Exped. d. Bl.

Besseres **Garçonlogis** sof. od. später bei alleinst. Dame Poniatowskistraße 1, l. links.

Elegantes stilles **Garçonlogis** in ruhiger Familie Eutritzscher Straße 15, 1. links.

**Ruhiges** gutes **Garçonlogis** f. solid. Hrn. Frankfurter Str. 2, III. r., Ecke Leibnizstraße.

**Garçonl.,** gut möbl. Stube mit Cabin., sofort oder 1. Juli. Neu hergerichtet. Elisenstr. 25, pt.

**Garçonlogis m. 2 Bett. an 1 od. 2 Pers. b. alleinsteh. Frau z. v. Humboldtstr. 20, III. l.**

**Feines Garçonl.,** sehr ges. u. ruhig gel. Centralstraße 15, III.

F. möbl. **Garçonl.** m. Cab. Emilienstr. 24, III.

**Garçonl.** Windmühlenstr. 47, II. r., a. Bayer. B.

**Garçl.** b. e. D., g. mbl., f. r. hell. Wirth. St. 57, II. S.

Frdl. **Garçonlogis** zu verm. Albertstr. 20, III. r.

Garçonl. b. alt. Frau, g. hub. Bed. Eisenb. 31, II. r.

**Eleg. Garçonl.** sof. od. spät. Gottschedstr. 8, III. l.

Bess. Garçonl. b. geb. Dame Weststr. 27, III. l.

**Garçonl.,** fr. Zimm., z. verm. Erdmannstr. 1, I. r.

Freundl. **Garçonlogis** Burgstraße 15, III.

**Garçonlogis** sofort od. z. 15. Poststr. 9, III.

Frdl. **Garçonlogis** Windmühlenstr. 7, r. II.

Garçonl., sehr gut möbl., Zeitzer Str. 5, II. r.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. Jablonowskistr. 3, I.

Ein ruhig. **möbl. Zimmer,** innere Stadt, für Herren oder Dame sofort zu verm. bei **Fr. Vogt,** Hainstr. 31, Tr. C, 3. Etage.

Einfach **möbl. Stube sofort** zu vermiethen Naunhofer Steinweg 4, Hof III.

1 auch 2 eleg. möbl. **Zimmer,** ruh. Str., ev. mit Pension, zu verm. Fürstenstr. 10, p. l.

1 Stube u. kl. Logis zu verm. Thalstr. 22, I.

Fint. **möbl. Stübch.** f. H. Thomasiusstr. 16, H. I.

Fr. Zim., sep. Eing., f. H. o. D. Kl. Fleischerg. 5, III. r.

Gut möbl. Zimm. f. D. od. H. Nürnberger Str. 49, I. r.

Sep. möbl. St. f. H. od. D. Kurprinzstr. 24, IV.

Möbl. St. u. Schlafk. f. M. Dresdner Str. 16, H. III. l.

Möbl. St. u. Schlafk. z. vm. Nürnb. Str. 50, H. III. r.

F. m. St. u. Schlafk. z. v. Windmühlenstr. 7, r. III. r.

Möbl. Zimm. u. Schlafk. z. vm. Eisenbahnstr. 6, I. r.

Frdl. möbl. Stube als Schlafst. Körnerstr. 3, III. r.

**Frdl. Schlafst. f. H. Brühl 11, 4. Et.**

Frdl. Schlafst. zu verm. Turnerstr. 27, III. r.

**Freundl. Schlafst.** f. H. Windmühlstr. 7, r. I. Et.

**Mädchen-Schlafst. Kl. Fleischerg. 5, II. l.**

Schlafstelle f. Hrn. 2 ℳ Schützenstr. 17, III., Bdh.

**Pens., Garçonlogis Härtelstr. 8, I.**

**Pension** in feiner Familie Harkortstr. 17, pt.

## Café Bomberg. Colonnaden-Strasse.

**Kühler freundl. Aufenthalt, ff. Getränke.**

## Eine Perle

aller **Böhm. Biere** aus der Frhr. v. Sternburg'schen Brauerei findet man im
**Gutenberg-Garten**
**Buchhändlerhaus. Hospitalstr. 11.**

**Schützenhaus L.-Tellerhausen,**
schönster und angenehmster Gartenaufenthalt für Familien, gr. Colonnaden, Kinderspielpl., täglich frischer Kuchen u. f. Kaffee; vorzügl. Biere u. Döllnitzer Gose. **C. Trojahn.**

**Heute, sowie jeden Freitag:**

## Allerlei,

nur junges Gemüse.
Täglich reichhaltige **Mittags- u. Abendkarte.** NB. Morgen Sonnabend: **Schinken in Brodteig u. Speckkuchen. F. L. Brandt.**

**ff. Privat-Mittagstisch**
**Poststraße 3, 1.**
à Portion 45 ₰. Damen-Zimmer separat.

F. geb. Damen guter bürgert. Mittagstisch zu mäßigem Pr. Grimmaische Str. 27, III. r.

SLUB
Wir führen Wissen.

# Krystall-Palast.

In der feenhaft decorirt. u. illumin. Neuen, Palmen-Halle u. Garten:

## Sommer-Variété.

Nur noch 4 Tage

# Minnie Cass

Moritz Heyden. Miss Edmée. Ballet „Excelsior". The Herelly's. Harry Allister. Morelly Brothers. Vera Marlo.
Anfang 8 Uhr. — Entrée 50 ₰. Dutzendkarten 3 ℳ (1 Coup.). Auf Vereinskarten 25 ₰ Zuschl. pro Pers. Num. Platz 75 ₰ (Sonntags 1 ℳ).

Neu angekommen: 2 große Chimpansen.
Heute Nachmittag von 4 Uhr an:

## Grosses Militair-Concert

von der Capelle des 107. Regiments.
Direction: Königlicher Musikdirector Herr C. Walther.
Nachmittags 6 Uhr: Vorstellung des berühmtesten Dompteurs der Gegenwart

## Señor Manuel Veltran

mit seinen in Freiheit dressirten 6 Löwen und 2 Doggen.
Das Vollendetste der Dressur!

Nur noch bis Sonntag.

Eintritt 60 ₰, Kinder 30 ₰. Reservirte Plätze extra.
Alle Billets haben Gültigkeit. Ernst Pinkert.

# Battenberg.

Neues Programm.

Mdlle. **Lili Freedgy** Etoile de Paris.

Cavalli, Teufel-Jongleure. Hans-Hansen-Trio, Steh-Trapez.
Schmetterlings-Ensemble, Damen-Gesangs-Quintett.
Gingero und Kikutta, vorzügliche Leistungen an der pers. Stange.
The three Gargany, Gigerl-Akrobaten.
Kulper Brothers, musikalisch-akrobatische Phantasien.
Massias O'Connor, Schatten-Silhouettist. Jos. Vallé, Tanz-Quintett.
Preise der Plätze: Logenstuhl 1.50 ℳ, I. Parquet 1 ℳ, II. Parquet 75 ₰.
Entrée 50 ₰.
Numerirte Billets erhält man in den bek. Verkaufsstellen.
Anfang 8 Uhr. Louis Kaiser.

# Bonorand.

Heute Freitag, den 12. Juni:

## Abschieds-Concert

von Eduard Strauss,

Kaiserlich und Königl. österreichischer Hofballmusikdirector, mit seiner vollständigen Capelle aus Wien.
Im Programm gelangt u. A. zur Aufführung:
1) XII. Ungarische Rhapsodie von Franz Liszt. 2) Neu! Intermezzo aus der Oper: „Mateliff" von Mascagni. 3) Ave Maria von Franz Schubert. Ferner die Walzer: Die Jubilanten (neu) von Ed. Strauss. Wienerblut von Joh. Strauss. An der schönen blauen Donau von Joh. Strauss. Kutzwalzer aus der Oper: „Der lustige Krieg" von Joh. Strauss. Geschichten aus dem Wienerwald von Joh. Strauss.
Beginn des Concertes 8 Uhr Abends. Eintritt 1 Mark.
Billets im Vorverkauf à 75 ₰ sind zu haben bei Herrn Hermann Dittrich, Hallesche Straße 2 u. Weststr. 32, ferner bei Herrn Flatau, Goethestr. 5 und Lortzingstrasse-Ecke.

## Etablissement Sanssouci.

Heute Abend bei günstigem Wetter

## Grosses Garten-Concert,

ausgeführt von der Günther Coblenz'schen Capelle.
Anfang 8 Uhr. Entrée 25 ₰. Abonn.-Bücher à 30 Billets 3 ℳ

# Panorama.

Heute Freitag, bei günstigem Wetter:

## Großes Militair-Concert

im Garten.
ausgeführt von dem vollzähligen Musikcorps des Königl. Sächs. 8. Infant.-Regim. „Prinz Johann Georg" Nr. 107.
Direction: Königlicher Musikdirector Walther.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg. Moritz Tietsch.

## Frankfurter Thorhaus.

Heute, sowie jeden Freitag bei gutem Wetter

## Familien-Concert

von der Capelle Syle.
Eintritt frei. Programm 10 ₰.
Hierzu ladet ergebenst ein
Wilhelm Bremme.

## Pantheon. Heute Freitag Ballmusik.

Rob. Mühler, Geschäftsführer.

## Wagner's Concerthaus,

Brühl 35. Brühl 35.
Täglich Concert der Damen-Capelle „Norma" (9 Pers.).
E. Biere aus der Freiherrl. v. Sternburg'schen Brauerei in Lützschena.

# PANORAMA, Rossplatz.

## Die Völkerschlacht bei Leipzig.

Gemalt von Otto Sinding. Größte Sehenswürdigkeit! Täglich geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends.
Eintrittspreis 1 Mark. — Kinder 50 Pfennige.

## Grosses Restaurant, Café, Conditorei.

Moritz Tietsch.
Weinstube. Billardsaal (7 Billards). Elektrische Beleuchtung. Glas-Colonnaden, Garten. 2 Kegelbahnen.

Heute Freitag, den 12. Juni 1896:

Schloss **Drachenfels.** **Coblenz-Concert und Ball,**

ausgeführt von dem Neuen Leipziger Concert-Orchester unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirectors Günther Coblenz.
Anfang 8 Uhr. Passepartouts und Vorzugskarten giltig. Entrée 30 ₰.
Hochachtungsvoll A. Schöpfel.

# Innsbruck, Tirol

Unter dem Protectorate Sr. k. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs FERDINAND CARL.

Internationale Ausstellung für körperliche Erziehung, Gesundheitspflege u. Sport, Fahrrad-Wettrennen, Nationale Spiele, Wettkämpfe, Colossal-Rundgemälde: Schlacht am Berg Isel (1809), Concerte, Hundeausstellung.

13. Juni bis 16. October 1896.

# Dorotheenhof.

Grösstes Restaurant Leipzigs mit Wiener Café und Conditorei.

## Neu eröffnet der schönste Billardsaal Deutschlands

## 5 neue Billards

nach neuester Construction von Dorfelder aus Mainz.
Mit den unübertroffenen, besten Billardbanden.
Sieges-Banden.

Um gütige Benutzung bittet Friedrich Laue.

Verloren wurde im Rosenthal 1 goldene Damenuhr m. Kette. Der Finder w. geb., dies. geg. Dank u. Belohn. abg. Färberstr. 15, II. l.

## 10 Mark Belohnung.

Verlor. a. Mittwoch Nachm. im Schützenhof ein Armband. Abzug. Dorotheenstr. 9, part.

1 breit. Corallenarmband u. 1 Damenportemonnaie mit Inh. in der Nacht vom 9. zum 10. dss. vom Schützenhof bis Frankf. Thor verloren. Gegen Belohnung abzug. Neudnitzer Straße 12, II. rechts.

Canarienvogel, Hähnchen, entflogen. G. Belohnung abzugeben Liebigstraße 2, part.

## S. C. A. Heute Abend: Theater-Restaurant

## Leipziger Clavierspieler-Verein.

Bestellungslocal Zill's Tunnel, Klostergasse.

Brühl 42. **Gute Quelle,** Brühl 42.
Humor. Parterre-Saal. Pfeffküche.
Grosse Künstler-Specialitäten-Vorstellung.
Urkomisches Novitäten-Riesenprogramm.
Allabendlich größter Beifallsjubel für das unübertreffliche
Damen- und Herrenpersonal. Ohne Concurrenz.
Lachsalven. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Res. Platz 75 ₰. Vorzugskarten giltig.
Dutzendkarten 3 ℳ H. Fritsch.

## Hässner's Hôtel und Concerthaus.

Nicolaistr. 14. Mitte der Stadt.
4–7 Uhr Nachm. Täglich 2 grosse Concerte 8–11 Uhr Abends.
der neuen Damen-Capelle Sanssouci.

## Sommer-Theater

Lindenau Drei-Linden
Freie Sommer-Bühne im Garten.
Heute Freitag, den 12. Juni
Der Mann im Monde. Große Posse von Jarobson. Auftreten des Ballet-Ensembles.
Cassa-Eröffn. 7 Uhr. Anf. 8 Uhr. Rei. Pl. 75 ₰.
II. Platz 50 ₰. Bons giltig. Alles Nähere siehe Hauptbiett u. Placat-Säulen. NB. Letzter Pferdebahnwagen nach der Stadt 11 Uhr 15 Minuten.
Die Direction.

Heute Freitag, den 12. Juni.

## Drei Lilien, Garten-Freiconcert.

Leipzig-Neudnitz. Capelle Curth.

## Ein russischer Krönungs-Becher

(Original)
ist mir von befreundeter Seite auf einige Zeit zur Verfügung gestellt worden und steht derselbe bis Mittwoch zur Ansicht bei mir aus.
Hochachtungsvoll
Wilh. Hupka, Hoflieferant.

## Garten-Restaurant Stadt Dresden,

Johannisplatz.

## Kunze's Garten,

Johannisgasse 9. Grimmaischer Steinweg 14.
Empfehle Mittagstisch, Suppe, ½ Port. nach Wahl, Abonnement 80 ₰.
*Heute Abend Thüring. Klösse m. versch. Braten.*
*Morgen Roastbeef mit Prinzesskartoffeln.*
Hochfeine Biere. Friedrich Müller.

## R. Leidhold's Kulmbacher Bierhallen,

Entritzscher Straße 4, am Gerberthor. Centralhaltestelle der elektr. Bahn. Hochfeine Biere. Heute junges Spargelgemüse. Preiswerthe Stammkarte. Echt Kulmbacher, hell und dunkel, von Leonh. Eberlein. 16 Flaschen 3 ℳ.

## Kulmbacher Brauhof,

Parterre. Petersstrasse 18. 1. Etage.
Heute Abend **Goulasch und Leberknödel.**
Bier hell und dunkel, hochfein. A. Kellitz.
Täglich frischen Spargel.

## Rottig's Restaurant,

16 Schulstrasse 16.
Heute: Schinken in Brodteig.
Culm's Gesundheitsbier, Arzt. empf., Pilsner Bürg. Brauhaus. G. Gerhardt.

## L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstube und Glascolonnaden,
Inhaber Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute Schinken in Brodteig.
NB. Mittagstisch. Suppe, ½ Portionen 70 Pfg.

## Hôtel de Saxe

(Zacherlbräu).
Heute Allerlei von jungen Gemüsen.
G. Hübner.

Prager's Biertunnel. Heute Abend Schweinsknochen. Pr. Crostitzer Lagerbier und echt Bayerisch empfiehlt Carl Hermus.

Verloren heute Portemonnaie (incl. ca. 2 ℳ) von Hainstr., alles Theater bis zur Blauenschen Passage. Abzug. gegen Dank u. Belohnung Gohlis, Antonstraße 5.

## F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.

Heute Schweineschlachten.

## Gosenschenke—Eutritzsch.

Grosses Schweineschlachten.
Täglich frischen Spargel. G. Pfotenhauer.

Elsterthal L.-Schleußig. Heute, sowie jeden Freitag Schlachtfest empfiehlt C. Andreas.

Erlanger Hof, Schlachtgasse Nr. 6. Heute Abend Schweinsknochen.

## Restaurant Canitz, Petersstreinweg 10.

Empfehle meinen vorzüglichen bürgerlichen Mittagstisch, Suppe und 2 Speisen nach Wahl, 80 ₰. — Abends große Stamm-Auswahl zu kleinen Preisen. — Biere in bekannter Güte. W. Grosse.

## Zill's Tunnel.

Heute früh Speckkuchen.
Ausgezeichnete Schweinsknochen.
Exquisite Biere und Küche. L. Treutler.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.
Heute Speckkuchen. — Gose hochfein.

## Theater-Anzeige.

Den geehrten Abonnenten wird höflichst in Erinnerung gebracht, dass die Ausgabe der Abonnements-Billets für das III. Quartal des Jahres-Abonnements **nur noch heute** stattfindet.

Leipzig, den 12. Juni 1896.

Die Direction des Stadt-Theaters.

## Aufruf

### zum Eintritt in den Gewandhaus-Chor.

Die Gewandhaus-Concertdirection beabsichtigt, die **Männerstimmen** des Gewandhauschors, an welchem der geehrte Universitäts-Sängerverein zu St. Pauli in dankenswerther Weise seine fernere Betheiligung zugesagt hat, zu verstärken. Sie gestattet sich, geehrte Herren, welche geneigt sind, in den Chor einzutreten, hiermit einzuladen, sich bis **15. Juni** d. J. auf dem Bureau des Gewandhauses (Grassistrasse) unter gef. Angabe ihrer Stimmlage und genauen Adresse **schriftlich** zu melden. Die Bedingungen können daselbst eingesehen werden.

Die gemeldeten Herren werden sich einer Aufnahmeprüfung durch den Capellmeister Herrn Arthur Nikisch zu unterziehen haben, wofür denselben besondere Einladung zugehen wird.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

**Singakademie.** Heute Uebung im Saale der ersten Bürgerschule. Damen 7, Herren pünctlich 8 Uhr.

## Frauen-Gewerbe-Verein.

Sonntag, den 14. Juni, Spaziergang nach Leutzsch zu Erbs. Versammlung Rosenthal-Thor 2 Uhr. Abmarsch punct 2½ Uhr.

## Allgemeiner Hausbesitzerverein zu Leipzig.

### Vereinsversammlung

Montag, den 15. Juni 1896, Abends 8 Uhr im Kaisersaale der Centralhalle.
Tagesordnung:
I. Die neue Wasserwerksordnung.
II. Der Neubau des Rathhauses.
Bei der hohen Wichtigkeit beider Gegenstände für den gesammten Leipziger Grundbesitz hofft auf eine rege Theilnahme der Mitglieder
der Vorstand.

# Amtlicher Theil.

## Zur Nachricht!

Die Einlösung der am **30. Juni** und am **1. Juli 1896** fällig werdenden

**Zins- und Rentenscheine,** sowie der **ausgeloosten Capitalscheine von königl. sächsischen Staatsanleihen,** von der **Landesculturrentenbank,** von den **auf den Staat übergegangenen Prioritäten** der **vormaligen Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie** und der **Altenburg-Zeitzer Eisenbahn-Gesellschaft**

erfolgt bei unterzeichneter Casse bereits

**vom 15. dieses Monats ab**

in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr.

Leipzig, den 5. Juni 1896.

**Königl. Lotterie-Darlehns-Casse.**

## Bekanntmachung.

Die Einlösung der am

**30. dieses Monats**

fälligen **Zinsscheine** und **Schuldscheine** der **Leipziger Stadtanleihen** erfolgt bereits vom

**15. dieses Monats**

ab bei unserer Stadtcasse in den Stunden von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags.

Leipzig, den 5. Juni 1896.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Kethe i. V.

## Bekanntmachung,

**die für die Messung der Gebäudehöhen maßgebenden Bestimmungen betr.**

In Verfolg einer Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern, nach welcher dem Streben nach möglichst weitgehender baulicher Ausnützung der Grundstücke in größeren Städten aus gesundheitspolizeilichen Gründen entgegen zu treten ist, haben wir nach Gehör des Herrn Stadthebezirksarztes beschlossen, bei der Handhabung des § 16 der Baupolizei-Ordnung für Städte von nachstehenden Gesichtspuncten auszugehen:

Die Höhe der Umfassungsmauer der Gebäude wird von der festgestellten Straßenhöhe, beziehentlich vom anschließenden Erdboden oder Hofraum bis zur Oberkante des Hauptgesimses gemessen. Ist die Wand unten oder oben nicht horizontal abgeschlossen, so wird mittelst Division ihres Flächeninhaltes durch die Länge eine mittlere Höhe berechnet. Zur Gebäudehöhe werden ferner gerechnet: Stempelwände, Attiken, Mansarden, sowie heile Dachflächen und Dachaufbaue mit demjenigen Theile ihrer Höhe, welcher die Höhe eines Daches von 45° Neigung überträgt; dagegen werden nicht berücksichtigt: Schornsteine, Ventilations- und Lichtschächte, einzelne emporragende Verzierungen, wie Thürme, Bildsäulen und dergl., durchlaufende Verzierungen mit starker Durchbrechung.

Wir bringen dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß, damit bei der Eingabe von Bauzeichnungen diesen Gesichtspuncten Rechnung getragen und Abänderungen der Baupläne verhütet werden.

Leipzig, am 5. Juni 1896.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**
Va. 2047. Dr. Georgi. Bsch.

## Bekanntmachung.

Mit Zustimmung der Herren Stadtverordneten haben wir beschlossen, zwischen der Elsterbrücke in Leipzig-Schleußig und der Elisabeth-Allee in Leipzig-Kleinzschocher an Stelle des dort verlaufenden Theiles des Schleußiger Weges eine 17 m breite Straße anzulegen und die Straßenfluchtlinien nach Maßgabe des Planes T. V. Nr. 7715 festzustellen.

R. R. A. Nr. 7461

Indem wir dies gemäß § 22 des Regulativs, die neuen städtischen Anbaue und die Regulirung der Straßen betreffend, vom 15. November 1867 hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir, daß gedachter Plan vier Wochen lang zu Jedermanns Einsicht auf unserem Bauamte (Abtheilung für Tiefbausachen) Rathhaus II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 14 ausgelegt ist, sowie, daß Widersprüche gegen jene Feststellung innerhalb vierwöchiger Frist vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei Vermeidung des Versäumnisses derselben schriftlich bei uns anzubringen sind.

Leipzig, den 6. Juni 1896.

1c. 3348/858. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Ox.

## Bekanntmachung.

Wegen Ausführung von Cementirungsarbeiten auf dem Täubchenwege — am Rabensteinplatze — wird der in jetziger Richtung von der Hospitalstraße nach dem Täubchenwege bez. dem Volkshausfelde und der Salomonstraße führende Fußweg

**vom 12. dieses Monats ab**

auf die Dauer von ungefähr 2 Wochen **für den Durchgangsverkehr gesperrt.**

Leipzig, am 10. Juni 1896.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**
IX. 2686. Dr. Georgi. Stahl.

## Gesucht

wird der am 30. September 1851 in Zehmen geborene Maurer **Johann Friedrich August Höpner,** welcher zur Fürsorge für sein Kind anzuhalten ist.

Leipzig, den 10. Juni 1896.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**
**Armenamt.**
A.-H. IVa, Nr. 1291b. J. V.: Ludwig-Wolf. Hr.

## Bekanntmachung.

Mit Zustimmung der Herren Stadtverordneten haben wir beschlossen, für die Eisenbahnstraße zwischen der Lützener und der Demmering-Straße in Leipzig-Lindenau (gegenwärtig noch Wirthschaftsweg im Eigenthume der Zusammenlegungsinteressenten), sowie für die Verlängerung der Eisenbahnstraße nach Norden zu entlang der Parcellen 645, 669a und 668a des Flurbuchs für Leipzig-Lindenau die Straßenfluchtlinien nach Maßgabe der in dem Plane T. V. 533. roth eingezeichneten Linien festzustellen.

R. R. A. 7481.

Wir bringen dies gemäß § 22 des Regulativs, die neuen städtischen Anbaue und die Regulirung der Straßen betreffend vom 15. November 1867 hiermit zur öffentlichen Kenntniß und bemerken, daß gedachter Plan vier Wochen lang zu Jedermanns Einsicht auf unserem Bauamt (Abtheilung für Tiefbausachen), Rathhaus 2. Obergeschoß, Zimmer 14, ausgelegt ist und Widersprüche gegen obige Feststellung innerhalb vierwöchiger Frist vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei Vermeidung des Versäumnisses derselben schriftlich bei uns anzubringen sind.

Leipzig, am 6. Juni 1896.

1c. 3383/860. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Ox.

Die Inhaber der abhanden gekommenen Sparbücher Ser. II Nr. **91373, 214234** und **252164** werden hierdurch aufgefordert, sich damit binnen drei Monaten und längstens am 13. September 1896 zur Nachweisung ihrer Rechte, bez. zum Zwecke der Rückgabe gegen Belehnung bei unterzeichneter Anstalt zu melden, widrigenfalls der Sparcassenordnung gemäß den angemeldeten Verlustträgern, nach erfolgter Beibringung ihrer Anzeigen, an Stelle der abhanden gekommenen Bücher, welche alsdann für ungiltig zu erklären sind, neue Bücher ausgestellt werden.

Leipzig, den 11. Juni 1896.

**Die Verwaltung des Leihhauses und der Sparcasse.**

## Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Cigarrenhändlers **Friedrich August Herrler,** hier, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 10. Juni 1896.

K. 31/95. Nr. 26. **Königliches Amtsgericht,** Abth. II'.
Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber Secretair Beck.

## Versteigerung.

**Mittwoch, den 17. dss. Mts., Vorm. 10 Uhr, kommen im Versteigerungsraume des hiesigen Kgl. Amtsgerichts 116 kg Guttapercha-, 51½ kg Asphalt- und 51 kg Wachsleitungsdraht, 3 kg Seidenschnuren, 1 kg 400 gr Isolirband, 9 Rollen schwacher Seidendraht, 4 Druckcontacte für Hausthüren, 3 Kästen für Inductionsapparate, 2 Telephone**

gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

Leipzig, am 10. Juni 1896.

**Der Gerichtsvollzieher am Kgl. Amtsgericht.**

Auf dem die Actien-Gesellschaft in Firma **Leipziger Hypothekenbank** in Leipzig betreffenden Fol. 1791 des vormaligen Handelsregisters für die Stadt Leipzig ist heute eingetragen worden, daß in den Generalversammlungen der Actionaire vom 4. Februar und 28. Mai 1896 beschlossen worden ist, das Grundcapital der Gesellschaft um 29 000 000 ℳ durch Ausgabe von 29 000 auf Inhaber lautende Actien zu 1000 ℳ bis zum 31. December 1910 in Theilbeträgen zu erhöhen, davon bis zum 1. Juli 1896 4 000 000 ℳ in Actien und sodann jedesmal weitere 5 000 000 ℳ in Actien auszugeben, sobald der Pfandumlauf der Gesellschaft die Höhe von nominal 75 000 000 ℳ, 150 000 000 ℳ, 225 000 000 ℳ, 300 000 000 ℳ und 375 000 000 ℳ erreicht hat, und den Mindestbetrag, zu welchem die Actien ausgegeben werden können, auf 1000 ℳ festzusetzen, ferner, daß in theilweiser Ausführung dieser Beschlüsse die Einlage der Actionaire um 4 000 000 ℳ, zerlegt in 4000 auf Inhaber lautende Actien zu 1000 ℳ, erhöht worden ist und daher das Grundcapital der Gesellschaft 5 000 000 ℳ, zerlegt in 1000 auf Inhaber lautende Actien zu 300 ℳ und 4700 auf Inhaber lautende Actien zu 1000 ℳ, beträgt, und daß die Gesellschaftsstatuten durch Beschluß der Generalversammlung vom 28. April 1896 abgeändert worden sind.

Der von dem Grundcapital handelnde § 4 der Gesellschaftsstatuten hat nunmehr folgende Fassung erhalten: Das Grundcapital der Bank, welches bisher 1 Million Mark, bestehend in 1000 voll eingezahlten auf den Inhaber lautenden Actien über je 300 ℳ und in 700 ebenfalls voll eingezahlten auf den Inhaber lautenden Actien über je 1000 ℳ, betragen hat, ist durch Vollerzahlung von 4000 auf den Inhaber lautende Actien über je 1000 ℳ auf 5 Millionen Mark erhöht. Eine fernere Erhöhung des Grundcapitals um 25 Millionen Mark, zerlegt in 25 000 auf den Inhaber lautende Actien zu je 1000 ℳ, mithin auf den Betrag von 30 Millionen Mark, erfolgt bis spätestens zum 31. December 1910. Der Mindestbetrag, zu welchem die neuen Actien ausgegeben werden dürfen, wird auf den Nominalbetrag, also auf 1000 ℳ, für jede Actie festgesetzt.

Die Ausgabe der neuen Actien zu je 1000 ℳ erfolgt nach Einzahlung des vollen Nominalbetrages. Bis zu diesem Zeitpuncte vertreten deren Stelle auf den Namen der Zeichner ausgestellte Quittungsscheine (Interimsscheine).

Die Erhöhung des Actiencapitals hat dergestalt zu erfolgen, daß, sobald der Pfandbriefumlauf die Höhe von

75 Millionen Mark
150 Millionen Mark
225 Millionen Mark
300 Millionen Mark
375 Millionen Mark

erreicht hat, je weitere 5 Millionen Mark Actiencapital zur Begebung gelangen.

Leipzig, den 10. Juni 1896.

**Königliches Amtsgericht,** Abth. Ib.
Reg. Ib. A. 2967/96. Steinberger.

Auf Fol. 9384 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **Georg Hiller** in Leipzig (Antonstraße Nr. 22) und als deren Inhaber Herr **Carl Johann Georg Hiller** in Möckern eingetragen worden.

Leipzig, den 10. Juni 1896.

**Königliches Amtsgericht,** Abth. Ib.
Reg. Ib. A. 2950/96. Steinberger.

Auf Fol. 9386 des Handelsregisters **für den Bezirk des** unterzeichneten Amtsgerichts sind heute die am 8. Juni 1896 errichtete Firma **von Schlegell & Janke** in Leipzig (Roßplatz Nr. 6) und als deren Inhaber die Herren **Hans Otto Wolf von Schlegell,** Stallmeister daselbst, und **Johannes Gustav Janke,** Bereiter in Dresden, eingetragen worden.

Leipzig, am 10. Juni 1896.

**Königliches Amtsgericht,** Abth. Ib.
Reg. Ib. A. 2958/96. Steinberger.

Auf Fol. 8242 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute Herr **Alexander Huste** als Procurist der Firma **R. Huste** in Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, den 10. Juni 1896.

**Königliches Amtsgericht,** Abth. Ib.
Reg. Ib. A. 2961/96. Steinberger.

## Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Unsere öffentlichen Anlagen. — Gerichtsverhandlungen (Kgl. Landgericht Leipzig). — Sonderzug nach Rochlitz betr. — Kirchbauverein für die Parochie L.-Sellerhausen (Versammlung). — Ernennungen, Beförderungen ꝛc. im öffentlichen Dienste. — Briefe von der Ausstellung des sächsischen Handwerkes und Kunstgewerbes in Dresden (II). — Vom Leipziger Schützenfest.

* **Leipzig,** 11. Juni. Die diesjährige Sitzung des Ausschusses der deutschen Turnerschaft findet am 19. und 20. Juli in Köln a. Rh. statt. Anträge, die auf die Tagesordnung kommen sollen, sind bis zum 1. Juli entweder an den Vorsitzenden der deutschen Turnerschaft Herrn Dr. Ferdinand Goetz Leipzig-Lindenau, oder an den Geschäftsführer Herrn Professor Rühl-Stettin einzusenden. Die Sitzung des technischen Unter-Ausschusses findet am 18. Juli statt. — Der Ausschuß der deutschen Turnerschaft giebt ferner bekannt, daß Montag, den 29. Juni, Nachmittags 2 Uhr im „Dorfe Lanz bei Lenzen" im Geburtsorte Friedrich Ludwig Jahn's das vom Turnkreise IIIb (Provinz Brandenburg-Berlin) wieder neu hergestellte Denkmal Jahn's eingeweiht wird. Am Tage vorher findet in Lenzen das Gauturnfest des Prignitz-Gaues statt. Damit das Fest ein gemeinsames werde, wie es des Angedenkens an den Altmeister der deutschen Turnsache würdig ist, wird zu recht zahlreicher Betheiligung eingeladen.

-g- **Leipzig,** 11. Juni. Für die Inanspruchnahme der im Gebiete der mährisch-schlesischen Sudeten, des Glatzer, Riesen- und Isergebirges, der böhmischen und sächsischen Schweiz, des Mittel-, Lausitzer und Erzgebirges errichteten Studenten- und Schülerherbergen, in denen freies Nachtquartier und zum Theil auch freie Verpflegung gewährt wird, waren seither Legitimationsbücher maßgebend, die den Nachsuchenden durch die Universitätsbehörden zugestellt wurden. Nach einer jüngst beim Rectorat unserer Hochschule von der Centralleitung in Hohenelbe eingegangenen Mittheilung werden jetzt, um die Legitimationsausgabe zu vereinfachen, an Stelle der Bücher Legitimationskarten mit einjähriger Giltigkeit ausgegeben. Die Herbergen in Oesterreich sind vom 16. Juli bis 14. September, die in Deutschland vom 1. Juli bis 14. September geöffnet. Den Studirenden unserer Universität ist in dieser Angelegenheit Herr Pedell Holzhausen Auskunft zu ertheilen beauftragt.

** **Leipzig,** 11. Juni. In einer gestern Abend abgehaltenen Klempnerversammlung wurde mitgetheilt, daß für den Klempnerstreik insgesammt 5494 ℳ eingegangen sind, von welchem Betrage 4296 ℳ für Unterstützung an Streikende ausgegeben wurden. An Bestand seien 50 ℳ vorhanden. Nachdem noch einem Streikführer 50 ℳ verwilligt worden waren, löste sich das Streikcomité auf. Etwa noch zu erledigende Nebenarbeiten (Regelung von Werkstellenangelegenheiten ꝛc.) sollen von einer Werkstellencommission besorgt werden. Uebrigens wurde in der Versammlung wiederum behauptet, daß der Streik für die Gehilfen günstig verlaufen sei, welcher Behauptung bekanntlich die Meister sehr entschieden entgegengetreten sind.

— Wer machen darauf aufmerksam, daß am nächsten Sonntag, den 14. Juni, wieder einer der billigen Sonderzüge von Leipzig nach Berlin verkehren wird. Hinfahrt: 5,44 Vormittags von Leipzig, Berliner Bahnhof, 9,30 Vormittags in Berlin, Anhalter Bahnhof. Rückfahrt an demselben Tage 11,45 Nachts von Berlin, Anhalter Bahnhof, 3,27 Nachts in Leipzig, Berliner Bahnhof. Der Fahrpreis beträgt in II. Classe 6,90 ℳ, in III. Classe 4,70 ℳ. Die Sonderzugs-Fahrkarten müssen am Tage vorher bis 6 Uhr Nachmittags bei der Auskunftsstelle der königl. preußischen Staatsbahnen, Leipzig, Brühl 75/77, oder dem Berliner Bahnhof gelöst sein. Ein Verkauf vor Abgang des Zuges findet nicht statt.

— In eine nicht geringe Verlegenheit wurde gestern die Direction unseres Stadttheaters durch die im Laufe des Vormittags telegraphisch gemeldete plötzliche Heiserkeit des Herrn Georg Anthes gesetzt. Durch telephonische Vermittelung wurde es noch ermöglicht, den großherzogl. badischen Kammersänger Herrn A. Oberländer, welcher gegenwärtig in Berlin weilt, als Gast an Stelle des erkrankten Herrn Anthes zu gewinnen.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters: Am heutigen Freitag gelangt die Oper Verdi's „La Traviata" zur Aufführung. — Morgen, Sonnabend, wird im Neuen Theater „Aladin" oder „Die Wunderlampe" gegeben. — Für Sonntag ist das Repertoire wie folgt in Aussicht genommen: Im Neuen Theater: „Die Afrikanerin", im Alten Theater: „Der Zigeunerbaron". — Der Montag bringt die „Boccaccio"-Aufführung unter Arthur Nikisch's Leitung. Bekanntlich findet dieselbe bei aufgehobenem Abonnement zum Besten des Pensionsfonds unseres Theaters statt. Einen weiteren Reiz erhält die Aufführung durch die Einlage eines von Herrn Balletmeister Golinelli neuarrangirten Balletts: „Aufforderung zum Tanz". — Billets für diese „Boccaccio"-Vorstellung sind im Vorverkauf (mit 30 ₰ Aufgeld pro Billet) täglich in den Stunden von 10—3 Uhr an der Tageskasse des Neuen Theaters erhältlich.

§ Variété Battenberg. Die hier seit kurzer Zeit unter stürmischen Beifall auftretenden Kaiser Brothers haben sich für Battenberg als eine aufgezeichnete Attractionsnummer erwiesen. Der Hauptreiz in der „Arbeit" dieser sogenannten akrobatisch-musikalischen Phantasien liegt wohl darin, daß sie thatsächlich sowohl in Akrobatik, als auch in Musik, besonders auch in heiterer, Hervorragendes leisten und es verstehen, die Lachen durch Clownspäße auf ihre Seite zu bringen. Die beiden Künstler verstehen es in meisterhafter Weise, diese so verschiedenartigen Künste miteinander zu verschmelzen, so daß z. B. der den Saltomortale Wagende dabei fortblätzig und ununterbrochen die Violine spielt oder bei dem Kopf-auf-Kopf-Stand sie mit voller Hingabe ein ausgezeichnet behandeltes Duett zu Gehör bringen. Obgleich sich auch die übrigen Nummern des reichhaltigen Programms dieser ebenbürtig zur Seite stellen, ist nach wie vor aber noch immer Alle. Mit Freude ist der Hauptmagnet. Erwähnt sei, daß der Aufenthalt in den gut ventilirten Räumen ein äußerst angenehmer ist.

§ Krystall-Palast. Anderweitiger Verpflichtungen halber ist es der Direction leider nicht möglich gewesen, den Vertrag der ausgezeichneten Soubrette Minnie Lach zu verlängern. Die beliebte Künstlerin tritt somit am 15. Juni zum letzten Male auf. Gleichzeitig mit ihr verabschiedet sich auch das gesammte Specialitäten-Personal, so daß sich ein Besuch der nur noch wenigen Gastspiele ganz besonders lohnt.

§ Im Leipziger Saison-Theater (Bayerische Straße 8/10) geht heute, Freitag, die Posse „Stütze der Hausfrau" zum 3. Male in Scene. Morgen, Sonnabend, findet nochmals auf Verlangen die Aufführung der Posse „Hotel zum Freihofen" statt. In dem herrlichen Concertgarten des Leipziger Saison-Theaters finden allabendlich von 7 Uhr ab Concerte der Theater-Capelle statt, die auch dem Nichttheaterbesucher bei freiem Entree zugänglich sind. Ferner gelangen jetzt im Theaterbureau Dapendbilletbücher zu ermäßigtem Preise zum Verkauf. Wegen des Näheren verweisen wir auf den Inseratentheil.

§ Im Etablissement Sanssouci findet am heutigen Freitag Abend bei günstigem Wetter wiederum ein großes Garten-Concert statt, welches von dem Neuen Leipziger Concert-Orchester unter Leitung des Herrn Musikdirectors Günther Cobienz ausgeführt wird. Das Concert beginnt um 8 Uhr und ist das hierzu bestimmte Programm sehr reichhaltig, abwechselungsvoll und interessant. Da der herrliche Concertgarten des Etablissements schon längst als höchst angenehmer Aufenthaltsort bekannt ist und die von der Direction erlassenen Abonnements-Bedingungen sehr günstige sind, so können wir nur wiederholt allen Musikfreunden den Besuch dieser hier abzuhaltenden Concerte angelegentlichst empfehlen.

§ Im Etablissement „Schloß Drachenfels" (Inhaber Herr August Schöpfel) wird heute ein Concert von Herrn Musikdirector Günther Cobienz mit seinem vorzüglichen Neuen Leipziger Concert-Orchester ausgeführt. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt.

§ Im Zoologischen Garten findet heute von 4 Uhr an Concert der 107er Capelle unter Meister Walther's Leitung statt. Um 6 Uhr beginnt die Vorstellung des Seeuner Manuel Beltran mit seinen sechs dressirten Löwen. Diese Vorstellungen finden nur noch bis Sonntag statt.

§ Etablissement Bonorand. Am heutigen Freitag findet bestimmt das Abschieds-Concert statt. Herr Hofballmusik-Director Eduard Strauß wird außer den Novitäten aus dem ersten Concert noch eine Collection der beliebten Walzer von ihm und seinem Bruder Johann Strauß zur Aufführung bringen.

§ Der dramatische Verein „Schiller" veranstaltet am Sonntag in der „Thalia" eine Vorstellung von Laube's „Karlsschüler".

* **Leutzsch,** 10. Juni. Bei der starken Nachfrage nach Sommer-Wohnungen sei auf den hier bestehenden Wohnungsnachweis aufmerksam gemacht. Herr A. Geerl, Ecke der hiesigen Bahnhof- und Leipziger Straße, ist seitens des hiesigen Hausbesitzervereins beauftragt, Jedermann in Wohnungsangelegenheiten unentgeltlich Auskunft zu ertheilen. In Leutzsch ist thatsächlich ein Mangel an mittleren Wohnungen vorhanden, während große herrschaftliche Wohnungen sich nicht leicht vermiethen.

dt. **Markranstädt,** 11. Juni. In einem unbewachten Augenblicke stürzte gestern Nachmittag das im zweiten Jahre stehende Kind des Maurers B. beim Spielen in eine unbedeckte, im Hofe stehende und mit Wasser gefüllte Wanne, ohne daß es von der ins Haus geeilten Mutter gesehen wurde. Herbeieilende Nachbarn zogen den leblosen Körper aus dem nassen Elemente, und nur durch andauernde, sachkundige Bemühungen des Herrn Dr. med. Müller konnte das Kind lebend wieder der verzweifelten Mutter übergeben werden. — Der Stadtrath erläßt eine Bekanntmachung, die das überhand genommene Ausspunden von Schweinen durch Personen, die die Berechtigung zur Kleinviehschlächterei nicht haben, in die gehörigen gesetzlichen Schranken verweist.

* **Borna,** 11. Juni. Während die ältesten Erwähnungen unserer Stadt — soweit bisher bekannt — nur bis in das 14. Jahrhundert zurückreichen und die Bornasche Chronik erst mit 1434 beginnt, hat jetzt der heraldo-genealogische Archivar Arthur B. Uhlmann-Uhlmannsdorff im Staatsarchiv zu Altenburg und im Domcapitelarchiv zu Zeitz interessante Funde gemacht, in der unserer Stadt schon viel früher Erwähnung gethan wird. Hiermach nennt eine alte Urkunde, datirt Altenburg anno 1263, einen „Gerhard Plebanus, Pfarrer de Borna", und eine alte Mönchsschrift von 1421 spricht von der „Dankbarkeit der Stadt Borna gegen die Zeitzer Domherren, die in einer Fehde derer von Metzsch den Bornaern zu Hilfe kamen." Das älteste Stadtsiegel von Borna aus gelbem Wachs hängt an einer Naumburgischen Urkunde des Bornaer Rathsarchivs von 1397.

# Feuilleton.

## Mit dem Norderpreß nach Petersburg.

Nachdruck verboten.

In dreißig Stunden von Berlin nach Petersburg! Das mit einem Luxuszug, der eben erst seine Jungfernfahrt überstanden und als letztes die Krönungsfeierlichkeiten in dichteste Nähe gerückt. Das war zu viel der Verlockungen!

Schon wenn der Norderpreß im Bahnhof Friedrichstraße in Berlin mit Elan um die Ecke und in den reichshauptstädtischen Bahnhof einfährt, macht er einen fremdartigen Eindruck. Die in amerikanischer Manier gebauten Wagen unterscheiden sich nicht allein von unserem altgewohnten deutschen Coupésystem, sondern auch von den neuen deutschen Harmonikazügen sehr vortheilhaft, denn während diese einen schwerfälligen Casernenstil haben, sind jene in ihrer leichten, gefälligen Holzconstructur und der hübschen hellbraunen Farbe außerordentlich einladend.

Wir waren die einzigen Deutschen, die in Berlin den Zug bestiegen, die einzigen Deutschen, die im Zuge sind. Derselbe war vollständig von Engländern und Franzosen besetzt, die sich die gute Gelegenheit, von Paris in 47 und von London aus in 50 Stunden nach Petersburg zu kommen, nicht haben entgehen lassen. Noch schlief der größte Theil der Passagiere, als wir einstiegen, aber es dauerte nicht lange, und es entwickelte sich ein neues Leben, es ertönten Klingelrufe aus den verschiedensten Räumen, und bald schwirrten auf den mit dicken Teppichen belegten Corridoren zierliche Kammerzofen, schwarze Diener und Couriere hin und her, um ihre verwöhnten Herren und Herrinnen zu bedienen. Man hat Gelegenheit, interessante Studien zu machen über die Bedürfnisse vornehmer resp. reicher Leute. Dann begeben sich die Herrschaften in den Speisesaal, um ihr Frühstück einzunehmen, und mit fieberhafter Hast gehen die reichlivrirten Diener des Zuges dran, die Bettwäsche abzuziehen, zu lüften und die Schlaf- und Wohnzimmer herzurichten. Diese kleinen Zimmer sind wie kleine Bonbonnièren. Die Wände sind aus Mahagoniholz, die Decke ist zart bemalt, das Sopha ist mit weicher Seide bespannt, es fällt durch farbige, in der Nähe der Decke angebrachte Butzenscheiben ein schönes, gedämpftes Licht, das nicht allein zum Einnehmen von Mahlzeiten, sondern auch zum Schreiben sehr bequem ist, herein, — eine reich vergoldete Lampe spendet Abends Licht —, eine Verbindungsthür führt direct in eine kleine Toilette, die außerordentlich bequem mit Wasch- und Frisirutensilien ausgestattet ist. Da ein Ehepaar wie überhaupt zwei Personen ein solches Coupé für sich angewiesen bekommen, so fühlt man sich so ganz in seiner Bequemlichkeit, so ungenirt, daß keine bisherige Art des Reisens dagegen aufkommt.

Eben schreibe ich diese Zeilen unbekümmert und ungestört in meinem Reisezimmer, wenn ich mir Bewegung verschaffen will, so mache ich eine kleine Tour um den Zug oder vielmehr durch die Ostender und Pariser Wagen hindurch bis zum Restaurationswagen, sehe mich in der Küche um, die ein Muster dessen ist, was man bei geringstem Raum und größten Anforderungen leisten kann, und mache mirs entweder im Salon gemüthlich oder ich lasse mir im Speisesalon etwas serviren. Dieser wandelnde Speisesalon ist so hübsch, daß man, auch ohne etwas verzehren zu wollen, sich gern hinsetzt, um den vollen Blick durch die großen Spiegelscheiben zu haben. Mit Windeseile trägt uns der Zug durch die Provinzen Brandenburg und Ostpreußen hindurch, über die stark beschwemmten Gebiete der Warthe und Weichsel, an dem so bekannten Dirschau vorüber über die schöne befestigte Weichselbrücke; die baltischen Uralhöhenzüge steigen in anmuthigen Linien vor uns auf, die Sonne mildert das Düstere der üppigen Wälder, das frische Haff servirt frische, starke Seeluft, die Geburtsstadt des großen ostpreußischen Denkers präsentirt sich in ihrer ganzen Flachheit und Reizlosigkeit.

Es ist inzwischen acht Uhr geworden, die Lampen sind angezündet, das Diner ist von den betreßten Dienern servirt worden, aber noch immer senkt die Nacht sich nicht herab, die nordische Klima macht sich bemerkbar, die Vegetation beginnt ab-, die Tage zuzunehmen, und sogar als wir um halb zehn Uhr die letzte deutsche Station Eydtkuhnen erreichten, senkten sich noch helle Streifen vom Himmel herunter, die die Nacht durchbrechen.

An der Grenze in Wirballen merkt man sofort den Eintritt ins russische Reich; eine ganze Anzahl von russischen Soldaten, russische Gepäckträger mit roten Stiefeln, russischer Mütze mit weißer Litze, russische Beamte erwarten den Zug, dem Alle entsteigen. An den Saalthüren werden die Pässe abgegeben, und man muß sich in Geduld fassen. Das Letztere ist hauptsächlich nothwendig, denn der Aufenthalt von anderthalb Stunden, welcher uns auf den ersten Blick sehr reichlich erscheint, reicht knapp hin, bis alle Passagiere abgefertigt sind. Geduldig muß man warten, bis man an der Reihe ist und erst, wenn man nach seinem Paß aufgerufen wird, bekommt man sein Gepäck zurück. Mit Verzweiflung im Gesicht sehen sich alle die Ladies und Lords an, die gewöhnt sind, alle Unbequemlichkeiten von ihrer Bedienung abgenommen zu bekommen. Hier nützt es nichts, der Paß ist auch ein Recht, sie Alle müssen sich ihm unterwerfen. Endlich ist auch das überstanden, und Alles stürzt auf den ankommenden Zug, um sich den Schlafwagen zu sichern. Der Führer des Zuges ist zwar dem Ansturm im ersten Augenblick nicht gewachsen, aber nach und nach glätten sich die aufgeregten Wogen und Alles sinkt befriedigt in die weichen Betten. Als wir am nächsten Morgen aufwachen, sausen wir durch die öden Steppen Rußlands hindurch, alles dürr und kahl, barfüßige Bauernweiber, Männer mit zerrissenen Gewändern belagern in Massen die aus Holz gebauten Stationen. Die bunten Häuserdächer der von den Bahnhöfen meist entfernten Ortschaften bilden die einzige Abwechselung in diesem monotonen Bilde. Einen tristen Gegensatz zur üppigen Pracht des Norderpreß bilden die Coupés vierter Classe der Personenzüge, die uns gegenüber halten; mit gierigen Blicken sehen die ausgehungerten Gestalten der russischen Auswanderer, die sich in ihnen befinden, zu der reich besetzten Tafel unseres Speisesalons herüber, zu den sammtenen Polstern, auf denen elegante Damen lässig lehnen. Vielleicht können wir uns à la Bellamy vorstellen, daß eine Zeit kommt, wo alle Züge so ein angenehmes Fahren wie der Norderpreß erlauben, daß es allen Menschen vergönnt ist, sich in der Welt umzusehen und nicht wie bisher nur einer ganz kleinen auserwählten Schaar, die aus dem Reisen keinen Genuß, sondern nur einen Sport macht und zwar einen Sport, der auf eine recht große Tasche deutet.

Inzwischen rast der Zug, der zur Feier des Tages von einer enormen Compoundmaschine gezogen, die trotz der Schwere des Zuges 60 km in der Stunde zurücklegt, der nordischen Metropole entgegen, die goldene Spitze des Admiralsthurmes funkelt schon von Weitem, ein langgezogener Pfiff, und wir sind, merkwürdiger Weise schon vor der fahrplanmäßigen Zeit, in in St. Petersburg, Westen und Osten sind sich ein gutes Stück näher gerückt.

Eliza Schenhäuser.

**Chemnitz**, 11. Juni. Einem langgehegten Wunsche und letztwilliger Verfügung ihres entschlafenen Chefseniors, des Herrn Commerzienrath Carl Wilhelm Roeßler, nachkommend, hat die Firma C. F. Solbrig Söhne in Chemnitz zu dessen bleibendem Andenken zu Gunsten ihrer Arbeiter einen Betrag von Hunderttausend Mark ausgesetzt, über dessen Verwendung die Firma demnächst nähere Bestimmungen treffen wird.

— Am 21. Juni veranstalten die ehemaligen Annaberger Realschüler und Realgymnasiasten in Chemnitz ihre dritte Wanderversammlung. Für dieselbe ist vorläufig folgendes Programm aufgesetzt worden: Empfang am Bahnhof und Frühschoppen Vormittags von 9 Uhr ab im Carola-Hotel, gemeinschaftliches Mittagessen 2 Uhr Nachmittags im Hotel Reichold. Weitere Veranstaltungen werden nach Uebereinkommen der Theilnehmer getroffen. Es hat sich in Chemnitz ein Localcomité gebildet, an dessen Spitze Herr Postdirector Schaarschmidt steht. Anmeldungen zur Theilnahme an der Wanderversammlung werden bis zum 16. Juni an Herrn Postsecretair Uhlich in Chemnitz erbeten.

* **Zwickau**, 11. Juni. Die Vorturner-Vereinigung der Städte Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen, Zwickau hält ihre nächste Versammlung hier ab. — Der Militairvereinsbezirk Zwickau hielt am 7. d. M. in Mosel in Gegenwart des Bezirkscommandeurs Oberstlieutenant Weynert hier und unter Theilnahme von etwa 600 ehemaligen Soldaten seine Bezirksversammlung ab. Dieselbe wurde mit dreifachem Hurrah auf König Albert eröffnet, erledigte die Frage der Beschaffung eines Arbeitsnachweises für entlassene Soldaten und wählte Langhessen als Ort der Herbstversammlung. — Die Brauereiarbeiter von Zwickau und Umgegend werden fortgesetzt agitatorisch bearbeitet. Ein Buchdrucker leitete am 7. d. M. eine Brauerversammlung. Ein gewisser Stöcklein aus Leipzig sprach über die Brauerorganisation. Die Versammlung genehmigte, daß die Brauer Wiehle in Hannover und Klein-Hamburg auch in ihrem Namen den internationalen Brauereiarbeiter-Congreß zu London besuchen.

—* **Hainichen**, 10. Juni. Das Königliche Ministerium des Innern hat dem Scherer und Werkführer Friedrich Emil Kästner, ferner den Webermeistern Karl Wilhelm Butze, Heinrich Louis Ludwig, Friedrich Emil Springer, Karl August Heinzmann, sämmtlich in Hainichen, sowie den Webermeistern Franz August Ulbricht und Karl Ernst Lange in Crumbach, sämmtlich bei der Firma C. A. Günther und Sohn in Crumbach in Arbeit, das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen.

**Olbernhau**, 10. Juni. Die Tageseintheilung der vom 21. bis 25. Juni 1896 hier stattfindenden 41. Versammlung des Sächsischen Forstvereins ist folgendermaßen festgesetzt worden: Sonntag, den 21. Juni: Gegenseitige Begrüßung im Gasthaus „Windisch" Abends 8 Uhr. Montag, den 22. Juni: 1) Sitzung früh von 8 Uhr an im Saale der „Gerichtsschänke". a. Erledigung der Registrandeneingänge; b. Verhandlung über die aufgestellten Verhandlungsgegenstände. 2) Mittagessen nach Belieben. 3) Ausflug nach dem Pfaffrodaer Forstrevier (Erfrischung im Walde, gegeben von der Herrschaft Pfaffroda). 4) Geselliges Beisammensein im Grünthal und im Gasthaus „Windisch". Dienstag, den 23. Juni: 1) Sitzung früh von 8 Uhr an im Saale der „Gerichtsschänke". a. Rechenschaftsbericht über die Cassenverhältnisse des Vereins und Mittheilung über die seit der letzten Versammlung eingetretenen Personalveränderungen; b. Ernennung zweier Mitglieder zur Prüfung der Rechnung; c. Wahl des Versammlungsortes für das nächste Jahr und bezügliche Vorschläge; d. Fortsetzung der Verhandlungen. 2) Gemeinschaftliches Mittagessen 3 Uhr im Saale der „Gerichtsschänke". Von 7 Uhr an Concert im Saale der „Gerichtsschänke". Mittwoch, den 24. Juni: Besuch des Hirschberger Staatsforstreviers und des Heidelberger Forstreviers der Herrschaft Purschenstein (Frühstück in Bad Einsiedel, gegeben von der Herrschaft Purschenstein). Donnerstag, den 25. Juni: Besuch des Olbernhauer Staatsforstreviers (Nachexcursion). Verhandlungsgegenstände: 1) Der forstliche Betriebsunfall; Berichterstatter: Herr Forstassessor O. Müller in Dresden. 2) Was kann der Forstmann zur Erhaltung der Schönheit des Waldes thun und inwieweit kann er Schönheitsrücksichten beim Wirthschaftsbetriebe maßgebend sein lassen? Berichterstatter: Herr Oberförster Bruhm in Dittersbach. 3) Erscheint es vortheilhaft, die Gewässer des Waldes mehr als zeither zu Fischereizwecken auszunutzen, und in welcher Weise könnte dies geschehen? Berichterstatter: Herr Oberförster Rein in Frauenstein. 4) Die Ausformung der Hölzer im Walde; Berichterstatter: Herr Oberförster Uhlig in Zöblitz. 5) In welcher Weise ist die Verjüngung in Forstlagen einzuleiten und durchzuführen? Berichterstatter: Herr Oberförster von Oppen in Morgenröthe. 6) Mittheilungen und Erfahrungen im Bereiche des Forstculturwesens, sowie über Krankheiten der forstlich wichtigen Holzarten, über forstschädliche Insecten und Wildfütterung.

l. **Schneeberg**, 10. Juni. Die Folge bei dem vom 13. bis 18. d. M. hierselbst stattfindenden 2. Wettin-Bundesschießen lautet in ihren Haupttheilen wie nachstehend. 13. Juni: Zapfenstreich, Empfang und Begrüßung, Commers; 14. Juni: Empfang und Begrüßung, Festzug, Festtafel und Festschießen; 15. Juni: Festschießen, Generalversammlung des Wettin-Schützenbundes und der Wettin-Jubiläumsstiftung, Festtafel; 16. Juni: Festschießen, Festtafel; 17. Juni: wie vorher; 18. Juni: Festschießen, Festtafel und Preisvertheilung, Feuerwerk. — Der Stadt Aue wurde vom Cultus- und Unterrichtsministerium für den Schulneubau eine Staatsbeihilfe von 12 000 ℳ gewährt.

† **Plauen**, 11. Juni. Gestern wurde im Vereinshause hier die Ephoralconferenz zu Plauen abgehalten. Anwesend waren fast sämmtliche Geistliche der Ephorie, sowie mehrere Ehrengäste. Herr Oberconsistorialrath Dr. Ackermann aus Dresden überbrachte der Ephoralconferenz die Grüße des hohen Landesconsistoriums. Herr Superintendent Lieschke hielt auf Grund einer Schriftstelle eine zu Herzen gehende Ansprache unter Zugrundelegung des Themas: Der Herr möge Euch das rechte priesterliche Herz geben. Herr Diakonus Limbach aus Reichenbach hielt einen fesselnden Vortrag über den Reichthum im Reiche Gottes. — Heute wohnte der Herr Oberconsistorialrath dem Religionsunterrichte im Königl. Gymnasium bei. — Bei dem diesjährigen großen Schützenfeste in Plauen wurden in 33 Schankzelten, zwei Künstlerbuden und 8 Gesellschaftszelten zusammen 918,98 hl Bier verzapft, 44,56 hl mehr als zum gleichen Feste im Vorjahre.

**Dresden**, 11. Juni. Der König hat genehmigt, daß die nachgenannten Bediensteten des Prinzen Georg die von dem Kaiser von Oesterreich ihnen verliehenen Ordensdecorationen, als: der Hofcalculator Funke das goldene Verdienstkreuz und der Lakai Müssiggang, der Reitknecht Ernst Müller und die Kutscher Friedrich Henning und August Hansky das silberne Verdienstkreuz annehmen und tragen. — Nach Schluß der Eisenacher Kirchenconferenzen ist der Vicepräsident des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums, Oberhofprediger D. Meier, von da zurückgekehrt und hat die Geschäfte wieder übernommen, während Präsident von Zahn einen mehrwöchigen Urlaub angetreten hat.

Σ. **Dresden**, 11. Juni. Die Stadtverordneten beschlossen, den Rath zu ersuchen, bei der Polizeidirection dahin vorstellig zu werden, daß an den Eingängen zu den Straßen, in welchen der Durchfahrtsverkehr für Zweiradfahrer verboten ist, sichtbare Schilder angebracht werden. — Ferner genehmigte das Collegium den Voranschlag für das Elektricitätswerk für Straßenbahnbetrieb nach einem abgeänderten Entwurfe. Nach demselben bilancirt Abschnitt I desselben mit 304 000 ℳ gegen 340 000 ℳ im früheren Entwurfe und im Abschnitt II mit 58000 ℳ gegen 158 000 ℳ im früheren Entwurfe. — Nachdem der Rath bezüglich thunlichsten Verbotes des Durchgangsverkehrs für Lastwagen in der Hauptverkehrsstraße Dresdens, der Wilsdruffer Straße, bei der Königlichen Polizeidirection wiederholt vorstellig geworden war, hat die Polizeidirection den Wünschen insofern nachgegeben, als sie die Beschränkung angeordnet hat, daß vom 1. Juli dieses Jahres ab Lastwagen aller Art auf sämmtlichen Straßen und Plätzen des Centrums nicht mehr verkehren dürfen. Dasselbe Verbot erstreckt sich auch auf die Prager Straße. Nur die Gepäckwagen der Königlichen und Prinzlichen Hofhaltungen, sowie die Wagen der Kaiserlichen Post sind von dieser Beschränkung ausgenommen. Für das erzeigte Entgegenkommen hat der Rath, wie dies den Stadtverordneten mitgetheilt wurde, der Polizeidirection ein Dankschreiben übermittelt, wovon die Stadtverordneten Kenntniß nahmen.

Σ. **Dresden**, 11. Juni. Großes Aufsehen erregt in den Lößnitzortschaften die Verhaftung des Grundstücksbesitzers Kuhn in Neukaditz. Nach einem hiesigen Vorortblatte soll derselbe wegen eines Sittlichkeitsverbrechens schon vorbestraft sein. Er war Vegetarianer und Jägerianer und soll nach derselben Quelle häufig als Sittenrichter aufgetreten sein. — Mit Anfang nächster Woche werden die Transporte der gefesselten Gefangenen von der Polizeidirection nach der Staatsanwaltschaft insofern aufhören, als sich der Transport der eingelieferten Verbrecher in geschlossenem Wagen vollziehen wird. — Um die Feuergefährlichkeit der Bretterstadt der Dresdner Vogelwiese so viel als möglich herabzumindern, sollen die Zelte elektrische Beleuchtung erhalten, ebenso die Vogelwiese, vorausgesetzt, daß die Generalversammlung ihre Zustimmung dazu giebt.

## Reichstag.

§§ **Berlin**, 11. Juni. Bei der heutigen Fortsetzung der Specialberathung der Novelle zur Gewerbeordnung veranlaßte der Artikel 8, der das Verbot des Detailreisens einführt, eine eingehende Debatte. Dieses Verbot, welches, wie erinnerlich, bereits in der Generaldebatte das Hauptthema abgegeben hatte, wird von der linken Seite als etwas Ungeheuerliches angesehen und die Bestimmung durch Einfügung möglichst zahlreicher Ausnahmen zu mildern gesucht. Es soll das Ankaufen von Waaren und das Aufsuchen von Bestellungen nur bei den resp. Producenten und Kaufleuten gestattet, bei dem Privatpublicum dagegen verboten sein. Der Colportagebuchhandel soll von dieser Bestimmung nicht getroffen werden. Es wurde nun beantragt, Wäsche und Leinenfabrikate, landwirthschaftliche Maschinen, Musikinstrumente, Möbel, Nähmaschinen, Fahrräder, Bekleidungsstücke von dem Verbot auszunehmen und zwar wurden diese Ausnahmen von den Abgg. Bassermann, Fischbeck, Casselmann, Lenzmann, Dr. Pachnicke, Schmidt-Elberfeld, Ancker beantragt. Jeder brachte einen anderen Gegenstand zur Begünstigung in Vorschlag. Dr. Bürklin wollte das Detailreisen für Wein freigegeben wissen. Richter beantragte den ganzen Artikel abzulehnen und brachte eine Resolution in Vorschlag, auf Veranstaltung von Erhebungen über die Arten und den Umfang des Aufsuchens von Waarenbestellungen bei Consumenten. Jedenfalls schien auch auf Seiten der Gegner der Gewerbefreiheit keine rechte Uebereinstimmung und Klarheit über die Tragweite des von ihnen empfohlenen Verbots des Detailreisens vorhanden, denn sie hatten zwar gemeinsame Vorschläge gemacht, aber beantragen im Einzelnen wieder gegeneinander verschiedene Abänderungen. Der Vertreter Leipzigs Dr. Hasse beantragt, dem Bundesrathe die Befugniß zu geben, das Aufsuchen von Bestellungen für bestimmte Waarengattungen bei Consumenten zu verbieten. So würde die Schärfe des generellen Verbots beseitigt und die Möglichkeit genügend gewahrt, Mißbräuchen entgegen zu treten. Mit Recht hob Dr. Hasse hervor, daß die Bestimmung, wonach der Detailreisende fortan einen Hausirschein haben solle, von einschneidender Wirkung sei, in gesellschaftlicher, wie finanzieller Beziehung. Auch der Detailreisehandel sei ein mißliches Gewerbe. Während Lenzmann sich wieder auf die große Zahl von Petitionen berief, sprach der zünftlerische Jacobskötter diesen Petitionen jede Bedeutung ab. Nach 5stündiger Debatte kam es endlich zur Entscheidung. In namentlicher Abstimmung wird die Freigabe der Wäsche für das Detailreisen mit 144 gegen 113 Stimmen abgelehnt und nach Ablehnung einer ganzen Anzahl anderer Anträge auch des Antrages Hasse der Artikel in einer von Stumm beantragten Fassung ebenfalls in namentlicher Abstimmung mit 147 gegen 98 Stimmen angenommen. Morgen wird die Berathung fortgesetzt. Die Sitzung dauerte bis nach 7 Uhr.

102. Sitzung vom 11. Juni.

**Der Präsident** eröffnete die Sitzung um 2 Uhr.
Am Bundesrathstische: Commissare.
Das Haus setzt die dritte Berathung der Gewerbeordnungsnovelle bei § 8 fort.

Art. 8 handelt von den Beschränkungen des Detailreisens. Das Aufsuchen und die Bestellungen von Waaren mit Ausnahme von Druckschriften, anderen Schriften und Bildwerken, Gegenständen der Leinen- und Wäschefabrikation, und soweit der Bundesrath noch für andere Waaren oder Gegenden oder Gruppen von Gewerbtreibenden Ausnahmen zuläßt, soll nur bei solchen Personen geschehen dürfen, in deren Gewerbebetriebe Waaren der angebotenen Art Verwendung finden.

Abgg. Dr. **Hitze** (Centr.), **Jacobskötter** (cons.), **Frhr. v. Stumm** (Rp.) und Genossen beantragen: Es darf ohne vorgängige ausdrückliche Aufforderung das Aufsuchen von Waaren mit den genannten Ausnahmen nur bei Kaufleuten in deren Geschäftsräumen oder solchen Personen geschehen, in deren Geschäftsbetrieb Waaren der angebotenen Art Verwendung finden.

Abg. **Placke** (nat.-l.) beantragt, hinter die Ausnahmebestimmungen folgenden Passus einzuschalten:

und soweit nicht der Bundesrath noch für andere Waaren oder Gegenden oder Gruppen von Gewerbetreibenden Ausnahmen zuläßt.

Abg. Frhr. v. **Stumm** (Rp.) beantragt, für den Fall der Annahme des Antrags Placke den Antrag Dr. Hitze mit dem Antrag Placke in folgender Redaction anzunehmen:

Das Aufkaufen darf ferner nur bei Kaufleuten oder solchen Personen, welche die Waaren produciren, oder in offenen Verkaufsstellen erfolgen. Zugleich darf das Aufsuchen von Bestellungen auf Waaren, mit Ausnahme der Druckschriften, anderen Schriften und Bildwerken, und soweit nicht der Bundesrath noch für andere Waaren oder Gegenden oder Gruppen von Gewerbtreibenden Ausnahmen zuläßt, ohne vorgängige ausdrückliche Aufforderung nur bei Kaufleuten in deren Geschäftsräumen oder bei solchen Personen geschehen, in deren Geschäftsbetrieb Waaren der angebotenen Art Verwendung finden.

Abg. **Richter** (Fr. Vg.) beantragt principaliter Ablehnung des § 8 und folgende Resolution:

Die Regierung zu ersuchen, umfassende Erhebungen zu veranstalten über die Arten und den Umfang des Aufsuchens von Waarenbestellungen bei Consumenten und die damit concurrirenden Betriebsformen des Absatzes, auch dem Reichstage über die Ergebnisse dieser Erhebungen Mittheilung zu machen.

Eventuell beantragt Abg. Richter (Fr. Vg.), an die vom Abg. Frhr. v. Stumm redigirte Fassung außer Schriften, Druckschriften und Bildwerke noch folgende Gegenstände zu den Bestimmungen des Art. 8 auszunehmen: a. Gegenstände der Textilindustrie und Bekleidungsstücke aller Art eventuell im Fall der Ablehnung dieser allgemeinen Fassung: 1) Gegenstände der Leinen- und Wäschefabrikation, 2) Gegenstände der Textilindustrie zur Zimmerausstattung; b. Baumaterial; c. landwirthschaftliche Maschinen; d. Nähmaschinen, Fahrräder; e. Musikinstrumente, Gegenstände der Möbelfabrikation und der Bautischlerei; f. Gegenstände des Weinhandels; g. Cigarren und andere Tabakfabrikate.

Der Antrag Richter, soweit er sich auf die ausgenommenen Gegenstände bezieht, stellt sich dar als die Zusammenfassung einer Reihe anderer noch vorliegender Anträge, welche einzelne Gegenstände ausnehmen wollen.

Es sind das die Anträge Pachnicke (Hospitant d. fr. Vg.), Ausnahme für Bekleidungsgegenstände aller Art, von Wein, Cigarren und anderen Tabakfabrikaten, Ancker (fr. Vp.), landwirthschaftliche Maschinen, Nähmaschinen und Fahrräder, Bassermann (nat.-lib.), landwirthschaftliche Maschinen, Dr. Blankenhorn (nat.-lib.), Gegenstände des Weinhandels, Lenzmann (fr. Vp.), Musikinstrumente, Gegenstände der Möbelfabrikation und Bautischlerei, Casselmann (fr. Vp.), Gegenstände der Textilindustrie zur Zimmerausstattung, Fischbeck (fr. Vp.), Baumaterialien.

Außerdem beantragt Abg. **Fischbeck**, zu bestimmen, daß unter Gewerbebetrieb im Sinne des Art. 8 auch der Betrieb der Landwirthschaft falle.

Endlich beantragt Abg. Dr. **Hasse** (nat.-lib.) im Falle der Ablehnung des Art. 8 folgende Bestimmung:

Der Bundesrath ist befugt, für das Reich oder einzelne Theile desselben das Aufsuchen von Bestellungen für bestimmte Waarengattungen bei anderen als Kaufleuten und solchen Personen zu verbieten, in deren Gewerbebetrieb Waaren der angegebenen Art Verwendung finden. Von den etwa erlassenen Verboten ist dem Reichstage sofort oder bei seinem nächsten Zusammentritt Mittheilung zu machen.

Hierzu beantragt Abg. **Richter** folgenden Eventualantrag: den Worten „Mittheilung zu machen" die Worte zuzufügen:

„Dieselben sind außer Kraft zu setzen, wenn der Reichstag in derselben Tagung es verlangt",

und außerdem folgende Zusätze:

„Die Verbote dürfen sich nicht beziehen auf den Vertrieb von Druckschriften, anderen Schriften und Bildwerken, Gegenständen der Textilindustrie und Bekleidungsstücken aller Art, Baumaterial, landwirthschaftlichen Maschinen, Nähmaschinen, Fahrrädern, Musikinstrumenten, Gegenständen der Möbelfabrikation und der Bautischlerei, Gegenständen des Weinhandels, Cigarren und anderen Tabakfabrikaten."

Abg. Dr. **Hitze** (Ctr.): Die einzige materielle Aenderung des Gesetzes durch § 8 besteht darin, daß der Detailreisende in Zukunft immer noch auf Grund eines Wandergewerbescheines sein Gewerbe ausüben solle. Abg. Prinz Hohenlohe hat in seinen neulichen Ausführungen direct eine falsche Auffassung vertreten, indem er von einem Verbot des Detailreisens sprach, und auch Herr Richter sprach so, als wenn man das Detailreisen verbieten wolle. Die Pfeile seiner Rede sind so über unsere Köpfe hinweggeflogen. Schön war die Rede, aber sachlich war sie nicht. In den Annalen des Reichstags wird sie allerdings denkwürdig sein. Die Beispiele des Abg. Richter waren auch nicht treffend. Auch jetzt schon ist das Detailreisen nur auf Grund einer Legitimationskarte statthaft. Wir wollen an deren Stelle nur den Wandergewerbeschein setzen. Das ist Alles. Ein so großer Unterschied zwischen Wandergewerbe und Detailreisenden, wie Abg. Richter meint, ist doch auch gar nicht vorhanden. Durch die Detailreisenden wird der ganze Stand auch nicht gehoben, wenn es zu junge Leute sind. Man würde überhaupt am besten ein bestimmtes Alter für die Reisenden vorschreiben, etwa bestimmen, daß sie mindestens 25 Jahre alt sein müssen. Unser Antrag stellt sich als ein Compromißantrag dar. Er will zwischen den entgegenstehenden Ansichten vermitteln. Auf Ersuchen soll ein Detail-Reisender Bestellungen aufsuchen können. Dadurch wird es allerdings diesen Reisenden schwer werden, neue Kundschaft zu erwerben und sich neu zu etabliren. Aber wir wollen eben den Stand der Detailreisenden ein wenig auf den Aussterbeetat setzen, aber die noch vorhandenen Detailreisenden schonen, auch an ihrem Ehrgefühl, wenn sie etwa das Lösen eines Wandergewerbescheines als etwas Entehrendes ansehen sollten. Unser Compromißantrag kommt den bestehenden Verhältnissen zur Genüge entgegen. Der Vorschlag, einzelne bestimmte Branchen von dem Verbot auszunehmen, birgt die Gefahr in sich, daß dann jeder Reisende einzelne Muster der ausgenommenen Artikel mit führen und dadurch das Gesetz umgehen wird. Die weitgehenden Hoffnungen einerseits und Befürchtungen andererseits werden sich nicht verwirklichen, während unser Vorschlag die richtige Mitte findet. (Beifall im Centrum.)

Abg. **Hasse** (nat.-lib.): Der praktische Unterschied zwischen dem gegenwärtigen und dem künftigen Zustand wird der sein, daß bisher eine Legitimationskarte, künftig ein Wandergewerbeschein nöthig ist. Dieser Umstand hat gesellschaftliche Wirkungen, indem er die sociale Stellung des Detailreisenden herabdrückt, und finanzielle, die sehr drückend werden können, wenn der Betreffende in mehreren Bundesstaaten reist. Was insbesondere den Buchhandel anlangt, so ist er darauf angewiesen, das ganze Reich zu bereisen. Deshalb muß er und diejenigen Branchen, die gleich liegen, von der Vorlage ausgenommen werden. Generell sind wir durchaus nicht für das Verbot des Detailreisens; im Gegentheil sind wir principiell gegen die Einschränkung der Gewerbefreiheit und wollen nur da Ausnahmen zulassen, wo Unterdrückungen der Schwachen durch die Starken oder sonstige Mißstände vorliegen. Wir kehren also das Princip der Vorlage gerade um. Die Unterschiede auf diesem Gebiete sind nun so erheblich, daß man dasselbe nicht einheitlich regeln kann, sondern Verschiedenheiten nach geographischen Bezirken zulassen muß. Deshalb geht unser Antrag dahin, dem Bundesrath die erforderlichen Anordnungen zu überlassen; dadurch entgehen wir allen Ungerechtigkeiten, die die Vorlage sonst im Gefolge haben kann. Wir nehmen principiell denselben Standpunkt ein, den der Herr Staatssecretair v. Boetticher vertrat, daß nämlich der Detailreisehandel an sich ein sehr nützliches Gewerbe ist und nur seine Auswüchse beseitigt werden müßten. Der Antrag Hitze-Stumm ist für uns unannehmbar und wäre nur erträglich, wenn das Zusatzamendement Placke angenommen wird. Die Forderung des Herrn Richter, eine Enquete vorzunehmen, ist mir nicht unsympathisch, sie wird aber durch unsern Antrag, dem Bundesrath die Maßnahmen zu überlassen, erledigt; denn der Bundesrath wird ohne vorangegangene Enquete keine Anordnungen erlassen. Im Uebrigen wollen wir nunmehr, nachdem diese Angelegenheit seit 3 Jahren große Unruhe in weite Kreise getragen hat, Ruhe und eine endgiltige Regelung schaffen.

Abg. **Vogtherr** (Soc.): Ursprünglich hieß es, man wolle das Detailreisen verbieten, jetzt spricht man nur noch von einer Einschränkung. Insbesondere hat Herr Dr. Schaedler bei der zweiten Berathung ausdrücklich erklärt, er wolle den Detailreisenden abschaffen, und auch Herr Dr. Hitze will ihn auf den Aussterbeetat setzen. Durch die Vorlage erhalten wir wieder eines der Gesetze, die nach Gunst und Willkür ausgeführt werden. Die Ausführungen des Abg. Dr. Hasse stehen sich in Widerspruch mit dessen eigenem Antrag, der dem Bundesrath das Recht geben will, das Detailreisen in einzelnen Branchen und Bezirken zu verbieten. Die Regierung scheut sich offenbar, ein Gesetz, das in der Bevölkerung auf so viel Antipathien gestoßen ist, selbst vorzubringen und wälzt die Verantwortung auf die Mehrheitsparteien. Wenn Herr von Boetticher die von dem Abg. Richter angeregte Enquete ablehnt, so zeigt schon ein Blick auf die vielen vorliegenden Abänderungsanträge, wie viel Unklarheit und wie viel verschiedene Auffassungen herrschen. Wenn es sich um Arbeiterschutz handelte, war man nicht so schnell bei der Hand, sondern versteckte sich hinter vorzunehmenden Enqueten. Von der Rede des Abg. Prinzen von Hohenlohe wird mehr Aufhebens gemacht, als sie verdient. Freilich haben sich die Herren von der Rechten darüber geärgert. Aber was nützen uns die schönen Reden des Sohnes des Reichskanzlers, wenn der Reichskanzler selbst auf anderen Wegen wandelt. Wichtiger wäre es, die Scharfmacherpolitik des Abg. v. Stumm in ihrer Wirkung auf die praktische Politik zu untersuchen. Der Sohn des Reichskanzlers spricht und die Regierung handelt dagegen; wenn aber der Abg. Stumm sich gegen das Detailreisen erklärt, dann kommt die Regierung sofort und handelt danach. Dem Bundesrath können wir die Bestimmung der Ausnahmen nicht überlassen, das zeigt schon die große Zahl der Petitionen ziemlich aller möglichen Branchen, welche ausgenommen werden wollen, selbst das Waarenhaus für Armee und Marine will ausgenommen sein, so daß fast Niemand mehr übrig bleibt. In der Petition der Bielefelder Fabrikanten wird gezeigt, daß durch die Vorlage eine blühende Industrie zu Grunde gerichtet werden würde. Wie auch die Ausnahmen gestaltet werden, sie werden stets Unzufriedenheit erregen und ungerecht sein. Welche Wirkungen der Art. 8 haben wird, wissen seine eignen Befürworter nicht, wie der Abg. Jacobskötter selbst zugestanden hat. Sie wollen eben die Probe machen.

Abg. Freiherr **v. Stumm** weist die Behauptung zurück, er gebrauche seinen Einfluß außerhalb des Hauses, um Andere zu schädigen.

Abg. **Lenzmann** führt aus, schon jetzt beklagen sich Kaufleute und Gewerbtreibende darüber, daß sie unter Polizei-Aufsicht ständen, besonders in Preußen. Da könne man sich nicht wundern, wenn ein bayerischer Prinz sich gegen jede Anbetung verwahre, die auf ein Aufgehen Bayerns in Preußen hinzielen könne (Lachen und Rufe Oho! rechts). Diese Polizei-Wirthschaft müsse ja auch jeden Menschen abschrecken. Redner mahnt das Centrum an die Polizeimaßregeln während des Culturkampfes und fährt fort, jetzt wolle das Centrum das Gleiche auf diesem Gebiet hier unternehmen; zurückkehren wollen Sie zu mittelalterlichen Zuständen. Unterdrücken wollen Sie jede Freiheit. (Lachen im Centrum.)

An der weiteren Debatte betheiligen sich unter wachsender großer Unruhe des Hauses Jacobskötter, Hilpert und Köhn. Die Debatte wird geschlossen. Es folgen persönliche Bemerkungen. Der Antrag Hasse, sowie das Amendement Richter dazu werden abgelehnt. Der erste Theil des Amendements Richter zum Antrage Hitze, auf Freilassung der Leinen- und Wäschefabrikate wird mit 144 gegen 113 Stimmen abgelehnt. Auch die übrigen von Richter beantragten Freilassungen, wie Wein, Cigarren rc., werden abgelehnt.

Der Antrag Placke, dem Bundesrathe weiterer Bestimmung zu überlassen, wird angenommen. Der Antrag Hitze wird zu Gunsten des Antrags Stumm zurückgezogen, welcher dahin lautet, das Aufsuchen der Bestellungen auf Waaren, ausgenommen Druckschriften und soweit der Bundesrath andere Ausnahmen zuläßt, darf ohne vorgängige ausdrückliche Aufforderung nur bei Kaufleuten in deren Geschäftsräumen, oder bei solchen Personen erfolgen, in deren Betrieben die angebotenen Waaren Verwendung finden.

Dieser Antrag Stumm wird mit 147 gegen 98 Stimmen angenommen, ebenso die Artikel 9 und 10 debattelos. Die Weiterberathung findet morgen statt.

Schluß der Sitzung 7 Uhr.

§§ **Berlin**, 11. Juni. (Privattelegramm.) In der Reichstagscommission für das Bürgerliche Gesetzbuch wurde heute die zweite Berathung des Entwurfs fortgesetzt. Zum fünften Buche, Erbrecht, lagen fast gar keine Abänderungsvorschläge mehr vor. Eine längere Debatte knüpfte sich noch an den von conservativer Seite gestellten Antrag, in § 2205 die von der Commission beschlossene Zulassung der von dem Erblasser eigenhändig geschriebenen und unterschriebenen Erklärung als Testament wieder aufzuheben. Die Freisinnigen unterstützten den Antrag auf Streichung dieser Bestimmung, während Centrum, Nationalliberale und Socialdemokraten für Beibehaltung des eigenhändigen Testaments eintraten. Der Antrag wurde schließlich abgelehnt und der Beschluß erster Lesung aufrecht erhalten. — Damit ist die zweite Lesung des Bürgerlichen Gesetzbuchs beendet. — Nunmehr sind noch eine Anzahl von Anträgen zum Einführungsgesetz zu erledigen. Zu Art. 12 wird eine vom Abg. v. Dziembowski (Pole) beantragte Resolution ohne Widerspruch angenommen, welche dahin geht, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, bei der königlich preußischen Regierung dahin zu wirken, daß die Standesbeamten ermächtigt werden, die Eheschließung von Reichsangehörigen mit russischen Unterthanen ohne ministerielle Genehmigung vorzunehmen, sobald die Nupturienten dem Standesamt glaubhaft nachweisen, daß sie sich kirchlich trauen lassen wollen. Zu Art. 35 wurde ein Antrag der Socialdemokraten angenommen, wonach, wenn die Erklärung des gesetzlichen Vertreters betr. der Ausstellung des Arbeitsbuches für den Minorennen nicht zu beschaffen ist, oder wenn jener Vertreter die Zustimmung ohne genügenden Grund und zum Nachtheile des Arbeiters verweigert, die Gemeindebehörde die Zustimmung ergänzen kann. Die Socialdemokraten beantragen ferner, Art. 95, welcher das Gesinderecht der Landesgesetzgebung vorbehält, zu streichen und in einer Resolution den Reichskanzler zu ersuchen, baldmöglichst den Entwurf eines Gesetzes vorzulegen, der das Gesinde einer Zwangs-Kranken- und Unfallversicherung unterwirft. Beide Anträge werden abgelehnt. — Zu Art. 134 wird gesagt: „Unberührt bleiben die landesgesetzlichen Vorschriften über die Zwangserziehung Minderjähriger. Die Zwangserziehung ist jedoch nur zulässig, wenn sie von dem Vormundschaftsgericht auf Grund des § 1643 oder des § 1814 des Bürgerlichen Gesetzbuchs angeordnet wird." Auf Antrag v. Buchka werden die Worte „auf Grund des § 1643 oder des § 1814 des B. G." gestrichen, wodurch die Befugnisse des Vormundschaftsgerichts erheblich erweitert werden. — Der von der Commission in erster Lesung eingefügte Artikel 120a, welcher bestimmt, daß die Aufnahme von Eheverträgen, welche innerhalb 20 Jahren nach dem Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches vor Gericht abgeschlossen werden, gebührenfrei zu erfolgen hat, wird gestrichen. Angenommen werden sodann folgende beiden von den Socialdemokraten beantragten Resolutionen: „Die Commission spricht die Erwartung aus, daß in dem Gesetz, betreffend Aenderungen der Civilproceßordnung, der Kreis der unentbehrlichen Gegenstände erweitert, mindestens auf alle zum Erwerb oder Beruf des Schuldners unentbehrlichen Gegenstände ausgedehnt und klarer bezeichnet werde." „a. Daß die Arbeitsverhältnisse, durch welche Jemand sich verpflichtet, einen Theil seiner geistigen oder körperlichen Arbeitskraft für die häusliche Gemeinschaft, ein wirthschaftliches oder ein gewerbliches Unternehmen gegen einen vereinbarten Lohn zu verwenden, b. das Bergrecht, c. das Jagd- und Fischereirecht, d. das Versicherungsrecht, e. das Verlagsrecht, f. das Wasserrecht baldthunlichst für ganz Deutschland einheitlich geregelt werden." — Als Tag des Inkrafttretens des Bürgerlichen Gesetzbuchs wird der 1. Januar 1900 festgesetzt. — Somit hat die Commission ihre Arbeiten beendet. Eine Zusammenstellung der Beschlüsse soll den Mitgliedern des Reichstages noch heute Abend zugehen. Der Vorsitzende nimmt an, daß die zweite Lesung im Plenum am Donnerstag nächster Woche, also am 18. Juni, beginnen kann. Er schließt die letzte Sitzung der Commission mit dem Ausdrucke des Dankes an die Mitglieder für ihre eifrige Wirksamkeit. Es sei stets ruhig und sachlich gearbeitet worden. Möge das Ergebniß dem deutschen Volke zum Heile gereichen. Namens der Commission spricht Abg. von Bennigsen dem Vorsitzenden Abg. Spahn herzlichen Dank aus für die umsichtige und geschickte Leitung der Verhandlungen, welche das Zustandebringen des großen Werkes so wesentlich erleichtert und gefördert hat.

Die Commission hat im Ganzen 52 Sitzungen abgehalten, darunter 16 von sechsstündiger, die übrigen von vierstündiger Dauer. Die erste Sitzung fand am 8. Februar statt. Sämmtliche Sitzungen wurden vom ersten Vorsitzenden, Abg. Spahn, geleitet. Der zweite Vorsitzende, Abg. Kauffmann, hat nur zwei Mal für wenige Stunden den ersten Vorsitzenden vertreten. Es waren in erster und zweiter Lesung über 800 Anträge zu erledigen. Die zweite Lesung begann am 2. Juni und nahm acht Sitzungen in Anspruch. — Die Durchberathung des Entwurfs erfolgte, von einzelnen Ausnahmen abgesehen, nach der Paragraphenfolge unter Miterörterung der einschlagenden Artikel des Einführungsgesetzes. Die auf diese Weise noch nicht erledigten Theile des Einführungsgesetzes wurden am Schlusse jeder Lesung berathen. Von der der Commission durch Plenarbeschluß vom 6. Februar ertheilten Ermächtigung, „einzelne Theile des Gesetzentwurfs durch Majoritätsbeschluß, ohne in eine Berathung über dieselben einzutreten, unverändert anzunehmen", hat die Commission in keinem Falle Gebrauch gemacht. Auch wurde während der ganzen Verhandlungen in erster und zweiter Lesung kein Schlußantrag angenommen. Es wurden indeß nur diejenigen Paragraphen und Artikel aufgerufen, zu welchen Anträge gestellt oder Wortmeldungen erfolgt waren. Alle übrigen wurden stillschweigend als genehmigt angesehen. — Die Berichterstattung für das Plenum ist übertragen: für das erste Buch — Allgemeiner Theil — und für das zweite Buch — Recht der Schuldverhältnisse — dem Abg. Dr. Enneccerus; für das dritte Buch — Sachenrecht — Abg. v. Buchka; für das vierte Buch — Familienrecht — Dr. Bachem; für das fünfte Buch — Erbrecht — sowie für die nicht schon im Zusammenhang mit den einzelnen Theilen des Bürgerlichen Gesetzbuchs erörterten Artikel des Einführungsgesetzes Abg. Schröder. — Die schriftlichen Berichte sind bereits, bis auf die Hinzufügung des Schlusses der Verhandlungen, fertiggestellt und liegen zur Correctur vor. Sie sollen am Sonnabend zur Vertheilung gelangen.

## Vermischtes.

— **Noble Kamerad'n san mer.** Der Privatier Benno Z. in München, ein Mann in reiferen Jahren, gehört zu jener Sorte alter behäbiger Bürger, die noch den Grundsatz hat: „Leben und Lebenlassen!" Daß er selbst gut lebt und Neid oder Geiz kaum den Namen nach kennt, daß bezeugt sein Aeußeres, seine Denk- und Sprechweise, sein ganzes ein halbes

SLUB
Wir führen Wissen.

Jahrhundert langes Leben. Mancher Neidkragen, der diese martialische, wohldurchspickte Gestalt auftreten sieht, wird heimlich murmeln: „Knallprotz", wird aber Jemand mit diesem Biedermann näher bekannt, dann lautet das Urtheil anders, und heute vor Gericht zeigte sich Herr Z. erst recht in seinem vollen Glanze, er ist ein echter Münchner, ein offener Deutscher. — Herr Z. hat gegen mehrere Strafmandate wegen Uebertretung straßenpolizeilicher Vorschriften Einspruch erhoben und beitand auf mündlicher Verhandlung dieser Angelegenheiten. Der Richter machte ihn aufmerksam, daß eine Verhandlung und Zeugenvernehmung mehr Kosten verursache, als die Strafen selbst ausmachen, daher es besser wäre, wenn der Einspruch zurückgezogen würde, falls der Angeschuldigte nicht auf gänzliche Freisprechung reflectiren sollte. Dagegen erwiderte Herr Z.: „O mei', Herr Staatsanwalt! auf's Freisprecha verlaß i mi' net! wenn da Parigraf net paßt, nachher haben's a fuffzige andere, nach denen Sie zum Berroll'n kemma, schaugen's nur die Masse G'setzbücher an, die da umanand lieg'n, und außerdem is ja an der G'schicht viel Wahres, und wenn i sag': net wahr is, die Sach' war so und so, nachher lassen's an Zeugen eina, und was der sagt, muaß wahr sein. I sag' Ihna, um die paar Markl is mir wenniger, als darum — aufsprecha woll'n mer uns, damit 's selbig'n, daß Alles seine zwo Seiten hat. Moan's, daß 's G'setz alleweil Recht is? Da hab i meine Zweifel. Zum Beispiel, Sie bauen a Haus, da müeffen's das Trottoar und d' Straß'n an die G'mea abtret'n, dafür müeffen's no' die Verbrieffungskosten zahln, s' Trottoar selber herstelln und unterhalt'n, spritz'n und kehr'n und wenn's a Kellerfenster aus'n Haus 'rausbrecha, na' zahln's für's Liacht alle Jahr fünf, sechs Markl — aber net daß jetz'n glaub'n für Gas oder gar elektrische Beleuchtung, Gott bewahre, für's Tageslicht, dös braucht G'setz. Dann hamer d' Sonntagsruah und wenn a Kramer oder a Selcher um drei Pfenning a Supp'ngreams oder um a Zehnerl an Leberkas verkauft, na is die Sonntagsruah g'stört, dagegen in g'wisse Wirthshäuser wird g'sunga, pfiff'n, trummelt, musicirt, g'stritt'n und g'rauft bis zum Montag, daß d' Fetz'n fliag'n, manchmal giebt's Verwundete, Todte und drei, viere geh'n noch ab — dös geht dem Sonntagsg'setz gar nix an. Möchten's no' mehrere hören? Hundert solchene Fäll kunnt i Ehna sag'n, aber 's glangt, i will mi net strapatziren. Wir zahl'n, so lang wir könna, und könna thuan mer alleweil, d'rum red'n mer wenigstens um's Kraut. — Kürzlich fahr i a paar Stund weit von der Stadt weg und möcht' mir in so an kleinen Bahnhöferl d'raußt a Briefmapperl kauf'n. Der Schalter war zua und Neamt is' auf mein Klopf'n kemma. An jeder Thür' is' aber ang'schrieben g'nef'n: Verbotener Eingang. Da denk i mir, klopfst an und spitzt eina. I seh' g'rad, wia drinnat der Herr Expeditor mit sein' Hund spielt; — der erblickt mich und brüllt: „Was woll'n's? Schaugen's, daß außa kemma! Können's net lesen, da darf Neamd eina". I den a feiner, nobliscber Kamerad, z'erst hab' i dem Hunderl, das wia a rechter Rüeffi auf mich los is, Dane g'steckt und dann hab' i g'sagt: Gnad'n Herr Oberexpeditor werd'n verzeihen, i woll gar net eina, sondern thät nur g'horsamst bitt'n, daß mir aus'm Guckfenstera um a Zehnerl a Markerl aufg'langa möcht'n, nacher san mer wieder guet Freund. „I will net Ehna Freund sein", schreit er z'ruck. O bitte, sag' i d'rauf, 's war durchaus net aufrichtig g'meant von mir, das war nur façon parler, wie der Franzos' sagt. „Jetz'n is' koa Schalterstund', i hab koa Zeit, im Dorf drinnet beim Kramer können's Briefmark'n haben"; nachher is d' Thür zwag'flog'n und ich hab recht dumm g'schaugt. Wirklich hab i beim Kramer a Markerl kriagt, aber zwoa Cigarren um zehn Pfenning, Canalia infernalis, habi dazua nehma müeff'n. — Sehgn's, dös war a Geschäft." „Also daraus sieht doch a Blinder, daß mer nobliche Kamerad'n san, aber nur dort'n, wo's am Platz ist. Der Trambahnkondukteur kriagt z'erst sein Fahrgeld, und wenn er, so zu sagen umsonst, als a böslicher Mensch an sein Haubenschildl 'naufsticht, kimmt's Fünferl extra. Meant er aber, dös muaß sein, oder drückt er sich ohne Dank, nachher bleibt's Fünferl aus. Der Briefträger kriagt um's Neujahr sein Markl. Bringt er aber's Buech mit, wo das G'schenk eing'schrieb'n werd'n soll, dann sag' i: Sah, Spezi! Dös is mein gueter Willen, 's Andere is a Fechterei, da bin i net z'haben. Um von der Straßenpolizei z'redn, da muaß i sagen, die is guet. In aller Fruah kehrt und fegt mei Hausmoasterin und spritzt wia verruckt, in fünf Minuten is Alles wieder trocken. Nachher fahr'n a Viert'stund' später die Herren Unräth' an, verlier'n die Hälfte Asch'n beim 'raustrag'n, a Welk'n steigt beim Einleer'n auf, a altes Weib inspizirt den Wagen und klaubt d'Holzbröckerl und d'Haderlumpen 'raus, staubt's am Trottoar ab und packt's dann z'samma. Kurz d'rauf kimmt Daner mit amer Stranig'n voll Kirsch'n, die er auf'n Weg ißt, der wirft die Kern z'sammt'n Papier weg, dazu kemma no etliche Orantsch'nschaal'n, a verlorner Stockfladsatz und sonstige Kleinigkeiten. Endlich schreit d'Frau Hilfsdiätarin erster Ordnung vom vierten Stock zum Fenster 'runter: „Pepi! Malefizbambs langweiliger, machst net vorwärts, daß i mei' Da Weg zur Schnittnudlsupp'n!" Der Pepi stellt grad tiefsinnige Betrachtungen an, wia er 'n Bader sein Minoxt necka kann, ohne daß eahm der Hund zwickt oder d'Hos'n z'reißt, da verschrickt er, wirft 's Da weg und jetz'n is' die Menlansch fertig. I ruef der Hausmoasterin zum Aufkehr'n, die behauptet, das wäre bereits g'scheha'n, derweil kimmt a Schandarm und sagt: „Jetzt geht's nimmer rum, Herr Z. Sie kehren 's ganze Jahr koa Straß'n scho' lang gnua schang i zua, dömal hilft's nix mehrer, i muß Ehna anzeig'n!" Da haben's jetzt d' Reinlichkeitspolizei! Die fünf Markerln, wo mir vermoant san, is jetzn so a Uebelthat wohl werth! Net wahr, nobliche Kamerad'n san mer! Wo sich was rührt, is Unseroaner dabei, und beim Zahl'n überhaupt erst recht. Im Sommer unterstütz'n mer die Strider, im Winter die Arbeitslosen, die höchsten Löhn' zahl'n mer, wenn wir an Arbeiter brancha, und für Wärmestuben und Supp'ubilletts sorg'n mer, wenn d' Arbeiter uns brancha. D' Steuern und d' Umlag'n treffen ja so Unseroan fast alloanig, und dafür bamer die Ehre, daß ma uns d' Protz'n nennt. Wart mer no' a wengl, na' kimmt's raus, daß a Hausbesitzer im Sommer fünf und im Winter zehn Handwerksburch'n in's Quartier nehmen muaß, weil's d' Herbergswirth net umsonst thuan. Sehgen's, jetz'n wär i bald auf a anderes Thema kemma, wenn dös wo anders passirt wär', nachher thät's bimmeln. I moan, Sie sollt'n die sämmtlichen Strafen z'sammanehmen und a fünf Markl im Ganzen d'raus machen." Dies geschah auch, nur wurden zwei Mal fünf Mark daraus und damit war der Beklagte auch zufrieden, weil er „a nobliscber Kamerad" ist. (Münch. Neueste Nachr.)

* **Der Urheber der Ankylostomiasis.** In der Abendnummer des Tageblatts vom 4. d. M. ist im „Vermischten" aus Essen über einen Vortrag (S. 4171), den Prof. Dr. Löbker am 26. Mai in Bochum bei Gelegenheit der 53. Generalversammlung des Naturhistorischen Vereins für die preußischen Rheinlande und Westfalen über die Ankylostomiasis (im Bericht mit Eingeweidewurm-Krankheit übersetzt) berichtet worden. Dieser Bericht enthält einige Ungenauigkeiten und Unklarheiten, die Veranlassung zur folgenden Mittheilung geben. Der betreffende Wurm heißt wissenschaftlich Dochmius duodenalis und ist wie die Trichine, der Madenwurm, der Spulwurm u. s. w. ein Fadenwurm oder eine Nematode, deren merkwürdige Lebensgeschichte, wie die Lebensgeschichten so vieler Eingeweidewürmer durch unsern großen Mitbürger Rudolf Leuckart, der ersten Autorität auf dem betreffenden Gebiete, festgestellt wurde. Die Krankheit ist viel länger bekannt als ihre Ursache. Man hat ihr die Namen: Dochmiose, Ankylostomiasis, egyptische Chlorose (Bleichsucht), Gotthardtkrankheit, Tunnelkrankheit und Ziegelbrenner-Anämie (Blutarmuth), Sumpfkacherie gegeben; wozu nun auch noch „Wurmkrankheit" gekommen. Die Namen haben größtentheils eine gewissermaßen historische Bedeutung, letzterer allerdings nicht, der hatte gar keine. Denn, wer von Trichinen, Spul-, Peitschen-, Spring- und Bandwürmern befallen ist, leidet auch an einer Wurmkrankheit. Daher ist diese Benennung viel zu weit gefaßt. Die Würmer hausen, und wenn sie einmal vorhanden sind, meist in ungeheueren Massen im Dünndarm des Menschen. Die durch sie hervorgerufenen Krankheitssymptome sind: Verdauungsstörungen, gefolgt von Abmagerung, durch Blutarmuth herbeigeführtes Herzklopfen, Ohrensausen, Schwindel, und ihre Gegenwart bringt den Menschen furchtbar herunter. Als Mittel giebt man nicht blos Farnkrauteztract, sondern mit Erfolg auch Thymol und Terpentinöl. Die Lebensgeschichte des Wurmes ist kurz folgende: die geschlechtsreifen Würmer sind 8—10 (Männchen) und 10—18 mm (Weibchen) lang. Sie bewohnen den obern menschlichen Dünndarm, an dessen Wandungen sie sich ansaugen und ihr Blut entziehen und produciren eine ungeheuere Anzahl ovaler, 0,05 mm langer Eier. Die Nachkommenschaft gelangt in Gestalt sehr kleiner (0,45—0,6 mm langer und 0,016—0,02 mm breiter) Wurm-Larven nach außen, wie sie ähnlich auch bei anderen Fadenwürmern gefunden werden, und denen man den Namen Rhabditis, Städchenwürmer, gegeben hat. Die meisten von ihnen gehen zu Grunde, aber ein genügender Theil gelangt bei ihrer ungeheueren Menge mit den gerade durch ihre Gegenwart sehr flüssigen Stuhlgängen doch in das Wasser, wo sie wachsen, ohne aber geschlechtsreif zu werden. Unter Umständen gerathen sie nun mit einem Trunke Wasser in den menschlichen Körper, wo sie ihre Geschlechtsreife erreichen und abermals für neue Brut sorgen. Günstige Bedingungen für ihre Entwickelung finden sie also da, wo eine größere Anzahl Menschen dicht beisammen und die Reinlichkeitsverhältnisse mangelhaft sind. Es liegt auf der Hand, daß Menschen, wenn sie längere Zeit unter entsprechenden Umständen verbleiben, sich immer aufs Neue mit Wurmbrut inficiren müssen, so daß die Zahl dieser ihrer unheimlichen Gäste schließlich eine ungeheure wird. Es scheint, daß der Darm-Palisadenwurm, diesen deutschen Namen hat man dem Dochmius duodenalis beigelegt, zuerst in Egypten, diesem uralten Culturland, in dem seit Alters die Bevölkerung dicht beieinander wohnt, die Reinlichkeit und besonders die Trinkwasserverhältnisse sehr mangelhaft sind, wie verschiedene andere Eingeweidewürmer des Menschen, entstanden ist. Von hier hat er sich zunächst im Mittelmeerbecken verbreitet, gelangte mit oberitalienischen Arbeitern in ungarische Bergwerke und auch in den, im Baue begriffenen Gotthard-Tunnel, wo er besonders günstige Lebensbedingungen antraf. Deutsche, hierher zugezogene Arbeiter verschleppten ihn in die Ziegelstreichereien der Aachener Gegend und des Niederrheins, selbst in die Bergwerke des Harzes. Wenn man diese Verhältnisse im Auge behält, wird es auch klar, warum die Dochmiose bei Frauen nur selten auftritt, — die sind eben nur ausnahmsweise in der Lage, sich mit der Wurmbrut zu inficiren.

— **Die Industrie der Nasenausbesserung** ist seit einigen Jahren im Schwung. In neuester Zeit haben sich die Amerikaner stark auf die Sache geworfen. Sie haben es dahin gebracht, für Personen, die durch irgend einen Unfall vollständig um den wichtigen Gesichtsvorsprung gekommen sind, künstliche, aus Gold und Stahl gefertigte und täuschend gefärbte Nasen herzustellen. Eine New-Yorker Firma, die sich ausschließlich mit dieser Industrie befaßt, behauptet, daß der Handel mit falschen Nasen blühend sei. Die Menschen mit falschen Nasen müssen nur eine Brille tragen, die das Kunstobject festhält, und Niemand wird eine Ahnung haben von der Verstümmelung ihres Gesichts. Eine gute Nase, der Gesichtsfarbe angemessen gefärbt, kostet 500 Dollars und ist das Geld „unter Brüdern werth". Dabei giebt die Firma noch die Zusicherung, die Nase fünf Jahre in Ordnung zu halten. Allerdings sind bei dieser Täuschung unangenehme Zwischenfälle nicht ausgeschlossen, wie dies ein Scheidungsproceß beweist, der zur Zeit in New-York gegen Herrn David Finkelstein von Bridgeport, Conn., anhängig ist. Der schöne Herr Finkelstein verlor seine Nase und ließ sich eine neue aufsetzen, so vollendet, daß seine besten Freunde keine Ahnung von der Fälschung hatten. Er kam nach New-York und machte da der hübschen Ida Isenbrock, Tochter des Mr. Pesch Isenbrock, Brooklyn, den Hof. Die hübsche Ida merkte auch nicht den Betrug, der junge Mann aus Bridgeport gefiel ihr sehr, und der Alderman John C. Wund in New-York vermählte sie in aller Form Rechtens. Die Trauung war glücklich vorüber, auch der Gratulations-Empfang und das Hochzeitsmahl verliefen sehr heiter, als ein neidisches Geschick wollte, daß David Finkelstein mit einem Schlage Ruf, Weib und Nase verlor. Der Unglückliche mußte nämlich niesen, und man hatte noch nicht „Heil' Gott!" gerufen, so stieß die Braut einen Schrei aus und fiel in Ohnmacht. Der Bräutigam hatte seine Nase verloren, die ihm drei Jahre treu und fest gesessen hatte; sie hatte in dem geschilderten kritischen Augenblicke seines Lebens das Bedürfniß nach Ortsveränderung empfunden. Und zur selbigen Stunde verließ ihn Ida Isenbrock, am nächsten Tage aber wurde dem Richter Smyth vom Supreme-Court die Scheidungsklage gegen David Finkelstein überreicht. Junge Damen werden nach den Erfahrungen der armen Ida gut thun, vor der Hochzeit eine genaue Untersuchung anzustellen, ob die Nase ihres Bräutigams wirklich festsitzt und gut angewachsen ist!

— **Bernstein in Amerika.** Wir lesen im „Globus": Man kennt in Amerika aus einer Anzahl weit von einander entfernter Orte Bernstein, doch ist er nirgends in größeren Mengen gefunden worden. Schon im Jahre 1821 wurde Bernstein am Cape Sable, Magothey River, in Maryland gefunden. Ebenso fand man ihn in kleinen Mengen in der Nähe von Canon Diable (Arizona), in der Nähe der Black Hills (S.-Dakota), in Trenton und Camden (New-Jersey) und im Chesapeake und Delawarecanal. Wie F. H. Knowlton in „Science" (17. April 1896, pag. 582 bis 584) mittheilt, ist die älteste Fundstelle am Cape Sable neuerdings von dem Geologen A. Bibbins aus Baltimore untersucht worden. Er fand eine Anzahl kleiner Bernsteinstücke in situ in einer dünnen Schicht, die zum größten Theile aus zerriebenem Lignit bestand. Es gelang ihm auch, einen Stamm auszugraben, der an einzelnen Stellen in Spalten Bernstein zeigte. Der Stamm lag etwa sechs Meter unter der Oberfläche in Schichten des Upper Potomac (oberer Theil der unteren kretacischen Formation). Die von Knowlton vorgenommene Untersuchung war durch den schlechten Erhaltungszustand der Zellstructur des Bernsteinbaumes, den er vorläufig Kupressinoxylon (?) Bibbinsi benennt, sehr erschwert.

— **Weibliche Aerzte.** Die australischen Frauen haben jüngst einen bemerkenswerthen Sieg erfochten. Zum ersten Male sind am Krankenhause in Melbourne zwei Damen als Aerzte angestellt worden. Der Sieg ist nicht ohne schweren Kampf erfochten worden. Es galt, sechs Plätze zu besetzen und aus der Zahl der Bewerber wurden neun zur engeren Wahl gestellt. Darunter befanden sich zwei Damen, deren Zeugnisse sie unter die ersten sechs Bewerber stellten und deren Wahl deshalb vom Comité befürwortet wurde. Es fehlte nicht an Einwendungen. Die Mehrheit des Comités erklärte jedoch, daß die Anstellung befähigter weiblicher Aerzte nur eine Sache der Gerechtigkeit sei, und daß die 6000 Frauen, die alljährlich im Krankenhause Hilfe suchten, einen Anspruch hätten, von Frauen behandelt zu werden. So wurden Frl. Dr. Gamble und Dr. Greig mit 13 gegen 5 Stimmen angestellt.

---

## Literatur.

**Gesammelte Erzählungen** von Wilhelm Raabe. Zweiter Band. Berlin, Otto Janke. Dem von uns eingehend charakterisirten ersten Bande der Raabe'schen Erzählungen folgt jetzt dieser zweite, der noch beredteres Zeugniß ablegt für des Autors bedeutende und auffällig eigenartige Künstlerschaft. Diese Eigenart macht sich bei der Gesammtübersicht über die Erzählungen des jetzt veröffentlichten Bandes schon dadurch bemerkbar, daß in ihnen das Problem der Liebe eine nur nebensächliche Rolle spielt. Raabe bevorzugt Stoffe, die von erotischen Empfindungen nur wenig beeinflußt werden, und wo letztere mit in Frage kommen, treten sie doch selten als Glanzpuncte hervor, sondern wirken als verdeckte, nur gelegentlich auflodernde Gluth, oder sie sind in eine ironische Beleuchtung gerückt, die von mehr Skepticismus als von Begeisterung spricht. Das Letztere ist der Fall in der etwas wunderlichen Satyre „Der deutsche Mond", der komischen Erzählung „Thekla's Erbschaft" und ganz besonders in der wundervollen Humoreske „Die Gänse von Bützow". Es ist dies ein Meisterwerk der Raabe'schen Schilderungskunst, das durch keine seiner späteren Erzählungen übertroffen, von wenigen nur, darunter die weiterhin noch zu nennende „Der Marsch nach Hause", erreicht wird. Der hier absichtlich zu Tage geförderte Gegensatz zwischen einem sehr prosaischen Thema (es handelt sich um ein im Jahre 1848 erlassenes Verbot, daß die Gänse nicht mehr frei in den Straßen von Bützow herumlaufen sollten) und der pathetischen Behandlung desselben ist von unwiderstehlich fortreißender Komik. Ein Sturm im Wasserglase, dargestellt von einem Meister der Schilderung mit allen Mitteln vollendetster Kunst! Eminentes Wissen, Geist und Witz, zwanglos hervorströmend aus dem Quell überlegener Weisheit, sind verwerthet für die drastische und plastische Wiedergabe des Kampfes um die Gänserechte der Stadt Bützow. Wer könnte ernst bleiben bei der von Raabe's Sunde beeinflußten Redeweise des Magister Albus, den ein ermunterndes Wort seiner Angebeteten zu den unerhörtesten Heldenthaten begeistert: „vom Wirbel bis zur Zehe wird der größte Tropf Mann und fühlt sich fähig, den Pelion auf den Ossa oder umgekehrt, wie es der Holden gefällig ist, zu thürmen; sucht den Beruf, zehntausend Angiosstöße zu mitten und fünfzigtausend lernäische Schlangen zusammenzuwickeln, sie hinten in die Rocktasche zu schieben und sich, sie zerquetschend, darauf zu setzen!" Wer widerstände dem Kitzel der mitgeben Bosheit: „selbst dem Pastor Primarius fiel den schädigen Collaborator gegenüber von Zeit zu Zeit das Beett, nämlich das Sternschild Aaronis, ab, und er machte einen schmächtigen Versuch, ein Beumot über ihn zu erfinden und preiszugeben". Und solche lustige Einfälle, alle emporschnellend aus der Basis gründlicher Bildung und classischer Gelehrsamkeit, niemals hohl und schal, überstürzen sich förmlich, lassen den Leser kaum zu Athem kommen und bilden ein Ganzes, das als mustergültig für das Genre satyrisch-humoristischer Darbietungen bezeichnet werden muß. Mehr dem Begriffe der „lachenden Thräne" entspricht die schon flüchtig erwähnte Humoreske „Der Marsch nach Hause", die im 17. Jahrhundert spielt. In der grotesk-tragischen Gestalt ihres Helden, des ehemaligen schwedischen Corporals, der später als Beutestück der Bregenzer Taubenwirthin zum Kinderwärter und Sennhirten degradirt wird, spiegelt sich das Wechselspiel des Krieges auf ergötzliche und dabei wieder tief ergreifende Weise ab. Eine Satire derselben Art ist die Erzählung „Keltische Knochen", in ihr spielt Saphir's derbe Spottsucht; von ätzender Schärfe, und mit wuchtigem Ernste religiöse Unduldsamkeit geißelnd, reckt „Gedelöcke" das Entsetzen des Lesers in ungewöhnlicher Weise. Mit allen den eben genannten Erzählungen hat Raabe neu bewiesen, daß ein Schriftsteller auch reglie Theilnahme und Rührung zu wecken vermag, ohne in dem „ewigen Liebeshrei" herumzurühren, der gemeinhin in unserer Literatur und besonders zu der Zeit, da jene Erzählungen entstanden sind, die Hauptrolle spielte. Herzenserquickende sind nur als Ausgangspuncte für die novellistische Entwickelung gewählt in „Die Hämel'schen Kinder", die den geschichtlichen Ursprung der Sage vom Rattenfänger von Hameln erläutert, und einer Erzählung aus den Freiheitskriegen: „Im Siegeskranze". In die schreckensvollen Sitten- und Kriegsbilder „Else von der Tanne" und „Sankt Thomas" greifen die Liebesepisoden mit einem so ätherischen Unterwindmus hinein, daß sie durch den Gegensatz mit dem sonstigen grellen Colorit mehr romantisch als schicht überzeugend wirken. Den vollen Reiz des hier fehlenden wohlthuenden Eindruckes übt dagegen die Hauptscene in der herrlichen chronikalischen Erzählung „Des Reiches Krone" aus. Es ist von hinreißender Wirkung, wie die heldenhaft kühne und dabei doch so echt weiblich gesinnte Mechtild Grossin sich dem Geliebten, den entstellende Krankheit in das schon geniedrene Siechenhaus verbannte, nähert und, „die schöne bleiche Wange an die härene Kutte auf seiner Brust legend", ihm Genossin in schier übermenschlichem Leid wird. Poesiereicher konnte die sieghafte, alles Grauen überwindende Frauenliebe kaum verherrlicht werden, als es durch diese schlichte Darstellung geschah, die den Höhepunct einer schon durch ihr patriotisches Grundmotiv bemerkenswerthen Erzählung bildet. So übt denn auch dieser zweite Band der Raabe'schen Erzählungen wieder den Eindruck einer künstlerischen Individualität aus, die um Hauptslänge die Mehrzahl der Mitstrebenden überragt. Allen Geschmacksverirrungen zum Trotz seinen ästhetischen Standpunct behauptend, weiß Raabe diesen durch die zwingende Kraft seiner Künstlerschaft stets Geltung zu schaffen, und wie er die alten begeisterten Anhänger dauernd fesselt, weiß er sich auch stetig neue Freunde zu erringen, die mit uns begierig dem weiteren Erscheinen seiner Werke entgegensehen werden. R. Uhde.

* * *

Daß auch ein „Salat", ein französischer Holzschuh, in der Hand einer energischen Frau zur Offensivwaffe gegen die das väterliche Dach stürmenden Feinde werden kann, erfahren wir aus einer lustigen Episode des soeben vorliegenden Heftes 9 der neuen Subscriptionsauflage des Werkes: „**Kriegserinnerungen. Wir wir unser Eisern Kreuz erworben**" (nach persönlichen Berichten bearbeitet von Friedrich Freiherrn von Dincklage-Campe, Generallieutenant z. D. Selbsterlebnisse, illustrirt von ersten deutschen Künstlern, Berlin-Leipzig, Deutsches Verlagshaus Bong & Co., 20 Lieferungen à 50 Pfennig). Das eben ist der Hauptvorzug dieses volksthümlichen Werkes, daß es im großen Rahmen des denkwürdigen siebjährigen Krieges die kleinen menschlichen Schicksale des einzelnen Soldaten in Freud und Leid vorführt, daß es uns hineinblicken läßt in jene innere Welt, in der die große Außenwelt widerspiegelt. Nur so wurde es möglich, die gewaltigen Vorgänge des blutigen Völkerkampfes in jenem verklärenden, fast anheimelnden Licht erscheinen zu lassen, wie es der echte deutsche Soldatenhumor auch um den furchtbaren Ernst der Todesgefahr zu weben weiß. Wir lernen einen schneidigen Adjutanten, den jetzigen General von Corlewitz, unter dem nom de guerre „Lieutenant Vorwärts" kennen, wir fühlen die Freude eines anderen wackern Officiers mit, dem „des Königs Glückwunsch" Balsam auf eine soeben erhaltene schmerzhafte Verwundung ist, wir begleiten brave preußische, bayerische, württembergische, sächsische Gemeine zum feuerumsprühten Gaisberg, in den Kugelregen von Mars-la-Tour, auf die Schneefelder vor Amiens. Und in Wort und Bild tritt der deutsche Soldat uns überall als der treue, beherzte, jedoch bei aller Verwegenheit umsichtige Kämpe entgegen. Unter dem reichen Illustrationsschmuck des Heftes sei vor Allem die farbige Extra-Kunstbeilage „Die Husarenfer bei Nuits-sous-Beaune" von R. Knötel hervorgehoben.

* * *

Nr. 2762 der im Verlage von J. J. Weber in Leipzig erscheinenden **Illustrirten Zeitung** enthält folgende Abbildungen: Die Krönungsfeier in Moskau. Fünf Abbildungen. Originalzeichnungen von E. Limmer: Der Einzug des Kaiserpaares Nikolaus II. in Moskau am 21. Mai. — Die Illumination des Kremls am 26. Mai. — Der Metropolit von St. Petersburg verliest im Namen des ganzen Volkes das Gebet für den Kaiser. — Moskauer Straßentypen. — Völkertypen beim Einzug des Kaisers. — Die russischen Kronsignien. — Die Krönung des russischen Kaiserpaares in der Kathedrale der Himmelfahrt Mariä im Kreml zu Moskau am 26. Mai. Originalzeichnung von E. Limmer. [Doppelseitig.] Heinrich Ritter v. Zeißberg, der neue Director der Wiener Hofbibliothek. — Das 25jährige Regierungsjubiläum des Herzogs Friedrich von Anhalt. 2 Abbildungen. Originalzeichnungen von Albert Richter: Erbprinz Friedrich von Anhalt-Dessau führt den Huldigungsfestzug des Reiterfestes an. — Aus dem Parforce-Jagdzug. — Die Bronzemedaille der Weltausstellung zu Chicago. — Die goldene Tiara des skythischen Königs Saitaphernes im Louvre zu Paris. Zwei Abbildungen. — Das Denkmal und das Geburtshaus Lorenzo's zu Kettum auf Sylt. — Aus Litauen. Neun Abbildungen. — Polytechnische Mittheilungen: Rasensprenger mit rotirenden Schleuderschwingen. Schmuckkassette mit Tagebuch und Almanach. Leopold's Orator. 2 Figuren. Brandegger's Schirmträger. 2 Figuren. Bureau-, Papp-, Carton- und Stoffscheere „Liliput". Milchquäker. 2 Figuren. — Moden: Polich's patentirtes Hosenrock für Radfahrerinnen. 2 Figuren. Der neuerfundene patentirte Universal-Meßtischer. Neue Frisur mit Schläfenlöckchen. Moderne Sonnenschirme. 2 Figuren. Einzelpreis dieser Nummer 1 ℳ

---

## Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wir schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Stellungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Berlin**, 11. Juni. Bei der heutigen Sitzung der „Institution of Naval Architects" in dem Polytechnikum in Charlottenburg antwortete Lord Hopetone auf die Ansprache des Staatssecretairs Hallmann, indem er dem Kaiser für sein Erscheinen, dem Comité für den herzlichen Empfang und der Regierung für ihre Liebenswürdigkeit dankte. Er fuhr fort, wir wissen, welches Interesse der deutsche Kaiser an den Schiffsangelegenheiten nimmt. Wir schätzen ihn als einen Fachmann und bewundern seine tiefe fachmännische Kenntniß. Wir in England wissen das zu würdigen; wir blicken in England mit freudigem Interesse und großer Bewunderung auf die Entwickelung der Schiffsbaukunst in Deutschland, die in verhältnißmäßig kurzer Zeit einen so bedeutenden Aufschwung genommen hat. Deutschland ist heute eine jener mächtigen Nationen Europas, welche zur Erhaltung des Friedens berufen sind, jenes Friedens, unter welchem allein Handel, Kunst und Wissenschaft gedeihen können. Um so mehr haben wir Veranlassung zu freundschaftlicher, gedeihlicher Zusammenarbeit mit dem deutschen Volke.

-?- **Hamburg**, 11. Juni. (Privattelegramm.) Die „Hamburger Nachrichten" geben praktische Winke bezüglich der Besuche von Einzelpersonen beim Fürsten Bismarck und theilen zugleich mit, daß größere Empfänge einstweilen nicht stattfinden werden.

♂ **Löwenberg**, 11. Juni. (Privattelegramm.) Die Centrumspartei spaltet sich bei der Reichstagswahl zwischen Nostitz und Kopsch.

* **München**, 11. Juni. Prinz Leopold von Bayern ist mit der Stellvertretung des Prinzregenten bei der Enthüllung des Kyffhäuser-Denkmals betraut.

* **Pest**, 11. Juni. In der Vormittagssitzung der ungarischen Delegation berief sich Goluchowski auf die Darlegungen im österreichischen Delegations-Ausschusse. Der Ausschuß erklärte, von dem Inhalt des Exposés, wie es in die Oeffentlichkeit gelangte, Kenntniß zu nehmen. Referent Schalk erklärte, das Exposé mache im Ganzen einen höchst befriedigenden Eindruck, wenn auch die neue Form anfangs frappirte. Redner beantragte schließlich Bewilligung des Budgets unter Billigung der Politik des Ministers.

* **Gettinje**, 11. Juni. Zwei starke, wellenförmige unschädliche Erdstöße wurden hier verspürt.

* **Paris**, 11. Juni. Auf dem Vorplatze eines Hauses am Boulevard Haußmann explodirte Nachts eine 8 Centimeter lange mit Pulver gefüllte Conservenbüchse; es ist Niemand verletzt und keinerlei Sachschaden entstanden.

* **Toulon**, 11. Juni. Fünf bei der gestrigen Explosion auf dem Panzerschiffe Verwundete sind gestorben.

* **Barcelona**, 11. Juni. Die Verhaftungen erreichten die Zahl 78, darunter befindet sich der russische Journalist Iwanoff. Der Gouverneur ordnete die Verhaftung aller fremden Anarchisten in Barcelona und der Provinz an.

* **Madrid**, 11. Juni. Die Anarchisten werden scharf überwacht. Vor und in dem Kammergebäude sind weitgehende Vorsichtsmaßregeln getroffen worden.

* **Kopenhagen**, 11. Juni. Die von auswärtigen Blättern vorbereitete Meldung von der Demission des Justizministers ist verfrüht, gerüchtweise verlautet aber, daß die Demission jeden Tag zu erwarten sei.

* **London**, 11. Juni. Der Proceß gegen Dr. Jameson und 14 Officiere ist heute vor dem Bowstreetgerichte wieder aufgenommen worden. Der erste Zeuge, ein Enkel des Präsidenten Krüger, Eloff, berichtete, wie er zur Unterhandlung mit Dr. Jameson nach dem Platze bei Krügersdorf hinangeritten sei und zwei Stunden gefangen gehalten wurde.

* **London**, 11. Juni. An dem heutigen Verhandlungstage im Jameson-Proceß bekundete der Inspector des Postwesens der südafrikanischen Republik das Ausbrechen der Koffer des Majors White in Pretoria und die Untersuchung des Inhalts derselben. Die meisten der darin enthaltenen Papiere seien bereits veröffentlicht worden. Ein Brief des Dr. Jameson an Major White vom 9. November besage: „Ich bin gewiß, daß das Datum der 26. December ist. Wenn mehr Uniformen gebraucht werden, müssen sie von Stevens beschafft werden, doch viel wichtiger als die Ausrüstung ist es aber, daß kein Verdacht erregt wird. (Stevens ist der Geschäftsführer der Chartered Company in Capstadt."

* **Konstantinopel**, 11. Juni. Das heute stattgehabte Meeting in Varna, ein in Sofia beabsichtigtes Meeting und die Gefangennahme einer aus 15 Köpfen bestehenden Bande im District Nevrekaß beunruhigen die Regierungskreise. Die Civil- und Militairbehörden treffen Maßregeln. Nachdem auf Kreta die Bewegung sich auf die westlichen Bezirke ausgedehnt hat, sandte die Pforte zwei Bataillone zur Verstärkung dorthin und weitere sechs Bataillone erhielten Befehl, sich marschbereit zu halten.

* **Konstantinopel**, 11. Juni. Gestern verübte in Kum-Kaku ein Armenier im Auftrage des armenischen Comités einen Mordversuch auf den Verräther des Polizei-Commissars Markar und verwundete denselben schwer. Der Mörder tödtete sich auf der Flucht vor der Polizei. — Der serbische Dragoman ist mit dem Abgesandten des Sultans und dem Lösegelde zur Befreiung der gefangenen Frauen nach Jakowa abgereist.

* **St. Louis**, 11. Juni. Die Nationalconvention beschloß über 24 umstrittene Sitze. Mit Ausnahme von zweien, welche dafür sind, sind Anhänger Mac Kinley's aufgestellt. Die Stimmung zu Gunsten des Goldwährungsprogramms wächst.

* **Pretoria**, 11. Juni. Das „Reuter'sche Bureau" meldet: Der ausführende Rath beschloß, die vier Führer des Reformcomités gegen eine Geldstrafe von je 25 000 Pfund in Freiheit zu setzen. Dafern dieselben die Strafe nicht zahlen, tritt eine fünfzehnjährige Verbannung ein.

SLUB
Wir führen Wissen.

**Rackow,**
Universitätsstrasse 4
Unterr. für Erwachs., Schönschreiben, Richtigschr., Richtigsche., Buchf., Briefstil, Rechn., Stenogr., Wechsell. Kaufm. u. Prospecte frei.

Einfache u. doppelte Buchführung im Schnell-Schreib- u. kaufm. Unterrichtsinstitut A. Chapison, An der Plaisse 9 6.

**E. Schneider,**
Centralstrasse 5.
Curse in Schönschreiben u. sämmtl. Handelsfächern

In einem 11jähr. Mädchen wird noch ein anderes, ungefähr im gleich. Alter, gesucht zu gemeinschaftl. Unterricht im Französ. pro Stde. 30 ₰. Nordstr. 5, III.

Engl. b. gebor. Engländerin. E. C. 6 postl.

Engländer verth. Engl. Off. u. X. Fil. Königsgl. 7

Gesucht geb. Engl. zu freier Conversation. Deutsch event. als Gegenleistung. Off. sub G. 217 in die Exped. d. Bl. erb.

**Une jeune Française**
institutrice d. bg. gramm. et conv. Liebigstr. 2, I

Ein Spanier ertheilt spanischen Unterricht, 2 Stunden wöchentlich, 5 ℳ monatlich Petersk irchhof 5, 1. Et. l.

Gründl. Clavierunterricht ertheilt Frau verw. Dr. Begandt, Kreuzstraße 19, III.

**Zither** lehrt gründl. E. Kindler, geprüfter Zitherlehrer, Weststraße 47, part. Verkauf von nur vorzügl. Zithern, Schulen 2c.

J. Mädchen f. die Damenschneid., Schnittzeichnen gründl. erl. Erdmannstrasse 4, IV.

Gesch. jung. Mädchen f. sehr. Damenschneid. gründl. erlern. Reudn., Lutherstr. 5, III. P. S.

**Tanz-Unterricht.**
Sonntag, den 14. und Dienstag, den 16. Juni beg. ein Walzer- und Contre-Cursus. Unterrichtssaal Königsstr. 7, Tr. C, I. Anmeldezeit: Wochent. Abds. v. 7—9, Sonnt. von 2—5 Uhr. Wohn.: Grimmaische Str. 22. Anmeldezeit von 11—4 Uhr. G. Preller.

Noten, wiss. Arbeiten u. dgl. w. sorgf. abgeschr. Off. u. G. 221 Exped. d. Blattes.

Gedichte, Festlieder 2c. effectv. Brühl 39, II. r.

Ein Tischler, w. sich selbstständig machen will, s. Arbeit. Off. u. G. 230 Exped. d. Bl.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I.

**Frack-** Leih-Institut Hainstr. 9, I. **A. Dachs.**

Nur neu angefertigte Fracks verleiht E. Frauenstein, Neumarkt 12, II.

**Frack-** Leih-Institut, Rich. Volgt, Thomaskirch. 14

**Frack-** Verleih u. kl. Verk. Gesellsch.-Anzüge 13 Windmühlenstraße 13, 1.

**Amerik. Kopfwäsche**
für **Damen** empfiehlt
Edmund Nusch, Sophienstraße 9, Herren- und Damen-Friseur.

**Billige** Böttcherwaaren und Waschgefäße in nur solidester Ausführung Blanckscher Hof, Gewölbe 34.

**Wein**

| | | |
|---|---|---|
| Weissw. u. Rothw. | 50 | Pf. an, |
| Portw. | 125 | " " |
| Madeira | 135 | " " |
| Malaga | 110 | " " |
| Modlelaxl-Tokayer | 100 | " " |
| Samos-Ausbruch | 150 | " " |
| Bischoff (für Blutarme) | | |
| Cognac v. 1,50 an, Arrac de Bat. | | |
| Rum v. 1,25 an, Punsch-Essenz | | |

garant. reine Weine, p. 1/1 Fl., faßweise billiger. R. Friese, Weinküfer, Johannisplatz 4/5, im neuerbaut. Laufe, Verkaufskeller im Hof.

**Weinhandlung**
„Taberna",
Reinhold Ackermann,
Katharinenstr. 2, am Markt,
empfiehlt:
„Rhein- u. Moselweine"
aus den hervorragenden 1892/93r Ernten zu äusserst civilen Preisen.
„Elsasser-Rotwein",
sehr preiswerther Tafelwein, in mild., angenehmer Qualität, à Flasche 1 ℳ, bei Entnahme von 25 Flaschen à Fl. 85 ₰ incl. Fl.
„Algier-Rotwein",
sehr beliebter, billiger Tafelwein, à Flasche 1 ℳ 10 ₰, bei Entnahme von 25 Flaschen à Fl. 95 ₰ incl. Fl.
„Bordeaux-Weine",
garantirt reine Gewächse, von 1 ℳ 25 ₰, resp. 1 ℳ 10 ₰ an (alleinige Vertretung der Firma H. & C. Balaresque, Bordeaux).
Man verlange Preis-Verzeichniss!
Weinstuben Taberna.

**Samos**
in bester Qualität à 1/1-Ltr.-Fl. 1,50 ℳ, sowie alle anderen medic. Weine empfiehlt Germania-Apotheke, Promenadenstraße 9.

Zeltinger Moselwein, Fl. 65 ₰. Frankf. Apfelwein, Fl. 35 ₰, meine Specialität seit dem Jahre 1879. Otto Franz, Frankfurter Straße, Ecke, am Denkmal.

Einen größeren Posten in Qualität vorzügliche
**Compot-Früchte**
in Dosen und Gläsern empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen
M. D. Schwennicke Wwe., Doerr & Fink, Salzgäßchen Nr. 1.

**Stroh-Hüte**
ungewöhnlich billig
Magazin zum Pfau
29/31 Reichsstrasse 29/31.

Letzterfundene u. beste Schnellschreib-Maschine.

**Blickensderfer**

Einzige Maschine mit sichtbarer Schrift u. ohne Farbband. An Leistungsfähigkeit den theuersten Systemen ebenbürtig, an vielseitigen Vorzügen allen über legen. Prämiirt Chicago 1893.

Preis 160 Mk. Katalog franco.

Zum Beweise der Ueberlegenheit unserer Maschine senden wir dieselbe bei Aufgabe von Referenzen auf 8 Tage zur Probe.

Groyen & Richtmann, Solingen.

Alleinvertreter für Leipzig gesucht, welcher den Vertrieb für eigene Rechnung übernehmen würde.

**Bade zu Hause!**

**Moosdorf & Hochhäusler,** Fabrik für Badeeinrichtungen Berlin 119 Kommandantenstr. 69. Eigenes Gebäude mit Musterbadeanstalt auf der Berliner Gewerbeausstellung.

In Leipzig ist die Wellenbadeschaukel zum Preise von 42 Mark, excl. Transportkosten, durch folgende Verkaufsstellen zu beziehen: Carl Bean, Theatergasse 2, Otto Friedrich, Nordstrasse 25.

Lederwaren, Reiseutensilien.

**Ernst Enge** Grimmaischer Steinw. No. 3 u. Markt 1, Rathhaus, Ecke Salzg.
Portemonnaies, Cigarren-, Brief- u. Visitenkartentaschen, Photographie-Albums, Toiletten-Etuis, Nippes- u. Bronce-Figuren, Tafelaufsätze, Wandbilder, Salon- u. Bauerntische, Blumenständer, Rauchtische, Cigarrenschränke, Schirmständer, Spazierstöcke etc.
Vereinen und Schulen offerire Prämien- und Verloosungsgegenstände zu Engrospreisen.

**!! Vortheilhafte Offerte !!**
für Leinen- u. Manufacturwaaren-Geschäfte.
Wegen Verlegung meiner Centrale nach Wien verkaufe ich von jetzt ab Vormittags von 8—11 Uhr meine Lagervorräthe in Leinwand, Hemdentuchen, Doublas, Shirtings, Doppeltuchen, Tischtüchern, Servietten, Gedecken, Handtüchern, Wischtüchern, Bettdecken, Taschentüchern, rohen Leinen, Wattirleinen, Packleinen 2c. zu außergewöhnlich billigen Preisen.
**Sigmund Frank,** Reichsstraße 11.

**Für die Reise**
empfehle
Braune Leder-Schuhe und Stiefel
Segeltuch-Schuhe
Sandalen
Strand-Schuhe
Lawn-tennis-Schuhe
Saffian-Pantoffel und Schuhe
in grosser Auswahl.
**Schuh-Magazin**
26 **Georg Wolff** 26
Reichsstrasse.

**Cäsar Pighetti,**
Grimmaischer Steinweg 17,
empfiehlt
**Ital. Oliven-Oel,**
feinste Qualität per Pfd. . ℳ 1.20
in Flaschen à ℳ 2, 1,40, 75, 0.45
Spagetti di Napoli Ia Qual. p. Pfd. 70
Maccheroni . . . . . 60
Mailänd. Reis à Pfd. 40, bei 5 Pfd. 38
Mailänder Salami Ia Qualit. v. 2.40.
Ferner mache ich besonders auf meine sorgfältigen und preiswerthen
**Italienisch. Weine**
aufmerksam:
Rother Tischwein per 1/1 Fl. von 75 ₰ an bis zu den feinsten Tafelweinen,
Vermouth-Wein à ℳ 1.75,
Spumante Imperiale à Fl. ℳ 3.50.
Prompter Versandt nach auswärts.

Allerfeinstes
**Oliven-Oel:**
Excelsior
Lucca-Oliven-Speise-Oel,
per 1/1 Flasche ℳ 2.25,
" 1/2 " " 1.25.
Superfeines
Oliven-Speise-Oel,
per 1/1 Flasche ℳ 2.—,
" 1/2 " " 1.10.
Ausgewogen per Kilo ℳ 2.20.

**Prima Doppel-Essig,**
à 12 ₰ per Liter.
**Prima Rheinwein-Essig,**
à 30 ₰ per Liter,
und diverse feine Tafel-Essige
empfiehlt
**Gotthelf Kühne,**
11 Petersstrasse 11
LEIPZIG.

**Gebirgs-Himbeer-Syrup**
7:13 nach der Pharmakopoea
nicht verdünnt u. nicht gefärbt
1/1 Flasche 1,50 ℳ
1/2 " 80 ₰
1/4 " 45 ₰
leere Flaschen nehme ich zurück:
1/1 mit 10 ₰, 1/2 8 ₰, 1/4 5 ₰
**Oscar Sauer,**
12 Hainstrasse 12.
Telephon 1 1971.

**Dresdner Erdbeeren,**
täglich frische Ananas und Gemüse, Braunschw. Conserven empfiehlt Südfruchthandlung E. Höhne, Schuhmachergäßchen 1.

Allwöchentlich wird unser
**Spargel**
als wirklich bester hingestellt u. können wir durch den bedeutenden Absatz jeden Tag für frische Zufuhren einstehen.
à Pfd. 65, 55, 30 ₰.
Streng reelle 3 Sortirungen.
Ferner empfehlen wir
frische grüne Mandeln,
Wald- u. Garten-Erdbeeren,
frische Aepfel.
**Gebr. Hübner,**
Grimmaischer Steinweg 14.

Frischen
Döhrener Spargel
in 3 Stärken à Pfd. von 35 ₰ an,
Braunschweiger Spargel,
ungewaschen (billigster Tagespreis),
frische Prager Pökelzungen,
große Garten-Erdbeeren,
Wald-Erdbeeren,
Dresdner Weinbergsbeeren
jetzt zu billigerem Preis.
**J. G. Dorn,**
Colonnadenstr. 24, Ecke Alexanderstr.

Frisch gestochenen
**Spargel**
Pfund 65 ₰.
Malta-Kartoffeln
Pfd. 12 ₰, bei 5 Pfd. 11 ₰.
Neue Matjes-Heringe
à 15 ₰.
**P. Biedermann**
Theaterplatz 1,
Ende des Brühls und der Hainstraße.

Täglich frischen
**Spargel**
feld 8 Uhr große Posten eintreffend. Conserven zu bedeut. herabgel. Preisen.
**C. Fabian Nachf.,**
Hallesche Straße 1.

**Bekanntmachung.**
In meiner neuen Milchhalle, Endstation der elektr. Bahn, wird glasweise verschänkt. Von 3 Uhr Nachmittags ab
**Kindermilch,**
auch saure ist zu haben.
Rittergut Mockau. Gontard.

Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung.
Alle Freunde und Consumenten echter Hunyadi János Quelle werden gebeten, in den Depôts stets ausdrücklich
**Saxlehners Bitterwasser.**
zu verlangen und darauf zu sehen, ob Etiquette und Kork die Firma „Andreas Saxlehner" tragen.

**Otto Baake,**
Tel.-A. I, 4140. Markthallenst. 94, Tel.-A. I, 4140.
empfiehlt besonders preiswerth in schöner Qualität auf Bestellung
Ia. Rehrücken, Keulen, Blätter,
Junge gemäst. Gänse, Enten, Brat-, Backhähnchen
Fricassée-, Suppenhühner, j. Tauben, Braatfleisch à Pfd. 60 ₰, Kochfleisch à Pfd. 25 ₰.
Versandt nach auswärts prompt.

Vom frischen Fang empfehle: Lebende Schleie 1,00, leb. starke Aale 1,50, Lachsforellen, leb. Hummer 2,50, Tafelkrebse, Suppenkrebse, Mtl. 75 ₰, fr. Rheinlachs 2,50, Silberlachs 1,50, Ostend. Austernbank, Ostend. Seezunge 1,40, Stett. Zander 1,00, Russisch. Zander 70 ₰, Schellfische, Rothzunge, Ia Schellfisch, fr. stark. Kal 1,20, fr. Eisschleie 60 ₰, gut gewäss. Stockfisch.
H. E. Heuschel, Katharinenstraße 23.

**Tafelbutter,**
hochfeine Rittergutsbutter Thierbach à Stück 75 ₰,
hochfeine Molkereibutter à Stück 70, 68, 63, 60 ₰,
ausgewogen à Pfd. 110 und 115 ₰,
täglich frisch frei Haus.
Milch- und Butterhandlung Fritz Pfau, Weststraße 43. Telephon 2548.

**Neue saure Gurken**
Stück 30 ₰.
**Matjes-Häringe,**
Stück 10 ₰, 6 Stück = 50 ₰.
Feinste Isländer Häringe
Stück 15 ₰, 6 St. = 75 ₰.
Beste mehlig kochende
**Malta-Kartoffeln**
à Pfd. 12 ₰, empfiehlt
Theodor Glitzner, Katharinenstrasse 4.

**Butter-Handlung**
Johannisgasse 4, im Hinterhaus, und
**Markthallenstand 104,**
Galerie, Ecke beim Thurm,
empfiehlt täglich frisch ankommende reine Naturbutter zum niedrigsten Preise, gesalzen und ungesalzen. Sehr passend für Wiederverkäufer. A. Heller.

Hochfeinste Molkereibutter offerirt für Händler u. größere Consum. billig Buttergroßhandlg. Rob. Weiss, Salomonstr. 2, Tel. 1610.

**Dithmarscher Meiereibutter**
1. t. fr. 9 Pfd. f. 9 ℳ fr. N. Ploog, Brunsbüttel.

7 1/2 Pfd. fste. Natur-Grastafelbutter ℳ —, täglich frisch gegen Nachnahme. W. Brandt in Tissen i. D.

**Prager Delicatessschinken**
u. Kaiserfleisch, frische Sendung, eingetroff. im Specialgeschäft M. Härtel, Neumarkt 11.

Diesjährige junge lebende
**Hähnchen,**
j. Tauben, Hühner, Gänse, Poularden, Capaunen, lebende Hechte, Aale, Heilg. Schellfisch Pfd. 20 ₰, Zander, ff. Silberlachs Pfd. 1—1,25 ℳ.
**Pa. Krebse**
empfiehlt B. Krabs.
Schützenstr. 4, Nähe Krystall-Palast.
Telephon-Amt I, 35.

**Ernst Kiessig Nachf.,**
H. Gericke, Hoflieferant, Hainstr. 6.
Franz. Poularden, junge Gänse,
junge Enten, Brat- u. Kochhühner,
Braunschweiger Spargel,
täglich frisch eintreffend,
fr. Gurk., Gart.- u. Walderdbeeren
fr. Pökelzungen, Zungen in Tonen,
lebende Hummern,
Astrach. u. Aral-Caviar,
Malta-Kartoffeln, Matjes-Heringe.
Moselwein Fl. 60 ₰, bei 10 Fl. 55 ₰.

Trotz der warmen Jahreszeit empfehle frisch nur Freit. u. Sonnab. wirkl. frisch
Schell
ferner ff. Malta-Kart. 2 Pfd. 25 ₰,
ff. Isländer Heringe à St. 12—18 ₰.
Hugo Seidel, Elisenstr. 14. Tel. 1436.

**Schleie**
auf Eis
à Pfund 50 Pfge.,
frischen Silberlachs
à Pfund 1 ℳ ausgeschnitten.
**K. Thurm,** Reichsstr. 39.

Hochfeinen frischen
**Schellfisch, Pfd. 15/20 Pf.,**
Bleie, Weißfische, Pfd. 30/35 Pf.,
Delicateß-Matjes, St. 8, 10 u. 15 Pf.
Neue Kartoffeln, 3 Pfd. 35 Pf.
Leipz. Fischhalle, Reichsstr. 34.

Gegenwärtig empfehle in besonders schöner Qualität:
Junge, vorzüglich gemästete
**Gänse, Enten,**
Brat- und Backhähnchen.
Friccassée- u. Suppenhühner, j. Tauben.
Tägl. frischgestoch. Spargel
(ohne Malzer und Braunschweiger).
ff. gespickte Ochsenzungen
à Stück 3,25 bis 3,50.
ff. Walderdbeeren, Weinbergserdbeeren und große Ananaserdbeeren.
Auf Bestellung liefere prompt und billigst
Ia. Rehrücken, Rehkeulen,
Rehblätter,
Spiesser- u. Damwild-Rücken, Keulen,
Friandeaux.
Ernst Krieger, Burgstr. 16.

**Pa. Eisschleie**
à Pfd. 60 ₰.
Linke, Ranstädt. Steinw. 20/22.

**Isländer Heringe**
in hochfeinster Qualität,
Malta-Kartoffeln empfiehlt
G. H. Schröter's Nachf.,
17 Nicolaistraße 17, Amtmann's Hof.

Neue delicate
**Jager Matjes-Heringe,**
hochfeinster Qualität, Fastenbay: Postpolle ca. 25—30 Stck. 3,50 u. 4 ℳ Sternenpolle: 3 ℳ gegen Nachnahme.
Ch. Diestel, Altona.

Ohne Nachnahme **Edel-Krebse,**
springlebend, Garantie lebender Ankunft, je 10-Pfd.-Korb 5 ℳ 50 ₰, nach Erhalten der Krebse den gebührenden Betrag einzusenden.
K. Hahman, Monsterzyoka (Galizien).

Krebse, Schleie, Aale,
Zander, Hecht, Karausche,
Schellfisch, Seezunge, Steinbutt,
neue Isländer Heringe
verkauft frisch und billig
Markthalle 193—194. Ad. Sommer, Alter Amtshof 1.

**Verkäufe.**

**Grundstücke**
in allen Lagen
Leipzig u. Umgegend hat im Auftrag zu verk.
A. Uhlemann, Dorfstraße 7, II.

**Bauplätze**
für Villen, Wohnhäuser und Fabriken
in verschied. Lagen der westl. Vororte und jeder Grösse bei günst. Beding. billig zu verkaufen durch den Besitzer
Lindenau, Lutherstr. No. 15, I.

Bauplatz, Lindenau, Lützner Str. 28, u. gt. Bed. zu verk. Näh. L., Colonnadenstr. 34, II.

Capital-Anlage.
20 Bauplätze in westl. Vorort, sof. bebaubar, wegen Wegzugs im Ganzen billig zu verkaufen. Off. unter G. 806 an Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.

# Leipziger Schützenfest 1896

**im Schützenhof am Leutzscher Weg**

**Freitag, den 12. Juni: Grosses Adlerschiessen mit Vogelschnepper.**

**Concert** v. 4–11 Uhr: Capelle des Kgl. Sächs. 7. Inf.-Reg. Nr. 106 „Prinz Georg", Herr Stabshoboist **J. Matthey.**

**Nachmittags von 4 Uhr an: Preiskegeln auf 3 Bahnen.**

**Tanzbelustigung** auf dem großen freien Tanzplatz, sowie Abends auch im Saalbau, **ohne Nachzahlung.**

Auf der **„Festwiese"** Schaustellungen aller Art, Hippodroms, Dampfcarroussel, Schießbuden u. s. w. u. s. w. Prächtig ausgestattete Restaurants für Bayerisch Bier (Münchener Spaten- u. Löwenbräu), Lagerbier (hiesiges Vereinsbier), Gose (Rickau). Diverse Weine (Wilh. Kämpf), Kaffee u. s. w. u. s. w.

**Sonnabend, den 13. Juni, Nachmittag von 4 Uhr an: Allgemeines Kinderfest** (auf der großen Schießwiese).

An den vielfachen Spielen ꝛc. für Knaben und Mädchen kann jedes Kind theilnehmen, Beitrag 20 Pfg. — Jedes theilnehmende Kind erhält eine Prämie.

**Eintrittspreise:** An den Wochentagen **20 Pfg.**, Kinder in Begleitung Erwachsener **frei.**

---

**Alle Inhaber von Stellenvermittlungsbureaux** werden ersucht, zu der heute **Freitag Abend 8 Uhr im Stadtgarten, Klostergasse Nr. 13,** im Saale vom unterzeichneten Verein stattfindenden **Versammlung** zu erscheinen.

Im Auftr. des Vereins d. Stellenvermittl.

**C. A. Schlegel,** Vorsitzender.

---

## Vermischte Anzeigen.

### Viehschäden!

Bezug nehmend auf die seitens der **Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden** erfolgte prompte Regulirung eines Pferdeschadens des Herrn Karl Wilh. Reiche, Oekonom und Fuhrwerksbesitzer in Zwenkau, empfehlen sich zu Versicherungs-Abschlüssen für alle Thiergattungen bei **festen, billigen** Prämien (**ohne jeden** Nach- oder Zuschuß) als Vertreter der **Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden:**

**R. G. Jungandreas,** Oberinspector, **Leipzig,** Waldstraße 31.
**Arthur Otto,** Oberinspector, **L.-Gohlis,** Blumenstr. 30, I., Telephon-Amt I, 1514.
**H. Rudolph,** Generalagent, **Leipzig,** Bayerische Straße 33,
und die allenthalben bekannten Agenturen.

☞ Thätige Agenten werden in **jedem,** auch dem **kleinsten** Orte von der General-Direction der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden gern angestellt.

### Empfehlung.

Die Ende März d. J. aus der Sächsischen Landesblindenanstalt entlassene **Louise Baldauf** hat sich in **Leipzig** als **Bürstenbinderin** und **Rohrstuhlbeziehterin** niedergelassen (Dahelm für Arbeiterinnen, **Brauustraße Nr. 7).** Da es ihr aber zur Zeit noch an hinreichender Beschäftigung fehlt und sie, die an Arbeit gewöhnt ist, diesen Mangel lebhaft empfindet, da sie ferner ein brave und in ihrem Handwerk erfahrenes Mädchen ist, das ihren Lebensunterhalt sich selbst verdienen möchte, so ergeht an die geehrten Bewohner von Leipzig und der Umgegend das Ersuchen, sie mit Arbeitsaufträgen zu beglücken und ihr so zu der Freudigkeit zu verhelfen, die mit jeder sittlichen Arbeit verbunden ist.

Dresden, Ende Mai 1896.

**A. Büttner,**
**Director der Königl. Blindenanstalt.**

---

**Wein** abziehen u. s. w. zu v. u. einem gut. W. bei. Mäd. **Zeitzer Str. 5, Gebr. Augustin.**

---

**60—70 Liter gute Milch** werden täglich in einem Milchgeschäft **gesucht.** Off. erb. u. G. 210 in die Expedition d. Blattes.

---

Eine Dame sucht in nächster Zeit **Reiseanschluß** an Dame nach Marienbad.
Werthe Offerten unter **H. 90** an **Rob. Altner,** Ann.-Exped., Delitzscher Str. 5, erb.

---

**Gesellschaftl. Anschluß** in **L.-Gohlis** sucht Bj. unverh. Beamter. Gefl. Offerten unter **„Humor"** Postamt Gohlis.

---

Ein junger Kaufmann wünscht einem besseren **Vergnügungsvereine** beizutreten. Werthe Offerten sub **H. 8** Expedition dieses Blattes.

---

### Mikado.

**Dame** in blau, 2. Reihe, von schräg vorsitzendem Herrn in schwarz herzlichst um Angabe ihrer Adresse, wenn auch vorläufig anonym, unter **G. 214** Expedition dieses Blattes gebeten.

---

**E. K.** Brief leider zu spät abgeholt. Bitte, mich Montag um die angegebene Zeit am bestimmten Orte zu erwarten.

**E. 112 liegt Südstr.**

---

## Reclamen.

**Heinrich Thlessen,** Schneidermstr., Brühl 23, Tr. A. II. (Plomnscher Hof), liefert **nur gegen Baarzahlung,** aber dafür zu den billigsten Preisen und auf Bestellung nach Maaß **Anzüge** von 42—75 ℳ — **Großes Stoflager. Lieferzeit:** Auf Verlangen in 24 St. Bei Selbstlieferung des Stoffes rechne für einen Anzug nur 27 ℳ.
Telephon Amt I, Nr. 2221.

---

**Jackenkleider**
für die Reise empfehlen
**Geschw. Gröber,**
**Ecke Dorotheenstrasse,**
**vorn an der Promenade.**

---

**Deutsche Strandschuh-Politur** in verschiedenen Farben u. von brillantem Glanz führt in Fl. à 75 ₰ allein echt **Oscar Predm, Zur Flora,** Grimmaische Straße 15.

---

**Hedwig Noch, Petersstraße 7, I.**
**Granité,**
hübsches helles Straßenkleid.
Robe **6** oder **7** m **3,60** ℳ oder **4,20** ℳ

---

## Familien-Nachrichten.

Die Geburt eines
**munteren Knaben**
zeigen hocherfreut an
**L. Sievert** und Frau
geb. **Steffen.**

---

Gestern Abend ½7 Uhr verschied nach langen Leiden meine liebe Frau

**Amalie Schladitz geb. Rößler**

im kaum vollendeten 43. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bittet
**Otto Schladitz.**
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittags ½3 Uhr vom Trauerhause, L.-Reudnitz, Riebeckstraße 10, aus statt.

---

Heute Vormittag ½9 Uhr verschied sanft unser innigstgeliebter Sohn

**Alexander**

im zarten Alter von 11 Monaten.
Tiefbetrübt zeigen dies hierdurch an
Zwenkau-Palmermühle, den 11. Juni 1896.
**Carl Heun** und Frau.

---

Für die vielen Beweise der Theilnahme beim Tode meines Sohnes

**Paul**

sage ich Allen meinen tiefgefühltesten Dank.
**H. Bernhardt,**
Reichsbankbeamter,
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

---

Für die zahlreichen Beweise der Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes **Carl** sagen wir Allen innigsten Dank, sowie Herrn Diakonus Fritzsche für tröstende Worte am Grabe herzlichsten Dank.

Leipzig, den 11. Juni 1896.
Familie **Hänsel.**

---

Dem Lebensretter meines Kindes,

**Herrn Prof. Dr. Benno Schmidt,**

meinen innigsten Dank u. Segen in die Ewigkeit!

Leipzig, 10. Juni 1896.
**Herman Semmig.**

---

**Verlobt:** Herr Dr. phil. Fritz Kühner in Baden-Baden mit Frl. Elisabeth Heymann in Dresden.

**Geboren:** Herrn Albin Fischer in Plauen i. Vogtl. eine Tochter. Herrn D. Korasek in Forsthaus Klement (Nieder-Oesterreich) ein Sohn.

**Gestorben:** Frau Amalie Hinckelmann geb. Schneider in Glauchau. Herr Johann Gottfried Hüttig, Vermessungs-Ingenieur a. D. in Dresden. Frau verwittw. Justizamtmann Elise Ficker geb. Döllinger in Dresden. Frau Ida Dengsthach geb. Franz in Dresden. Frau Amalie Henriette verw. Sendig in Dresden. Fräul. Gertrud Schnorr in Falkenstein. Frau Marie Güthert geb. Grüßmann in Plauen i. Vogtl. Herr Emil Adolph Riedel, Lohgerbermeister in Meißen. Herr Oekonomierath Wilhelm Julius Knechtel in Röthschenbroda. Frau Marie Therese Gerlach geb. Strauß in Hirschfelde. Herr Friedrich August Klemmer, Schmiedemeister in Pirna. Frau verwittw. Schröder in Gottleuba. Herr Karl Traugott Pepold in Wehlen. Herr Moritz Albrecht Siegert, pens. Zimmerpolier in Erdmsdorf. Herrn Alfred Herrmann's in Freiberg Sohn Fritz. Herr Ernst Eduard Hallfarth, Mühlenbesitzer in Langenkriegis. Herr Friedrich Herm. Krüger, Cigarrenarbeiter in Frankenberg. Herr Wilhelm Voigt, Stempelformermeister in Limbach. Herr Friedrich Wilhelm Bachmann, Stumpfwirkermeister in Oberfrohna. Herr Emil Michael, Maler in Limbach. Herr Carl Gustav Trommer, Restaurateur in Leitelshain. Herr Gustav Adolf Ernst, Ziegeleibesitzer in Teuchern. Frau Christiane Sophie Pürzel geb. Meckel in Reichenbach i. V. Frau Pauline Schmuzler geb. Wunderlich in Reichenbach i. V. Frau Louise Friederike verw. Diegel geb. Fickenwirth in Werdau. Frau Ernestine Freitag geb. Hiller in Weißenborn. Herrn Lehrer Löffler's in Pohlau Tochter Marie. Frau Louise Schumann geb. Hofmann in Dresden. Frau Wilhelmine Biegsch geb. Müller in Cotta. Herr Christian Friedr. Schönherr in Dresden. Frau Karoline verw. Spitzke geb. Häßner in Zwönen. Herr Johann Friedr. Timmel, Maurermeister in Liebschütz. Herr Secondelieutenant Otto von Platen in Gera.

---

Heute früh verschied schnell und unerwartet unser langjähriges Mitglied

**Herr Oscar Reinhold.**

Wir verlieren in dem Verblichenen ein jederzeit opferwilliges Mitglied, einen treuen Freund und Berather und werden ihn deshalb auch über das Grab hinaus ein gutes Andenken bewahren.

**Friede seiner Asche!**

Leipzig, am 10. Juni 1896.
**Der Leipziger Canarienzüchter-Verein.**

---

Heute früh 2 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langer, schwerer Krankheit unsere herzensgute Tochter und Schwester

**Anna Ruschlau.**

Um stille Theilnahme bitten
Oetzsch, den 11. Juni 1896.
**Chr. verw. Ruschlau,**
**Maria Ruschlau.**

Die Beerdigung findet Sonntag ½12 Uhr in Leipzig von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt. Freundlich zugedachte Blumenspenden werden in der Beerdigungsanstalt „Zum Frieden", Marktkallenstraße 16, angenommen.

---

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und den herrlichen Blumenschmuck beim Tode unseres theueren Entschlafenen, des

**Herrn Friedrich Franz Fehse,**

sagen wir hiermit Allen unseren innigsten Dank. Insbesondere Dank Herrn Pastor v. Criegern für die trostreichen Worte, sowie dem Verein der Unterbeamten d. Univ. für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte.

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

---

Zurückgekehrt vom Grabe unseres geliebten Kindes **Willy** drängt es uns, für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme und überreichen Blumenspenden allen lieben Verwandten, Bekannten und Nachbarn unsern innigsten Dank zu sagen. Dank dem Herrn Diakonus Schach für seine trostreichen, erhebenden Worte. Dank den geehrten Sängern für den freiwilligen schönen Gesang am Grabe. Dank auch seinen lieben Mitschülern für den schönen Palmenschmuck, sowie Herrn Lehrer Singer für die Begleitung zur letzten Ruhestätte.

L.-Reudnitz, 11. Juni 1896. **Die trauernde Familie Jungnickel.**

---


**„Königin-Carola"-Bad** Dufourstrasse 14. **Russische Dampf-, Irisch-Romische, Douche u. Sand-Bäder.** Herren v. 7-1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jed. Tageszeit, geöffnet für Herren: morgens 6 Uhr. Damen: Dienstag, Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 Uhr. Montag, Mittw., Freitag v. ½2—5 Uhr.

**Schwimm-Bassin 20°**

**Marienbad:** **Schwimmbassin,** Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½5 U. **Wannenbäder:** Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-irische, Dampfkamp- u. Special-Cur-Bäder geb. Form. **Massage.** Damen: 1-4 Nm.

**Sophienbad,** **Temperatur des Schwimmbassin 20°** Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9, ½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-5 U.

**Leipziger Kurbad.** Gerberstraße 3.
**Pat. Lippert'sche kohlensaure Thermalbäder.**
**Keine andere Badeanstalt hier ist befugt oder in der Lage,** diese Bäder zu verabreichen.

**Speiseanstalt I. u. II.** Sonnabend: Weiße Bohn. m. Schöpsenfl. **T. P.** Schärfe-Fleische m. Kohlrüben u. Kartoff. m. Schwarzfl. **T. P.** Brunner.

**Neue Leipz. Speise-Anst.,** Zeitzer Str. 43 45. Freitag: Schweinebr. u. Kraustsalat m. Salzkart.


---

## Kunst und Wissenschaft.

♂ **Halle a/S.,** 9. Juni. Im Sommersemester 1896 beträgt die Zahl der Studirenden auf hiesiger Universität 1415, wozu 62 berechtigte weitere Hörer kommen, so daß die Gesammtzahl der Hörer 1477 ist (gegen 1596 im Winterhalbjahr). Die Studirenden vertheilen sich nach den Facultäten wie folgt: theologische 427, juristische 285, medicinische 215, philosophische 488. Von den Studirenden sind 1088 Preußen, 199 sonstige Deutsche (Sachsen 27), 108 aus anderen europäischen Ländern, 17 Amerikaner, 3 Asiaten. Unter den in der philosophischen Facultät Immatriculirten befinden sich 171 Deutsche und 101 Nichtdeutsche = 272, die nach § 3 der Vorschriften vom 1. October 1879 ohne Zeugniß der Reife aufgenommen sind. Das Rectorat geht am 12. Juli von dem Professor der Geschichte Dr. Droysen auf Geh. Medicinalrath Eberth über.

* Die fünf **Akademien und Gesellschaften der Wissenschaften** zu Berlin, Wien, Leipzig, München und Göttingen, die sich zu größeren wissenschaftlichen Unternehmungen vereinigt haben, hielten in der Pfingstwoche ihre Jahresconferenz in Wien ab. Das erste Unternehmen dieser Art ist die Herausgabe eines **Thesaurus Latinitatis.** Die ständigen Mitarbeiter an diesem Werke, Fr. Bücheler (Bonn), H. Diels (Berlin), W. von Hartel (Wien), Fr. Leo (Göttingen), O. Hibrek (Leipzig), E. Wölfflin (München), konnten constatiren, daß die vorbereitenden Arbeiten einen ungestörten Verlauf genommen haben und daß im nächsten Jahre bereits eine Reihe Special-Lexika der Wissenschaft zur Verfügung stehen werde. Zahlreiche Gelehrte Deutschlands und mehr als dreißig Oesterreicher haben sich mit größter Bereitwilligkeit in den Dienst dieser großen Arbeit gestellt. Ferner wurde die typographische Einrichtung des Thesaurus berathen und erledigt. Da der Delegirte der Berliner Akademie, Prof. H. Diels, welcher bisher die oberste Leitung des Thesaurus inne hatte, seine Stelle niederlegte, wurde der Vertreter der Wiener Akademie, Wilhelm v. Hartel, zum Präsidenten der Thesaurus-Commission gewählt. Ebenso erfolgreich erledigten sich die Arbeiten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Gruppe. Die Herausgabe einer „Encyklopädie der mathematischen Wissenschaften" mit Unterstützung der Akademien von Göttingen, München und Wien wurde endgiltig festgestellt und der Vertrag mit der Verlagsbuchhandlung Teubner (Leipzig) abgeschlossen. Für die Organisirung des Besuches des von der holländischen Regierung zu Buitenzorg (Java) errichteten botanischen Instituts durch europäische Forscher wurden Vorschläge gemacht. Die Einrichtung planmäßiger Pendelbeobachtungen zur Ermittelung der örtlichen Abweichungen der Schwere des Erdkörpers wurde in Berathung gezogen. Dabei wurde mit dankbarer Anerkennung der für die Forschungen so fruchtbaren Bestrebungen gedacht, welche sich in Wien zwischen der Marine, dem militairisch-geographischen Institute und der Akademie der Wissenschaften ausgebildet haben. Endlich wurde die Beschickung des bibliographischen Congresses beantragt, welchen die Royal Society in London für den 14. Juli d. J. ausgeschrieben hat, um über die Feststellung eines wissenschaftlichen Systems der naturwissenschaftlichen Literatur und die Publication des Generalkataloges dieser Disciplinen zu berathen. Die Akademie in Wien hat bereits die sämmtlichen ihr von ihren Vertretern zum Cartell vorgelegten Berichte und Anträge einstimmig gutgeheißen.

* Die **Berliner Universität** wird in diesem Sommerhalbjahr von 4649 Studirenden besucht; das sind 631 mehr als im letzten Sommer. Verblieben waren zu Beginn des Semesters 3326, hinzugekommen sind 1323. Außer den immatriculirten Studenten sind 3664 Personen, darunter 35 Frauen, zum Hören der Vorlesungen berechtigt; die Gesammtzahl ist mithin 8313. Unter den vier Facultäten steht der Frequenz nach die philosophische obenan, sie zählt 1799 Commilitonen. Von den 1322 Preußen, die bei dieser Facultät eingeschrieben sind, haben 526 ein Gymnasium, 270 ein Realgymnasium, 25 eine Ober-Realschule durchgemacht, 401 sind noch ohne ein Zeugniß der Reife. Die zweitstärkste Facultät ist die juristische mit 1386 Studirenden; es folgen die medicinische mit 1118, die theologische mit 376 Commilitonen. Der Herkunft nach sind von den 4649 Immatriculirten 3402 aus Preußen, 571 aus den übrigen Reichsländern. Von den auswärtigen europäischen Staaten haben entsandt: Rußland 190, die Schweiz 81, Oesterreich 61, Ungarn 29, Großbritannien und Irland 24, Schweden und Norwegen 16, Bulgarien 16, die beiläufig direct von der Regierung hierher geschickt sind, Italien 15, Frankreich 12, Niederlande 9, Luxemburg, Rumänien und die Türkei je 7, Belgien 4, Dänemark 3, Griechenland und Spanien je 2, Serbien 1 Studirenden. Von den anderen Erdtheilen sind Amerika durch 163, Asien durch 18 Commilitonen vertreten.

* **Jena.** Der außerordentliche Professor an der philosophischen Facultät Dr. Gottlob Frege ist zum ordentlichen Honorar-Professor ernannt worden.

* **Karlsruher Secession.** Dem Vorbild Münchens, Düsseldorfs und Dresdens ist jetzt auch die Künstlerschaft der badischen Hauptstadt gefolgt, indem 46 Mitglieder aus der Kunstgenossenschaft ausgeschieden sind. Sie haben eine neue Vereinigung unter dem Namen Künstlerbund Karlsruhe gegründet. Es gehören der Secession unter anderen die folgenden Künstler an: Carl Biese, Hermann Billing, Architekt, Walter Conz, Max Gieseke, Carlos Grethe, Ernst Hansen, Franz Hoch, Friedrich Kallmorgen, Margarethe Kallmorgen, Graf Leopold v. Kalckreuth, Gustav Kampmann, Nelson G. Kinsley, Max Lieber, Robert Poetzelberger, Ernst Schlenk, Carl Schröder-Tadina, Hans v. Volkmann, Viktor Weishaupt, Wilhelm Wulf.

* **Satisfaction für einen Gelehrten.** Aus Wien berichtet die dortige „Montagsrevue": Unter den neugewählten Ehrenmitgliedern der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften befindet sich auch der geheime Medicinalrath und Professor an der Leipziger Universität Dr. Ewald Hering. Als nach dem Rücktritte Brücke's die Lehrkanzel der Physiologie an der Wiener Universität frei wurde, richteten sich alle Augen auf Hering, der damals in Prag dieses Fach inne hatte; die wissenschaftliche Welt gab ihm einen obersten Rang. Allein im österreichischen Unterrichtsministerium wurde erzählt, Hering sei „schwerhörig" und darum seine Berufung nach Wien nicht möglich. Dadurch ergab sich die Gelegenheit, den Extraordinarius Sigmund Exner mit der Lehrkanzel für Physiologie zu betrauen. Die große Universität Leipzig ließ sich aber durch die „Schwerhörigkeit" Hering's nicht abhalten, ihn neben einem His und als Nachfolger Ludwig's zu berufen; der schwer gekränkte Hering nahm natürlich an, ist eine Zierde jener berühmten Hochschule und nun auch Ehrenmitglied der kaiserlichen österreichischen Akademie der Wissenschaften, die ihm mit der Wahl eine glänzende Satisfaction gab.

* **Pest,** 10. Juni. Die Stadt Pest wird am 16. Juni zu Ehren des internationalen Journalisten-Congresses ein Festdiner veranstalten, welches an Bord eines eigens zu diesem Zwecke hergerichteten Dampfschiffes auf der Donau stattfinden wird.

---

## Musik.

### Concerte von Eduard Strauß.

**Leipzig,** 11. Juni. Die Programme der letzten Concerte, welche der k. k. Hofballmusikdirector Herr Eduard Strauß mit seinem trefflichen, wohlgeschulten Orchester im Etablissement Bonorand am 7., 8., 9. und 10. d. M. veranstaltet hatte, brachten neben interessantem Neuem manches liebgewonnene Alte. Wenn wir auch in Bezug auf Manches in der Auffassung nicht allenthalben einverstanden sein konnten, so soll doch wiederum nicht geläugnet werden, daß es Herr Strauß versteht, seine Interpretation durchweg interessant zu gestalten. Der aufmerksam zuhörende, mit den jeweiligen Orchesterpartituren vertraute Musiker wird daraus viel Anregung empfangen, wenn er auch nicht immer Belehrung daraus ziehen kann. Nichts ist verkehrter als die ehrliche, wenn auch gegentheilige Meinung des Anderen in Bausch und Bogen verwerfen zu wollen, weil sie nicht die unsrige ist. Man kann über manche Temponahme, über manche rhythmische oder dynamische Nuance anderer Ansicht sein, wie Herr Strauß; daß seine Ansicht deswegen unrichtig sein soll, könnten wir niemals behaupten. Manches erschien in seiner Auffassung in so ganz anderer Beleuchtung, daß man verwundert war, ihr nicht schon auch anderwärts begegnet zu sein. Das Eigenartige findet sehr rasch Nachahmung; ob die Nachahmer aber auch dasselbe Geschick dazu haben werden, wie Herr Strauß, bezweifeln wir. Vor Allem ist das Strauß'sche Orchester so vortrefflich eingespielt, daß ein zweites wohl einen schweren Stand haben würde. Wir haben schon seiner Zeit lebhaft bedauert, daß wir auf den Programmen der Wiener Künstler keinem Beethoven'schen Instrumentalwerk bisher begegnet sind. Gerade so ein Satz ist nach unserem Dafürhalten der echte Prüfstein für die Leistungsfähigkeit eines Orchesters. Herr Strauß setzt uns durchweg leichtere Kost vor, Unterhaltungsmusik in des Wortes edlerer Bedeutung und nichts wäre übler angebracht, als sie unter „Bier-Concerte" registriren zu wollen. Der tüchtigen Besetzung der Streichinstrumente, dieses Fundaments aller Orchesterkörper, haben wir schon früher rühmend gedacht, desgleichen der discreten Delicatesse, mit welcher Holzblasinstrumente und Hörner behandelt werden. Viele Musikcapellen könnten hierin von den Wienern sehr viel profitiren, wenn sie — wollten. Auch die solide und exacte Durchführung aller gestellten Aufgaben verdient Nachahmung; da ist nichts Unfertiges oder Verwischtes oder Verworrenes. Alles ist sorgfältig durchdacht und studirt, so daß man an der lichten Klarheit seine aufrichtige Freude haben muß. Auf die Programme der letzten vier Concerte näher einzugehen, würde zu weit führen. Wir begnügen uns damit, nur einzelne Werke aus denselben namhaft zu machen. So hörten wir unter Anderen das Vorspiel zu „Hänsel und Gretel", Gounod's Meditation über J. S. Bach's I. Präludium, den Walzer „Märchentraum" aus dem Ballet „Der Berggeist" von Erik Meyer-Helmund, eine Gavotte aus Herod's Oper „Die Türken", die Ouverture zu der niedlichen Adam'schen Oper „Si j'étais roi", Webers „Aufforderung zum Tanz" in Berlioz' Bearbeitung, einen charakteristischen Marsch „Am Kaukasus" von Joh. Strauß, ein Idyll für Violoncelli von Cressonier und eine große Menge alter und neuer Tänze der drei Brüder Johann, Josef und Eduard Strauß. Auch Herrn Concertmeister Swedrowsky und den beiden vortrefflichen Violoncellisten, den Herren Knöpke und Lemke, boten die Concerte Gelegenheit zur Entfaltung ihrer künstlerischen Potenzen. Ueber die beiden letzten Concerte am 11. und 12. d. Mts. werden wir gleichfalls noch und zwar wieder summarisch berichten. Hoffentlich macht sie der hochdonnernde Kronion nicht zu Wasser. C.-B.

---

## Gerichtsverhandlungen.

### Königliches Landgericht.

**Strafkammer II.**

G. **Leipzig,** 11. Juni. I. Aus einer unverschlossenen Kommode hat der Handarbeiter Ernst Richard B. seinem Wohnungswirth A. einen Leihhausschein auf einen für 4 ℳ versetzten Jacketanzug gestohlen und für 40 ₰ an eine Trödlerin verkauft. B. war damals wegen einer Verletzung an der Hand arbeitsunfähig und befand sich in großer Noth. Mit Rücksicht hierauf billigte der Gerichtshof B. mildernde Umstände zu, erkannte aber in Anbetracht seiner Vorstrafen wegen Rückfalldiebstahls auf vier Monate Gefängniß und zwei Jahre Ehrverlust.

II. Ein Gelegenheitsdiebstahl führte den außer wegen Kuppelei und Hehlerei auch bereits fünf Mal wegen Diebstahls vorbestraften vormaligen Kellner Franz Br. aus Landsberg bei Halle wieder einmal auf die Anklagebank. Als Br. am 27. Mai dieses Jahres in Reudnitz den Laden des Productenhändlers K. betreten hatte, in dem Niemand zugegen war, benutzte er die Gelegenheit, einen kühnen Griff in die Ladencasse zu thun, bei welchem ihm drei Fünfzig- und ebensoviel Zwanzigpfennigstücke in die Hände fielen. Er wurde jedoch verfolgt, ergriffen und das Gestohlene ihm wieder abgenommen. Br. hatte in der letzten Zeit als Anstreicher gearbeitet, war aber etwa 14 Tage vor Pfingsten außer Stelle gekommen und zur Zeit der That völlig ohne Mittel und Erwerb. In Anbetracht dieser Nothlage wurden ihm denn auch vom Gerichtshof mildernde Umstände zugebilligt, die Strafe wurde aber mit Rücksicht auf die mehrfachen Vorstrafen des Angeklagten auf sechs Monate Gefängniß festgesetzt, daneben auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zwei Jahren erkannt.

**Strafkammer III.**

G. **Leipzig,** 11. Juni. I. Zu der Classe der sogenannten Miethgeldschwindlerinnen zählt die vielfach vorbestrafte Handarbeiters-Ehefrau Friederike Wilhelmine K., geborene B. aus Trebsen. Die Angeklagte ist der andauernden, anstrengenden Arbeit, wie sie ein Dienst in der Landwirthschaft erheischt, völlig abhold, und sucht lieber auf leichtere, wenn auch nicht immer gesetzmäßige Weise sich den Lebensunterhalt zu verschaffen. Sie ist mehrfach in Correctionsanstalten untergebracht gewesen, von Besserung hat sich aber bei ihr noch nichts gezeigt. Im Februar besuchte sie ihren Bruder in Trebsen. Von da aus ging sie am 18. Februar nach Remt und verdingte sich hier beim Gutsbesitzer K., der ihr als Miethgeld einen Thaler gab. Diesen zu erlangen war allein die Absicht der K. gewesen, den angenommenen Dienst anzutreten, lag von Anfang an nicht in ihrem Plan. Deshalb vermiethete sie sich auch am 29. Februar beim Rittergutspachter K. in Oberniptzsch, Anfang März beim Gutsbesitzer K. in Bach und am 25. März beim Gutsbesitzer K. in Machern. In allen diesen Fällen wollte sie nur den Miethsthaler erlangen, sie dachte gar nicht daran, in Dienst zu gehen. Sie hat auch in allen Fällen ihre Absicht erreicht, der Vortheil war aber nur gering, da sie zu jener Zeit in Leipzig wohnte und bis Wurzen mit der Bahn fahren mußte. Wenn auch der Angeklagten mildernde Umstände zugebilligt wurden, so war doch bei den vielen und schweren Vorstrafen auf ein Jahr zwei Monate Gefängniß zu erkennen.

II. Nachdem der am 26. Juli 1868 in Leipzig geborene Buchhalter Ernst Hugo L. im Jahre 1883 zum ersten Mal wegen schweren Diebstahls mit neun Monaten Gefängniß bestraft worden war, hat er sich auf den Weg der Ehrlichkeit nicht mehr zurückfinden können. Bald folgte eine zweite Strafe von 4 Jahren Gefängniß wegen Urkundenfälschung, Betrugs und Sachbeschädigung, dann erkannte 1890 das Landgericht Leipzig wegen Betrugs und schweren Diebstahls wiederum auf 4 Jahre Gefängniß. Dieses Urtheil wurde in demselben Jahre vom Landgericht Cassel, bei dem er sich wegen Unterschlagung und schweren Diebstahls zu verantworten hatte, aufgehoben und dafür eine Strafe von 4 Jahren 6 Monaten Zuchthaus eingelegt. Nach Verbüßung dieser Strafe wandte sich L. wieder nach Leipzig und arbeitete hier vom 9. December 1895 bis 25. Januar 1896 aushilfsweise bei der Firma R. & Co. resp. bei dem Kaufmann B., dem Bruder des einen Compagnons. Am 20. Februar spiegelte L. der Wirthin B.'s vor, er sei von R. & Co. beauftragt, Cliches einzupacken und fortzuschaffen und erlangte dadurch Zutritt in das Logis B.'s, der an jenem Tage verreist war. Während L. sich allein im Zimmer befand, öffnete er mit seinem Secretärschlüssel ein Schränkchen im Schreibtisch B.'s und entnahm demselben ein Einlagebuch der Credit- und Sparbank. Noch am selben Tage erhob er auf dasselbe 100 ℳ und verließ Leipzig. Zunächst reiste er nach Dresden, fuhr von da nach Berlin, ging hierauf nach Frankfurt a. M. und von dort nach Mainz. Ueberall hat sich L. in diesen Städten nach Arbeit umgesehen, aber solche nicht gefunden. Seine Mittel waren schließlich aufgezehrt und er verpfändete daher in Mainz das Buch für 25 ℳ, indem er sich dem Darleiher gegenüber für den Besitzer des Buches B. ausgab. Da L. Mainz sofort verließ und innerhalb der gestellten Frist das Darlehn nicht zurückzahlte, sandte der Pfandleiher das Buch nach Leipzig, so daß es wieder in die Hände seines rechtmäßigen Besitzers gelangte. Von Mainz hatte L. sich nach Dortmund begeben und war schließlich auch nach Hörde gekommen. Hier erfuhr er, daß beim Landrathsamt eine Stelle als Schreiber frei wäre. Schleunigst reichte er am 28. März 1896 sein Gesuch ein, dem er ein curriculum vitae beifügte, in welchem natürlich die dunklen Punkte seiner Vergangenheit Erwähnung nicht gefunden hatten. Im Gegentheil besagte ein beigelegtes Arbeitszeugniß, welches er sich vorsorglicher Weise bereits in Leipzig von einem gleichgesinnten Freunde hatte anfertigen lassen, daß er in der Zeit, während welcher er in strengster Abgeschlossenheit hinter Zuchthausmauern saß, in dem Geschäft eines gar nicht existirenden Robert Hugo M. in Köln zu dessen vollster Zufriedenheit gearbeitet hätte. L. hatte auch das Glück, die ausgeschriebene Stellung eines Cassengehilfen gesichert zu erhalten, zunächst sollte er aber vierzehn Tage auf Probe arbeiten. Seine Logiswirthin traute dem neuen Herrn aber nicht recht und verlangte von ihm eine Bescheinigung, daß er thatsächlich im Landrathsamt angestellt sei, wenn sie ihn aufnehmen und Kost und Logis gewähren sollte. L. war nicht verlegen, ihr Verlangen zu erfüllen. Er nahm ein Formular, stellte eine Urkunde über seine von Amtswegen (angeblich) erfolgte eidliche Verpflichtung als Cassenbeamter aus und unterschrieb sie mit dem Namen des Landraths. Es liegt auch der Verdacht nahe, daß L. sie noch mit dem Siegel des Kreisausschusses versehen hat; L. behauptet allerdings, das Siegel sei schon auf dem Formular gewesen. Mit dieser Urkunde erlangte er bei seiner Wirthin weiteren Credit. Kurz darauf wurde er aber auf Grund des hinter ihm von der Staatsanwaltschaft Leipzig erlassenen Steckbriefes festgenommen. In der Hauptverhandlung suchte L. seine Lage am 20. Februar als eine ganz verzweifelte darzustellen, er behauptete, er hätte damals mehrere Tage lang nichts zu essen gehabt und nur im Augenblicke höchster Noth in der Hoffnung baares Geld zu finden, das Schränkchen geöffnet und das Einlagebuch gestohlen. Seinen Zweck, mildernde Umstände zu erlangen, erreichte aber L., dem eine ganze Reihe von Unwahrheiten in seinen Angaben nachgewiesen wurde, nicht. Er wurde wegen des im wiederholten Rückfalle verübten Diebstahls zu zwei Jahren zwei Monaten Zuchthaus und vier Jahren Ehrverlust verurtheilt, auch seine Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig erklärt. Wegen Anfertigung und Gebrauchs gefälschter Legitimationspapiere zwecks besseren Fortkommens (Uebertretung nach § 363 des Reichsstrafgesetzbuchs) wurde L. zu vier Wochen Haft verurtheilt, welche aber als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt erachtet wurden.

## Sonderzug nach Rochlitz.

☞ Am 14. d. M. wird ein Sonderzug vom hiesigen Dresdner Bahnhof bis Rochlitz abgelassen. Es bieten die 12 Stunden zwischen Ankunft und Abfahrt des Zuges in Rochlitz genügend Zeit, um eine lohnende Fußtour zu unternehmen. Zunächst wird man allerdings der Stadt Rochlitz eine kurze Besichtigung angedeihen lassen müssen. Die Kunigundenkirche ist das bedeutendste Baudenkmal zu Rochlitz, als gothische Kirche 1628 an Stelle einer romanischen Capelle erbaut, 1862—64 restaurirt und mit schönen Steinmetzarbeiten aus Rochlitzer Stein geschmückt. Ueber den Markt und an der Petrikirche vorbei führt der Weg zum Schloß. Es ist eines der interessantesten Gebäude des Landes, aus dem Mittelalter stammend, und wird noch jetzt bewohnt. Die beiden mächtigen Thürme aus dem 14. Jahrhundert haben unter dem Namen „Rochlitzer Juppen" oftmals unangenehme Erinnerungen hinterlassen, da sie wiederholt als Staatsgefängnisse verwendet wurden. Reizend ist der Ausblick von der Schloßterrasse in das Muldenthal mit der interessanten in Wehr errichteten Eisenbahnbrücke, indeß im Schlosse selbst eine alte Capelle sehenswerthe Alterthümer birgt. Vom Schlosse führt ein schattiger Weg hinauf zum Rochlitzer Berg, 351 m über Meeresspiegel; nicht blos ein angenehmer Spaziergang veranlaßt seinen Besuch, sondern auch die herrliche Aussicht, eine Umschau über fast ⅓ des ganzen Königreichs Sachsen. Der Thurm wurde 1860 errichtet zur Erinnerung an den so sehr beliebten plötzlich verstorbenen Landesherrn Friedrich August. Von großem Interesse ist der Besuch oder wenigstens eine eingehende Besichtigung vom obern Rand der weiten und tiefen Steinbrüche dicht an diesem Thurme, aus welchen der sog. Rochlitzer Porphyr eine Breccie oder Tuff des weiter unten anstehenden eigentlichen Thonsteinporphyrs seit Hunderten von Jahren gewonnen wird und bei ungezählten Bauwerken des Landes vom Mittelalter bis zur allerjüngsten Zeit Verwendung gefunden hat. Die inzwischen herangekommene Mittagszeit wird Veranlassung bieten zu einem längeren Aufenthalt in der Berg-Restauration, doch noch nicht ist genügend gethan für den Wanderer, der den schönen Sommertag ausnutzen will und so schön es auch in dem recht guten Restaurant sich weilen läßt, so läßt schon der Blick hinunter in das Thal vermuthen, wohin der Weg weiter gehen wird. Das Ziel ist Wechselburg, dessen 1170 erbautes Schloß ebenso wie der anstoßende, prächtig gepflegte Schloßgarten einen kleinen Spaziergang am Berg hinab und durch die Muldenaue bis zur Muldenbrücke wohl lohnend erscheinen lassen. Von hier geht ein bequemer Fußweg zumeist entlang des jetzt recht stattlichen Muldenflusses zurück nach Rochlitz; auch kann man 7 Uhr 28 Min. in 15 Minuten mit der Muldenthalbahn bequem dahin gelangen, denn erst Abends 8 Uhr 55 Minuten geht der Sonderzug nach Leipzig zurück und es würde genügend Zeit sein, von Wechselburg aus im Mulde- oder Chemnitzthal weiter hinauf sich noch etwas umzusehen. Auch ist zu empfehlen, den Verienenzug von Wechselburg weiter zu benutzen und die Aussicht von dem Wettinthurm auf dem Burgberg bei Lastau zu genießen oder das alterthümliche Colditz zu besuchen und später von dort aus die Rückfahrt anzutreten.

## Kirchbauverein für die Parochie L.-Sellerhausen.

In der Versammlung am Montag, den 8. Juni, führte Herr Diak. Liebster aus L.-Volkmarsdorf in einem fesselnden Vortrage über „Albrecht Dürer" etwa Folgendes aus: Ein deutschevangelisches Gotteshaus fordere auch eine Ausschmückung im Sinne deutsch-evangelischer Kunst. Deutschthum und Christenthum hat am charakteristischsten in seinen Bildern zuerst Albrecht Dürer zum Ausdruck gebracht. Obwohl Katholik, hat er Luther's Ideen vorgearbeitet. Wenn auch durch die Schule des ästhetischen Geistes sehr gefördert, hat er sich nicht wie viele Andere italienischen Maler sehr gefördert, hat er sich nicht wie viele Andere italienisirt, sondern er ist deutsch geblieben. Als er im Alter italienische Einflüsse mehr auf sich wirken läßt, wird er durch einen zweimaligen Aufenthalt in den Niederlanden und die Geistesbewegungen von Wittenberg her vollständig geheilt. Seine Bilder zeigen den gährenden Geist der Zeit, die Sehnsucht nach Reformen, aber auch schon die Ideen des Glaubensevangeliums, des evangelischen Gottvertrauens. Redner erläutert dies in sinniger Weise an einzelnen Bildern aus der Offenbarung Johannis, dem Leben der Märtyrer, den 4 Passionsfolgen rc. Die Maria stellt Dürer z. B. weniger als hehre Himmelskönigin dar, sondern zeigt sie vielmehr mit charakteristischen Zügen der echten deutschen Hausfrau. Der Kopf Christi ist nicht idealisirt, sondern Dürer's Kopf. Er hat damit die Zeitgestalt aus der himmlischen Höhe idealisirender katholischer Anschauung und Deutschen menschlich näher bringen wollen. Damit hat er aber der christlichen Kunst den rechten Weg gewiesen, nämlich den eines gesunden Realismus. — Im Anschluß an diesen von der gut besuchten Versammlung mit rauschendem Beifall aufgenommenen Vortrag erfolgte eine kurze Aussprache über die Berechtigung des Idealismus und des Realismus in der christlichen Kunst, an der sich Herr P. Wehner und der Referent betheiligten. Damen und Herren des „Freiwilligen Kirchenchores der Parochie L.-Sellerhausen" brachten eine Anzahl Solo- und Quartettgesänge zu Gehör. — Am Ende der Versammlung erschien plötzlich ein Soldat der Heilsarmee im Saale und vertheilte den „Kriegsruf", freilich ohne viel Entgegenkommen zu finden.

## Ernennungen, Versetzungen rc. im öffentlichen Dienste.

### Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die Kirchschulstelle zu Magdeborn. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1000 ℳ vom Schuldienste, 789,73 ℳ vom Kirchendienste, 72 ℳ Entschädigung vom Fortbildungsschulunterrichte und freie Wohnung. Gesuche sind bis zum 24. Juni bei dem königl. Bezirksschulinspector Schulrath Dr. Kühn in Leipzig einzureichen. — Wieder zu besetzen ist die ständige Lehrerstelle zu Eichgraben bei Zittau. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Das Einkommen der Stelle beträgt außer der freien Wohnung im neuen Schulhause und den gesetzlichen Alterszulagen 1000 ℳ. Dem Gewählten können, wenn er es wünscht, zwei Turnstunden in Oberoderwitz, seiner Frau aber der weibliche Handarbeitsunterricht an der Schule zu Eichgraben übertragen werden. Gesuche mit den gesetzlichen Beilagen sind bis zum 19. Juni an den königl. Bezirksschulinspector Schulrath Prof. Michael in Zittau einzureichen.

### Departement der Finanzen.

Bei der Post-Verwaltung sind ernannt worden: Franz Otto Goldmann, Albin Kändler, Wilhelm Hermann Georg Lehnert, Arthur Wilhelm Manicke, Ernst Friedrich Neubert, Franz Paul Naumann, Otto Arthur Sammer, Karl Paul Emil Freiberg, Otto Friedrich Karl Gawlik, Hermann Lebrecht Lange und Friedrich Ernst Teller, seither Postanwärter, als Postassistenten im Bezirke der kaiserlichen Ober-Postdirection zu Leipzig.

## Umsatz bei der Sparcasse und dem Leihhause im Monat Mai 1896.

Bei der Sparcasse sind
987 706 ℳ 4 ₰ eingezahlt*) und
876 136 ℳ 21 ₰ zurückgezogen,
überhaupt aber 24 917 Bücher expedirt, darunter 1518 neue und 1019 erloschene.

Das Leihhaus hat
198 457 ℳ — ₰ auf 16 381 Pfänder ausgeliehen und
203 975 ℳ — ₰ auf 16 071 eingelöste Pfänder zurückempfangen.

Außerdem kamen 18 verfallene Pfänder durch Abhebung von Sparbüchern und Verkauf von Effecten mit einem Darlehn von 2216 ℳ zur Abrechnung.

*) einschließlich bei den Annahmestellen in 2325 alten und 194 neuen, zusammen in 2519 Büchern eingelegten 118 968 ℳ 02 ₰, und zwar bei der

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1. Annahmestelle | auf | 205 | alte Bücher | 10 083 ℳ 83 ₰ |
| | | 17 | neue „ | 799 ℳ — ₰ |
| 2. Annahmestelle | auf | 222 | Bücher | 10 882 ℳ 83 ₰ |
| | auf | 582 | alte Bücher | 25 669 ℳ 60 ₰ |
| | | 52 | neue „ | 2 629 ℳ 20 ₰ |
| 3. Annahmestelle | auf | 634 | Bücher | 28 298 ℳ 80 ₰ |
| | auf | 633 | alte Bücher | 27 910 ℳ 60 ₰ |
| | | 63 | neue „ | 3 296 ℳ — ₰ |
| 4. Annahmestelle | auf | 696 | Bücher | 31 206 ℳ 60 ₰ |
| | auf | 483 | alte Bücher | 23 522 ℳ — ₰ |
| | | 36 | neue „ | 1 868 ℳ 50 ₰ |
| 5. Annahmestelle | auf | 519 | Bücher | 25 390 ℳ 50 ₰ |
| | auf | 422 | alte Bücher | 21 232 ℳ 44 ₰ |
| | | 26 | neue „ | 1 956 ℳ 85 ₰ |
| | auf | 448 | Bücher | 23 189 ℳ 29 ₰ |

## Vermischtes.

— **Mailand**, 11. Juni. (Telegramm.) Das lang andauernde Regenwetter richtet an den Feldern in vielen Theilen Ober- und Mittelitaliens großen Schaden an. In der Umgegend Bolognas vernichtete gestern ein heftiger Hagelschlag fast die gesammte Ernte. Aus Verona wird gemeldet, daß die Etsch stark geschwollen ist und auszutreten droht. (Voss. Ztg.)

— **Paris**, 11. Juni. (Telegramm.) Von den neun Maschinisten und Heizern, die durch Platzen einer Dampfkesselröhre an Bord des „Jauréguiberry" verbrüht wurden, sind zwei gestorben und vier hoffnungslos; die drei letzten dürften davonkommen. (Voss. Ztg.)

— **Vor dem Staatsstreich.** Man berichtet der „Frankf. Zeitung" aus Paris: In der „Revue de Paris" werden interessante Bruchtheile aus den „Souvenirs" des Grafen Fleury, eines der Intimen Napoleon's III., veröffentlicht, die, in einen Band vereint, erst im nächsten Jahre erscheinen sollen. Die vorliegenden Auszüge umfassen die Periode von der Ernennung des Prinzen Louis Napoleon bis zum Staatsstreiche des 2. December. Fleury, damals Escadronschef, war nach zwölfjährigem Dienste in der afrikanischen Armee gerade nach Frankreich zurückgekehrt, als der Stern Louis Napoleon's sich zu erheben begann. Der junge Officier ahnte das glänzende Geschick des Prinzen voraus, den er bereits im Jahre 1837 in London durch Vermittlung des Herrn de Persigny kennen gelernt hatte, und schloß sich ihm eng an. „Fest überzeugt", schreibt Fleury, „daß der Prinz zum Präsidenten der Republik gewählt werden würde, beschäftigte ich mich in meinen dienstfreien Stunden mit der Organisirung seines Personals und der Einrichtung seines Haushaltes.... Mit dem Personal ging die Sache leicht von Statten; ich hatte ein Cabinet im Hotel du Helder gemiethet und empfing dort die ehemaligen Lakaien und sonstigen Bedienten des königlichen Hofhaltes, um einen großen Theil von ihnen bedingungsweise anzuwerben. Hinsichtlich der Pferde und der Equipagen wagte ich mich nicht so weit und so offen vor; überdies wußte ich ja nicht, welches Gehalt man dem Prinzen als Präsidenten der Republik aussetzen würde. Ich hatte übrigens nur eine Kutsche nothwendig, um den Prinzen von der Kammer nach dem Elysée zu überführen, und wartete deshalb hiermit bis zum letzten Augenblick. Sobald unsere Berichte mir eine absolute Sicherheit gegeben hatten, ließ ich von dem ehemaligen Hofwagenbauer ein großes Coupé vorbereiten, das von der Prinzessin de Lieven herstammte und das kaiserliche Wappen, sowie die kaiserlichen Farben trug. Als gar kein Zweifel mehr bestehen konnte, kaufte ich das sehr schöne Doppelgespann des Generals Cavaignac, das — welch seltsamer Zufall! — vordem dem Herzog von Aumale angehört hatte.... Eines Tages kurz vor der Wahl begleitete ich den Prinzen nach der Place Saint-Georges. Ich mußte lange warten, denn man sprach schon nicht mehr von Möglichkeiten, sondern faßte die Gewißheiten ins Auge. Als wir wieder in den Wagen gestiegen waren, sagte mir der Prinz wörtlich: „Welch' eigenartiger kleiner Mensch, dieser Herr Thiers! Soeben fragte er mich, welches Costüm ich wählen werde, wenn ich zum Präsidenten ernannt bin, das militairische oder ein bürgerliches. „Das des ersten Consuls oder etwas Aehnliches würde sich meiner Meinung nach vorzüglich eignen", sagte er mir. — „Ich weiß noch nicht", habe ich ihm erwidert; „ich werde wahrscheinlich meine Wahl zwischen der Uniform eines Generals der Armee oder der Nationalgarde treffen." — „Aber was sollen wir dann thun, wenn wir zu Ihren Nachfolgern berufen werden?" warf Thiers ein. „Glauben Sie mir, Prinz, Sie thun besser daran, das Costüm des ersten Consuls zu wählen." — Ich ließ mich nicht weiter auf diese Sache mit ihm ein, schloß der Prinz, „und ließ ihn in dem Glauben, ich würde seinem Rathe folgen." — Schade, daß Herr Thiers, als er im Jahre 1871 zum Präsidenten der französischen Republik berufen wurde, sich dieser Unterhaltung nicht erinnerte! Der kleine Mann mit der Brille über den scharfblickenden Augen hätte sich in den Stiefeln und dem Rocke Bonaparte's vorzüglich ausgenommen.

— **Frau Vilma Parlaghy in New-York.** Frau Vilma Parlaghy ist in New-York eingetroffen und natürlich sofort interviewt worden. Dieses Interview ist so ergötzlich und bezeichnend, daß wir es in all seiner Ursprünglichkeit und in allen wesentlichen Theilen einfach aus dem „New-Yorker Morgenjournal" hier wiedergeben ohne jeden Commentar. Es würde durch begleitende Bemerkungen nur verlieren. .... Die berühmte Malerin ist jetzt ungefähr 29 Jahre alt, allein Temperament und Benehmen läßt sie weit jugendlicher erscheinen. .. Frau Parlaghy trug einen weißen Schlafrock aus indischem Cashmir, lose herabfallend, mit weißseidenem spitzenbesetzten Halse, großen, weiten Aermeln, darauf berechnet, einen vollen, weißen Arm nicht zu verbergen. „Wie mir New-York gefällt?" fragte sie in ihrer lebhaften, raschen Art, meine erste Frage errathend. Sie hatte bisher nur noch wenig von der Stadt gesehen, aber die Metropole gefiel ihr nicht so gut wie London, wo sie kurz vor ihrer Abfahrt gewesen und wohin sie auch wieder zurückkehren wird, „um den Prinzen von Wales zu malen", denn „der Rothschild will's unbedingt haben".... Von bestrickender Liebenswürdigkeit im Verkehr ist Frau Parlaghy das durch Bildung verfeinerte österreichische Naturkind geblieben, dem das Herz auf der Zunge liegt, dem jedes Herz entgegenfliegen muß. Selbst der Aufenthalt am preußischen Hofe hat diesen ihren Vorzügen keinen Abbruch thun können. Weshalb sie nach New-York gekommen sei? fragte ich. Ob sie wohl hier Jemand malen würde? „Malen? Hm! Vielleicht!" Was ein Bild wohl kosten würde. „Theier, theier", lachte sie in ihrem österreichischen Dialekt. „Ja, damit können Sie wohl den Amerikanern imponiren," erwiderte ich, und wie ein Kind vergnügt klatschte sie in die Hände. „Oh, das ist gut, daß ich das weiß, also unter 10 000 fange ich dann nicht an...." ..... Wie lange sie denn in New-York zu bleiben gedenke?" fragte ich weiter. Frau Parlaghy wollte schon nächste Woche mit der „Majestic" wieder zurückfahren, aber es war jeder Platz belegt, und so wird sie erst am 30. Juni mit einem Norddeutschen Llyoddampfer zurückreisen. „Denken Sie sich, ich habe in Berlin ein großes Haus mit sieben Domestiken, und da hab' ich halt jede Woche meinen Empfangsabend, da kommen immer 70, 80 Leute. O, so eine Saison in Berlin, ah, die is anstrengend. Da wollt' ich ganz raus; Enere G'sichter mag i auch nit mehr sehen, hab' i den Domestiken g'sagt. Wenn ich retourgehe, fahre ich über London, da muß ich den Prinzen von Wales malen, der Rothschild will's unbedingt haben." Ich kam deshalb darauf zu sprechen, daß dann doch wohl die Kabelnachrichten nicht richtig sein könnten, die meldeten, daß sie in Ungnade gefallen sei. „Ja, da haben S' Recht", sagte Frau Parlaghy, mit energischer Betonung, „das is Alles Mumpitz, Alles erlogen. Dös will i Ihnen gleich sagen: Sehen S' der Jacques St. Cère, der französische Berichterstatter, is zu mir 'kommen und hat g'sagt, er wollte eine Audienz beim Kaiser haben. Ich stände doch so gut mit ihm, ich könnte das vermitteln. Nein, sagte ich, ich will das absolut nicht thun, ich halte meine Hände ganz von der Politik weg. Das war Alles. Und dann hat der Lugaze, der .... was ein anderer französischer Berichterstatter ist, die G'schichte in die Zeitungen 'bracht." „... Ich ausg'fallen mit dem Kaiser?" lachte sie, daß die Zähne blitzten. „Eh' ich abgereist bin, drei Tage z'vor sind S' zu mir 'reinkommen, um mir Adieu z'sagen." „Ja, der Kaiser?" fragte ich, um auszufinden, wen sie mit „sie" meinte. „Jawohl, der Eulenburg und der Kaiser. Denken S' sich die Aufregung, wie i g'sagt hab', i geh' nach Amerika. Dann wissen S', die hob'n Alle gedacht, i bleib länger." Ich fragte sie, wie der Kaiser bei den Sitzungen wäre. „Wohl sehr liebenswürdig?" meinte ich. Frau Parlaghy sah mich von der Seite an. „O ja sehr," gab sie zurück, „aber wissen S'," — und dabei legte sie mir vertraulich die Hand auf den Arm — „nit zu Allen, zu Allen is er nit so. Da schauen S' her", — zu einer Commode gehend, brachte sie eine Depesche zum Vorschein — „da will ich Ihnen gleich eine Depesche zeigen, die ich erst 'kriegt hab', die is vom König von Württemberg." Darin hieß es: „Herzlichen Dank für Ihren lieben Besuch, hoffe, daß sich derselbe bald wiederholt, und recht glückliche Reise. König Wilhelm. Stuttgart, den 30. April 1896." Die Interviewerin beschreibt die Toilette, welche Frau Parlaghy nun zum Ausgehen anlegte. „Kann ich mich hier so sehen lassen?" fragte die Malerin. „Das Kleid hat 590 ℳ gekostet, und sehen S' hier, das ist eins, das war noch theurer." Damit brachte Frau Parlaghy eine schwere weiße Atlas-Taille herbei für „en decolletée". Zehn Schließen, alle aus großen Diamanten bestehend, befanden sich daran. „Ich denke, ich hab' g'nug mitg'nommen, um mich hier zeigen zu können," sagte Frau Parlaghy. Am rechten Arm befestigte die Künstlerin sieben Goldspangen, jede mit sieben erbsengroßen Diamanten darauf. Eine große, fast fingerbreite schwere Kette trug sie um den Hals, daran ihre Uhr befestigt war. Am linken Arm befand sich eine breite Goldkette mit einer zierlichen kleinen Uhr als Schloß und einem goldenen Anhängsel, darauf steht: „Gott schütze Dich". „Ich habe mit Schmuck für 100 000 ℳ mitgenommen", vertraute sie mir während des Ankleidens an, „ihn aber vorsichtiger Weise dem Hoteller zum Aufbewahren gegeben." Frau Parlaghy scheint eine Vorliebe für Diamanten zu haben. Sie trägt Ohrringe, bestehend aus je sieben Diamanten, mit einem Saphir in der Mitte. An der rechten Hand trägt sie einen großen Ring mit 17 Diamanten und Saphir; an der Linken einen Marquisering nur aus Diamanten. „No, sagen S', mit dem Ringe kann ich die Amerikaner doch imponiren?" meinte sie; ich sagte ihr, daß sie nach amerikanischer Sitte noch ein paar mehr tragen müßte. „Aber da hat ja keiner mehr Platz", rief sie mit Recht, denn der große Ring deckte fast den ganzen Finger zu...

## Literatur.

Es gehört mit zu den dankenswerthen Aufgaben des Herausgebers der Philipp Reclam'schen Universalbibliothek, bei der Wahl der Gaben aus allen Gebieten menschlichen Wissens und der schönen Literatur, namentlich auch das Ausland zu berücksichtigen und unser deutsches Publicum auf eine ebenso bequeme, wie billige Weise mit hervorragenden Schöpfungen seiner Geisteshelden bekannt zu machen. Dies Verdienst — im Interesse der ausländischen Literatur und der deutschen Leserwelt — ist um so größer, da jedes der kleinen rothen Bändchen in vielen Tausenden von Exemplaren in alle Welt gestreut wird und somit für die Popularisirung des Autors und seines Werkes wie durch kein anderes ähnliches literarisches Unternehmen gesorgt ist. Mit Recht hat die Redaction der Universalbibliothek in den letzten Jahren auch die ungarische Literatur berücksichtigt, denn was dieselbe bisher gezeitigt, besitzt Kern, Kraft, besondere Urwüchsigkeit und eine Unmittelbarkeit der Auffassung und Empfindung, wie sie nur noch bei wenigen Völkern zu finden ist. Franz Herczeg's Novelle: Sumpfblume, die uns in einer vortrefflichen Uebersetzung von Emil Kumlik vorliegt, giebt uns einen neuen schönen Beweis dafür. Der Autor hätte an Stelle des eigenartigen Titels vielleicht auch den Namen: „Nymphaea" wählen können, doch hätte derselbe den Inhalt der gesunden realistischen, in Pest spielenden Erzählung nicht voll gedeckt. Jessi, die Heldin derselben, ist zwar im Sumpfe der Großstadt erwachsen, hat sich aber durch strenge Selbstüberwachung vom moralischen Schmutze frei zu halten gewußt. Ihre Liebe zu einem jungen vornehmen Manne — der neben dem Leichtsinn der gesellschaftlichen Sphäre, in der er sich bewegt, eine starke Energie besitzt, in seiner Gutherzigkeit für einen hartbedrängten Freund eine Wechselfälschung begeht und zu mehreren Jahren Zuchthaus verurtheilt wird — ist so stark, daß sie das Schicksal des armen Verurtheilten in die Hand nimmt, den Rest seines ihr von ihm geschenkten Vermögens in seinem Interesse verwaltet und vermehrt und seiner in Treue harrt. Jurisics kehrt als ein Anderer aus dem Kerker zurück. Die Jahre seiner Haft haben ihm zu der Erkenntniß verholfen, daß sein bisheriges Leben ein verfehltes, nichtiges war und daß sein wahrer Werth nur im Schaffen, in der Arbeit beruht. Jurisics und Jessi werden ein glückliches Paar und ziehen hinaus ins Waldgebirge, wo Jurisics mit seinem kleinen Capital eine Hammerschmiede kauft und durch Ausübung seines Handwerks, das er im Zuchthause erlernte, Segen und Wohlstand in sein neugegründetes Heim bringt. Die Zeichnung der Charaktere und Situationen ist eine vortreffliche, der Gang der Handlung einfach, wahr, klar und logisch, der Ausklang befriedigend und das Ganze von einer so gesunden Moral durchtränkt, daß wir die Herczeg'sche Novelle nicht warm genug empfehlen können.

Franz Woenig.

## Aus dem Geschäftsverkehr.

† Als ein recht freundliches Garten-Etablissement kann man wohl mit Recht den Mariengarten, Carlstraße 10, bezeichnen. Dieser so reizend angelegte Garten mit seinen schönen Colonnaden und der effectvollen Beleuchtung gewährt einen recht freundlichen Anblick, bietet einen angenehmen Aufenthalt und gereicht der Ostvorstadt zur Zierde. Derselbe wird auch von Herrn Theodor Schröter, welcher noch vielen unseren Lesern durch seine vorzügliche Bewirthschaftung des Dorotheenhofes bekannt sein wird, mit ebenso großer Sorgfalt und Umsicht verpflegt. Eine feine Küche, insbesondere ein ausgezeichneter Mittagstisch, nebst gut gepflegten Weinen der ersten Häuser, ferner ein Glas des edlen Gerstensaftes — alles das macht den Aufenthalt daselbst angenehm. Wer sich nach des Tages Last und Mühe erholen oder den Nachmittag behaglich zubringen will, dem sei dieses so schöne Restaurant bestens empfohlen. Noch wollen wir nicht unterlassen, dieses Etablissement zur Abhaltung von Familienfestlichkeiten und Versammlungen bestens zu empfehlen.

† Das Restaurant und Café „Dorotheenhof", eines der schönsten und größten Etablissements unserer Stadt, mit dem größten und besten Billardsaale Sachsens, hat jetzt fünf völlig neue Dorfelder-Billards erhalten. Bekanntlich sind die Billards von Dorfelder in Mainz die besten; sie sind nach den neuesten Erfahrungen gebaut und mit dem besten Materiale ausgestattet, sowie mit den bis jetzt unübertroffenen und von allen Autoritäten als vorzüglich anerkannten Präcisions-Sieges-Banden, welche Dorfelder nur allein führt, versehen. Das Restaurant dürfte nunmehr wohl der Sammelpunkt der besten Billardspieler werden.

† Aus Anlaß der bevorstehenden Einweihung ist bei Carl Stange in Frankenberg i/Sa. ein Kyffhäuser-Denkmal-Tuch zu einem sehr mäßigen Preise erschienen. Dasselbe, 53 × 66 cm groß, ist geschmückt mit dem Nationaldenkmal auf dem Kyffhäuser, dem Denkmal Kaiser Wilhelm's I. und der Barbarossa-Nische.

## Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

| Zeit der Beobachtung. | Barom. red. auf 0° Millim. | Thermometer. Cels.-Gr. | Relative Feuchtigk. % | Windrichtung u. Stärke | | Himmelsansicht. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 10. Juni Ab. 8 U. | 743,7 | + 18,6 | 74 | S | 2 | trübe |
| 11. Juni Mg. 8 „ | 744,7 | + 15,4 | 90 | SW | 2 | trübe *) |
| „ Nm. 2 „ | 745,0 | + 21,0 | 63 | SSW | 3 | trübe |

Maximum der Temperatur = + 23°,2. Minimum = + 13°,9.
Höhe der Niederschläge = 17,1 mm.

*) Regen.

## Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 11. Juni 8 Uhr Morgens.

| Stations-Name. | Barometer auf Meeresniveau | Richtung und Stärke des Windes | Wetter. | Temperatur. |
|---|---|---|---|---|
| Bodö | 762 | WNW leicht | bedeckt | + 8 |
| Haparanda | 760 | SSO leicht | Regen | + 10 |
| Skudesnäs | 757 | OSO leicht | heiter | + 19 |
| Stockholm | 758 | NO leicht | wolkenlos | + 22 |
| Kopenhagen | 756 | OSO leicht | Nebel | + 16 |
| Memel | 755 | O leicht | heiter | + 21 |
| Swinemünde | 755 | NNO leicht | halb bedeckt | + 19 |
| Skagen | 757 | OSO leicht | heiter | + 19 |
| Sylt | 757 | N leicht | wolkenlos | + 18 |
| Hamburg | 756 | O leicht | heiter | + 20 |
| Helder | 757 | still | wolkenlos | + 17 |
| Cherbourg | 758 | NW frisch | halb bedeckt | + 14 |
| Münster | 755 | SO leicht | wolkig | + 15 |
| Berlin | 755 | NO schwach | wolkig | + 18 |
| Kaiserslautern | 754 | S mässig | wolkig | + 15 |
| Bamberg | 756 | SO leicht | halb bedeckt | + 15 |
| Mülhausen i. E. | 755 | S schwach | Regen | + 19 |
| München | 757 | W mässig | heiter | + 14 |
| Chemnitz | 756 | SW leicht | wolkig | + 14 |
| Wien | 755 | W leicht | wolkenlos | + 16 |
| Prag | 755 | SW leicht | bedeckt | + 16 |
| Krakau | — | — | — | — |
| Lemberg | 755 | SO leicht | halb bedeckt | + 20 |
| Petersburg | 760 | N leicht | wolkenlos | + 15 |
| Hermannstadt | 757 | SO leicht | bedeckt | + 17 |
| Triest | 759 | SW leicht | halb bedeckt | + 21 |
| Clermont | 760 | W stark | halb bedeckt | + 13 |
| Paris | 755 | W frisch | Regen | + 14 |
| Cork | 760 | WNW schwach | heiter | + 16 |
| Aberdeen | 757 | NW leicht | bedeckt | + 12 |

Witterungsverlauf in Sachsen am 10. Juni 1896:

| Station | Seeh. m | Temperatur Mittel | Temperatur Minim. | Wind | | Niederschlag |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Dresden | 115 | +18,1 | + 14,7 | SSW | 2 | 0,2 |
| Leipzig | 117 | +18,2 | + 12,6 | S | 2 | 2,1 |
| Colditz | 175 | +18,6 | + 12,9 | SSW | 2 | 0,6 |
| Bautzen | 211 | +17,0 | + 14,6 | WSW | 2 | 0,3 |
| Zittau | 238 | +18,7 | + 9,0 | SO | 2 | — |
| Chemnitz | 310 | +14,8 | + 11,0 | SW | 2 | 0,1 |
| Plauen | 378 | +16,4 | + 10,8 | SO | 3 | 2,7 |
| Freiberg | 398 | +15,5 | + 11,9 | OSO | 3 | — |
| Schneeberg | 435 | +15,9 | + 8,5 | SSW | 4 | 1,1 |
| Altenberg | 751 | +15,5 | + 9,5 | SW | 3 | — |
| Reitzenhain | 772 | +12,1 | + 7,5 | SW | 2 | — |
| Fichtelberg | 1213 | + 8,7 | + 4,9 | SW | 3 | 2,3 |

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Bei mässigen südwestlichen Winden herrschte am 10. Juni in Sachsen vielfach heiteres und trockenes Wetter mit etwas kühlerer Temperatur. Die Tagesmittel lagen zwischen 9° (Fichtelberg) und 19° (Colditz und Zittau). Die höchste Temperatur betrug 24,6° (Schneeberg). Zittau meldet ferner Gewitter.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Ganz Mitteleuropa wird noch immer von einem ausgedehnten Depressionsgebiet bedeckt, welches ausser einem Centrum von 752 mm über der Rheinpfalz noch ein zweites von 754 mm über den preussischen Ostsee-Provinzen aufweist. Gebiete hohen Druckes sind im N Skandinaviens (762 mm), im SW Grossbritanniens (761 mm), sowie über S-Frankreich (760 mm) vorhanden. In Sachsen herrscht nach vorangegangenem Gewitterregen ruhiges Wetter mit wechselnder Bewölkung und etwas kühlerer Temperatur. Die Wetterlage erscheint in Folge der unregelmässigen Druckvertheilung über dem Festland ziemlich unsicher.

### Aus dem Witterungsberichte von der Seewarte zu Hamburg.

Vom 10. Juni 1896, Morgens 8 Uhr.

| Stations-Name | Barometer auf Meeresniveau | Richtung und Stärke des Windes. | Wetter. | Temperatur. |
|---|---|---|---|---|
| Belmullet | 756 | SW leicht | heiter | + 15 |
| Christiansund | 759 | NO schwach | Nebel | + 9 |
| Moskau | 763 | WSW leiser Zug | wolkenlos | + 20 |
| Neufahrwasser | 755 | S leiser Zug | wolkig | + 21 |
| Karlsruhe | 755 | S leicht | halb bedeckt | + 17 |
| Wiesbaden | 754 | SW leicht | halb bedeckt | + 15 |
| Breslau | 755 | SW leicht | wolkenlos | + 18 |
| Nizza | 756 | still | wolkenlos | + 16 |

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Kühling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

# Volkswirthschaftliches.

Verantwortlicher Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — In Vertretung: Georg Hiller in Leipzig.

## Telegramme.

* Essen, 11. Juni. Die heutige Versammlung der Mitglieder des Coaks-Syndicats beauftragte der „Rhein.-Westf. Ztg." zufolge den Vorstand, mit dem Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndicat über die Verlängerung des Coaks-Syndicats bis zum Jahre 1905 zu verhandeln. Im Fall die Vereinbarung nicht zu Stande kommt, erlischt das Coaks-Syndicat mit Juli 1898, und das Kohlen-Syndicat übernimmt sodann den Coaksverkauf.

* London, 11. Juni. Das Ergebniß der in der „Association of Mine" vereinigten Goldminen von Transvaal im Monat Mai betrug 34 372 Unzen gegen 33 510 Unzen im Vorjahre. Das Ergebniß des gesammten Randes betrug im Mai 195 007 Unzen gegen 194 380 Unzen im Mai 1895.

## Aluminium bei Kriegsschiffen.

H. Ueber die Verwendbarkeit des Aluminiums beim Bau von Kriegsschiffen sind, nachdem durch den chinesisch-japanischen Krieg die Frage der Splitterwirkung in ein acutes Stadium getreten war, in der deutschen Marine unausgesetzt Versuche angestellt worden, mit deren Ausführung die kaiserl. Werft in Wilhelmshaven beauftragt wurde.

Die Versuche wurden mit großer Gründlichkeit vorgenommen und behandelten zunächst die allgemeinen Eigenschaften des Aluminiums wie den Vergleich desselben mit den bisher zur Verwendung gelangten Metallen.

Dann prüften sie die Verwendbarkeit a. des reinen Aluminiums, b. des Aluminiumbleches und endlich c. der Aluminiumbronze (Kupfer mit 5 bis 10 Proc. Aluminium). Die Versuche wurden praktisch ausgeführt auf den Torpedobooten neuester Construction S 66—73, sowie auf dem im vorigen Jahre zu Probefahrten in Dienst gestellten Kreuzer 4. Classe „Geyer".

Auf Grund der lange Zeit fortgesetzten Versuche hat sich nun Folgendes ergeben: A. Reines Aluminium ist beim Bau von Kriegsschiffen nicht verwendbar. Man kann es nur in der Stahlgießerei als Zusatzartikel verwerthen. B. Aluminiumblech läßt sich auf Torpedobooten vortheilhaft verwenden für bisher hölzerne Regale und Kasten, Waschtische, kleine Schränke, Kleiderhaken &c. Während man auf den Torpedobooten mit diesen „Möbeln" aus Aluminiumblech so befriedigende Erfahrungen gemacht hat, daß die Neuausstattung von Booten mit solchen noch immer erfolgt, ist man bei den erst anläßlich vollendeten, also neueren Probefahrten des im vorigen Herbst erstmalig in Dienst gestellten Kreuzers 4. Classe „Geyer" zu anderen Resultaten gekommen. Man hatte auf diesem Kreuzer versuchsweise eine Officiers-Kammer mit Möbeln aus Aluminiumblech ausgestattet, und zwar waren vorhanden 1 Schreibsecretair, Bett, Kleiderschrank und 1 Stuhl. Auch waren einige Fensterrahmen und Ventilatoren in Aluminium ausgeführt. Die Versuche sind zwar nicht ganz abgeschlossen, immerhin hat sich aber hier gezeigt, daß Aluminium-Möbel nur eine geringe Widerstandskraft gegen Biegungen haben, so daß sich die Ausstattung mit solchen Möbeln nicht empfiehlt. Nicht bewährt hat sich das Aluminium ferner bei allen denjenigen Schiffstheilen — es handelt sich hier um die Torpedoboote S 66—73 —, welche mit dem Seewasser in Berührung kamen, als Ausgüsse, Dampfabgangsventile, Auspuffventil, Ventilkasten beim Ausmerier &c. Die Theile waren in Folge der Berührung mit dem Seewasser und dem Metall des Schiffes schon nach sehr kurzer Zeit so zerfressen, daß eine Erneuerung stattfinden mußte. Hingegen war der vom Seewasser unberührt gebliebene Kolbenschieber so gut erhalten, daß auf den allerneuesten Torpedobooten die Aluminiumlegierung auch auf das Fundament der Dynamomaschinen ausgedehnt werden soll. — C. Aluminiumbronze. Besser als das fast ganz aus Aluminium bestehende Blech hat sich die nur 5—10 Proc. haltende Aluminiumbronze bewährt. Die 10proc. Aluminiumbronze hat dem Gußstahl ähnliche Eigenschaften, ist aber viel theurer und wird deshalb in der Praxis nur wenig Anwendung finden. Kesselarmaturen, Beschläge und Schrauben aus Aluminiumbronze sind den atmosphärischen Einflüssen weniger ausgesetzt als solche von Stahl und werden deshalb auch dauerhafter sein. Ein Geschütz aus Aluminium hat in letzter Zeit der Amerikaner Allard hergestellt.

Von der Anfertigung ganzer Aluminiumboote hat man bisher mit Recht bei uns Abstand genommen, weil England und Frankreich, welche Torpedoboote aus Aluminium haben erbauen lassen, hiervon mit Rücksicht auf die geringe Seewasserbeständigkeit des Metalls wieder abgekommen sind. Hingegen haben sich Aluminiumblech-Boote und Yachten auf Flüssen und Süßwasserseen recht gut eingeführt. Große Nachtheile des Aluminiums sind sein hoher Preis, der Mangel eines für Marinezwecke geeigneten Löthverfahrens, sein mangelnder Widerstand gegen Seewasser und gegen das Verbiegen. Von einer ausgedehnten Verwendung des Aluminiumbleches bei den Schiffen der kaiserlichen Marine wird deshalb vorläufig keine Rede sein können.

## Die deutsche Pulver- und Sprengstoff-Fabrikation.

Die Vorgänge in Ostasien, der Krieg auf Cuba, die kriegerischen und auch jetzt noch anhaltenden politischen Unruhen in Südamerika und nicht zum Mindesten der gewaltige Aufschwung der südamerikanischen Republik haben in letzter Zeit eine bemerkenswerthe Vermehrung der Fabrikation von Kriegsmunition und von Sprengstoffen veranlaßt und diesen Zweig nationaler Gewerbethätigkeit zu einem unserer wichtigsten Exportindustrien gemacht. Allein im vergangenen Jahr ist, wie wir dem Bericht des Generaldirectors der Vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken entnehmen, der Export dieser Fabriken gegen das Vorjahr fast um das Doppelte gestiegen, hauptsächlich in Folge der großen Bestellungen des Auslandes auf Kriegsmunition. Nach der Reichsstatistik hat die Ausfuhr in den letzten drei Jahren betragen: Sprengstoffe und Zündwaaren:

| | | |
|---|---|---|
| 1893 | 22 675 D.-Ctr. | 3 400 000 ℳ |
| 1894 | 40 272 „ | 6 200 000 „ |
| 1895 | 50 450 „ | 7 600 000 „ |
| Patronen, Artilleriezündungen, Geschosse, Schießpulver: | | |
| 1893 | 82 128 D.-Ctr. | 15 500 000 ℳ |
| 1894 | 85 503 „ | 14 500 000 „ |
| 1895 | 92 309 „ | 17 500 000 „ |

Für die drei Jahre zusammen beläuft sich somit der Werth der Ausfuhr in den genannten Fabrikaten auf rund 65 Millionen Mark. Trotz des starken ausländischen Wettbewerbes zeigt die Ausfuhr auch im laufenden Jahre eine anhaltende Zunahme, was zum Theil auf die bereits im Vorjahre von verschiedenen ausländischen Staaten gemachten Bestellungen auf rauchlose Kriegspulver zurückzuführen ist. In Schießpulver findet der Hauptversandt nach Afrika, China, Argentinien und Brasilien statt. Die Ausfuhr von Jagdpulver hat gegen frühere Jahre etwas nachgelassen, da es an der Verbrauchszunahme fehlt und ausländischer Wettbewerb hindernd entgegensteht; trotzdem ist es auch hier der deutschen Industrie bisher gelungen, die auswärtigen Märkte durchgehends festzuhalten.

Was die Ausfuhr von Patronen, Artilleriezündungen und Geschossen anbelangt, so ist seit 1894 China der bedeutendste Abnehmer Deutschlands geworden. Die nächststärksten Lieferungen finden alljährlich nach der Türkei und neuerdings besonders nach Spanien, beziehungsweise für Rechnung der spanischen Regierung nach Cuba statt. Nach Belgien, Dänemark, Norwegen, Bulgarien, Rumänien, auch nach England, Oesterreich-Ungarn, Afrika, Ostindien, den Philippinen, namentlich aber nach Argentinien, Brasilien, Chile, Peru, Uruguay, Venezuela, Mexiko und den Vereinigten Staaten gehen alljährlich größere Sendungen. Kriegsmunition bildet auch hier wieder den Hauptbestandtheil des Exports; doch erfreuen sich auch die deutschen Jagdpatronen, besonders die mit rauchlosem Pulver gefüllten Patronen der Köln-Rottweiler Pulverfabriken, eines zunehmenden Absatzes im Auslande.

Die Ausfuhr von Sprengstoffen und Zündwaaren geht zum größeren Theil nach Capland und Transvaal; nächstdem sind Rußland, England, Mexiko, Chile, Australien, Japan, China, Dänemark und Schweden die bedeutendsten Absatzgebiete. Speciell in Sprengstoffen hat sich der Export Deutschlands in den letzten zwei Jahren ungefähr verdreifacht. Solch günstigen Umständen gegenüber verlieren manche für die Fabriken unerfreulichen Zustände im Inlandsgeschäft ihre durchschlagende Bedeutung. Aus der Reihe der letzteren sei der in Folge eines starken Wettbewerbs eingetretene Rückgang der sämmtlichen Sprengstoffpreise erwähnt. Es kommt hinzu, daß der Verbrauch an Sprengpulver wegen des immer weiter um sich greifenden Verbotes der Verwendung in Kohlengruben sehr beträchtlich nachgelassen hat, welcher Verlust allerdings durch die Herstellung und wachsende Verwendung der reichspatentlich geschützten sogenannten Sicherheits-Sprengstoffe wieder ausgeglichen wird. D. V. K.

## Vermischtes.

* Leipzig, 11. Juni. Die Einlösung der am 30. dieses Monats fälligen Zinsscheine und Schuldscheine der Leipziger Stadtanleihen erfolgt bereits vom 15. dieses Monats ab bei der Stadtcasse.

*— Zur Lage der sächsischen Wirkwaaren-Industrie. Einem Berichte der „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie" entnehmen wir Folgendes: Das Strumpfgeschäft hat sich bis jetzt in ruhiger Weise weiter entwickelt, leidet aber unter der schlechten Stimmung, die man in New-York überall antrifft, nicht unwesentlich. Die billigen Sorten gehen noch hier und da in glatten Posten, während in den besseren Waaren die Ordres nicht in der Fülle vorliegen, wie es erwünscht ist. Nur Specialitäten bringen sicher einen lohnenden Umsatz. Handschuhe haben sich leider wieder etwas verflaut. Die besseren und besten Qualitäten liegen ganz vernachlässigt, wie überhaupt die Handschuhbranche in den Vereinigten Staaten darniederliegt. In Glacéhandschuhen hatten sich zahlreiche Importeure den Magen überladen und konnten bei dem langsamen Absatz den Zufluß ihrer hereinkommenden Ordres nicht verdauen: ein untrügliches Zeichen, daß der Markt die Posten, die man zu consumiren glaubte, nicht abnehmen konnte. In billigen Handschuhen dagegen, wie Atlas- und Seidhandschuhe, ist der Bedarf wieder ein ganz enorm großer. Diese Artikel sind durch die höheren Garnpreise und die stark gestiegenen Arbeitslöhne so viel theurer geworden, daß der Unterschied zwischen 10 und 20 Proc. ausmacht. Trotzdem bestellt man flott, weil man die Waare braucht. Tricotagen gehen befriedigend, leiden aber ebenfalls unter der amerikanischen Flaue, und die Preise behaupten sich nur schwer.

*— 3proc. Anleihe der Stadt Zittau. Von der in Höhe von 2 Millionen Mark seitens der Stadt Zittau aufgenommenen 3proc. Anleihe, welche zur Bestreitung außerordentlicher Bedürfnisse der Stadtgemeinde Zittau dienen soll, deren Tilgung mit dem Jahre 1900 beginnt und in dem Jahre 1946 endigt, gelangt am 15. d. Mts. der von der Dresdner Bank, der Sächsischen Bank, dem Dresdner Bankverein und der Oberlausitzer Bank übernommene Theilbetrag von 1 000 000 ℳ zum Course von 96¾ Proc. zur öffentlichen Zeichnung, und zwar in Leipzig bei der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden. Die Abnahme der zugetheilten Stücke muß gegen Zahlung des Preises zuzüglich Stückzinsen à 3 Proc. vom 30. Juni d. J. ab in der Zeit vom 1. Juli bis spätestens 31. August d. J. erfolgen. Daß es sich hier um ein Anlagepapier ersten Ranges handelt, haben wir wohl nicht besonders zu betonen.

Σ Dresden, 11. Juni. Erzgebirgische Dynamitfabrik. Die heute Vormittag unter Vorsitz des Herrn Bankier Hahn abgehaltene General-Versammlung war von sieben Actionairen mit 652 Actien und ebensoviel Stimmen besucht. Nachdem die Berichte des Vorstandes und Aufsichtsrathes genehmigt worden waren, ebenso die Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung, wurde den Verwaltungsorganen Entlastung ertheilt. An Stelle des verstorbenen Herrn Rentier Hesse wurde Herr Arthur Bekrun einstimmig gewählt. Die Dividende von 12 Proc. ist sofort zahlbar.

*— Ausgabe von Actien unter 1000 ℳ Nennbetrag an deutschen Börsen. In der Reichstagssitzung vom 5. Juni, in der das Börsengesetz verhandelt wurde, hat, wie die „Köln. Ztg." aus dem jetzt vorliegenden stenographischen Bericht ersieht, der Abgeordnete Gamp sich auch über die obige Frage an der Hand eines bestimmten Börsenvorganges aus neuester Zeit näher verbreitet, indem er, Bezug nehmend auf die Einführung der Actien der Ungarischen Asphalt-Gesellschaft an der Berliner Börse, Folgendes ausführte: „Wir haben die Bestimmung in dem Actiengesetz, daß Actien nicht ausgegeben werden dürfen unter dem Nominalbetrage von 1000 ℳ. Die Gesetzgebung hat ausdrücklich ausgesprochen: sie wünsche nicht, daß derartige Actien in die Hände des kleinen Publicums kommen; sie hält derartige kleine Actien für ungeeignet zum Erwerb für kleine Leute. Nun läge es doch auf der Hand, diese Bestimmung auch auf ausländische Actien auszudehnen, und dazu hätte es doch nur eines Federstrichs der Aeltesten der Kaufmannschaft bedurft. Nichts ist der Fall. Auch an der hiesigen Börse sind kleinere ausländische Actien in erheblichem Umfang zugelassen. Während also das Reichs-Actiengesetz sagt: zum Schutz des kleinen Publicums verlange ich, daß nur Actien von 1000 ℳ ausgegeben werden, haben die Aeltesten der Kaufmannschaft es als zulässig erachtet, im Gegensatz zu dieser Auffassung der Gesetzgebung Actien ausländischer Unternehmungen in ganz kleinen Beträgen zur Börse zuzulassen. Heute ist in der „Freisinnigen Zeitung" ein Prospect veröffentlicht von der Ungarischen Asphalt-Gesellschaft; da werden Actien von 100 fl. ausgegeben. Das ist doch unerhört, wenn die Gesetzgebung vorschreibt für die inländischen Actien einen Minimalbetrag von 1000 ℳ, daß dann ausländische Actien von 100 fl. zugelassen werden und natürlich in erster Linie in die Hände des kleinen Publicums gelangen. Da ich grade bei dieser Gesellschaft bin, möchte ich darauf aufmerksam machen, wie schwer es ist, fürs deutsche Publicum einen richtigen Maßstab zu finden in Bezug auf die Betheiligung an ausländischen Actienunternehmungen. Es handelt sich hier um eine ungarische Asphalt-Actien-Gesellschaft in Pest; die Direction besteht fast ausschließlich aus Ungarn, und nur einer ist darunter, der zweifellos in Berlin wohnt, ein Herr Bornewitz, Director der Actien-Gesellschaft für Montanindustrie. Diese Actien-Gesellschaft ist gleichzeitig diejenige Stelle, die die Actien hier an der Börse eingeführt hat. Aber, was noch viel bedenklicher ist, diese Gesellschaft hat gleichzeitig der Ungarischen Asphalt-Gesellschaft ein Darlehn von 3 Millionen Kronen, zu 5¼ Proc. verzinslich und in 20 Jahren rückzahlbar, gewährt. Da sind doch die Interessen des deutschen Publicums in Bezug auf diese Gesellschaft im Auslande sehr schlecht vertreten; und wenn man von diesem Gesichtspunct aus auch nicht diese Papiere ausschließen dürfte, so sollte doch die Presse auf die erheblichen Bedenken aufmerksam machen, die für das Publicum gegen den Erwerb dieser Actien sprechen. Denn wenn die genannte Gesellschaft wirklich eine solche Gesellschaft ist, die so sicher ist, daß man ihre Actien mit über 200 Proc. emittiren will, dann steht doch dies mit der Thatsache in Widerspruch, daß eine solche Gesellschaft für ein außerdem durch Communal-Obligationen gesichertes Darlehen 5¼ Proc. Zinsen zahlen muß. Da voraussichtlich noch eine Weile vergehen wird, bis der Bundesrath sich über die Bestimmungen, betreffend den Minimalbetrag der zuzulassenden Actien, schlüssig machen wird, so möchte ich den preußischen Herrn Handelsminister bitten, möglichst schleunig an die Aeltesten eine Verfügung zu senden und ihnen zu untersagen, ausländische Actien unter 1000 ℳ an unseren Börsen zuzulassen." Wir wollen zunächst erwähnen, bemerkt die „Köln. Ztg.", daß wir und wenigstens einige andere Blätter, bevor diese Rede des Herrn Gamp bekannt sein konnte, die Einführung der genannten Actien an dem deutschen Markt zu dem ungewöhnlich hohen Preise von 225 Proc. entsprechend gewürdigt haben. Der Umstand, daß die Actien über 100 fl. lauten, war unserer Aufmerksamkeit allerdings entgangen. (Wir haben von diesen Actien überhaupt keine Notiz genommen. Redaction d. „Leipz. Tageblatt.") Thatsächlich sind von den 1 450 000 fl. Actien der Gesellschaft 450 000 fl. in 900 Fünferstücken, also zu je 500 fl. ausgestellt, während die restlichen 10 000 Stücke, also zu je 100 fl. gegen Einlieferung von je fünf fortlaufenden Nummern in ebensolche Fünfer-Abschnitte umgewandelt werden können. In der Hauptsache ist es aber zweifellos richtig, daß die Actien über nur 100 fl. gleich 170 ℳ Nennwerth lauten, und auch die daraus gezogene Schlußfolgerung muß als zutreffend erachtet werden. Wenn das deutsche Actiengesetz inländische Actien kleinen Nennbetrages auszugeben verbietet, so sollte die Gesetzgebung oder die Börsenverwaltung dem inländischen Markt ausländische Zwerg-Actien erst recht fern halten. Daß das nicht geschieht, begründet ein ähnliches Mißverhältniß, wie durch die unterschiedliche Behandlung der Vollzahlungsfrage hinsichtlich in- und ausländischer Actien am deutschen Markte geschaffen worden ist. Wir haben erst kürzlich, fährt die „Kölnische Zeitung" weiter aus, anläßlich der Einführung der Actien der Züricher Bank für elektrische Unternehmungen, darauf aufmerksam gemacht, daß man hier zu Gunsten ausländischer Gesellschaften mit zweierlei Maß messe. Denn die Actien der genannten wie auch der Aluminium-Gesellschaft in Zürich dürfen in Deutschland an der Börse gehandelt werden, obwohl sie nur mit 50 Proc. eingezahlt sind, unter Befreiung ihrer Gründer von der Pflicht zu weiteren Einzahlungen, während Actien deutscher Gesellschaften vor voller Einzahlung des Nennbetrages nicht ausgegeben werden dürfen. Welcher Sinn und Verstand darin liegt, daß auf dem Umwege über Zürich das zu machen erlaubt ist, was man von Berlin oder Frankfurt geradewegs nicht machen kann — denn beide genannte schweizerische Gesellschaften sind hauptsächlich Unternehmungen deutscher Bankmächte —, das zu ergründen ist ein gewöhnlicher Sterblicher allerdings nicht im Stande. Wir möchten daher die vom Abg. Gamp dankenswerther Weise gegebene Anregung dahin erweitern, daß wir sie auch auf die Frage der unterschiedlichen Behandlung der in- und ausländischen Actien in Bezug auf Vollzahlungspflicht ausdehnen und die Forderung erheben, daß sämmtliche Herkünfte von Actien mit gleichem Maß gemessen werden.

*— Tabakverbrauch in Deutschland. In welchem Maße der Verbrauch von ausländischem Tabak in Deutschland im Laufe der letzten zehn Jahre zugenommen hat, geht aus folgender Zusammenstellung hervor. In den einzelnen Erntejahren (1. Juli bis 30. Juni) sind im deutschen Zollgebiet zur Verzollung bezw. Versteuerung gelangt (Rohtabak in fabricationsreifem Zustande, in abgerundeten Mengen):

| | Verzollter ausländischer Tabak | Versteuerter inländischer Tabak | Gesammtverbrauch der deutschen Tabakindustrie |
|---|---|---|---|
| 1885/86 | 38 110 t | 23 450 t | 61 560 t |
| 1886/87 | 41 420 „ | 24 590 „ | 66 010 „ |
| 1887/88 | 41 330 „ | 24 550 „ | 65 880 „ |
| 1888/89 | 46 830 „ | 26 590 „ | 73 420 „ |
| 1889/90 | 46 470 „ | 26 290 „ | 72 760 „ |
| 1890/91 | 48 890 „ | 26 670 „ | 75 560 „ |
| 1891/92 | 47 920 „ | 25 710 „ | 73 630 „ |
| 1892/93 | 49 740 „ | 26 800 „ | 76 540 „ |
| 1893/94 | 50 060 „ | 26 490 „ | 76 550 „ |
| 1894/95 | 51 720 „ | 26 000 „ | 77 720 „ |

Hieraus ergiebt sich, daß das Mengenverhältniß sich von Jahr zu Jahr zu Gunsten des ausländischen Tabaks verschiebt. Der Verbrauch von inländischem Tabak geht relativ mit einer gewissen Regelmäßigkeit zurück. Von dem Gesammtverbrauch an Rohtabak entfallen auf ausländisches und inländisches Erzeugniß folgende Procentzahlen:

| | Ausländischer Tabak | Inländischer | | Ausländischer Tabak | Inländischer |
|---|---|---|---|---|---|
| 1885/86 | 62 Proc. | 38 Proc. | 1890/91 | 65 Proc. | 35 Proc. |
| 1886/87 | 63 „ | 37 „ | 1891/92 | 65 „ | 35 „ |
| 1887/88 | 63 „ | 37 „ | 1892/93 | 65 „ | 35 „ |
| 1888/89 | 64 „ | 36 „ | 1893/94 | 65 „ | 35 „ |
| 1889/90 | 64 „ | 36 „ | 1894/95 | 66 „ | 34 „ |

*— Der Seeverkehr in den deutschen Hafenplätzen im Jahre 1894. Das Ende Mai zur Ausgabe gelangte zweite Heft des Jahrgangs 1896 der Vierteljahrshefte zur Statistik des deutschen Reichs bringt u. A. auch eine Reihe von Zusammenstellungen über den Seeverkehr in den deutschen Hafenplätzen im Jahre 1894. Darnach sind, wie bereits gemeldet, in diesen Häfen (das deutsche Küstengebiet als ein Ganzes betrachtet) im Jahre 1894 143 418 Schiffe mit einem Netto-Raumgehalt von 31 730 891 Reg.-Tonnen zu Handelszwecken ein- und ausgegangen, woraus sich eine Zunahme gegen das Vorjahr um 9544 Schiffe (7,1 Proc.) und 2 374 604 Reg.-Tonnen (8,1 Proc.) ergiebt. Im Jahre 1875 betrug die Summe aller im deutschen Reich ein- und aller ausgelaufenen Schiffe 87 558 mit 12 722 710 Reg.-Tonnen Raumgehalt; seitdem hat also die Schiffszahl eine Vermehrung um 63,8 Proc., der Raumgehalt sogar eine solche um 149,4 Proc. erfahren. Die eingetretene bedeutende Verkehrssteigerung ist durch die immer reger sich gestaltende Thätigkeit der Dampfschifffahrt herbeigeführt worden, welche die Segelschifffahrt mehr und mehr verdrängt hat. Während im Jahre 1875 im Ganzen 17 180 Dampfer mit einem Raumgehalt von 7 182 061 Registertonnen netto im deutschen Küstengebiet ein- oder ausgegangen sind, stellte sich die entsprechende Zahl im Jahre 1894 auf 69 815 mit 27 110 585 Registertonnen; der Dampferverkehr hat sich also während der Zwischenzeit etwa vervierfacht. Dagegen belief sich der Segelschiffsverkehr im Jahre 1875 auf zusammen 70 369 angekommene und abgegangene Schiffe mit einem Laderaum von 5 540 649 Registertonnen und im Jahre 1894 auf 74 103 Schiffe mit 4 620 306 Registertonnen, weist also bei einem nicht sehr erheblichen Anwachsen der Zahl einen beträchtlichen Rückgang der Ladefähigkeit der in Betracht kommenden Schiffe auf. Beladen liefen ein und aus im Jahre 1875 63 848 Schiffe mit 9 912 371 Registertonnen Raumgehalt gegen 114 357 mit 25 489 241 Registertonnen 1894, in letzterem Jahre also 79,1 Proc. und 157,1 Proc. mehr. Der Gesammtverkehr der angekommenen und abgegangenen Schiffe bezifferte sich 1894 im Ostseegebiet auf 61 127 mit 11 586 729 Register-Tonnen Raumgehalt gegen 60 052 Schiffe mit einer Ladefähigkeit von 9 926 503 Register-Tonnen im Jahre 1890. Der weitaus größte Theil davon, nämlich 51,6 Proc. von der Zahl und 72,7 Proc. von dem Raumgehalt aller im Jahre 1894 im Ostseegebiet ein- und ausgelaufenen Schiffe, entfiel auf den Verkehr mit dem Auslande. Der Verkehr der deutschen Ostseehäfen unter sich betrug der Zahl nach 45,1 Proc. und der Ladefähigkeit nach 24,2 Proc. der Gesammt-Schiffsbewegung des Ostseegebiets, während der Verkehr mit den deutschen Nordseehäfen nur 3,3 Proc. und 3,1 Proc. davon ausmachte. Im Nordseegebiet erreichten im Jahre 1894 alle ein- und ausgegangenen Schiffe zusammen eine Zahl von 82 539 mit einem Gesammt-Raumgehalt von 20 216 483 Register-Tonnen netto gegen 69 970 Schiffe mit 16 327 781 Register-Tonnen im Jahre 1890. Nach der Schiffszahl kamen davon im Jahre 1894 auf den Verkehr der deutschen Nordseehäfen unter sich 71,1 Proc., auf den Verkehr mit außerdeutschen Häfen 26,4 Proc. und auf den Verkehr mit deutschen Ostseehäfen 2,5 Proc.; nach der Ladefähigkeit aller angekommenen und abgegangenen Schiffe entfielen aber 79,5 Proc. auf den Verkehr mit außerdeutschen Häfen, 18,6 Proc. auf denjenigen der deutschen Nordseehäfen unter sich und 1,9 Proc. auf den mit den deutschen Ostseehäfen. Von der Gesammtheit der im Jahre 1894 im deutschen Reich angekommenen und abgegangenen Schiffe gehörten 104 785 (73,0 Proc. der Gesammtzahl) mit 16 577 720 Registertonnen Raumgehalt (52,2 Proc. vom Gesammt-Raumgehalt) der deutschen Flagge an, und unter den im Jahre 1894 ein- und ausgelaufenen Dampfschiffen waren 47 724 mit 13 833 087 Registertonnen Raumgehalt (68,9 Proc. der Gesammtzahl oder 51,0 Proc. des Gesammt-Raumgehalts der angekommenen und abgegangenen Dampfer) deutscher Nationalität. (R.-A.)

£ Aus den deutschen Colonien werden gegenwärtig Producte im Werthe von zusammen 14 073 000 ℳ exportirt, wie auf Veranlassung der Colonial-Abtheilung des Auswärtigen Amtes Dr. O. Warburg zusammengestellt hat in einer kleinen Gelegenheitsschrift, welche den Besuchern des Tropenhauses auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung zur Orientirung über die daselbst ausgestellten Proben der Colonial-Producte dargeboten wird. Es beträgt darnach der Export von Ostafrika 4 590 000 ℳ, Kamerun 4 448 000 ℳ, Togo 2 894 000 ℳ, Südwestafrika 872 000 ℳ, Neu-Guinea und Bismarck-Archipel 776 000 ℳ und der Marshall-Inseln 493 000 ℳ. Im Einzelnen wird der Export der einzelnen Producte in folgender Höhe beziffert: Pflanzliche Producte. Ostafrika: Reis 375 000 ℳ, Mais 17 000 ℳ, Hirse 202 000 ℳ, Bohnen 12 000 Mark, Zucker, Syrup und Melasse 101 000 ℳ, Kaffee 50 000 ℳ (1895), Vanille 2000 ℳ, Tabak 242 000 ℳ, Betelnuß 4000 ℳ, Kautschuk 593 000 ℳ, Copal 185 000 ℳ, Copra (incl. Cocosnüsse) 218 000 ℳ, Cocosfasern &c. 3000 ℳ, Erdnuß 2000 ℳ, Sesam 192 000 ℳ, Orseille 3000 ℳ, Baumwolle 8000 ℳ, Zuckerrohr (und Waaren daraus) 67 000 ℳ, Bauhölzer 63 000 ℳ, zusammen 2 339 000 ℳ. Kamerun: Kaffee 2000 ℳ, Cacao 137 000 ℳ, Cola 2000 ℳ, Tabak 24 000 ℳ, Kautschuk 1 304 000 ℳ, Copal 6000 ℳ, Copra (incl. Cocosnüsse) 2000 ℳ, Palmkerne und Palmöl 2 441 000 ℳ, Piassava 8000 ℳ (1892), Zierhölzer 68 000 ℳ, zusammen 3 994 000 ℳ. Togo: Kautschuk 116 000 ℳ, Palmkerne und Palmöl 2 776 000 ℳ, zusammen 2 892 000 ℳ. Südwestafrika: Narakerne 14 000 ℳ, Gummi 6000 ℳ, zusammen 20 000 ℳ. Neu-Guinea und Bismarck-Archipel: Tabak 155 000 ℳ, Steinnuß 70 000 ℳ, Copra (incl. Cocosnüsse) 406 000 ℳ, Baumwolle 100 000 ℳ, zusammen 731 000 ℳ. Marshall-Inseln: Copra (incl. Cocosnüsse) 488 000 Mark. — Thierische Producte. Ostafrika: Felle und Häute 20 000 ℳ, lebendes Vieh 26 000 ℳ, Rhinoceroshorn 38 000 ℳ, Elfenbein 2 095 000 ℳ, Flußpferdzähne 30 000 ℳ, Wildschweinzähne 3000 ℳ, lebendes Geflügel 6000 ℳ, Schildpatt 21 000 ℳ, Fische 2000 ℳ, Wachs 7000 ℳ, Kauri- und andere Muscheln 3000 ℳ, zusammen 2 251 000 ℳ. Kamerun: Elfenbein 454 000 Mark. Togo: Felle und Häute 1000 ℳ, Elfenbein 1000 ℳ, zusammen 2000 ℳ. Südwestafrika: Felle und Häute 54 000 ℳ, Wolle 1000 ℳ, lebendes Vieh 750 000 ℳ (1892), Hörner 5000 ℳ, Elfenbein 2000 ℳ, Straußfedern 40 000 ℳ, zusammen 852 000 ℳ. Neu-Guinea und Bismarck-Archipel: Schildpatt 10 000 ℳ, Trepang 30 000 ℳ, Perlschalen 5000 ℳ, zusammen 45 000 ℳ. Marshall-Inseln: Haifischflossen 5000 ℳ.

*— Zum Handel mit „französischem Cognac". Eine findige Manipulation wird von französischen Cognac-Producenten und -Händlern angewandt, um für geringere Cognacsorten, welche sie auf den deutschen Markt bringen, das Renommée französischer Provenienz auszunutzen, aber auch die Verantwortung dafür zugleich abzulehnen. Verschiedentlich sind beim kaiserl. Patentamte aus den Kreisen dieser Producenten und Händler fictive Firmennamen zur Sortenbezeichnung von Cognac und ähnlichen Waaren zur Eintragung in die Zeichenrolle angemeldet worden. Hierüber um ein Gutachten ersucht, hat, wie die „Frkf. Ztg." erfährt, die Handelskammer zu Hanau erwidert, daß es weder im Interesse einerseits des kaufenden Publicums, andererseits der heimischen Industrie angebracht, noch daß es unter den im deutschen Handelsverkehr auf diesem Gebiete üblichen Gebräuchen begründet, noch auch, daß es der Absicht des § 4, Abs. 3 des Gesetzes zum Schutz der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 entsprechend sein würde, fictiven Firmennamen den beanspruchten gesetzlichen Schutz angedeihen zu lassen.

*— Hagener Accumulatoren-Fabrik. Seitens der Verkehrsdeputation der Stadt Berlin ist die Hagener Accumulatoren-Fabrik, A.-G., aufgefordert worden, auf Grund ihrer früheren Offerten nunmehr den probeweisen fahrplanmäßigen Betrieb einiger mittels Accumulatoren fortbewegter Straßenbahnwagen in Berlin einzurichten. Die Hagener Accumulatoren-Fabrik ist auf Grund dieser Aufforderung sofort mit den Berliner Verkehrsanstalten in Verhandlung getreten, um auf deren Gleisen den Probebetrieb vorzunehmen. Das Berliner Publicum wird also demnächst Gelegenheit haben, über jedes der drei elektrischen Systeme: oberirdische, unterirdische Stromzufuhr und Accumulatorenbetrieb sich ein Urtheil aus eigener Anschauung zu bilden.

*— Actien-Zuckerfabrik Goldbeck. Der sich für das am 31. März d. Js. abgelaufene Betriebsjahr ergebende Ueberschuß im Betrage von 108 131,92 ℳ wird zu Abschreibungen verwendet.

*— Griechenlands Außenhandel. Nach den soeben veröffentlichten amtlichen Ausweisen betrug die Einfuhr von Waaren im Monat März dieses Jahres 10 028 879 Drachmen gegenüber 6 919 514 Drachmen im entsprechenden Monat des Vorjahres; es ergiebt sich mithin eine Zunahme von 3 109 365 Dr. Die Ausfuhr bezifferte sich auf 5 890 289 Dr. gegenüber 5 597 331 Drachmen im März 1895; es ergiebt sich also auch hier ein Plus von 292 958 Dr. In dem ersten Vierteljahre 1896 stellt sich nunmehr die Einfuhr auf 28 112 183 Dr. gegen 18 644 863 Dr. im gleichen Zeitraum des Vorjahres, so daß sich für das laufende Jahr ein Mehr von 9 467 320 Dr. ergiebt; die Ausfuhr beträgt 15 979 706 Dr. gegen 14 807 448 Dr. im Jahre 1895, mithin ein Mehr von 1 172 258 Dr. Die Einnahmen aus den Einfuhrzöllen betrugen im März d. Js. 2 276 189 Dr. gegen 1 888 833 Dr. im März 1895 (+ 392 356); im 1. Quartal dieses Jahres 6 566 441 Drachmen gegen 4 965 706 Dr. im gleichen Zeitraum des Vorjahres (+ 1 600 735). In der Einfuhr stehen für März &c. in erster Linie Cerealien mit 2 708 298 Dr. (1895 579 448), Gewebe und Stoffe 1 929 028 Dr. (2 075 986), Kohlen und unbearbeitete Metalle 1 730 719 Dr. (1 261 295), Chemikalien 351 864 Dr. (354 173), Vieh 290 304 Dr. (89 694), Kaffee 206 234 Dr. (197 024) &c. Bei der Ausfuhr figuriren in erster Linie Korinthen mit 1 377 229 Dr. (588 017), Metalle 1 567 808 Dr. (2 538 680), Weine 788 747 Dr. (495 467), Olivenöl 300 626 Dr. (335 710), Tabak 284 314 Dr. (141 632), Schwämme 223 220 Dr. (184 040) &c. (B. B.-C.)

J. Stand der englischen Provinzialnotenbanken Anfang Juni 1896. Trotz der factischen Monopolstellung der englischen Bank hinsichtlich der Banknotenausgabe darf nicht vergessen werden, daß in England noch eine große Anzahl von Privatbanken und Privatbankiers, die das so vielbeneidete Recht der Notenausgabe besitzen, vorhanden sind. Dennoch nimmt die Zahl derselben von Jahr zu Jahr ab. Die Peel'sche Acte, die die Maximalzahl der Emissionshäuser und die Notenhöhe fixirte, setzte mit der folgenden Eintheilung ein: 1) die Bank von England 14 000 000 £, 2) 207 englische Privatbankiers 5 153 417 £, 3) 72 englische Actienbanken 3 478 230 £, 4) 19 schottische Actienbanken 3 087 209 £ und 5) 6 irische Actienbanken 6 354 494 £, zusammen 32 073 350 £. Verschiedene Bestimmungen jener Act begünstigten das Eingehen der englischen Privatbanken und der englischen und schottischen Actienbanken, wodurch der Bank von England das Recht erwuchs, zwei Drittel der eingehenden Notencirculation für sich in Anspruch zu nehmen, während bekanntlich unserer Reichsbank die ganze Circulationshöhe der verschwindenden Privatnotenbanken zuwächst. Es verzeichnen in England bis zum 1. Juni 1896 143 englische Privatbanken mit einer autorisirten Notencirculation von 2 902 997 £, 37 englische Actienbanken mit 1 504 028, zwei schottische Actienbanken mit 410 839 £, insgesammt 182 Zettelinstitute mit einer autorisirten Notencirculation von 4 817 864 £. Der Bank von England wuchsen, nebenbei bemerkt, nur auf ihren Antrag und nicht eo ipso 2 800 000 £ zu (der letzte Antrag datirte vom 29. Januar 1894), so daß sich die autorisirte Notenhöhe derzeit wie folgt stellt: Bank von England 16 800 000 £, 56 englische Privatbanken 2 220 048 und 35 englische Actienbanken 1 974 202, 10 schottische Actienbanken 2 676 350, 6 irische Actienbanken 6 354 494, zusammen 30 025 094 £. Untersucht man die factische Ausnutzung des Banknotenprivilegiums im Vergleich zur rechtlichen Möglichkeit, so wird man finden, daß diese kleinen Banken und Bankiers ihre Zettel nicht hinreichend circuliren lassen können. So fällt es schon den 35 Actienbanken trotz Bilanzpublication schwer, mehr als die Hälfte ihrer Noten im Umlauf zu halten. Ende April hatten sie von 1 974 202 £ nur 1 090 386, Ende Mai etwa 1 116 000 £ in Circulation. Untersucht man das Circulationstalent dieser 35 Actienbanken, so wird man finden, daß diejenigen, die ein größeres Actiencapital besitzen, bis zu 90 Proc. ihrer Noten in Umlauf halten können, während es den kleineren Banken mitunter schwer wird, auch nur ein Drittel bis ein Viertel circuliren zu lassen. Noch schwerer fällt es den 56 Privatbankiers, die zum Theil keine Bilanz publiciren, rechtlich sogar gar nicht dazu gezwungen werden können, ihre Noten in Circulation zu erhalten. An Stelle der autorisirten 2 220 048 £ waren im April 1896 682 693 £, im Mai 670 326 £, also ein Drittel, im Verkehr. Hierbei findet man, daß es im Einzelnen diesen Privilegirten ganz unmöglich ist, über 60 Proc. circuliren zu lassen, daß dagegen eine ganze Anzahl nicht über 10 Proc. der autorisirten Ausgabe verwenden kann. Die [illegible] Old Bank beispielsweise konnte von ihren zugetheilten 25 000 £ im Mai nur 790 £, also 3⅓ Proc., begeben. Alles in Allem darf man sagen, daß die Entwickelung der Dinge, in England und Schottland wenigstens, der deutschen gleicht, nämlich allmähliches Aufgehen in eine Centralnotenbank. In Irland hingegen hat sich weder die Bankenzahl, noch die Emissionshöhe seit 50 Jahren irgendwie geändert.

*— Chinesischer Wein und Champagner. Aus Wien meldet das dortige „Fremdenblatt": Eine bedeutende chinesische Firma beabsichtigt in Nord-China ein großes Etablissement zu gründen, um daselbst Wein zu erzeugen. Es wird in diesen Gegenden seit langer Zeit Weinbau getrieben, doch nur zum Zwecke der Production von Tafeltrauben. Bereits im Jahre 1885 wurden Versuche gemacht, Wein und selbst Champagner aus diesen Trauben zu erzeugen; diese Versuche sind nun so günstig ausgefallen, daß obige Firma sich bei der chinesischen Regierung um das Monopol zur Erzeugung von Wein aus Trauben bewarb, welches sie auch erlangte. Fregatten-Capitain v. Khittel hat gelegentlich der Chinareise des österreichischen Schiffes „Zrinyi" die Weinbaugegenden Nord-Chinas besucht und die Qualität der dort wachsenden Trauben als ganz vorzüglich bezeichnet. Zur Leitung dieses großen Weinbau-Etablissements wurde auf Anregung des österreichischen Consuls in Singapore ein fachmännisch gebildeter Oesterreicher gesucht und als solcher in Baron Max v. Babo, Sohn des im October 1894 verstorbenen Directors der önologischen und pomologischen Lehranstalt, August Wilhelm Frhrn. v. Babo, gefunden. Frhr. v. Babo tritt dieser Tage die Reise nach China an.

## Technisches.

*— Neue Wege zur Gewinnung der seltenen Erden. Eine neue und reiche Quelle zur Gewinnung der seltenen Erden hat T. L. Phipson („Parm. Centralh.") aufgefunden. Der Verfasser hat den gewöhnlichen norwegischen Granit, welcher in England als Pflasterstein verwendet wird, auf einen Gehalt an seltenen Erden untersucht und gefunden, daß derselbe nahezu 2 Proc. eines Gemisches der verschiedenen seltenen Oxyde enthielt, worunter Cer-, Yttrium-, Didym- und Lanthanoxyd vorherrschten, während Thor- und Zirkonoxyd weniger reichlich zugegen waren. Der Granit enthielt fleischfarbenen und weißen Feldspath und schwarzen Glimmer. Die seltenen Erden wurden aus dem Mineral nach folgendem Verfahren gewonnen: Etwa 15—20 g sehr fein gemahlener Granit werden mit reiner Salzsäure erhitzt und die Säure etwa eine Stunde lang in gelindem Sieden erhalten. Dann fügt man Wasser hinzu, läßt absitzen und decantirt sorgfältig ab. Die folgende Lösung wird mit Ammoniak fast völlig neutralisirt und sodann ein Ueberschuß von Oxalsäure, etwa 1 g, zugefügt und durch Rühren zur Lösung gebracht. Nach 24stündigem Stehen wird vom Niederschlag abfiltrirt und im Filtrat hierauf der letzte Rest der Salzsäure durch Ammoniak abgestumpft, so daß nur freie Oxalsäure in der Lösung bleibt; es scheidet sich dann wieder ein Niederschlag ab. Hierdurch werden die seltenen Erden in zwei Gruppen getrennt, solche, deren Oxalate nicht von verdünnter Salzsäure gelöst werden, und solche, deren Oxalate zwar von Salzsäure nicht, wohl aber von überschüssiger Oxalsäure gelöst werden. Beim Calciniren gehen die erhaltenen Oxalate in Gemische der Oxyde und Carbonate der betreffenden Erdmetalle über. Die erste aus salz-

saurer Lösung erhaltene Füllung enthält vorwiegend Cer mit Zirkon und Thorium, die zweite Füllung aus essigsaurer Lösung enthält neben Cer besonders Didym, Lanthan und Yttrium. Sollten sich die Angaben des Verfassers bewahrheiten, so würden vielleicht in Zukunft statt der bisher verwendeten kostspieligeren Rohstoffe die norwegischen Granite zur Herstellung der seltenen Erden im Großen herangezogen werden. Es wäre auch interessant, Granite anderer Herkunft auf etwa in ihnen enthaltene Mengen der jetzt so gesuchten Glühoxyde zu prüfen.

## Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

* **Leipzig**, 11. Juni. Am 13. Juni wird in Roitzsch bei Wurzen in Vereinigung mit der Posthilfsstelle eine Reichs-Telegraphenanstalt eröffnet.

## Königliches Amtsgericht Leipzig.

**Handelsregister.**

**Am 9. Juni eingetragen:**

Daß der Kaufmann Herr Hermann OttoKödder in Leipzig-Reudnitz in die Firma Leipziger Wäsche-Fabrik, Bauer & Co. in Leipzig-Neuschönefeld, jetzt in Leipzig, als Mitinhaber eingetreten ist und die Firma künftig Bauer & Co. lautet.

## Königreich Sachsen.

**Handelsregister.**

Eingetragen die Firmen:

Alfred Kühn in Chemnitz. Inh. Herr Friedrich Alfred Kühn das. — Franz Ludwig Hammer in Stollberg. Inh. Herr Franz Ludwig Hammer das. — Gebr. Ronneberger in Pegau. Inh. die Herren Franz Hugo Ronneberger und Friedrich Paul Ronneberger, beide in Pegau. — F. Kunzmann in Mulda. Inh. Herr Friedrich Alwin Kunzmann das.

Veränderungen:

Herr Friedrich Alfred Kühn ist als Mitinh. der Firma Friedrich Eberlein in Chemnitz ausgeschieden. Herr Richard William Eberlein in Berlin ist Mitinh. der Firma geworden. — Herr Ernst Emil Richter in Lugau ist als Mitinh. in die Firma C. F. Ebert in Lugau eingetreten. — Herr Friedrich Wilhelm Albert Neumerkel in Gera ist als Mitinh. in die Firma J. C. G. Neumerkel in Liebschwitz eingetreten. — Frau Ida Emilie Bertha verehel. Dörr verw. gew. Lang geb. Rische in Pausa ist nicht mehr Inh. der Firma Emil Lang das. Herr Oskar Max Zahn in Pausa ist Inh. der Firma, die künftig Emil Lang Nachf. lautet. Die Herren Emil Max Dörr in Pausa ertheilte Procura ist zurückgenommen worden.

Erloschen die Firmen:

H. Korthig in Seifhennersdorf, Zweigniederlassung der in Zittau bestehenden Firma. — Holzschleiferei Mulda, Georg Braun in Mulda.

## Zahlungs-Einstellungen &c.

**C. T. I.** Ueber das Vermögen der seit längeren Jahren bestehenden Damenmäntelfabrik von **A. Sühmann** in **Breslau** ist der Concurs eröffnet worden. Betheiligt sind rheinische, sächsische und Berliner Stoff-Fabrikanten.

## Verloosungen.

**Obligationen des französischen Credit Foncier.** Ziehung am 5. Juni. Auszahlung am 1. Juli 1896. 3proc. Pfandbriefe vom Jahre 1879. Nr. 245123 100 000 Frcs. Nr. 84524 25 000 Francs. Nr. 7404 112065 118557 287318 342957 758360 je 5000 Frcs. Nr. 1420 11791 52343 98884 110899 111283 157995 162687 165808 188296 196276 263736 267862 301398 302438 398428 409589 425418 427703 427787 437295 458281 486203 486823 538598 548900 549257 557684 563397 614749 623314 657956 662975 666610 712235 740225 760502 779106 787761 846661 864207 937970 946639 962634 989630 je 1000 Francs. — 3proc. 500-Frcs.-Obligationen vom Jahre 1880. Nr. 730623 100 000 Frcs. Nr. 87671 25 000 Frcs. Nr. 43643 87294 169051 375799 553159 607882 je 5000 Frcs. Nr. 28330 50488 120414 194959 205519 214361 216702 229153 244134 287215 291471 292487 321129 321145 344587 421038 455776 481294 485984 499632 508641 538216 544688 548788 566929 571595 581609 600158 613023 638106 644724 647296 658634 660172 673799 679141 692229 739390 751071 772099 779301 816410 844659 893473 986172 je 1000 Frcs. — 3proc. Communal-Obligationen vom Jahre 1891. Nr. 756172 100 000 Frcs. Nr. 699412 10 000 Frcs. Nr. 248269 5000 Frcs. Nr. 57600 79336 153734 155645 203943 217622 338005 545742 587801 593510 642779 675239 719886 784787 808873 847070 877509 947981 980948 981078 je 1000 Frcs. (Ohne Gewähr.)

## Leipziger Börse am 11. Juni.

Eine Zunahme des Verkehrs ist heute nicht eingetreten, vielmehr gewann es den Anschein, als ob derselbe eine weitere Einschränkung erfahren hätte. Nur für einzelne Papiere legte die Börse eine kauflustigere Stimmung an den Tag, im Uebrigen mangelte es an bemerkenswerthem Interesse und demzufolge an Leben und Bewegung. Das Geschäft wickelte sich in überaus ruhiger Weise ab, die Course haben zum Theil unwesentliche Abschwächungen erfahren, ohne daß aber die allgemeine Tendenz des Marktes als schwach bezeichnet werden konnte. Von Berlin lagen eher etwas bessere, von Wien sogar günstige Stimmungsberichte vor, doch blieben dieselben auf die Haltung der hiesigen Börse ganz einflußlos.

Die deutschen Staatseffecten wurden heute im Ganzen nur wenig gekauft. Es sind Reichsanleihe und Consols, 3½ proc. Sachsen und Sächsische Rente etwas umgesetzt worden, erstere haben sich in Stücken à 100 Thlr. um 0,10 im Course ermäßigt; 3½ proc. Leipziger Stadtanleihen waren nur eine Kleinigkeit höher erhältlich; gesucht blieben Gothaer III und IV. In Weimarischen Landescredit sowie in 3- und 3½ procent. Pfandbriefen der Credit-Anstalt, in Leipziger Hypothekenbankscheinen und in Meininger Pfandbriefen fanden einige Geschäftsabschlüsse statt.

Sehr ruhig ist es auf dem Gebiete der Eisenbahnactien zugegangen. Eine ansehnliche Courssteigerung von 2,10 erzielten Prince Henri, Elbethalbahn notirten 138,50 Geld, Meridionalbahn schlossen 1,25 Geld unter gestriger Briefnotiz. Angeboten blieben Aussig-Teplitzer, Buschtiehrader A und Prag-Duxer. Buschtiehrader B erließen 0,50.

Von den Bankactien sind Leipziger Bank (+ 0,10), Hypothekenbank, Darmstädter Bank (— 0,75) und Credit- und Sparbank (— 0,50) lebhaft umgegangen; ferner sind Dresdner Bank (— 1) und Dresdner Bankverein (— 0,10) umgesetzt worden. Reichsbank haben sich um 0,25 Procent.

Die Industriepapiere haben sich zum Theil im Course etwas ermäßigt, doch sind Coursbesserungen nicht ganz ausgeschlossen gewesen; in letzterer Beziehung sind zu erwähnen: Golzern (+ 1), Zimmermann (+ 0,50), Leipziger Baumwollspinnerei (+ 0,25), letztere in gutem Umsatz, Zittauer Weberei (+ 0,50), Geraer Brauerei (+ 0,50), Riebeck (+ 0,50), Concordia (+ 4 bezw. + 5 ℳ), Erzgebirgische (+ 10 ℳ) und Gottes Segen Stamm-Actien (+ 5 ℳ). Mansfelder Kuxe nur eine Kleinigkeit niedriger gehandelt; ebenso hatten Coursabschwächungen zu verzeichnen: Sondermann & Stier (— 1), Falkenstein (— 0,25), Leipziger Kammgarnspinnerei (— 1), Solbrig (— 0,75), Tittel & Krüger (— 0,75), Gohliser Stamm-Actien (— 1), Körbisdorfer (— 1), Chromo (— 0,50), Kette (— 0,75), Große Straßenbahn (— 1), Elektrische Straßenbahn (— 0,25), Gummiwaaren (— 1) und Thüringer Gas (— 0,25); fest lagen Polyphon, Werdshausen, Meerane und Limmritz. Guter Verkehr etablirte sich wiederum in den Obligationen der Großen Straßenbahn; gesucht blieben fortgesetzt Geraer Jutespinnerei-Anleihe.

Die Eisenbahn-Prioritäten sind nur zum kleineren Theile im Umsatz gekommen; in namhaften Beträgen sind Böhmische Nordbahn umgegangen, ferner sind Buschtiehrader Silber zu höherer Notiz begehrt gewesen, was auch von Localbahn und 4proc. Südbahn gilt.

Fremde Staatswerthe hatten beschränktes Geschäft. Gehandelt wurden Oesterreichische Goldrente. Eiserne-Thor-Anleihe haben sich um 0,20. Carlsbader erließen 0,30 und Römische Stadtobligationen 0,15.

Der Wechselmarkt lag fortgesetzt still; das Interesse beschränkte sich auf kurze Sichten von Paris (— 5 ₰), London und Belgien. Italien 10 ₰ nachgebend.

Von den Sorten zogen österreichische Noten 5 ₰ im Preise an, während Rubelnoten 25 ₰ niedriger bewerthet worden sind.

## Gewerbliche Schutzrechte,

ertheilt an Bewohner des Königreichs Sachsen, aufgestellt vom Patentbureau **Sack**, Leipzig.

***Patentertheilungen.*** „Knopflochsäge", P. Strobel, Dresden; „Bohrmaschine", Sächsische Kardätschen-Bürsten- u. Pinselfabrik, Ed. Flemming & Co., Schönheide; „Wringmaschine", K. A. Seifert, Freiberg; „Selbstverkäufer", Frau C. Th. Hermann, Pieschen bei Dresden; „Schraubengangherstellungsvorrichtung", Deutsch-Amerikanische Maschinenfabrik Ernst Kirchner & Co., Leipzig-Sellerhausen.

***Patentanmeldungen.*** „Cornet", August Hickel, Olbernhau; „Lampencylinderabsprengvorrichtung", Goerisch & Co., Dresden; „Compass", Georg Rudel & Thomas Marcher, Dresden; „Schmiervorrichtung", E. Pass, Werdau; „Destillationsvorrichtung", Dr. Heinrich Hoyer, Leipzig; „Kuppelung", Hugo Oberländer, Leipzig; „Plätteisen", Willibald Prietz, Dresden; „Drehherz", C. B. Aal, Chemnitz; „Notenschablone", Fabrik Lochmann'scher Musikwerke, Act.-Ges., Leipzig-Gohlis; „Treibbandgetriebe", Gustav Hiller, Zittau; „Centrifugalbremse", C. Bergmann, Meissen.

***Gebrauchsmuster.*** „Knetmaschine", Julius Behrend, Plauen-Dresden; „Kaffeekuchen", Karl Bein, Chemnitz; „Waffeleisen", Richard Lehmann, Dresden; „Lampencylinder", Theodor Kahle, Leipzig; „Stoffschneider", Guido Schneider & Co., Rochlitz; „Pappenscheere", Chn. Mansfeld, Leipzig-Reudnitz, „Buchdruckpressen-Anlegemarke", Karl Franke, Leipzig-Lindenau; „Schneeschutzwand", A. Ebert, Leipzig-Gohlis; „Federschiene", Hermann Grebe, Oberfrohna; „Strickwaare", G. F. Grosser, Markersdorf bei Leipzig; „Bunsenbrennerkopf", F. A. R. Göbel, Dresden; „Bohnenschalenextract", Curt Staffelstein, Leipzig; „Stickrahmen", E. O. Hoschel, Dresden; „Tapezierapparat", O. R. Jeppelt, Grosshartmannsdorf; „Besteckfassung", Meyer & Michael, Leipzig; „Milchcentrifugen-Cylinderboden", Gebr. Schober, Niederwürschnitz; „Obstpflücker", Otto Engau, Laubegast-Dresden; „Dampfkohlständer", F. H. Seidel, Dölitzschen b. Dresden; „Porzellantrommelmühle", F. G. Andrä, Meissen; „Anreiss-Apparat", Fabrik Lochmann'scher Musikwerke, Act.-Ges., Leipzig-Gohlis; „Musikwerk", Otto Helbig & Polikeit, Leipzig-Gohlis; „Notenblatt", Ernst Paul Riessner, Wahren bei Leipzig; „Spieldose", Woldemar und Heinrich Meyer, Leipzig-Gohlis; „Nähmaschine", B. Grossmann, Dresden; „Schaufensterfiguren", Gutberlet & Schneider, Buchholz; „Siebeinsatz für Flaschen", Ferdinand Bräuning, Kändler bei Limbach; „Untersatzer", J. O. Auerbach, Freiberg; „Trinkgefäss", R. F. Ziegler, Dresden; „Pinsel", Bruns & Struth, Leipzig; „Tischuntlage", Carl Junghanel, Zwickau; „Zwirnmaschinenspindel", Richard Fischer, Meerane; „Stimmenkapsel", Richard Bieler, Leipzig.

***Waarenzeichen.*** Louis Schulz Nachfgr., Leipzig, für Spirituosen (Zeichenbild Flasche zwischen zwei Männern stehend); Waldheimer Parfümerie- und Toilettenseifenfabrik, A. H. A. Bergmann, Waldheim, für Parfümerien und Seifen (Zeichen Brautbouquet, Amoroso); Aug. Leonhardi, Dresden, für Tinten (Etiquette Salon-Tinte mit Firma); A. R. Jedicke & Sohn, Trachau-Dresden, für Cigarren und Tabak (Zeichenbild zwei Rosen); Gustav Hiller, Zittau, für Fahrräder (Zeichen Phänomen).

## Börsen- und Handelsberichte.

**New-York**, 10. Juni. Die Börse eröffnete sehr schwach, erholte sich später theilweise und schloss vorherrschend träge. Der Umsatz der Actien betrug 261 000 Stück.

**London**, 10. Juni. Wechsel-Course. Rupee 1 s 1⅝ d, Dollars (Hongkong etc.) 2 s 2 d, Taels (Shanghai etc.) 2 s 11⅝ d.

**General-Versammlung.** „Südamerikanische Colonisations-Gesellschaft zu Leipzig". Ordentliche General-Versammlung am 26. Juni, Vormittags 10 Uhr, im kleinen Saale der Leipziger Börse. (Vergleiche Inserat.)

### Wollberichte.

* **Posen**, 11. Juni. Wollmarkt. Vorbericht. Für den morgen beginnenden Wollmarkt betragen nach einer amtlichen Meldung die Zufuhren bis gestern Abend 1022 Ctr., haben aber gegenwärtig das Doppelte längst überschritten, und noch immer gelangen solche reichlich an den Markt. Käufer haben sich ziemlich zahlreich eingestellt. Die Nachfrage ist lebhaft, doch halten die Verkäufer in Folge des günstigen Verlaufes des Breslauer Wollmarktes auf hohe Forderungen. Die Wäsche soll durchschnittlich gut, das Schurgewicht dagegen etwas geringer sein. Das Wetter ist bewölkt.

**Posen**, 11. Juni. Wollmarkt. Vorbericht. Die Zufuhren betragen bisher ca. 4500 Ctr., doch werden noch einige 100 Ctr. erwartet. Bevorzugt werden einige gut gelungene Wollen, für welche 12—13 ℳ, für bekannte Stämme sogar 15 ℳ über vorjährigen Preis bezahlt werden. Gegenwärtig ist die Stimmung ruhiger, da die Käufer zurückhaltend sind.

*— **Breslauer Wollmarktbericht der Handelskammer.** Das Jahr 1896 begann für unser Geschäft in Wolle unter günstigeren Verhältnissen als seit einigen Jahren, da die Preise für Colonialwollen von ihrem aussergewöhnlichen Tiefstande sich wesentlich erholt hatten. Demzufolge vollzogen sich die Verkäufe in den ersten Monaten zwar bei ruhiger Stimmung, jedoch auf fester Preisbasis — ein Verhältniss, welches bis in den Monat Mai hinein andauerte. Als sich im Laufe des letzterwähnten Monats herausstellte, dass die Production der am hiesigen Platze marktgängigen guten und besseren schlesischen und Posener Wollen, welche in Rückenwäschen geliefert werden, wiederum zurückgegangen war, belebte sich das Contractgeschäft, und es ging der grössere Theil der Wollen in feste Hände über. — Das Vorgeschäft auf den Lägern entwickelte sich genau wie im Vorjahre unter dem Eindrucke der Thatsache, dass die alten Bestände auf ein Minimum reducirt waren, lebhaft, und waren es in der Hauptsache deutsche Fabrikanten und Ausländer, die in allen Gattungen als Käufer auftraten. Der offene Markt war wiederum sehr schwach befahren und rasch beendet. Der Preisaufschlag betrug für gut behandelte und gutgewaschene Wollen durchschnittlich 12—15 ℳ pro Centner. Die Beschaffenheit der Wollen war im Allgemeinen gut. Nach den Ausweisen der Thorexpeditionen und Eisenbahnverwaltungen wurden einschliesslich Schmutzwollen angeführt: schlesische Wollen 7620 Ctr., Posener Wollen 3150 Ctr., Wollen anderer Provenienz 1090 Ctr., hierzu alter Bestand 1000 Ctr., macht im Ganzen 12 800 Ctr. Im vorigen Jahre waren zu Markte gestellt 13 800 Ctr. Es wurden, soweit es unter allgemeinen Bezeichnungen festzustellen war, folgende Preise pro Centner bezahlt: für schlesische hochfeine und feine Wollen 156—255 ℳ (vereinzelt höher), für schlesische mittelfeine Wollen 160—186 ℳ, für schlesische mittlere Wollen 132—160 ℳ, für Posener mittelfeine und feine Wollen 140—170 ℳ (einige darüber), für Posener mittlere Wollen 120 bis 140 ℳ. Das am hiesigen Platze verbleibende Quantum Wolle in Rückenwäsche dürfte ungefähr 1500 Ctr. betragen. Zu bemerken bleibt, dass das im Monat Mai hierorts verkaufte Quantum etwa 1500 Ctr. Schurwollen und 2000 Ctr. Schmutzwollen betrug. (Schles. Z.)

* **Antwerpen**, 11. Juni. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La Plata-Kammzug. Juni 4,12½ Frcs., Juli 4,12½ Frcs., August 4,12½ Frcs., September 4,15 Frcs., October 4,15 Frcs., November 4,15 Frcs. Umsatz: 270 000 kg. Stimmung: Ruhig.

* **Antwerpen**, 11. Juni. Wolle. (Telegramm der Herren Wilkens & Co.) 1 Uhr 56 Min. La-Plata-Zug. Type B. Juli 4,12½ bezahlt, December 4,17½ Verkäufer. Ruhig.

W. **Orenburg**, 11. Juni. (Privat-Telegramm.) Nachdem bisher der Wollhandel einen schleppenden Verlauf hatte, ist nunmehr in Folge der vom Auslande günstig lautenden Berichte eine festere Tendenz zum Durchbruch gelangt. Es werden jetzt grössere Partien sowohl von inländischen Fabrikanten als auch vom Ausland erworben. Die dafür bezahlten Preise stellen sich eher zu Gunsten der Verkäufer. Die Zufuhren sind etwas grösser geworden. Notirungen: Ungewaschene Wolle 6—6¾ Rbl., gewaschene 23—27 Rbl. pro Pud.

### Baumwolle.

WTB. **Liverpool**, 11. Juni. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 12 000 B. Stimmung: Stetig.

WTB. **Liverpool**, 11. Juni. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 14 000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Amerikaner fest, Surats unverändert. Middling amerikanische Lieferungen. Juni-Juli 3⁴⁸⁄₆₄ Werth, August-September 3⁴⁷⁄₆₄ Verkäufer, October-November 3⁴⁸⁄₆₄ Werth, December-Januar 3³²⁄₆₄ d Verkäufer.

**Bremen**, 11. Juni. Baumwolle. Unregelmässig. Upland middling loco 37⅝ ₰.

**New-York**, 10. Juni. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig zu einer Ermässigung von 4 Points für Juni und 1 Point für entferntere Monate und unverändert für nahe Monate. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung stetig zu einer Erhöhung von durchschnittlich 3 Points seit der Eröffnung. — Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 4000 Ballen geschätzt.

### Flachs. Hanf. Jute.

**London**, 10. Juni, 5 Uhr 30 Min. Jute stetig.

### Garne. Tücher. Stoffe.

**Manchester**, 10. Juni. Garne und Stoffe. Der Markt war ruhig, aber stetig.

**Bremen**, 11. Juni. Schmalz. Matt. Wilcox 34½ ₰, Armour shield 33½ ₰, Cudahy 35 ₰, Choice Grocery 35 ₰, White label 35 ₰, Fairbanks 28 ₰. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 21 ₰. — Tabak. 379 Seronen Carmen.

**Hamburg**, 10. Juni, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen nur für good average Santos. Juni 62¾, Juli 61, August 59¾, September 58¾, October 57¾, November 56¾, December 56, Januar 55¾, Februar 55¾, März 55¾, April 55¾, Mai 55¾. — Umsatz: 3000 Sack. Tendenz: Ruhig.

***Hamburg**, 11. Juni, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feimann, Ziegler & Co. Juni 62,25, Juli 61,25, August 60,00, September 58,75, October 57,25, November 56,75, December 56,25, Januar 56,00, Februar 56,00, März 56,00, April 55,75, Mai 55,50. Ruhig.

**Bremen**, 11. Juni. Kaffee ruhig. Reis unverändert.

* **Havre**, 11. Juni. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feimann, Ziegler & Co. in Hamburg. Juni 74,75, September 72,00, December 69,00. Ruhig.

**London**, 10. Juni, 5 Uhr 30 Min. Kaffee grösstentheils flau, billiger, fair Channel Rio per Juni 53 s, per Juli 53 s, per September 49 s 3 d, per December 48 s 9 d. Thee, indischer geschäftslos. Reis geschäftslos. — Gewürzauction. Cassia lignea ruhig. Ingwer fest, Jamaica 1—2 s höher. Chillies fest. Muscatnüsse flau. Piment flauer, ⅛ d niedriger. Sago stetig. Tapioca flauer, ⅛ d niedriger. Macis stetig. Pfeffer fest, schwarzer Penang 2⅞—2¾ d, weisser do. 3 d, Singapore 2⅞ d, weisser 4⅞ d.

**Magdeburg**, 11. Juni. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I. 25,75 ℳ (Forderung der Raffinerien), gem. Raffinade 25,00—26,00 ℳ, gem. Melis I. 24,50 ℳ, Würfelzucker II. 26,00 ℳ. Tendenz: Ruhig. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rendement 92proc. 11,70 ℳ, Nachproduct Rendem. 75proc. 8,20—8,90 ℳ. Tendenz: Ruhig. II. Terminpreise ausschl. Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirlos. b. Frei an Bord Hamburg. Juni 10,70 ℳ Br., 10,65 ℳ G., Juli 10,82½ ℳ Br., 10,80 ℳ G., August 11,00 ℳ bez., 11,02½ ℳ Br., 11,00 ℳ G., September 11,10 ℳ bez., 11,12½ ℳ Br., 11,07½ ℳ G., October 10,90 ℳ Br., 10,85 ℳ G., October-December 10,82½ ℳ bez., 10,85 ℳ Br., 10,80 ℳ G., November-December 10,82½ ℳ Br., 10,80 ℳ G., Januar-März 11,02½ ℳ bez., 11,05 ℳ Br., 11,00 ℳ G., November 10,90 ℳ bez. Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 11. Juni, Vormittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. Juni 10,65 ℳ, Juli 10,82½ ℳ, August 11,00 ℳ, September 11,07½ ℳ, October 10,85 ℳ, November-December 10,80 ℳ, Januar-März 11,00 ℳ.

WTB. **Hamburg**, 11. Juni, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juni 10,67½, per Juli 10,80, per August 10,97½, per October 10,85, per December 10,85, per März 11,07½. Ruhig.

WTB. **Paris**, 11. Juni. (Anfang.) Rohzucker matt, 88proc. loco 28⅝. — Weisser Zucker fallend, Nr. 3 per 100 kg per Juni 29⅞, per Juli 29⅞, per Juli-August 29⅞, per October-Januar 30⅝.

**London**, 11. Juni. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96procentl. Javazucker loco 13, ruhig. Rüben-Rohzucker loco 10¹¹⁄₁₆, matt.

W. **Amsterdam**, 11. Juni. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Java-Chinarinde-Versteigerung. Die heutigen Angebote bestanden aus 5067 B. und 350 Ko. gleich 517 529 kg, in 21 866 kg pharmaceutischer Rinde (589 kg Chinin) und 495 663 kg Fabrikrinde (25 639 kg Chinin und 5,16 Proc. Durchschnittsgehalt). Verkauft sind 4059 Colli und ergab das Unit 2⅞ Cts. gegen 2¹³⁄₁₆ Cts. in den April-Auctionen.

W. **Warschau**, 11. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Erwartung, dass mit Eintritt der wärmeren Witterung sich das Hopfengeschäft beleben würde, hat sich erfüllt. Die inländischen Brauer zeigen jetzt grösseren Bedarf und haben auch Vieles von feiner Waare zu besseren Preisen gekauft. Die Bestände davon sind fast gänzlich geräumt. Auch die mittleren Qualitäten geniessen jetzt bessere Beachtung und wurde Mehreres theils zu Speculations-, theils zu Versandzwecken aus dem Markte genommen. Eigner sind jetzt im Verkauf zurückhaltender geworden, da sie bei späteren Verkäufen höhere Preise zu erzielen hoffen. Notirungen: Primawaare bis 9 Rbl., mittelfein 5½—6 Rbl., mittel 3 bis 3½ Rbl. pro Pud.

WTB. **Amsterdam**, 11. Juni. Bancazinn 37.

**London**, 11. Juni. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer, g. m. b. greifbar 46, auf drei Monate 46⅝. Zinn, Straits greifbar 60⅛, auf drei Monate 60⅝. Zink, gewöhnliche Marken 18⅝. Blei, spanisches 11, englisches 11⅛.

**London**, 11. Juni. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer, g. m. b. greifbar 46, auf 3 Monate 46⅝. Zinn. Straits greifbar 60⅛, auf 3 Monate 60⅝.

WTB. **Glasgow**, 11. Juni. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 s 7½ d. Stetig.

### Viehmärkte.

**Officieller Bericht über den Schlachtviehmarkt**
auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 11. Juni 1896.

| Zum Verkaufe standen: | Erzielte Preise per 50 kg in Mark für: I. Qualität Lebend-Gewicht | I. Qualität Schlacht-Gewicht | II. Qualität Lebend-Gewicht | II. Qualität Schlacht-Gewicht | III. Qualität Lebend-Gewicht | III. Qualität Schlacht-Gewicht | Es wurden verkauft | Es blieben unverkauft |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 200 Rinder, davon¹ | | | | | | | 108 | 92 |
| 77 Ochsen | — | 63 | — | 56 | — | 50 | 33 | 44 |
| 17 Kalben | — | 60 | — | 57 | — | 54 | 15 | 2 |
| 55 Kühe | — | 57 | — | 51 | — | 48 | 30 | 25 |
| 51 Bullen | — | 57 | — | 55 | — | 52 | 30 | 21 |
| 649 Kälber² | 42* | — | 38 | — | 34 | — | 637 | 12 |
| 234 Schafvieh³ | 29 | — | 27 | — | — | — | 162 | 72 |
| 905 Schweine⁴, davon | | | | | | | 893 | 12 |
| 905 Landschweine | 42 | — | 40 | — | 37 | — | 893 | 12 |
| — Bakonier | — | — | — | — | — | — | — | — |

1988 Stück Schlachtvieh. * Mastkälber bis 48 ℳ.

Anmerkung: Das Schlachtgewicht bei Rindern wird mit Talgnieren berechnet. — Die Schweine werden gehandelt mit 20 kg Tara.

Geschäftsgang: ¹, ², ³ und ⁴ schleppend.

Gesammt-Auftrieb dieser Woche: 528 Rinder (davon 225 Ochsen, 38 Kalben, 165 Kühe, 100 Bullen), 2011 Kälber, 727 Schafe, 2052 Schweine, davon 2052 Landschweine, — Bakonier. Zusammen 4317 Schlachtthiere.

**Dresden**, 11. Juni. Viehmarkt. Ueberstände: 111 Stück Rinder, 1106 Stück Landschweine. Ueberstand 250 Stück Hammel, 1036 Stück Kälber. Alles Montagspreise. Geschäft langsam.

* **Chemnitz**, 11. Juni. (Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb von heute: 32 Rinder, 332 Landschweine, 329 Kälber, 29 Hammel. Als höchste Durchschnittspreise wurden ermittelt: Rinder II. Qual. 46—54 ℳ für 100 Pfd. Schlachtgewicht, Landschweine 39—41 ℳ für 100 Pfd. Lebendgewicht bei 40 Pfd. Tara für je ein Schwein, Kälber 56—60 ℳ für 100 Pfd. Schlachtgewicht, Hammel 26—28 ℳ für 100 Pfd. Lebendgewicht. — Rinder und Hammel langsam, sonst mittelmässig.

**Köln a. Rh.**, 11. Juni. Der Auftrieb zum heutigen Markte betrug: 1008 Schweine, I. Qualität 45 ℳ, II. Qual. 42 ℳ, III. Qual. 39 ℳ pro Kilogramm. Flau, Voraussichtlich geräumt.

* **Hannover**, 11. Juni. (Central-Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb: 72 Stück Grossvieh, 447 Schweine, 322 Kälber, 48 Hammel. Der Durchschnittspreis pro ½ kg Schlachtgewicht betrug bei Grossvieh 48—62, Schweinen 38—43, Kälbern 50—70, Hammeln 50—60 ₰. Tendenz: Flau.

* **Husum**, 11. Juni. Aufgetrieben waren am heutigen Markt 70 Stück Fettvieh 54—60 ℳ pro 100 Pfd. Schlachtgewicht; 174 Stück Schafe und Lämmer, Schlachtlämmer 14—19 ℳ, 407 Ferkel, 7—29 ℳ das Stück.

**Schweinfurt**, 10. Juni. Der heutige Rindviehmarkt war nur mittelstark, aber durchgängig mit schönem Frankenvieh und namentlich starken Ochsen betrieben. Der inzwischen eingetretene Regen, wodurch die Futteraussichten sich wesentlich gebessert haben, hatte Einfluss auf den Zutrieb, da Jungvieh nur in ganz geringer Anzahl zugetrieben war. Handel und Wandel zeigten einen regeren Impuls gegen die vorhergehenden Märkte, insbesondere waren Prima-Exportochsen durch Anwesenheit vieler norddeutscher Händler, welche auch gestern schon in der Umgegend grössere Aufkäufe abschlossen, gesucht und theuer bezahlt. Prima Waare 1080—1200 ℳ (64—65 Karol.) das Paar, Mittelwaare und Jungvieh hat im Preise zwar auch etwas angezogen und war etwas leichter verkäuflich, doch beschränkte sich der Umsatz nur auf ganz schöne Waare; durchschnittlich wurden für Mittel- und leichtere Gangochsen, sowie 1—2jährige Stiere die seitherigen Preise bezahlt. Schweinemarkt gleichfalls nur in mittelstark befahren. Der anfangs flotte Handel schwächte sich später etwas ab, so dass für Saugschweine 16—25 ℳ, Läufer 30—50 ℳ das Paar, fette Schweine zu 40—52 ℳ das ½ kg Fleischgewicht notirt wurden.

* **Kopenhagen**, 11. Juni. 500 Rinder, 698 Kälber. Zufuhr für Consum an gros, da in Rindern kleiner Umsatz. Preise für Ochsenfleisch unverändert. Kälber etwas besser. Schweine immer gedrückt.

## Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

**Breslau**, 11. Juni. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgabe per Juni 51,50, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgabe per Juni 32,00. — Wetter: Heiss.

**Stettin**, 11. Juni. Spiritus unverändert, loco (70er) 32,40.

**Paris**, 11. Juni. (Anfang.) Spiritus ruhig, per Juni 30⅝, per Juli 31, per Juli-August 31, per September-December 31⅛.

**Bremen**, 11. Juni. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fasszollfrei. Loco 5,30 Br., besser. — Russisches Petroleum loco 5,30 B.

**Stettin**, 11. Juni. Petroleum loco 10,10.

**Köln**, 11. Juni. Weizen neuer hiesiger 15,75, do. fremder loco 16,00. — Roggen hiesiger loco 12,50, do. fremder loco 12,75. — Hafer neuer hiesiger 13,50, do. fremder 13,25. — Rüböl loco 50,50, per Juni 49,30, per October 49,30. Wetter: Schön.

**Stettin**, 11. Juni. Weizen unverändert, per Juni-Juli 152,00, per September-October 142,50. — Roggen unverändert, per Juni-Juli 114,00, per September-October 115,25. — Pommerscher Hafer loco 109,00 bis 122,00. — Rüböl loco unverändert, per Juni-Juli 45,00, per September-October 45,20.

**Wien**, 11. Juni. Weizen per Mai-Juni 6,88 G., 6,90 B., per Herbst 6,86 G., 6,90 B. — Roggen per Mai-Juni 6,49 G., 6,51 B., per Herbst 6,02 G., 6,05 B. — Mais per Mai-Juni 1896 4,37 G., 4,39 B., per Juli-August 4,39 G., 4,41 B., per September-October 4,57 G., 4,59 B. — Hafer per Mai-Juni 6,35 G., 6,40 B., per Herbst 5,85 G., 5,88 B.

**Pest**, 11. Juni. Weizen loco matt, per Mai-Juni 6,53 G., 6,54 B., per Herbst 6,58 G., 6,60 B. — Roggen per Herbst 5,83 G., 5,84 B. — Hafer per Herbst 5,82 G., 5,43 B. — Mais per Mai-Juni 4,03 G., 4,04 B., per Juli-August 4,06 G., 4,07 B. — Kohlraps per August-September 10,00 G., 10,10 B. — Wetter: Schön.

**Amsterdam**, 11. Juni. Weizen auf Termine behauptet, per November 143,00. — Roggen auf Termine behauptet, per October 94,00, per März 95,00.

**Paris**, 11. Juni. (Anfang.) Weizen fest, per Juni 20,15, per Juli 19,90, per Juli-August 19,70, per September-December 19,65. — Roggen behauptet, per Juni 11,25, per September-December 11,20. — Mehl fest, per Juni 40,70, per Juli 41,25, per Juli-August 41,50, per September-December 41,50. — Rüböl ruhig, per Juni 51⅜, per Juli 51, per Juli-August 51⅜, per September-December 51⅜. — Wetter: Heiter.

**New-York**, 10. Juni. Weizen eröffnete stetig, gab dann einige Zeit im Preise nach in Folge von Zwangsliquidationen und höheren Ernteschätzungen. Käufe für Chicagoer Rechnung und ungünstige Ernteberichte verursachten eine lebhafte Reaction, welche jedoch durch ein abermaliges Fallen der Preise entsprechend dem Effecten-Markt und weil die Speculanten den Regierungsbericht abwarteten, weichen musste. Schluss schwach. Mais einige Zeit steigend nach Eröffnung auf gute Platznachfrage, sank jedoch später entsprechend der Mattigkeit in den Weizenmärkten. — Nachbörse. Weizen ⅛ c niedriger.

**New-York**, 11. Juni. (Anfang.) Weizen per September 63⅝. — Mais per September 35.

**Chicago**, 10. Juni. Weizen ging anfangs im Preise zurück auf umfangreiche Realisirungen der Haussiers und auf Zwangsliquidationen, später brachten Deckungen der Baissiers eine Erholung. Auf Gerüchte, dass der zu erwartende Regierungsbericht günstig laute, trat ein abermaliges Sinken der Preise ein. Schluss willig. Mais schwächte sich etwas ab auf bessere Ernteschätzungen und grosse Ankünfte am Platz.

**Chicago**, 11. Juni. (Anfang.) Weizen per September 57⅛. — Mais per September 28⅝. — Schmalz per September 4,22.

## Telegraphische Coursberichte.

**Dresden**, 11. Juni.

Sächsische Staatspapiere etc.

| | % | | | % | | | % | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| S. Rente 1004 | 3 | 98,70 | S.-Schl. 100Th. | 4 | — | Landw. Pfdbr. | 3 | 99,— |
| do. à 5,000 | 3 | 98,70 | Löb-Zitt. 100 | 3½ | 102,— | do. do. | 3½ | 101,80 |
| Staats-Anl. v. | | | do. 25 | 4 | 104,50 | do. do. | 4 | 102,80 |
| 1855 100Th. | 3 | 99,— | K.S.Landr.-S. | 3½ | 100,60 | do. Creditb. | 3 | 99,— |
| 1869 69/500 | 3½ | 103,— | Landescult.-R. | 4 | 104,25 | do. do. | 3½ | 101,80 |
| 1867, 69/100 | 3½ | 103,— | Erbld. Pfdbr. | 3 | 97,60 | do. do. | 4 | 102,80 |
| Lpz.-Dr.Pr. 66 | 4 | 103,60 | do. do. | 3½ | 102,70 | | | |

Eisenbahn-Prioritäten.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Aus.-Tepl. 4pr. | 102,50 | Hecht 4½pr.Gpr. | — | Prag-Dux 4pr. G. | — |
| Böhm. Nordb. 4p. | 100,10 | Mhr.-Schl. Cent. | — | Kr. Rud. Salzkg. | — |
| Buscht. Em. I-III | — | Oest. Nordw. Bsp. | — | Lemb.-Czern. stpl. | — |

Bank- und Credit-Actien.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Allg. D. Cred.-A. | 212,75 | Dresdner Bank | 160,75 | Oberlaus. Bank | — |
| Dresdn. Cred.-A. | 141,80 | Leipziger Bank | 171,— | Sächsisch. Bank | 123,— |

Industrie-Actien.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Chemn. Papierf. | 162,— | W.-u.M.-F. Hai&K. | 152,50 | Stan. Teisf. u. K. | 67,50 |
| Dresdn. Papierf. | 147,— | Wa.-M.-F. Union | — | Chm. Färb. Körn. | — |
| Hauser. M.-Papf. | — | Zitt. Masch.-Fb. | — | Chemn. Act.-Sp. | 218,— |
| Niederschl. Holz | 231,50 | Zwick. Masch.-F. | 100,— | Gera Jt.-Pr.-A. A | 297,— |
| Penig. P.-Papierf. | — | | | do. do. B | 191,— |
| Schelln. Papierf. | 67,50 | Stan. Br. u. Mälz. | 196,— | D. Cognac-Brenn. | — |
| Thode'sche Papf. | 67,— | Bayer. Brauh. | 33,— | D. Thonr. u. Ch. | 143,— |
| Ver. Bautz. Papf. | 153,— | do. Stamm-Pr. | — | Dr. Gard. u. Sp.-M | 216,50 |
| Weissenb. Papf. | 152,— | Brschw. Nat.-Br. | 212,50 | Dr. Maisf. König | 90,— |
| | | Bw. Br. Streitig. | — | do. Nähm.-Zwfb. | — |
| Contin.-Pferdeb. | 132,50 | Brutn. Brauer. | 111,25 | do. Presh.-K.-F. | 203,— |
| D. Strassenb.-G. | 164,75 | Cons. Feldschl. | 143,— | Cardinf. Plauen | 235,— |
| Dresd. Strassenb. | 192,— | J. Culmb. Expbr. | — | Hotel Bellevue | 124,— |
| Kette, D. Schl.-G. | 80,— | Culmb. „Rizzi" | 169,— | Leder-Mil.-K.-F. | 350,— |
| S.-B. Dampfsch. | 250,— | do. „Petz" | 187,50 | Leisn. M.-Act.-G. | — |
| Sächs. Strassenb. | 104,75 | Felsenkeller-Br. | 745,— | Mech. Kp.-F.-Mw. | 167,— |
| Ch. Werkz. (Zm.) | 126,— | Gambr.-Brauer. | 150,— | T-Thr.-W. Treuen | 143,— |
| do. Wkz. Vulkan | — | Geraer Bierbr. | — | Meissn. Of. u. Ch. | 196,— |
| D. u. Sp.-M. Winkl. | 67,50 | Grein. Vereinsb. | 200,— | Pirnaer Malzfab. | 151,— |
| D. Werkz. (V.-A.) | 90,— | Hoflsch. Vgz.-A. I. | 216,— | Porzell.-F. Kahla | 335,— |
| Elektr. (Kumm.) | 178,— | do. do. II. | 201,50 | S. Rhnd. Raben. | — |
| Elekt. A. u. Bahn. | 129,50 | Kieler Brauerei | 181,50 | S. Kg.-Sp. (Solbr.) | 122,50 |
| Lpz. Elektricitw. | 135,— | Lichtf. Bayr. Bb. | 190,— | S. Nähf. (Seydnr.) | 111,50 |
| Germ. (Schwalbe) | 155,75 | Löbauer Brauer. | — | S. Of.- u. Chm.-F. | — |
| Lauchh. conv. | 150,— | Mnsr. Schöfferh. | 189,75 | Tepp. u. Möbst.-F. | 67,— |
| M.-R.-A. Geisern | 190,50 | Meiss. Felsenkl. | 230,— | Ver. Radeb. Glsh. | 57,— |
| Mch.-F. Kappel | 211,— | Münchn. C. Exp. | 196,— | do. Strohstoff-F. | 106,— |
| Mens. Eisg. u. M. | 85,50 | Nürnbg. Brauer. | — | Weissth. Act.-Sp. | 103,— |
| Nähm.-F. S. & N. | 450,— | Plauensch. Lgb. | 142,— | Wald. J.-Sp. u. W. | 120,50 |
| S. Gussst. Döhlen | 216,— | Reichelbräu | 209,— | Wurz. T. u. V.-F. | — |
| S. Masch. Hartm. | 193,25 | Reisew. Brauer. | 310,— | | |
| S. Webst. Schönh. | 208,— | Schl. Ch. A.-Lgb. | 490,— | Bergbau-A. | |
| Vrein. Kocheb. W. | 210,50 | Societ.-Brauerei | 268,— | Hänich. Steink. | — |
| Vetsch.-Weisag. | 116,50 | Ver. Pakf. Brn. | 99,— | | |

**Breslau**, 11. Juni. (Schluss-Course.)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| N. Sp. Reichsanl. | 99,50 | Schles. Bankver. | 129,75 | Giesel-Cement | 116,50 |
| Schl. Pfdbr. L.-Pfb. | 100,30 | Breslauer Spritf. | 135,— | Kramsta | 141,50 |
| Italiener | 88,20 | Donnersmarck | 149,— | Schles. Cement | 183,— |
| Türk. Anleihe | 21,20 | Bresl. el. Strassb. | 189,75 | Schles. Zink | 210,50 |
| Türken-Loose | 106,75 | Leipz. elektr. do. | 164,25 | Laurahütte | 152,75 |
| Ungar. Goldrent. | 103,85 | Kattowitzer | 153,— | Bresl. Oelfabrkn. | 88,— |
| do. Kronenrente | 99,60 | Oberschl. Eisen | 81,75 | Oest. Banknoten | 170,05 |
| Bresl. Disconto | 116,75 | Hegenscheidt | 108,65 | Russ. Banknoten | 216,90 |
| Bresl. Wechslrb. | 105,25 | Oberschl. Ptl.-Cem. | 120,00 | Schwächer. | |
| Creditactien | 221,15 | Oppeln. Cement | 138,75 | | |

**Buenos-Ayres**, 10. Juni. Gold 303,50.

**Rio de Janeiro**, 10. Juni. Wechsel auf London 10¹⁄₁₆.

**Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.**
Börse vom 11. Juni 1896.

| Anleihen | % | Course | | Actien | Course | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Halle conv. Stadt-v. 82/83 | 3½ | 102,25 | B. | Halle Bankverein | 152,— | G. |
| do. Theater-v. 1884 | 3½ | 102,— | B. | Spar- u. Vorsch.-Bk. | 80,— | G. |
| do. Stadt- v. 1886 | 3½ | 102,20 | B. | Cönnerner Malzfabr. | 170,— | G. |
| do. Stadt- v. 1889 | 3½ | 102,20 | B. | Cröllw. Papierfabrik | 214,— | G. |
| Alsener Stadt- | 3½ | 101,— | G. | Dörstew.-Rittm. Brk. | 84,— | B. |
| Erfurter Stadt- | 3½ | 101,90 | B. | Eilenb. Cattun-Man. | 75,— | B. |
| Halberst. Stadt-v. 1890 | 3½ | — | | Feldschlösschen-Br. | — | |
| Naumburger Stadt- | 3½ | 101,25 | G. | Glauzig. Zuckerfabr. | — | |
| Landsch. Cent.-Pfdbr. | 3½ | — | | Hallesche Hafenbahn | 90,— | G. |
| Sächs. landsch. Pfdbr. | 4 | — | | do. Maschinen-Fb. | 423,— | G. |
| do. do. do. | 3½ | — | | do. Strassenbahn | — | |
| do. do. do. | 3 | 94,75 | G. | Hildebr. Mühlenw. | 165,— | G. |
| do. Provinzial- | 4 | 102,— | G. | Körbisd. Zuckerfabr. | — | |
| do. do. | 3½ | 101,25 | B. | Landsb. Malzfabrik | 158,— | G. |
| Knappsch.-Ber.-Gen. | 4 | 104,50 | G. | Naumb. Braunkohlen | 165,— | G. |
| Unstr.-Reg.-O.(Br.-N.) | 3½ | 101,— | G. | Niemberg. Malzfabr. | 100,— | G. |
| Cröllw. Papierf. Hyp. | 4 | — | | Packhof | 65,— | G. |
| Fabr. i. M., F. X. & Co. | 4 | — | | Riebeck. Montanw.-A. | 182,50 | B. |
| Theilsch. rckz. 103% | 4 | 103,75 | G. | S.-Thür. Braunk. St. | 122,— | B. |
| Halle Act.-Br. Hyp. | 4½ | 101,50 | G. | do. do. St.-Pr. | 126,— | B. |
| Körbisd. Zuckerf. do. | 4 | — | | Waldauer Braunk. | 120,— | G. |
| Gwrksch. Ludw. II. do. | 4 | 100,— | G. | Werschen-Weiss. Brk. | 208,— | G. |
| Walder. Braunk. do. | 4½ | 104,25 | G. | Zeitz. Masch. (Schmelz.) | — | |
| S.-Th. Brk.-Vw., Schv. | 4½ | 103,75 | G. | do. Par.- u. Solaröl. | 94,25 | G. |
| Wersch.-Wf. Brk. do. | 4½ | 105,— | G. | Zuckerraffiner. Halle | 132,— | bz. |
| Zeitz. Par. u. Solaröl. do. | | | | R.-Nil. Bgb.-V. Kuxe*) | — | |
| rückzahlb. m. 103% | 5 | — | | Hll. Ca. Pfänn. Kuxe*) | 210,— | G. |

*) Course in Mark für ein Stück.

**Frankfurt a. M.**, 11. Juni, Nachm. 2 Uhr 30 Min.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Lond. Wechsel | 20,40 | 4proc. Spanier | 64,50 | Darmstädter | 154,40 |
| Paris. Wechsel | 81,025 | 5% serb. Rente | 67,70 | Disconto-Comm. | 209,90 |
| Wiener Wechsel | 169,82 | Serb. Tabakrent | — | Dresdner Bank | 160,20 |
| 3% Reichs-Anl. | 99,30 | conv. Türken | 21,40 | Mitteld. Credit | 110,10 |
| Unif. Egypter | 104,20 | 4% ung. Goldr. | 103,90 | Nationalbk. f. D. | 140,90 |
| Italiener | 87,80 | 4% ung. Kronr. | 99,50 | Oest. Creditact. | 300⅝ |
| 6% cons. Mexik. | 94,— | Böhm. Westb. | — | Oest.-Ung. Bank | 821,— |
| Oesterr. Silberr. | 86,10 | Gotthardbahn | 174,20 | Reichsbank | 159,10 |
| do. 4⅗% Papierr. | 86,20 | Lüb.-Büchener | 153,10 | Bochum Gussst. | 157,80 |
| do. 4proc. Goldr. | 104,10 | Mainzer | 119,80 | Dortm. Union | 44,30 |
| do. 1860er Loose | 120,10 | Mittelmeerbahn | 94,— | Harp. Bergwerk | 156,40 |
| 5% portug. Anl. | 27,30 | Lombarden | 90⅛ | Hibernia | 172,50 |
| 5% amort. Rum. | 99,80 | Franzosen | 300⅝ | Laurahütte | 152,50 |
| 4% russ. Consols | 104,20 | Bank-Ordent. | 89⅝ | Westeregeln | 160,50 |
| do. Russen v. 1894 | 66,80 | Berl. Handelsg. | 150,60 | Privatdiscont | 3 |

Fest. 4proc. Moskau-Kiew-Woronesch-Prioritäten 102,40
Nach Schluss der Börse: Credit 300⅝, Disconto-Commandit 209,60.

**Frankfurt a. M.**, 11. Juni. (Abendbörse.) Ruhig.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Credit | 299,62 | Schw. Nordostb. | 140,50 | Laurahütte | 152,10 |
| Franzosen | 308 | Berl. Disconto | 208,40 | Gelsenkirchen | — |
| Lombarden | 90⅛ | Berl. Handelsg. | 150,— | Harpener | — |
| Gotthardbahn | 174,20 | Dresdner Bank | 159,30 | Bochum. Gussst. | 157,50 |
| Schw. Centralb. | 140,— | Louisville | 120,— | D. Vereinsbank | 122,70 |

**Wien**, 11. Juni, Nachm. 12 Uhr 35 Min.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Ung. Creditact. | 396,— | Oest. Papierrte. | 101,35 | Napoleons | 9,53½ |
| Oest. Creditact. | 354,50 | Ung. 4p. Goldrte. | 122,75 | Bankverein | 139,35 |
| Franzosen | 359,75 | Oest. Kron.-Anl. | 101,35 | Tabakactien | — |
| Lombarden | 103,— | Ung. Kron.-Anl. | 99,05 | Länderbank | 250,— |
| Elbethalbahn | 276,50 | Marknoten | 58,85 | Türk. Loose | 54,00 |

Abwartend. Buschtiehrader B 537,50

**Wien**, 11. Juni. (Schluss-Course.)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Oest 4⅗% Pap.-R. | 101,30 | Ung. Credit | 395,— | Alpine Montan | 80,— |
| do. Silberrente | 101,20 | Wien. Bankver. | 140,— | Tabak-Actien | 172,— |
| do. Goldrente | 122,70 | Böhm. Westb. | — | Amsterdam | 99,05 |
| do. Kronenr. | 101,38 | do. Nordbahn | 276,— | Deutsche Plätze | 58,85 |
| 4% ung. Goldr. | 122,70 | Buschtiehrad. B | 537,— | Lond. Wechsel | 120,10 |
| Ung. Kronenr. | 98,90 | Elbethalbahn | 276,— | Pariser Wechsel | 47,70 |
| Oest 1860er Loos. | 144,50 | Ferd.-Nordbahn | 3420,— | Napoleons | 9,52 |
| Türkische Loose | 54,00 | Franzosen | 360,75 | Marknoten | 58,85 |
| Anglo-Austr. | 156,25 | Lemb.-Czernow. | 292,— | Russ. Banknoten | 1,27⅝ |
| Länderbank | 255,50 | Lombarden | 103,35 | 1866er Bulgaren | 115,— |
| Creditactien | 354,25 | Nordwestbahn | 206,25 | Silbercoupons | — |
| Unionbank | 288,— | Pardubitzer | 214,— | Brüxer | 270,— |

Höheres Ausland und Theilnahme der Creditanstalt an der Emission der Aussig-Teplitzer Bahn und befriedigende Saatenstandsberichte befestigten. Creditactien und Staatsbahnactien lebhaft; schliesslich ruhiger, theilweise Realisirungen.

**London**, 11. Juni, Vorm. 11 Uhr 50 Min.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 2¾proc. Consols | 113⅞ | 3½proc. Egypter | 100¾ | 5proc. fund. Arg. | 80½ |
| 1889er Russ. II. S. | 104½ | Ottomanbank | 13⅞ | Rupees | 64 |
| Italiener | 88½ | Spanier | 65⅞ | 3proc. Portug. | 27 |
| Lombarden | 9 | 6% cons. Mexik. | 95⅞ | D. Reichsanl. | 98 |
| Conv. Türken | 20⅝ | Rio Tinto-Act. | 22¾ | Debeers | 30⅞ |
| 4proc. ung. Goldr. | 104⅞ | Arg. 5% Goldr. 86 | 86 | Goldfields | 13⅞ |
| 4% unific. Egypt. | 105⅞ | do. 4½% äuss. Anl. | 55 | Chartered | 4,03 |

Canada Pacific 62⅞. Louisville 48⅞. Milwaukee 76¾, fest.
Behauptet. — Wetter: Prachtvoll. Chinesen (neueste) 2⅞ Proc. Agio.

**London**, 11. Juni. (Schluss-Course.)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Preuss. 4% Cons. | — | 4proc. ung. Goldr. | 104,25 | Platzdiscont | ¾ |
| Ital. 5proc. Rente | 88⅞ | 4% unific. Egypt. | 105⅞ | Silber | 31⅞ |
| Lombarden | 9 | Rio Tinto | 22⅞ | Still, aber fest. | |

**Paris**, 11. Juni, Nachm. 12 Uhr 35 Min.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 3proc. Rente | 101,62½ | Lombarden | — | Ottomanbank | 585,50 |
| 3½proc. Anleihe | 104,80 | Türken | 21,37½ | Span. auss. Anl. | 65,47½ |
| Italiener | 89,60 | 4pr. Russ. v. 1889 | — | Rio Tinto | 573,— |
| Franzosen | 773,— | Suezcanal-Act. | 3460,— | 3pr. Portugiesen | — |

Tendenz: Behauptet. 3proc. Russen 94,90 Türkenloose 112,50

**Paris**, 11. Juni. (Schluss-Course.)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 3proc. Rente | 101,67 | Lombarden | 231,— | Portugiesen | 26,87 |
| Italiener | 89,35 | Rio Tinto | 583,— | Privatdiscont | 1⅞ |
| 4pr. ung. Goldr. | — | Wechs. a. Lond. | 25,15½ | Fest. | |
| Franzosen | — | Wechs. a. Italien | 6⅞ | | |

**Paris**, 11. Juni. Börse. Durchweg günstige Stimmung, Minenactien, besonders East Rand, belebt. Fonds fest, Rio Tinto steigend. French South African 29, East Rand 224.

**Petersburg**, 11. Juni.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Wechs. a. Lond. | 94,15 | 4% Rente v. 1894 | 99⅞ | P. int. Bk. I. Em. | 645 |
| Wechs. a. Berlin | 45,90 | 4½% G.-A. v. 94 | 153 | do. do. do. II. Em. | — |
| Wechs. a. Amst. | — | 4½% Bodencr. | 157⅞ | R. B. f. ausw. Hdl. | 483 |
| Wechs. a. Paris | 37,32½ | Pet. Discontobk. | 736 | Warsch. Com.-B. | 496 |

**New-York**, 11. Juni. (Anfangs-Course.) Stamm.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Ch. M. & St. P.-A. | 75 | L. Shore-Shares | 150 | N.-Y. L. E.-Shar. | 13⅞ |
| Ill. Centr.-Act. | 91⅞ | L. & Nashv.-Act. | 48⅞ | N.-Y. Centr.-Act. | 95 |

**Berlin**, 11. Juni. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Oesterr. Bankn. | 170,05 | 4% S. L. Pf. u. Cr. | 102,80 | 5proc. chin. Anl. | 108,60 |
| Russ. Bankn. | 216,80 | Ital. 5pr. Rente | 88,30 | Ung. Goldrente | 104,— |
| Napoleond'or | 16,22½ | 5proc. Mexikan. | 96,20 | Ung. Kronenr. | 99,50 |
| 3% Reichsanl. | 99,40 | Oesterr. Goldr. | 104,10 | 3% Ungar. Anl. | 90,30 |
| 3½% do. | 104,50 | Oest. 1860r Loose | 153,30 | 3% It. g. Eisenb.-Pr | 53,10 |
| 4proc. do. | 105,90 | Rum. 4% Rente | 87,90 | North-Pac. III. C. | — |
| 3% preuss. Cons. | 99,00 | Russ. Anl. v. 1880 | — | 3% do. Obl. Cert. | — |
| 3½ proc. do. | 104,50 | do. do. v. 1889 | — | Canada Pacific | 58,40 |
| 4proc. do. | 105,70 | 4proc. russ. Anl. | 66,90 | F. Localb. Prior. | 80,90 |
| Sächs. 3% Rente | 98,70 | Serb. St.-R. 1885 | 67,70 | 4% Sard. Eis.-Pr. | 91,30 |
| 3½% S. L. Pf. u. Cr. | 101,90 | Türken-Loose | 108,— | Jura Simplon | 108,— |

Neue chinesische Anleihe 99,60.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Aussig-Tepl. abg. | — | Lüttich-Limbg. | 40,— | Prince Henri | 67,25 |
| Buschtiehr. Lit. B | — | Mainz-Ludwigh. | 119,50 | Schweiz. Cent.-B | 140,10 |
| Dort.-Gr.-Ensch. | 154,20 | Marienb.-Mlaw. | 89,50 | do. Nordostb. | 140,— |
| Dux-Bodenbach | — | Oest. Nordwest. | 199,50 | do. Unionb. | 92,10 |
| Frankf. Güterb. | 91,40 | Oest.-U. Staatsb. | 153,20 | Ital. Meridionalb. | 124,75 |
| Gotthardbahn | 174,— | Oest. Südb. Lomb. | 44,20 | Mittelmeerbahn | 94,— |
| Lübeck-Büchen | 152,75 | Ostpreuss. Südb. | 92,50 | | |

Bankactien.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Allg. D. Cr.-A. | 212,50 | Dresdner Bank | 160,50 | Pom. Hyp.-A.-B. | 114,10 |
| Berliner Bank | 113,90 | Dresdn. Bankv. | 118,80 | Pomm. Hyp.-A. | — |
| Berl. Handelsges. | 150,— | Dresdner Credit | 141,75 | R.-P. VII, VIII | 103,50 |
| Credit- u. Sparb. | 122,25 | Leipziger Bank | 171,50 | Privatb. z. Gotha | — |
| Darmstädter B. | 154,25 | Mitteld. Credit | 109,90 | Reichsbank | 159,50 |
| Deutsche Bank | 188,25 | Nationalbank | 141,10 | Sächsische Bank | 123,90 |
| Disc.-Comm.-A. | 208,60 | Oest. Creditanst. | 221,10 | | |

Industrie-Actien.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Allg. Localbahn | 170,— | Edison | 243,15 | Leopoldsh. St.-A. | 90,75 |
| Berl. M.-F. Schw. | 272,— | Eintracht, Brnk. | 133,50 | Nordd. Lloyd | 116,10 |
| Bismarckhütte | 218,— | Eschweiler | 161,30 | Riebeck, Montw. | 203,10 |
| Bochum Gussst. | 157,60 | Gelsenkirchen | 168,60 | Riebeck Montan | 182,25 |
| Aluminium-Ind. | 134,75 | Glauz. Zuckerf. | 115,10 | Rositz. Zuckerf. | 145,90 |
| Butzke Met.-Ind. | 127,— | Harb. Bgw. F.-A. | 138,75 | S. Kg.-Sp. (Solbr.) | 123,25 |
| Cartonnag.-Ind. | 248,— | Harpener | 156,25 | S. M.-F. (Hartm.) | 193,50 |
| Chem. Wkz. (Z.) | 127,50 | Hibernia | 172,90 | S.-Thür. Brk.-V. | — |
| Concordia | 184,75 | Hörder Bergw. | 109,40 | S. Webst. Schönh. | 209,— |
| Court | 131,20 | Kette | 79,25 | Stobwasser | — |
| Dannenbaum | 97,50 | König.-Marienh. | 61,50 | Schuckert | 223,50 |
| Dtsch. Gasglühl. | 972,— | Kgs.- u. Laurah. | 152,60 | Ver. Thür. Salin. | 87,— |
| Donnersmarck | 148,50 | Körbisd. Zucker | 118,25 | Westereg. cons. | 160,50 |
| Dortm. U. St.-Pr. | 46,75 | Lauchh. conv. | 149,25 | Caro Hegensch. | 106,— |

Wechsel.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam kz. | 168,40 | London kurz | 20,39½ | Wien lang | — |
| do. lg. | 167,70 | do. lang | 20,35 | Petersburg kz. | 216,— |
| Brüssel kurz | 80,90 | Paris kurz | 81,— | do. lg. | 213,90 |
| do. lang | 80,70 | do. lang | 80,80 | Warschau kurz | 216,15 |
| Italien kurz | 75,65 | Wien kurz | 170,— | | |

Nachbörse 3 Uhr:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 3proc. Reichsanl. | 99,40 | Mainzer | 119,60 | Harpener | 156,25 |
| Ung. Kronenanl. | 99,40 | Marienburger | 89,50 | Hibernia | 172,— |
| Berl. Handelsg. | 149,75 | Meridionalbahn | 124,90 | Laurahütte | 152,25 |
| Darmstädter B. | 154,— | Elbethalbahn | 139,50 | Nobel Dyn.-Tr. | 173,— |
| Deutsche Bank | 188,— | Oest. Staatsb.-A. | 153,10 | Nordd. Lloyd | 116,25 |
| Discont.-Comm. | 208,60 | Ostpreussen | 92,25 | Italien. 5proc. R. | 88,40 |
| Dresdner Bank | 159,60 | Oest. Südb.-A. | 44,25 | Russ. 5% p. G. 1884 | — |
| Nationalb. f. D. | 140,60 | Prinz Henrich | 68,— | Russische Noten | 216,50 |
| Oesterr. Cred.-A. | 220,75 | Warschau-Wien | 270,— | Türkische Loose | 108,25 |
| Buschtiehrader | 267,10 | Bochumer | 157,30 | Ung. 4pr. Goldr. | 103,90 |
| D.-Gr.-E. St.-A. | 154,40 | Dortm. U. St.-Pr. | 46,80 | 3% Mexikan. alte | 96,— |
| Gotthardbahn | 174,40 | Dortm. Union | — | do. neue | — |
| Mittelmeerbahn | 94,— | Gelsenkirchen | 168,25 | Canada Pacific | 58,10 |
| Lübecker | 152,75 | Hamb. Packetf. | 130,80 | Jura-Simplon | 108,25 |

Die Börse schliesst in schwacher Haltung. — Nachbörse: Schwach.

**Berliner Productenbörse**, 11. Juni. (Schluss.) Weizen per Juni 149,50 ℳ, per September 148,— ℳ. — Roggen per Juni 113,75 ℳ, per September 115,50 ℳ. — Spiritus 70er loco 33,90 ℳ, per Juni 36,90 ℳ, per September 38,20 ℳ.

## Schifffahrt.

### Wasserstände am 11. Juni.

**Dresden** — 0,34 (Fall 0,05). | **Rosslau** + 1,96 (Fall 0,02).
**Magdeburg** + 1,26 (Wuchs 0,03). | **Calbe** + 1,54 (Wuchs 0,14).
**Trotha** + 2,40 (Fall 0,26).

**Deutscher Schnelldampfer-Dienst ab Hamburg.**

Telegramm.

Doppelschrauben-Schnelldampfer „Columbia", am 4. Juni von New-York abgegangen, ist am 11. Juni wohlbehalten in Plymouth angekommen und am 12. Juni in Hamburg zu erwarten.

⊙ **Klein-Wittenberg**, 11. Juni. (Telegramm der Firma Ziegler & Richter.) Eilverkehr Hamburg-Klein-Wittenberg. Eilkahn Nr. 62 der Herren Lorenz & Schmidt, Hamburg, ist heute hier eingetroffen.

⊙ **Wallwitzhafen**, 9. Juni. Eilkähne Nr. 223, 226, 237, 245 und 248 der „Neuen Norddeutschen Flussdampfschifffahrts-Gesellschaft, Hamburg", sind heute hier eingetroffen.

**Eingetroffen**: in **Bordeaux** (10/6) der Messag. Marit. Comp. Dampfer „Brazil"; in **Moville** (10/6) der Anchordampfer „Ethiopia"; in **New-York** (10/6) der White Stardampfer „Teutonic".